Nr. 305 Mittwoch, den 31. Dezember 1913 27. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. - Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: K. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Töppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Lüdenberg, Mariastraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsenn, Briffenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Nr. 171.
Ober-Barmen: H. Kunze, Berlinerstraße 98.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wichlinerstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hattingshausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Obligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - N.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Abonnements-Einladung.

Infolge seines vorzüglich organisierten, im Wuppertal konkurrenzlos dastehenden

telegraphischen und telephonischen Spezialdienstes

ist der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, die

weitaus verbreitetste und gelesenste Zeitung im Bergischen Lande,

in der Lage, früher und ausführlicher als die übrigen Blätter über alle wichtigen Ereignisse, die sich auf der Weltbühne abspielen, zu berichten. Nach den Schauplätzen bemerkenswerter Begebenheiten werden Spezial-Berichterstatter entsandt. Durch Vervollkommnung unserer technischen und redaktionellen Einrichtungen sind wir in den Stand gesetzt, häufig noch

am selben Tage

Auszüge aus den Parlamentsverhandlungen und mittags stattgefundenen Kommissionssitzungen zu veröffentlichen. Alle bis 3 Uhr einlaufenden Meldungen werden noch in die nachmittags erscheinende Nummer aufgenommen, darunter die Kurse der Wertpapier- und Warenbörsen und sonstige Handelsnachrichten

vom Tage.

Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen ist keiner Partei dienstbar, unterrichtet aber objektiv und schnell über alle Parteivorkommnisse von Bedeutung. Flottgeschriebene Leitartikel und Plaudereien orientieren den Leser außerdem erschöpfend über die Tagesfragen. Für weitere Aufklärung auf allen Feldern menschlicher Betätigung sorgt

ein Stab hervorragender Mitarbeiter.

Unsere bekannten ausgedehnten Verbindungen in Stadt und Land ermöglichen uns sofortige und eingehende Würdigung aller Vorgänge, die unsere engere Heimat berühren.

Dienstags und Donnerstags nachmittags von 4 bis 5 Uhr wird in der Elberfelder Redaktion eine

juristische Sprechstunde

abgehalten. Gegen Vorzeigung der letzten Quittung erhalten hier unsere Abonnenten in Rechtsangelegenheiten unentgeltlich Auskunft.

Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erscheint augenblicklich in einer täglichen Auflage von

80000 Exemplaren.

Trotz der Gediegenheit und Vielseitigkeit des Inhalts beträgt der Abonnementspreis für den „General-Anzeiger" in Elberfeld-Barmen und in den Orten der Umgebung, in denen Filialen bestehen, mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

monatlich nur 60 Pfg.

bei freier Zustellung des Blattes ins Haus; durch die Post bezogen monatlich 70 Pfg., für das 1. Quartal 1914 Mk. 2.10 ohne Bestellgeld.

Neujahrsgruß.

Rückblick und Ausblick.

(Nachdruck verboten.)

Heil'ge Tage kommen, heil'ge Nächte
In der Erdenjahre flücht'gem Lauf,
Denen prägen wunderbare Mächte
Flammend, leuchtend ihren Stempel auf.
Ihre Sonnen schaun wir, ihre Sterne,
Und von ihrem wunderhellen Schein
Fällt ein Frührotleuchten schon von ferne
Ueber unsre Pfade hell herein.

Kommen wir nicht eben hergeschritten
Von Christkindleins wunderheil'ger Nacht?
Hat der Stern von Bethlehem nicht mitten
Ueber unserm stillen Haus gewacht?
So ist leis das Weihnachtslicht vergiommen,
Sieh, da ist zur alten Erde schon
Wieder eine heil'ge Nacht gekommen,
Redend mit gewalt'ger Stimme Ton.

Diese Nacht spricht wundersame Worte.
Beut dem Wandrer seltsam ernsten Gruss,
Führt ihn dann zu seiner dunklen Pforte,
Zögernd hemmt er dort den raschen Fuss.
Sinnend schaut er auf den Weg zurücke,
Den er rüstig schritt jahraus, jahrein,
War's in Unheils Schatten, war's im Glücke,
War's in Regen oder Sonnenschein.

Doch dann tritt der Wandrer frohen Mutes
Durch die dunkle Pforte rasch hinein.
Sei mir freundlich, spricht er, bring nur Gutes,
Neues Jahr, du sollst gesegnet sein. —
Alle sind wir solchen Weg gegangen
Durch die Pforte eines neuen Jahrs,
Als um Mitternacht die Glocken klangen,
Eine fröhlich ernste Stunde war's.

Und nun sind wir schon im neuen Jahre,
Und wir bitten, dass es freundlich sei,
Dass es uns das alte Glück bewahre
Und viel Neues trage noch herbei.
Dass die alten Sorgen ganz verschwinden,
Die uns oft gequält im alten Jahr,
Dass zu unsern Herzen möge finden
Oft den Weg der Freuden grosse Schar.

Neues Jahr, du sollst uns viel bescheren:
Möchte Gott in dir uns gnädig sein,
Möcht' er halten unser Reich in Ehren,
Allzeit schenken gutem Werk Gedeihn.
Neues Jahr, bring du uns bessre Zeiten,
Dass die Sonne lebenspendend siegt,
Gib uns Freudigkeit und lass uns schreiten
Hoffnungsfroh den Weg, der vor uns liegt.

Neujahr!

Die Silvesternacht, die auch in unsere protestantisch-nordische Kühle einen Hauch von Faschingsrausch und Maskenfreiheit trägt, naht und aus 1913 wird bald 1914 werden. Die wenigsten nur werden daheim in stiller Beschaulichkeit das Vergangene überdenken und auf das Kommende sich rüsten. Die Restaurants aber werden überfüllt sein; allenthalben geputzte Menschlein in einer eigentümlich nervösen Lustigkeit, die nicht immer zugleich Frohsinn bedeuten. Und dann, wenn der Klöppel ausbebt, mit zwölf Glockenschlägen des neuen Jahres erste Stunde einzuläuten, ein Rufen und sich verbrüdern: Ein Prosit dem alten, ein Prosit dem neuen Jahre! So ist es, so weit wir denken können, gewesen, und so wird es immer bleiben. Noch nie hat, wenn wir das Ganze zusammenfassen, ein Jahr uns erfüllt, was wir uns von ihm versprochen hatten; immer blicken wir, wenn wieder einmal zwölf Monate herum waren, enttäuscht auf sie zurück. Und ließen darum doch nicht ab, zu hoffen und zu harren; hörten, von keiner Erfahrung belehrt, nicht auf, jedes neue Jahr ebenso jubelnd zu begrüßen, wie wir das abziehende einst begrüßt hatten; uns an den Ankömmling zu schmiegen und ihm die nämlichen heißen Wünsche in die Wiege zu legen.

Sollen wir inmitten der lauten Luft die Grämlichen spielen, unsern Schiller zitieren („was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe") und, wozu keine Prophetengabe gehört, in dumpfen Grabesklängen verkünden, daß der letzte herbe Rest auch diesmal Enttäuschung sein, auch im neuen Heilsjahre die Blütenträume der Silvesternacht nicht alle reifen würden? Zu wes Ende auch? Der Mensch muß, soll seine seelische Gesundheit auf die Dauer keinen Schaden nehmen, etwas zu sorgen haben; jemand, dem seine Mühe und Arbeit gilt, und dessen Wohl ihn in ernsten und heiteren Stunden beschäftigt. Aber er muß auch hoffen können. Wir Menschen brauchen diesen frommen Trug, der uns über das graue Einerlei hinwegbebt, uns mit frohen Vorstellungen die Seele nährt und ein lockendes Ziel weist, das wir irgendwo und irgendwann erreichen werden. Ohne solche süße Täuschung wäre ein düsterer Pessimismus unser Erbe. Müßte unsere ganze irdische Pilgrimschaft uns sein, was sie dem eigenbrödlerisch-grämlichen Arthur Schopenhauer war: ein „zielloses Streben ins Leere". Und wenn die Wissenschaft für das Woher und Wohin keine Antwort weiß, wenn sie sich für die letzten Fragen, die zugleich freilich die größten sind, ewig mit dem „Ignorabismus" bescheiden muß — das ist der Sinn des Lebens doch wohl nicht. Die Wirklichkeit, die uns mit tausend Armen — erbarmungslos oft und kalt und hart, aber häufig auch liebreich und werbend — umfängt, schaut anders aus. Gewiß, alle menschliche Entwicklung vollzieht sich in Kurven; auf Wellenberg folgt Wellental. Oft genug währt die Talwanderung so lang, daß wir der Höhen darüber ganz vergessen. Aber ab und zu öffnet sich doch ein Ausblick auf sie, und bisweilen erklimmen wir sie auch. Und wenn wir genügende Distanz zu den Dingen gewonnen haben, finden wir wohl auch, daß, wo wir durch tiefe Trübsal zu wandeln schienen, in Wahrheit eine bessere Zukunft allerlei wertvolle Güter birgt. Das ist nicht immer an die Grenzen des Jahres gebunden, wie sich denn überhaupt das historische Werden (vielleicht mit ein Grund, warum manches Jahr uns so unfruchtbar erschien) verzweifelt wenig um die Schachteilungen und Scheidelinien der Kalendermacher zu kümmern pflegt. Aber wer die Dinge in großen Zusammenhängen zu sehen sich müht, erkennt doch leicht, daß es langsam, langsam aufwärts geht, und daß auch in den Zeitabschnitten, die wir als Jahre zu begreifen uns gewöhnt haben — wenn auch nicht immer, so doch häufig, vielleicht sogar meistens —, ein gewisser Fortschritt zu verzeichnen war.

So gesehen, bleibt auch dem letzten Jahr noch etwas Tröstliches nachzurühmen. Alles in allem genommen: wir sind doch reifer geworden. Nicht alle natürlich. Aber der geistig regsamen Mittelschicht hat sich doch ein neuer, wir möchten fast sagen, ein heiliger Ernst bemächtigt. Sie fangen an, mit sich zu Rate zu gehen; sie ziehen die Bilanz der letzten Monde und vermögen, so wenig Verneinung um jeden Preis und nörgelnde Kritik nach ihrem Geschmack sind, nicht zu erkennen, daß wir allzu günstig abgeschnitten hätten. Sie sehen die Welt noch waffenstarrend und voller Feindseligkeit, die ihre Schärfe gegen uns wendet, und es packt sie geradezu ein Grimm, wenn sie auf die Eiapopeia-Gesänge der Offiziösen stoßen, die uns einreden wollen (worüber man im Ausland sich erheitert), daß rings um uns Freunde wohnten, und unserer geschickten Diplomatie es gelang, dem Dreiverband seine Stachel zu nehmen.

Wir begrüßen diese Wendung. Wie eine schüchterne Morgenröte ist es noch; aber die scheint doch anzudeuten, daß dieses Volk, das seit Jahren nicht müde wird, von Weltpolitik zu deklamieren, nun auch weltpolitisch zu denken anfängt. Ein Jahr der Unrast ging zu Ende; der Unlust trotz aller Erinnerungsfeste. Erinnerungen sind gut zu ihrer Frist; den Lebensinhalt eines Volkes können sie nicht ausmachen. Den kann uns nur der Wille, dem die Tat folgt, schaffen: die Gegenwart zu nützen und einer Zukunft, die besser sein soll, vorzubereiten. Und in diesem Sinne wollen wir Neujahr feiern!

Neujahr am Kaiserhofe.

Mit Glanz wird das neue Jahr am kaiserlichen Hofe zu Berlin empfangen. Zwar steht der Hof zurzeit infolge des Ablebens der Fürstin-Mutter von Hohenzollern in Trauer, die bis zum 10. Januar währt, aber die Trauer wird für den Neujahrstag auf Befehl des Kaisers abgelegt. Am Morgen des Neujahrstages findet bekanntlich ein großes Wecken, ausgeführt vom Musikkorps des 4. Garderegiments zu Fuß, statt. Alter Tradition gemäß bewegt sich der Zug die Linden hinunter vom Schloß zum Brandenburger Tor und zurück. Zur selben Zeit bläst ein Trompeterkorps von der Kapellenkuppel des Königlichen Schlosses einige Choräle. Um 10 Uhr vormittags findet in der Schloßkapelle ein feierlicher Gottesdienst statt, an dem im Gefolge des Kaiserpaares außer den kaiserlichen Söhnen und dem Schwiegersohne die sämtlichen höheren Hofchargen und hohen Militärs teilnehmen. Die Herzogin von Braunschweig bleibt mit Rücksicht auf ihren schonungsbedürftigen Zustand in Braunschweig. Nach dem Gottesdienst nimmt der Kaiser bei der im Weißen Saale des Schlosses stattfindenden Gratulationsdefiliercour die Glückwünsche der Armee entgegen, während im Lustgarten die Leibbatterie des ersten Gardefeldartillerieregiments 101 Salutschüsse abfeuert. Die Kommandierenden Generale des deutschen Heeres versammeln sich bald nach 12 Uhr mittags in der Ruhmeshalle des Zeughauses, wo der Kaiser mit seinen Söhnen erscheint, um die Ablösung von 26 neuen Truppenfeldzeichen vorzunehmen. Es handelt sich um Fahnen für die anläßlich der letzten großen Heeresvermehrung neuerrichteten Truppenteile. In Verbindung mit der zu gleicher Zeit im Lichthofe des Zeughauses stattfindenden Großen Paroleausgabe erfolgt die feierliche Weihe dieser Fahnen. Nachmittags 2 Uhr findet im Königl. Schlosse Familientafel statt, und dabei wird der Kaiser auch wieder die Halloren empfangen. Die Deputation der Salzwirker-Brüderschaft im Tal zu Halle überreicht Salz, Eier und Wurst. Es wurden in diesem Jahre ungefähr 100 Schlackwürste im Gewichte von je 1 Pfund und eine Gänseleberwurst für die Kaiserin hergestellt. Nach dem Diner sich an der kaiserlichen Hoftafel macht die Halloren-Deputation dann auch bei den Prinzen und Prinzessinnen Besuch, ferner auch beim Reichskanzler. Nach Beendigung der Tafel erfüllt der Kaiser am Nachmittag seine Pflichten als Neujahrsbesucher. Der erste Tag ist zugleich der einzige des Jahres, an dem der Kaiser in seiner Hauptstadt eine regelrechte Besuchsfahrt unternimmt, um in bestimmten Häusern „seine Karte abzugeben". Es sind in erster Linie die in Berlin beglaubigten Botschafter, denen diese Ehre zuteil wird. Sie vertreten nicht nur ihren Staat, sondern auch die Person ihres Staatsoberhauptes. Deshalb fahren sie am Neujahrsmorgen in Galakarossen, ganz wie wirkliche Herrscher, nach dem Schlosse, ein Schauspiel, das stets viele Zuschauer herbeilockt, und deshalb haben sie auch ein Recht auf einen Gegenbesuch des Kaisers. Dieser erfolgt gewöhnlich in den Nachmittagstunden, und der Kaiser begnügt sich damit, seine Visitenkarte — ein ziemlich großes weißes Kartonblatt, auf dem die Worte: „Wilhelm, Deutscher Kaiser, König von Preußen", in kräftigen deutschen Buchstaben stehen — durch seinen Leibjäger ins Haus zu schicken. Auch beim Reichskanzler fährt der Kaiser vor. Manchem Freunde und Bekannten schickt der Kaiser als Neujahrsgruß eine Ansichtskarte mit ein paar herzlichen und scherzhaften Worten, die an ein gemeinsames Reise- oder Jagderlebnis des Jahres erinnern. Er wählt mit Vorliebe Karten, die ihn und den Empfänger in einem bei solcher Gelegenheit aufgenommenen Gruppenbilde zeigen. Diese Karten werden aber nicht offen, sondern in geschlossenen Briefumschlägen versandt und den Adressaten als Eilbriefe zugestellt.

Der gefährliche Dreadnought.

London, 31. Dez. (Spezialtelegramm.) Der Ankauf des brasilianischen Dreadnoughts „Rio de Janeiro" durch die türkische Regierung gibt der ganzen Presse Anlaß zu einem Alarmsignal gegen die türkische Regierung, die eigentlich Frankreich und England zum besten halten wolle. Der Türkei werden alle möglichen geheimen Pläne nachgesagt und allerlei böse Absichten unterschoben. Die „Daily Mail" läßt sich von Konstantinopel melden, daß die Türkei ihre jetzige Überlegenheit zur See dazu benutzen werde, um Griechenland so bald wie möglich den Krieg zu erklären, und daß das Kriegsschiff nur zu dem Zweck angekauft wurde, damit die Türkei Saloniki und die Ägäischen Inseln wieder erobern könne. Bulgarien soll, wie es heißt, die türkischen Pläne unterstützen und mit der Türkei gegen Griechenland losziehen wollen. Der einzige Trost für die englische Presse ist, daß die beiden griechischen Unterseeboote sich vielleicht doch noch überlegen erweisen und das türkische Kriegsschiff in die Luft sprengen werden. Griechenland wird angeraten, sofort einige Dreadnoughts in England zu bestellen und alles zu tun, um die maritimen Pläne der Türkei zu durchkreuzen. Man kann sich des

Eindrucks nicht erwehren, daß der ganze Balkanausbruch gegen die Türkei zum großen Teil auch dazu bestimmt ist, Griechenland dazu zu veranlassen, die englische Schiffsbauindustrie bald mit einem großen Auftrag zu versehen. Charakteristisch in diesem neuen Kampfe gegen die Türkei ist auch, daß die konservative Presse den Ankauf des brasilianischen Kriegsschiffes durch die Türkei dazu benutzt, um gegen den ihr verhaßten französischen Finanzminister Caillaux vorzugehen. Er wird für die türkische Anleihe in Paris verantwortlich gemacht, obgleich das Abkommen zwischen der Pforte und dem Pariser Bankhause, das die Anleihe besorgte, bereits vor dem Sturze des Kabinetts abgeschlossen wurde. Wenn die Türkei Veranlassung nimmt, Griechenland von neuem den Krieg zu erklären, so sagt die „Daily Mail" in merkwürdiger Übereinstimmung mit dem Pariser „Temps", dann stehen Frankreich und England, die sich bemühten, Frieden und Ordnung auf dem Balkan wieder herzustellen, als lächerlich da. Der Treibund wird beschuldigt, der Türkei zu helfen, ihre Verluste aus dem letzten Balkankrieg wieder gut zu machen. Denn nur so könne man die Haltung des Dreibundes in der Frage der Ägäischen Inseln sich erklären. Wenn diese Frage trotz des Vorschlages Sir Edward Greys noch weiter offen bleiben solle, wie der Dreibund es vorschlägt, so bedeute das nichts anderes als eine Einladung an die Türkei, alles zu tun, um sich inzwischen wieder in den Besitz der Inseln zu setzen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Die Neujahrsparole.** Die Neujahrsgratulation der höchsten Militärs, der höchsten Staatsbeamten und der gesamten Diplomatie beim Kaiser ist gewiß zunächst nichts anderes als ein alter, durch die Sitte und Überlieferung geheiligter Brauch. Wie jedoch Eingeweihte wissen, haben die Neujahrsempfänge beim Deutschen Kaiser trotz der äußerlich rein höfischen Gestaltung auch eine große politische Bedeutung. Denn sie werden seit einigen Jahren zu besonderen Gesprächen, Konferenzen und Anregungen benutzt, die sich innerhalb der Staatsmaschinerie sonst nicht gut anbringen lassen. Es ist sozusagen der Bittschriftentag der höchsten Reichs- und Staatsbeamten unter Weglassung des „Dienstweges". Es ist aber noch mehr. Was da im Plauderton über die Geschehnisse des vergangenen Jahres und über die Aussichten des neuen Jahres besprochen und beschlossen wird, erfährt die breitere Öffentlichkeit zwar nicht sofort, doch gibt es auch an der Börse der Politik gewisse Schlußnotierungen und gewisse Anzeichen, von denen man auf neue Strömungen und Bewegungen schließen kann. Schon ist von einer zweifellos vorzüglich informierten Seite aus parlamentarischen Kreisen die Vermutung ausgesprochen worden, daß eine schwere politische Krise heraufziehe. Man weist darauf hin, in welchem Aufruhr die konservative Partei gegen die Regierung ist, weil diese es zugelassen, daß Leutnant v. Forstner die gesetzliche Strafe erhalten hat und daß im neuen Jahre auch dem Obersten v. Reuter und dem Leutnant Schad der Prozeß gemacht wird. Man vermutet mit Recht, daß Polizeipräsident v. Jagow, der bei Hofe außerordentlich beliebt ist, die Führung des Ansturmes gegen den Reichskanzler übernommen hat, und daß hinter dem „Eingesandt" des Dr. jur. v. Jagow nicht konservative Wissenschaft, sondern eine sehr praktische Absicht militärischer Kreise steht. Wird Herr v. Bethmann Hollweg diesem Ansturm gewachsen sein, der viel feiner organisiert und viel gefährlicher ist, als das energischste Mißtrauensvotum des Reichstags? Wie wir von einer Seite erfahren, die es unbedingt wissen muß, hat der Reichskanzler bereits Schritte getan, um dem Sturme zu begegnen. Aber Herr von Bethmann Hollweg liebt es, solche Verhandlungen derart geheim zu führen, daß seine gewöhnliche Umgebung kaum etwas davon ahnt. Nur die direkt davon betroffenen Persönlichkeiten werden ins Vertrauen gezogen und zu unbedingtem Schweigen verpflichtet. Man weiß also nicht, was der Reichskanzler beschlossen hat, um die Gefahr der militärischen Neujahrsparole abzuwenden. Zurück kann er nicht mehr. Hat er doch selbst einst in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" erklärt, daß irgendwelche Absicht einer geistigen oder wirtschaftlichen Reaktion allen maßgebenden Faktoren des Reiches fernliege. Es bleibt ihm also nur Widerstand und Kampf übrig. Ob er dabei aber nicht unterliegt, das ist die Frage. — Die „Kreuzzeitung" nennt die Darstellung von einem Duell Bethmann Hollweg—Jagow unsinnig.

— **Der Kaiser** verlieh als Anerkennung für die ausgezeichnete, hingebungsvolle ärztliche Pflege sowie die lebhaften Sympathien, die dem Militärattaché Oberstleutnant v. Winterfeldt in Frankreich zuteil geworden sind, eine Reihe von Ordensauszeichnungen und Ehrengaben. Der Botschafter, Frhr. v. Schoen, überreichte bereits dem früheren französischen Kriegsminister Etienne, als dieser noch im Amte war, das Bildnis des Kaisers. Auszeichnungen erhielten nun: General Graziani, Oberstleutnant Dupont und mehrere andere Offiziere des Generalstabes, Divisionsgeneral Marin, der Chefarzt des Militärkrankenhauses von Toulouse Collinet, der Präfekt und der Generalsekretär des Departements Tarn-et-Garonne, Professor der Chirurgie Hartmann (Paris), die behandelnden Ärzte Roy und Boivenel sowie andere Militär- und Zivilärzte, der Bürgermeister von Grisolles, Massot, der dem Oberstleutnant von Winterfeldt sein Haus zur Verfügung stellte, dann der Krankenwärter und mehrere Gemeindebeamte. Der Kaiser ließ ferner Herrn und Frau Massot, Dr. Roy, Frau Dr. Boivenel, dem Ordonnanzoffizier Leutnant Malic, mehreren Postbeamten und Ordonnanzen sowie anderen Personen Andenken zukommen. Außerdem spendete der Kaiser 6000 Franken für die Wohltätigkeitsanstalten in Grisolles.

— **Eine Neuerung beim Neujahrsempfang am Münchener Hof.** Zum diplomatischen Empfang am Münchener Hof zum 3. Jan. werden die diplomatischen Vertreter in Berlin erscheinen, die zugleich in München beglaubigt sind. Diese Neuerung ist mit Rücksicht darauf getroffen worden, daß in diesem Jahre zum ersten Male der König empfangt. Die Maßnahme ist übrigens auch als die Wiederherstellung einer diplomatischen Form anzusehen, wie sie bis 1870 in Bayern bestand.

— **Herr von Jagow nicht zum Bericht aufgefordert.** Die Nachricht, der Berliner Polizeipräsident sei wegen seiner Erklärung ... r den Fall Forstner in der „Kreuzztg." von seinem Vorgesetzten, dem preußischen Minister des Innern, zum Bericht aufgefordert worden und habe einen solchen auch eingeschickt, ist, dem genannten Blatte zufolge, das augenscheinlich vom Polizeipräsidenten selber informiert wurde, unrichtig.

— **Der politische Horizont.** In der „Kreuzzeitung" wird heute ein Gesamtrückblick auf die auswärtige Politik des verflossenen Jahres verzeichnet. Der interessante Aufsatz, dessen Verfasser, Theodor Schiemann, bekanntlich zur näheren Umgebung des Kaisers gehört, schließt, einem uns zugehenden Spezialtelegramm zufolge, mit der Feststellung, daß schwerlich in den letzten hundert Jahren es eine Zeit gegeben hat, da die Wolken am politischen Himmel sich so weit über den gesamten Horizont ausgedehnt haben. (Vgl. unseren Neujahrsartikel.)

— **Zur Beilegung des Krankenkassenkonfliktes.** Alle in Frage kommenden Vereinbarungen in den Bundesstaaten haben dem am 23. dieses Monats vereinbarten Abkommen zugestimmt.

— **Die Bluttat des Grafen Mielzynski.** Bei dem Lokaltermin auf Schloß Dalowy Mokre hielt Graf Mielzynski bei der Aussage, er habe seine Gattin mit dem Grafen Miaczynski überrascht und sie in maßloser Erregung beide niedergeschossen. Es ist festgestellt worden, daß die Gräfin noch dem Schuß auch nicht einen Schritt weiter gehen konnte, sondern auf der Stelle zusammenbrach. Als die Dienerschaft in das Schlafgemach drang, rief der Graf: „Seht die Sünder, Gott hat sie gestraft durch meine Hand!"

— **Kein Deutschenmord auf Neu-Mecklenburg.** Amtlich wird jetzt bekanntgegeben, daß auf der deutschen Südseeinsel Neu-Mecklenburg ein Überfall der Eingeborenen auf die forstwirtschaftliche Expedition Deininger-Kempf allerdings stattgefunden hat, Oberförster Deininger und Forstassessor Kempf sind jedoch unverletzt geblieben. Dagegen sind fünf eingeborene Soldaten und vier Träger gefallen.

— **Bebels Nachlaß.** Die Erben August Bebels haben nunmehr die schweizerische Erbschaftssteuer bezahlt. Dabei hat sich zur allgemeinen Überraschung herausgestellt, daß das von Bebel hinterlassene Vermögen weit größer ist, als man bisher angenommen hatte. 265 000 Mark hat Bebel hinterlassen, während bisher nur von etwa 300 000 Mark gesprochen wurde. 30 000 Mark davon hat bekanntlich die sozialdemokratische Partei bekommen.

Schweden.

Zum Tode der Königin-Witwe von Schweden.

Die Königin-Witwe Sophie von Schweden ist, wie gestern schon kurz gemeldet, am Dienstag nach kurzer Krankheit im Alter von 77 Jahren an Lungenentzündung gestorben. Die Königin-Witwe Sophie war als eine Tochter des Herzogs Wilhelm von Nassau am 9. Juli 1836 auf Schloß Biebrich am Rhein geboren worden. Im Alter von 21 Jahren vermählte sie sich mit dem damaligen Kronprinzen und späteren König Oskar dem Zweiten von Schweden. Die Ehe, der außer dem jetzigen König Gustav dem Fünften die Prinzen August, Wilhelm und Eugen entsprossen, war überaus glücklich. Die Königin überlebte ihren Gemahl um sechs Jahre. Das Haus Bernadotte, als dessen Seniorin die Königin Sophie soeben aus dem Leben schied, ist die einzige durch Napoleon den Ersten begründete Dynastie, die alle Stürme der Zeit überdauerte. Es war im das Jahr 1788, als in der Stadt Marseille der dort wohnende reiche Seidenhändler und Hausbesitzer Clary einen Unteroffizier zur Einquartierung erhielt. Dem Anspruchsvollen genügte dieser Quartiergast nicht, und er forderte einen Offizier. Der abgewiesene Unteroffizier hieß Bernadotte. Er trat trotz des unfreundlichen Empfanges in nähere Beziehungen zu dem Hause Clary und heiratete, inzwischen zum General aufgerückt, ein Jahrzehnt später die schöne Tochter des Seidenhändlers, die am 8. November 1777 geborene Desiree Clary, um die Napoleon selber früher geworben hatte. Napoleon wünschte Glück zur Hochzeit und übernahm bei dem ersten und einzigen Sohne, der im nächsten Jahre dem Paare geboren wurde, Patenstelle, er gab ihm auch nach einem der Helden seines Lieblingsdichters Ossian den Namen Oskar. Dieser wurde im Jahre 1810 vom Ausschuß der schwedischen Stände zum Kronprinzen von Schweden gewählt und von König Karl dem Dreizehnten an Kindesstatt angenommen. Im Jahre 1818 bestieg er als erster Bernadotte den schwedischen Königsthron als Oskar der Erste. Das gallische Geschlecht der Bernadotte wurde in Schweden schnell germanisiert. Während der ganz romanische Oskar der Erste mit einer Herzogin von Leuchtenberg vermählt war, war die jetzt verstorbene Gemahlin König Oskar des Zweiten, wie schon gesagt, eine deutsche Prinzessin aus dem Hause Nassau. Die Gemahlin des regierenden Königs Gustav des Fünften ist eine Schwester des Großherzogs von Baden und damit eine Enkelin des ersten Deutschen Kaisers. Dagegen ist der 31jährige Kronprinz Gustav Adolf mit der englischen Prinzessin Margarete vermählt.

Spanien.

Marineunfall. Der spanischen Kriegsmarine ist ein schwerer Unfall widerfahren: die Besatzung eines Torpedobootes wurde durch eine Kesselexplosion schwer verletzt. Fünf Mann der Besatzung befinden sich in Lebensgefahr.

Sturmflut an der Ostseeküste

Ein verheerender Schneesturm richtet im Osten Deutschlands bedeutende Störungen und Schäden an. Besonders schlimm betroffen ist die deutsche Ostseeküste, wo ein schwerer Sturm die Wogen gegen die Ufer schleudert, so daß sie Dämme zerreißen, Brücken unterspülen und die am Meere gelegenen Ortschaften und Straßen überschwemmen.

Aus Stralsund wird gemeldet, daß der Fährverkehr zwischen Stralsund-Hafen und Altefähr seit gestern abend 7 Uhr wegen Sturmflut unterbrochen ist. Alle Züge aus der Richtung Berlin und Rostock enden jetzt in Stralsund.

In Rostock haben die Wellen den ganzen Westhafen überschwemmt. Von dem im Bau befindlichen neuen Fischerhafen ist nichts mehr zu sehen. Auch die Bauten im neuen Osthafen sind überschwemmt. In verschiedenen Häusern am Strand ist das Wasser in die Keller eingedrungen und wird von der Feuerwehr mit Hilfe der Dampfspritze ausgepumpt. Der Fischer- und Gerberbruch sowie der Gerbergang stehen vollständig unter Wasser. Einige Wohnungen mußten während der Nacht geräumt werden. Die zu beiden Seiten des Mühlendammes gelegenen Wiesen sind überschwemmt. Es steht zu befürchten, daß die Düne in Wustrow durchbrochen wird. Zwischen Zingst und Prerow bei der Station Hellerbeck ist der Eisenbahndamm durchbrochen. In Ribnitz ist auch der Boden bedeutend gestiegen. Die umliegenden Ländereien sind vollständig überschwemmt.

In Kiel ist die Hafengegend fast völlig überschwemmt, die Verbindung zwischen den Kriegsschiffen und der Stadt ist gestört, mehrere Straßen sind ungangbar. Der Dampferverkehr ist völlig eingestellt.

Im Laufe des heutigen Vormittags gingen uns noch folgende Hiobsmeldungen zu:

Misdroy, 31. Dez. (Spezialtelegr.) Der Sturm hält mit unveränderter Kraft an. Seit dem Jahre 1872 ist ein solches Hochwasser hier nicht beobachtet worden. Die Bäder sind zum Teil zerstört. Das Familienbad ist ganz weggeschwemmt. Die große Seebrücke ist in Gefahr, von der Brandung durchbrochen zu werden. Die Fischer erleiden große Verluste, da ihre sämtlichen Boote zerschellt und die Netze zerstört sind. Die beiden Motorbootbrücken sind gänzlich verschwunden. Der Signalmast der Rettungsstation ist abgebrochen. Das Wasser ist in die Niederungen eingedrungen, so daß das Vieh eiligst gerettet werden mußte. Die Rettungsstation hat Posten ausgestellt, da ein Dampfer und ein Schoner auf der See in der Nähe der Küste in Gefahr schweben. Der ganze Strand gleicht einem einzigen Trümmerhaufen.

Warnemünde, 31. Dez. (Spezialtelegr.) Die Windstärke beträgt 8 bis 9, und der Sturm ist noch immer im Zunehmen begriffen. Rostocker Militär und alle Einwohner der umliegenden Ortschaften arbeiten fieberhaft, einen Dammbruch zu verhindern. Während der Nacht zum Dienstag stieg das Wasser so hoch, daß die Bewohner durch Schutzleute geweckt und von der Feuerwehr in Mannschaftswagen aus den Fenstern herausgeholt werden mußten.

Auch aus anderen Landesteilen kommen Meldungen von starken Schneeniedergängen und abnormer Kälte. In Baden toben Schneestürme, die große Verheerungen anrichteten. In Ettlingen erfolgten Eroverschiebungen. Das Dach der dortigen Kaserne wurde weggerissen. Die Flüsse steigen fortwährend. Es besteht Hochwassergefahr.

Tagesneuigkeiten.

Das Ende eines Komikers.

Der bekannte Komiker Emil Römer, der in allen Varietees Deutschlands aufgetreten ist und längere Zeit den Leipziger Seidel-Sängern angehört hat, erhängte sich in Merseburg während der Vorstellung hinter den Kulissen, während das Publikum seine Couplets beklatschte. Das Motiv zu der Tat soll zunehmende Schwerhörigkeit des Künstlers gewesen sein.

Umgegend und Nachbargebiete.

Sturz in einen Fahrstuhlschacht.

Köln, 30. Dez. Heute nachmittag wollte der Unter-Sachsenhausen wohnende Rechtsanwalt Dr. Strauß vor seiner im ersten Stockwerk gelegenen Wohnung den Fahrstuhl besteigen. Er übersah in der Eile, daß der Fahrstuhl noch im zweiten Stockwerk stand. Der Rechtsanwalt stürzte in den Schacht hinab bis in den Keller, wo er schwer verletzt liegen blieb.

Der Zugzusammenstoß im Kaiser-Wilhelm-Tunnel.

Cochem, 30. Dez. Zu dem schweren Eisenbahnunglück, das sich am Samstag abend im Cochemer Tunnel ereignete, werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die Ursache des Unglücks liegt in einem Mißverständnis, das durch ein Telephongespräch zwischen dem Rottenführer Krämer und dem Stationsbeamten in Eller entstand. Als der mit zwei Lokomotiven bespannte Zug 6480 sich der Unfallstelle näherte, hörte der Lokomotivführer das Explodieren der Knallkapsel; er konnte jedoch, trotzdem er alle Haltmaßnahmen sofort traf, den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Der Zug fuhr in die aufgerissene Gleisstrecke hinein, wobei die beiden Maschinen und mehrere Wagen entgleisten. Die Maschinen legten sich nach rechts zur Seite in die Tunnelnische, wobei der Lokomotivführer leicht verletzt wurde, während die Wagen nach links in das Gleis Eller-Cochem geschoben wurden. Als hierauf Krämer zum Telephon eilen wollte, um die Stationen Cochem und Eller von dem Unglück zu benachrichtigen, hörte er, wie der Zug 6577 von Eller in den Tunnel einfuhr. Als er dem Zug entgegenlief, um ihn zum Halten zu bringen, wurde er von der Maschine erfaßt und beiseite geschleudert. Bewußtlos wurde er von seinen Arbeitern aufgefunden. Zug 6577 war mit voller Geschwindigkeit in den Trümmerhaufen hineingefahren. Hier spielten sich dann, wie Augenzeugen berichten, grauenhafte Szenen ab. Zugführer Bonhof (Koblenz) von Zug 6577 hörte einen Krach, gleich darauf wurde er kopfüber von seinem Sitz in den Packwagen geworfen, und im selben Augenblick wurden auch schon die nachfolgenden Wagen in den hinteren Teil des Packwagens hineingedrückt. Er schlug ein Fenster ein, wodurch er dann ins Freie gelangte. Den in den Wagentrümmern eingeklemmten schwerverletzten Bremsern konnte leider keine Hilfe gebracht werden. Bei dem Zusammenstoß der beiden Züge wurden etwa 30 bis 35 Wagen und 3 Maschinen in- und übereinander geschoben.

Erfroren.

Trier, 30. Dez. Zwischen Hottenbach und Nannen auf dem Hunsrück wurde der bejahrte Lehrer Haas im tiefen Schnee erfroren aufgefunden.

Schwerer Unfall beim Rodeln.

Düren, 30. Dez. Heute nachmittag fuhr ein Rodelschlitten, der mit drei Knaben besetzt war, unter ein aus einer Nebenstraße kommendes Fuhrwerk. Der Schlitten wurde überfahren. Zwei der Knaben blieben sofort tot, der dritte erlitt einen Schenkelbruch. Die verunglückten Knaben standen im Alter von 12 und 13 Jahren.

Crouenfeld, 31. Dez. Im „Deutschen Kaiser" bei Mees spielt am Neujahrstage die 9-Mann starke Kapelle der Militärmusikvereinigung. Anschließend findet Tanz statt.

Remscheid, 31. Dez. (Tel.) Die 70 Jahre alte Witwe Kleuser aus Lennep wurde in einem Hammerteich in der Haddenbach tot aufgefunden. Man nimmt an, daß die alte Frau in der Dunkelheit sich verirrt hat und dann in den Teich gestürzt ist.

Gummersbach, 30. Dez. Im hiesigen Lehrerheim wurde gestern abend gegen 10 Uhr ein Einbruchsdiebstahl verübt, indem aus einem Schrank des Verwaltungszimmers eine Kassette mit einem größeren Gelobetrag gestohlen wurde. Eine unmittelbar verfolgte Spur führte zu einer Bank, unweit des Lehrerheims in der Nähe, wo man die entleerte Kassette fand.

Bonn, 30. Dez. Zwischen den hiesigen Krankenkassen und den Ärzten ist es heute zu einer endgültigen Einigung gekommen.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Barmer Konzert-Gesellschaft.

Die Barmer Konzert-Gesellschaft feierte auch ihrerseits den hundertsten Geburtstag Verdis nachträglich mit dessen Requiem, das sie zuletzt vor vier Jahren aufgeführt hatte. Bei Gelegenheit der letzten Darbietung durch die Elberfelder Konzertgesellschaft am 13. Dezember wurde das melodiöse, an Kunstfertigkeit und ergreifender Wirkung reiche Werk an dieser Stelle eingehend gewürdigt, so daß wir darauf verweisen können. Je öfter man das Requiem zu hören Gelegenheit hat, desto mehr staunt man über die geniale Erfindungskraft des Meisters und die außerordentlich vielseitige, durch die romanische Gefühlsfarbigkeit bereicherte Ausdrucksweise Verdis. Über alle äußere Pracht schimmert immer der tiefere Gehalt hindurch.

Den edlen Gefühlswert des Requiems in durchsichtig fließender Fassung als glitzerndes Juwel ständig herausgehoben zu haben, war Verdienst von Professor Richard Stronck bei Aufführung. Sorgfältig abwägend führte er Mitwirkenden, indem er inneren Gehalt mit rem Auftreten in schönen Einklang brachte einer Wiedergabe, die mit fest geschlossener dung in eine feierlich-schöne Wirkung Freudig folgte ihm vor allem der Chor, der dem Leiter rhythmisch und dynamisch so ordnete, daß er bei schönem Stimmklang einzelnen Gesänge lebendig und eindringlich trug. Nur die mächtige Doppelfuge: Sanctus, als Beweis dafür besonders genannt. Dem Chor gliederten sich die vier Einzelsänger vortrefflich Waren sie auch in der technischen Ausführung ander nicht ganz gleich, so fanden sie sich alle dem Leiter in der musikalisch-geistigen Ausdeutung zusammen. Diese Einheit im Gefühl und Empfindung deckte kleine Unebenheiten im Zu völlig zu. Kristallklar schwebte die Stimme von Anna Stronck-Kappel über den verschiedenen Quartetten. Der freie, lockere Ton ihres gehaltvollen Soprans ermöglichte ihr, wie sie schon gerühmt, alle Stufen der Empfindung durchlaufen und hinter den mächtig ausklingenden schmiegsamen Gesangston sofort ein ausgezeichnetes Parlando zu setzen. Was Frau Stronck war künstlerisch voll bewußt und innig empfunden Eine Atemtechnik, die offenbar mit großer Sorgfalt ausgebildet wurde, verhalf J. von Raatz Brockmann aus Berlin dazu, den gewichtigen Ton seiner Stimme auch bei langen Phrasen dramatisch wie lyrisch voll auszunutzen. Frau Haan-Manifarges, die für Emmi Leisner eingesprungen war, setzte eine ausgereifte Gestaltung und einen in der Mittellage und Tiefe ansprechenden Mezzosopran mit bestem Gelingen ein. George A. Walter aus Berlin, der sich Gesangen sehr verständnisvoll einzurichten mag, fand vor allem beim Klagenden: Ingemo tamquam reus, weichen, hingebungsvollen und Gefühlsausdruck.

Dum veneris, ... libera me: Erlöse mich, klang das Requiem in Andacht und Sehnsucht aus.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 31. Dezember.

Silvester.

Wenn heute die Mitternachtsglocke klingt, hat der ewig alte Chronos im Zeitenbuche wieder ein Jahresblatt gewendet. Ein neues Jahr! Unter der weißen Schneedecke der schlafenden Natur träumt es seinem jungen Leben entgegen, dessen wechselnden Schicksalen, die noch tief verborgen sind vor den Erdenmenschen. Wechselnden Schicksalen, die über blühende, grünende Jugend, zu Sommers Reife, die goldene Zeit der Ernte führen zu erneutem winternächtigen Traumen von Zukunftshoffen. Der ewig kreisende Ring der Zeitenlaufe!

Ein neues Jahr — — — Umwallt von geheimnisvollen Schleiern tritt es vor uns mit seinen Rätselangen. Tausend Fragen drängt es auf die Lippen der Menschen. Und all die vielen Fragen gipfeln in dem Tronen nach Erfüllung, nach mannigfacher Wünsche! Wünsche, deren Gewährung bis jetzt die Jahre schuldig blieben, ja wähnen die Erdenmenschen und geben sich

Grübeln und Philosophieren. . . . Um schließlich einzusehen, daß kein Grübeln und Philosophieren auch nur ein kleines Endchen der geheimnisvollen Schleier zu lüften und noch weniger die Rätselaugen des gleich einem unschuldsvollen Kinde vor uns stehenden neuen Jahres zu ergründen vermag.

So wählen denn die Erdenmenschen schließlich den besseren Teil der Philosophie, den Frohsinn. Sie greifen zum Punschglase, sehen die Mitmenschen glückselig an und wünschen ihnen bei klingendem Klang Freude und Segen für's neue Jahr! Und durch die Luft zittern Glockentöne und geben diesen Wünschen ernste Weihe. . . . So ist die Stimmung des Jahreswechsels ein seltsam Gemisch von ernsten und heiteren Gedanken. Mögen im neuen Jahre die heiteren überwiegen!

e.— Der Wandkalender des General-Anzeigers für 1914 ist unserer heutigen Nummer beigelegt.

e.— Die städtischen Straßenbahnen gehen bekanntlich infolge der Gründung der Straßenbahnbetriebsgemeinschaft in das Eigentum der Bergischen Kleinbahnen über. Die Übergabe der Bahnen erfolgt bereits in der kommenden Nacht um Mitternacht. Wann die Betriebsgemeinschaft in Kraft tritt, steht noch nicht fest.

e.— Die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten für die Invaliden-Versicherung sowie die Erneuerung verloren gegangener, unbrauchbar gewordener oder zerstörter Quittungskarten erfolgt vom 1. Januar 1914 ab in Elberfeld für die Mitglieder von Krankenkassen durch die Allgemeine Ortskrankenkasse, Kleine Klotzbahn 12, und durch die Betriebs- und Innungskrankenkassen. Die städtische Ausgabestelle für Quittungskarten, Kleine Klotzbahn 15, I. Geschoß, befindet vom 1. Januar 1914 ab nur noch die Quittungskartengeschäfte für solche Versicherten, die einer Krankenkasse nicht angehören, z. B. für die Personen, die freiwillig in der Invalidenversicherung Beiträge leisten, und für die Dienstboten, die von der Krankenversicherung in der Allgemeinen Ortskrankenkasse befreit worden sind.

e.— Für Schneesportler. Wir erhalten folgenden Wetterbericht über die Schneeverhältnisse im Sauerland: Winterberg: Schneehöhe 50 Zentimeter. In Lüdenscheid und Meinerzhagen 20 bis 40 Zentimeter. Temperatur: 5 bis 6 Grad Kälte. Letzter Schneefall heute: Ski- und Rodelbahnen überall gut. Wintersportzüge verkehren am 31. Dezember wie Samstags und am 1. Januar wie Sonntags.

e.— Parsifal. Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Die Vorbereitungen für das Bühnenweihefestspiel „Parsifal" nehmen unter Leitung des Intendanten v. Gerlach mit Kapellmeister Knoch stetigen Fortgang. Die von der bekannten Firma Professor Lütkemeyer-Koburg angefertigten Dekorationen und Requisiten sind eingetroffen, und die nächsten Proben werden bereits mit dem gesamten bühnentechnischen Apparat abgehalten. Die großen Orchester- und Generalproben werden die ganze nächste Woche in Anspruch nehmen, und das Theater bleibt, wie schon mitgeteilt, von Mittwoch den 7. Januar bis Samstag den 10. Januar geschlossen, um dem erhabenen Kunstwerk die nötige Ruhe und Abrundung zu geben und jene weihevolle Stimmung zu erzeugen, die der Lebensnerv dieser jedem äußerlichen Theatereffekt fremden größten Schöpfung Wagners ist.

e.— Für das morgige Stadtwallen-Abonnementskonzert ist das Trompeterkorps des 2. Westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 22 aus Münster gewonnen worden. Es kommt ein vollständiges Programm zum Vortrag.

e.— Auf dem städtischen Fischmarkt an der Bachstraße 6 und auf dem Hombüchelerplatz stellen sich die Preise per Pfund wie folgt: Bratfisch 15 Pfg., Seelachs 18 Pfg., Kabeljau 22 Pfg., Knurrhahn 24 Pfg., Dorsch 20 Pfg., Schellfisch ohne Kopf 38 Pfg., Rotzunge 55 Pfg., Heilbutt 90 Pfg.

e. L. Schlitten-Dieb. Unter dem Versprechen, ihm 5 Pfg. zu geben, wenn er ihn einmal fahren lasse, wußte gestern abend in der Cronenbergerstraße ein unbekannter Mann den kleinen Handschlitten eines Jungen an sich zu bringen. Er fuhr dann auch, vergaß aber das Wiederkommen.

Barmen, 31. Dezember.

b.— Krankenkassen und Ärzte. Der vertragslose Zustand zwischen dem Ärzteverein und der Allgemeinen Ortskrankenkasse und Betriebskrankenkassen, Barmen, tritt entsprechend dem Abkommen, das zwischen dem deutschen Ärzteverein und den großen Krankenkassenverbänden getroffen worden ist, nicht ein. Es erfolgt vielmehr die Behandlung der Kranken durch die Barmer Ärzte vom 1. Januar ab genau in derselben Weise wie bisher.

b.— Ein neues Programm zeigt das Kabarett Bürgerbräu ab 1. Januar an. Unter anderen Spezialitäten ist der bekannte Komiker Hermann Funke engagiert.

b.— Der Naturheilverein, e. V., feiert Samstag den 3. Januar in seinem Vereinslokale Restaurant Borussia sein diesjähriges Weihnachtsfest, mit dem zugleich auch das Neujahrsfest verbunden ist. Siehe auch das Inserat.

h.— Unfälle infolge des Rodelns und der Glätte. Der Rodelsport, dem hier von jung und alt in reichem Maße gehuldigt wird, hat gestern einen Unfall herbeigeführt. In der Appellstraße scheute gestern abend gegen 9 Uhr ein vor einen Bäckerwagen gespanntes Pferd vor einem in voller Fahrt vorbeisausenden Rodelschlitten. Das Tier ging mit dem Wagen durch, der dabei gegen einen Laternenpfahl flog und zum Teil zertrümmert wurde. Das Pferd selbst wurde nicht verletzt. — Ein weiterer Unfall trug sich gestern vormittag gegen 8¼ Uhr in der Schafbrückenstraße zu. Infolge der Glatte geriet dort ein Lieferwagen ins Rutschen und schlug um. Der Kutscher kam dabei unter das Fuhrwerk zu liegen und erlitt einen Unterschenkelbruch. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

h.— Wegen Rodelns auf nicht freigegebenen Straßen wurden gestern über 30 Personen zur Anzeige gebracht. Die Polizei wird auch weiter gegen Zuwiderhandelnde vorgehen. Also Vorsicht!

h.— Weshalb die Feuerwehr alarmiert wird. Gestern vormittag gegen 11½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Paradestraße 37 gerufen, wo bei einer Familie eine — Bratpfanne in Brand geraten war. Als die Feuerwehr auf der Brandstelle eintraf, war die Feuersgefahr längst beseitigt.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Wechsel im Kommando des 11. Armeekorps.

Kassel, 31. Dez. Dem Kommandierenden General des 11. Armeekorps, Freiherrn v. Scheffer-Boyadel, wurde unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens der erbetene Abschied bewilligt.

Die deutsch-englischen Verhandlungen.

Berlin, 31. Dez. (Spezialtelegr.) Ein dem Reichskanzler erwünschter Jahresabschluß wird von der „Tägl. Rundschau" signalisiert: die deutsch-englischen Afrikaverhandlungen seien so gut wie abgeschlossen. Sie dürften in ihren Einzelheiten aber erst in einiger Zeit bekannt werden. Man hat sich angeblich darüber geeinigt, daß Angola als in die deutsche Interessensphäre, Mozambique als in die englische gehörig von beiden Regierungen angesehen und dementsprechend der wirtschaftlichen Erschließung durch deutsches bezw. englisches Kapital überlassen wird. Ferner sind beide Regierungen übereingekommen, das im Südosten der Kongokolonie gelegene Vize-Gouvernement Katanga als deutsche wirtschaftliche Interessensphäre zu betrachten. Zu diesem Zweck wird deutsches Kapital in hervorragendem Maße an einer quer durch Angola in das Katanga-Gebiet geplanten Eisenbahn beteiligt werden. Diese Bahn soll später Anschluß an die belgische Kongobahn erhalten, doch dürften über diese Frage noch Verhandlungen mit der belgischen Regierung notwendig werden. (Ob das Resultat günstig für Deutschland ist, bedarf noch sehr der Prüfung! Red.)

Meuterei auf einem französischen Kriegsschiff.

Paris, 31. Dez. (Spezialtelegramm.) Aus Marseille wird gemeldet: Auf dem französischen Kriegsschiff „Desaix", das sich am 15. Dezember in den Gewässern von Saigon befand, brach eine Revolte der Matrosen aus. 280 Mann weigerten sich, zur Inspektion zu erscheinen und flüchteten in die Kohlenräume des Schiffes, wo sie ihre Vorgesetzten erwarteten und mit Kohlenstücken bewarfen. Am nächsten Tage, einem Sonntage, erschienen die Matrosen beim ersten Glockensignal nicht. Die Meuterei soll dadurch veranlaßt worden sein, daß der zweite Offizier sich gegenüber einigen Matrosen sehr heftig benahm und auch die Nahrung viel zu wünschen übrig ließ.

Vom französischen Flugwesen.

Paris, 31. Dez. (Spezialtelegr.) Gestern fand im französischen Aeroklub eine Preisverteilung an französische Offiziere statt, die sich bei Schießversuchen auf Aeroplane besonders ausgezeichnet hatten. Der Vertreter des Kriegsministers, General Bernard, wohnte der Feier bei. Er sagte u. a.: Die französischen Aeroplane sind ganz besonders dazu geeignet, auf die feindlichen Luftballons, die man uns als Schreckgespenst hinstellt, eine zerstörende Wirkung auszuüben. Es ist gewiß, daß in einem Kriege ein Lenkballon in sehr kurzer Zeit gebrauchsunfähig sein werde. (?) Der General teilte darauf mit, daß die Militärluftschiffer im Schießen von Flugzeugen aus eine bessere Ausbildung erhalten würden, und daß man zurzeit damit beschäftigt sei, dazu geeignete Geschosse herzustellen. Die Zielvorrichtung sei die beste der Welt.

Die griechische Regierung über die Inselfrage und die Abgrenzung des Nordepirus

Athen, 31. Dez. (Agence Havas.) Die griechische Regierung teilte den Mächten mit, daß sie die Frage der Abgrenzung von Nordepirus und der Inseln des Ägäischen Meeres als voneinander untrennbar betrachtet und infolgedessen hofft, daß die beiden Fragen gleichzeitig gelöst würden. Aus der Erklärung scheint klar hervorzugehen, daß die griechische Regierung dahin neigt, jede für die Räumung der kritischen Zone in Epirus angesetzte Frist unbeachtet zu lassen, wenn über die Frage der Inseln nicht endgültig entschieden wird.

Die Kämpfe in Mexiko.

Neuyork, 31. Dez. Nach einem Telegramm aus Presidio in Texas ist bei Presidio del Norte auf mexikanischem Gebiet zwischen Insurgenten und Bundestruppen seit 36 Stunden ein Kampf im Gange, der noch immer fortdauert. Es sollen 5000 Insurgenten gegen 4000 Mann Bundestruppen kämpfen. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten ist groß. Die Insurgenten bemächtigten sich der Schützengräben vor der Stadt, worauf die Bundestruppen sich in den Ort zurückzogen. Es wird für wenig wahrscheinlich gehalten, daß die Bundestruppen kapitulieren werden, da 1800 ihrer Freiwilligen, darunter 12 Befehlshaber, auf Anordnung des Insurgentengenerals Ortaga beschossen worden sind.

Opposition in Kadinen.

Berlin, 31. Dez. (Spezialtelegramm.) Bekanntlich fand vor einigen Tagen zur Erinnerung an das 25jährige Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms und zur Jahrhundertfeier in Kadinen die Grundsteinlegung für einen Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisturm statt, für den Herr von Oldorff, der Kadiner Generalbevollmächtigte, bisher nicht weniger als ¾ Million Mark zusammenzubringen wußte. Die Geber sind meistens reiche Berliner. Die feierliche Grundsteinlegung verlief, nach dem „Tageblatt", äußerlich in der üblichen Form. Den Grund aber, warum die Feier unter Ausschluß der Öffentlichkeit begangen wurde, erfährt man jetzt, und er wird hier lebhaft kommentiert. Herr von Oldorff hatte ursprünglich die Größen des Landkreises Elbing eingeladen, so den Landrat Grafen Posadowsky, den konservativen Abgeordneten und andere. Diese sagten aber sämtlich die Beteiligung aus dem Grunde ab, weil sie Herrn von Oldorffs Verhalten in der Affäre Sohst noch nicht vergessen haben. Sie haben damals in ihrem Protest gegen die vielbesprochene Rede des Kaisers im Deutschen Landwirtschaftsrat die ganze Schuld an jenen Entstellungen Herrn von Oldorff zugeschrieben. Interessant ist auch, daß bei der Grundsteinlegung nicht der zuständige Geistliche von Kadinen, sondern ein anderer Geistlicher die Festrede hielt. Auch zu der Grundsteinlegung einer Kirche, die der Kaiser privatim in Kadinen erbauen läßt, war der Ortsgeistliche von Kadinen nicht eingeladen worden. Dieser ist Vorstand des landwirtschaftlichen Verbandes und hatte als solcher die bekannte Protestresolution im Falle Sohst mit unterschrieben.

Zahntechniker.

Berlin, 31. Dez. Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit den Ministern für Handel und Gewerbe, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und der öffentlichen Arbeiten zu § 123 der Reichsversicherungsordnung folgende Ausführungsbestimmungen bezüglich der Zulassung von Zahntechnikern zur Behandlung von Krankenkassenmitgliedern erlassen: Als Zahntechniker im Sinne der Reichsversicherungsordnung ist anzusehen, wer a) das 25. Lebensjahr vollendet hat und unbescholten ist, b) eine dreijährige Lehrzeit bei einem Zahnarzt oder einem zuverlässigen Zahntechniker durchgemacht hat, c) nach der Lehrzeit vier Jahre als behandelnder Zahntechniker im Hauptberuf tätig gewesen ist, d) das Gewerbe des Zahntechnikers im Hauptberuf ausübt, sofern nicht Tatsachen vorliegen, die seine Unzuverlässigkeit in bezug auf das Zahntechnikergewerbe dartun. In dem Zeitraume von fünf Jahren nach Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung bedarf es des Nachweises der ordnungsmäßigen Lehrzeit nicht für Zahntechniker, die dieses Gewerbe mindestens während der letzten fünf Jahre selbständig im Hauptberuf ausgeübt haben. Weiter wurden besondere Ausführungsbestimmungen über das Verhältnis der Zahntechniker zu den Krankenkassen erlassen.

Das Unwetter.

Frankfurt a. M., 31. Dez. Seit gestern früh ist kein neuer Schneefall eingetreten. In der Nacht war die Temperatur unter Null gesunken. Die Störungen des telephonischen und telegraphischen Verkehrs sind immer noch nicht ganz behoben, besonders auf der Strecke Frankfurt-Berlin.

Berlin, 31. Dez. (Spezialtelegramm.) Der Schneefall des gestrigen und heutigen Tages gehört zu den stärksten, die seit einem Jahrhundert in Berlin vorgekommen sind. Schon jetzt übertrifft die Schneehöhe die der beiden letzten großen Schneefälle ganz bedeutend, in erster Linie den Pfingstsonntagsschneefall vom 17. November 1909, der 14 Zentimeter Schneehöhe brachte, dann noch den mehrtägigen Schneefall, der von Ende Februar bis zum 3. März 1909 dauerte und in diesen Tagen eine Schneehöhe von 28 Zentimetern ergeben hatte. Noch stärker war die Schneehöhe bei dem enormen Schneefall vom 31. Januar und 1. Februar 1907. Damals wurden in Berlin 36 Zentimeter, tags darauf sogar 40 Zentimeter Schneehöhe gemessen. Die Menge des augenblicklich auf dem Gebiete der Stadt lastenden Schnees wird vom Berliner Wetterbureau auf nicht weniger als 18,7 Millionen Kubikmeter geschätzt. Während die Stadt- und die Vorortbahnen von dem Schneefall verhältnismäßig wenig in Mitleidenschaft gezogen wurden, machten sich im Straßenbahnverkehr bald erhebliche Störungen bemerkbar, die stellenweise den Verkehr ganz ins Stocken brachten. Ziemlich glatt vollzog sich dagegen der Verkehr der Kraft-Omnibusse, die nur in den Seitenstraßen gelegentlich Schwierigkeiten hatten. An vielen Stellen wurde heute vormittag bereits eine Schneehöhe von mehr als einem halben Meter gemessen.

Berlin, 31. Dez. (Spezialtelegramm.) Im Telegraphenverkehr hatte bereits in den heutigen Vormittagsstunden der Schneefall arge Störungen und Verzögerungen verursacht, so daß sich erhebliche Stauungen bemerkbar machten. Einzelne Verbindungen mit dem Auslande sind unterbrochen. Im Gegensatz dazu war der Telephondienst in Berlin und dem Reiche noch ziemlich intakt. Nur die Leitungen nach Wiesbaden, Darmstadt und der Ostseeküste waren unterbrochen, so daß von den pommerschen Inselbädern nur schwer Nachrichten nach Berlin kommen können.

Halle a. S., 31. Dez. (Spezialtelegramm). Ein gut besetzter Personenzug, der vor 12 Uhr nachts in Querfurth eintreffen sollte, blieb zwischen Oberröblingen und Querfurth im Schnee stecken. Sämtliche Personen mußten die Nacht im Zuge verbringen. Bis heute morgen 10 Uhr gelang es nicht, die Strecke frei zu bekommen. Hilfszüge sind von Halle aus abgegangen.

Halle, 31. Dez. In Naumburg an der Saale wurde ein 22jähriger Hilfsweichensteller infolge Schneesturmes von einem Personenzuge überfahren und getötet.

Kiel, 31. Dez. Im Norden von Schleswig-Holstein läßt die Kälte nach. Zum Teil ist leichter Schneefall eingetreten. In den Orten an der Küste geht das Hochwasser zurück.

Lübeck, 31. Dez. In Travemünde wurden die Bootsstege und die niedriger gelegenen Anlagen der Badeanstalt von der hochgehenden See abgerissen und auf den Strand geworfen. Die Promenade ist stark beschädigt. In Lübeck überflutete die Trave in der letzten Nacht die Keller und Wohnungen der tiefergelegenen Stadtteile. In den Morgenstunden ging das Hochwasser zurück und fällt auch weiter. Der Schade ist unbedeutend. Heute vormittag herrscht schönes klares Frostwetter. Beim Leuchtturm Unterholzerhaken an der Holsteinischen Küste ist ein Schiff auf den Strand geworfen. Hilfe ist zur Stelle.

Greifswald, 31. Dez. (Spezialtelegr.) Das Elektrizitätswerk und die Überlandzentrale haben ihre Tätigkeit einstellen müssen. Infolgedessen ist Greifswald ohne Licht und Trinkwasser. Der Schneesturm hält auch heute noch an. Seit 1 Uhr nachts ist das Wasser wieder gefallen. Um 11 Uhr vormittags war es bereits um zirka einen Meter gesunken.

Rostock, 31. Dez. Der Sturm ließ heute morgen nach. Das Wasser ist um 1½ Meter gefallen. Die Warnemünder Chaussee ist noch überschwemmt. Dem Dampfer „Kommerzienrat Boeckel", der gestern vergeblich versucht hatte, den Hafen zu erreichen und schließlich an der dänischen Küste vor dem Unwetter Schutz suchen mußte, gelang es nunmehr, in den Hafen einzulaufen.

Königsberg i. Pr., 31. Dez. Aus den im Kurischen Haff und auf der Kurischen Nehrung gelegenen Dörfern kommen Schilderungen von großer Notlage der Bevölkerung infolge der letzten Sturmflut. Fast das ganze Heu ist fortgeschwemmt, so daß es an Viehfutter mangelt. Die Stallungen sind vernichtet. Die Fischer erleiden durch die Zerstörung ihrer Geräte großen Schaden. Die Not wird dadurch erhöht, daß die Ortschaften durch Hochwasser vielfach vom Verkehr abgeschnitten sind.

Kopenhagen, 31. Dez. (Spezialtelegr.) Fast die gesamte Schiffahrt an der dänischen, schwedischen und norwegischen Küste ist unterbunden und auch der Eisenbahnverkehr ist durch Überschwemmungen vielfach unterbrochen. Die Zugverbindungen mit Deutschland mußten in Warnemünde bezw. Gjedser abgebrochen werden.

Ein Varietesänger von seinem Vater erschossen.

Paris, 31. Dez. (Spezialtelegramm.) Der populärste Varietesänger von Paris, Henri Fragson, der noch in verhältnismäßig jungen Jahren stand, ist gestern abend von seinem Vater, einem 83jährigen Greis, durch einen Pistolenschuß getötet worden.

Düsseldorf, 31. Dez. Der am 16. Dezember nach Unterschlagung von 30 000 Mark geflüchtete Verwalter der Konsumanstalt der Gerresheimer Glashütte, Wilhelm Wachenschmitt, ist heute vormittag auf Ersuchen der Düsseldorfer Kriminalpolizei in Olten (Schweiz) verhaftet worden. Die mit Wachenschmitt geflüchtete Verkäuferin der Konsumanstalt, Martha Witte, ist bereits am Sonntag in Untersuchungshaft genommen worden.

Jena, 31. Dez. (Spezialtelegramm.) Geheimrat Rudolf Eucken wurde eingeladen, eine Anzahl Vorlesungen in den kaiserlichen Universitäten Japans zu halten.

Paris, 31. Dez. Nach einer Blättermeldung aus Kairo soll der Flieger Védrines den Flugzeugführer des Fliegers Doucourt, Roux, in Beiruth durchgeprügelt haben, weil der letztere den türkischen Behörden angeblich geraten hatte, Védrines jeden Beistand zu verweigern.

Paris, 30. Dez. (Telegr.) In seinem Pariser Atelier wurde gestern der 35jährige Kunstmaler Pelzynski, Mitglied des Herbst-Salon-Komitees, erfroren aufgefunden. Mehrere Frauen und Männer fielen in den verschiedenen Pariser Bezirken der Kälte zum Opfer.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche, Akt.-Ges., Barmen. Das Vorstandsmitglied Eugen Dicke scheidet, seinem Wunsche entsprechend, mit Ende dieses Jahres nach 30jähriger erfolgreicher Tätigkeit aus dem Vorstande aus. Er hat sich aber bereit erklärt, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft einzutreten. Alleiniger Vorstand ist vom 1. Januar ab Louis Wolf.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten

Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag.

Wetterbericht vom 31. Dezbr.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Dezember	Luftdruck, reduziert auf Meeresspiegel in mm	Temperatur in °C	Windrichtung und Stärke (0—12)	Wetter	Dampfdruck in mm	relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagshöhe in mm
30., 2 nachm.	752.6	—2.9	NNO 4	Schnee	3.3	89	0.9
30., 9 abds.	761.8	—3.8	N 4	Schnee	2.6	72	0.3
31., 7 vorm.	767.5	—3.9	NNO 4	½ bedeckt	2.7	79	0.7

Höchste Temperatur des gestrigen Tages —0,2
Niedrigste der vergangenen Nacht —4,1
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steigt fortgesetzt und steht schon ziemlich hoch.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 1. Januar

Anhaltendes Frostwetter, nordöstliche Winde, vielfach aufheiternd.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2



„Cobu" essen ist sehr nützlich
Weil sie erstens prächtig schmeckt,
Zweitens auch die gute Hausfrau
Ihren Vorzug bald entdeckt.
bl80 *Feinste Pflanzenbutter-Margarine.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma C. Artmeier, Barmen und Solingen, bei, auf den wir aufmerksam machen. m

Beginn Freitag früh 8 Uhr.

Michels bekannter Wäsche-Verkauf

Letzter Inventur-Ausverkauf vor Eröffnung des neuen Hauses.

Doppelte Rabattmarken auf sämtliche nicht blau gezeichnete Waren.

Dieser an Preiswürdigkeit seit Jahren allbekannte Verkauf enthält gewaltige Mengen durchaus gediegener und erstklassiger Qualitäten

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Doppelte Rabattmarken auf sämtliche nicht blau gezeichnete Waren.

In der ganzen Länge unserer Parterre-Räume: Auslage enormer Mengen

Wäsche

Damen-Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Untertaillen, Matinees, Stickerei-Röcke, Herren-Hemden, Kinder-Wäsche.

Serie 1 **98 ₰** | Serie 2 **1.45** | Serie 3 **1.95** | Serie 4 **2.45** | Serie 5 **2.90**

Die Wäsche ist aus nur gediegenen Stoffen, zum Teil aus hochfeinen Renforcé- und Batist-Qualitäten hergestellt und mit soliden Stickereien garniert.

Kinder-Wäsche

darunter Knaben- u. Mädchen-Hemden, Hosen, Unterröcke, Nachtkleidchen, nur solide Qualitäten, seltener Gelegenheitskauf

48 ₰ **78 ₰** **98 ₰** **1.25**

Ein Posten hochelegante Kinderwäsche, meist ein- eine Teile, Mädchen-Tag- u. Nacht-Hemden, Kniehosen mit Spitzen und Stickereien

1.65 **1.95** **2.45**

Nacht-Hemden

Großer Gelegenheitskauf! Darunter hochelegante Teile aus Ia Stoffen, mit feinsten Madapolam- und Mull-Stickereien

1.65 **2.90** **3.90** **4.90**

Große Posten Tischwäsche

darunter elegante

Tisch- und Tafeltücher

schöne Damast-Muster in guten Qualitäten
Serie 1 **1.45** Serie 2 **1.95**

nur Ia Qualitäten, rein Leinen
Serie 3 **2.90** Serie 4 **4.90**

Muster-Kollektionen allererster Wäsche-Fabriken, größtenteils

Ausstattungs- und Luxus-Wäsche

darunter Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Matinees, Morgenröcke, Stickereiröcke, Prinzeßröcke, Untertaillen, Garnituren, **ganz bedeutend unter Preis!!!**

Handtücher

Handtücher, ½ Leinen-Gerstenkorn, gesäumt u. gebändert, jetzt Stück 68, 58, **48 ₰**

Handtücher, rein Leinen-Gerstenkorn, gesäumt und gebändert . . jetzt Stück **85 ₰**

Wischtücher, rein Leinen, kariert, jetzt Stück 68, 48, **29 ₰**

Große Posten **Hand- u. Wischtücher** nur beste Qualitäten, teils mit kleinen Webefehlern, ganz bedeutend unter Preis

24 ₰ **48 ₰** **58 ₰** **78 ₰**

Bettwäsche

Kissenbezüge aus kräftigem Cretonne, gebogt, zum Teil festoniert, Stück 98, 85, **58 ₰**

Paradekissen, mit breiten Festonvolants Stück 3.90, 2.90, **1.95**

Bett-Bezüge, schwere Qual., ausfestoniert, 1½- und 2schläfig **3.90**

Große Posten **Bettücher** aus vorzügl. Cretone mit Hohlsaum, ganz hervorragend billig,

1.95 **2.90** **3.90**

Taschentücher

Schweizer Stickereitücher, teils mit Ecke, teils rings gestickt, St. 68, 35, 12

Bielefelder Taschentücher, darunter allerfeinste Qualität, Stück 39, 29, 22

Herren-Hohlsaumtücher auf farbigem Fond . . . . . Stück 39, 29

Madeira-Tücher reich gestickt . . . . . Stück 98, 7

Stickerei-Röcke

mit hohem Stickerei-Volant, teils mit Band durchzug, ganz bedeutend unter Preis

2.45 **3.30** **5.90** 8

Stickereien

Beachtenswertes Angebot!

Madapolam-Stickereien darunter sehr elegante Garnituren für Leib- und Bettwäsche in vorzüglichen Qualitäten. Stück ca. 4½ Meter:

48 ₰ **78 ₰** **1.25** **1.95**

Große Posten

Weißwaren

verkaufen wir weit unter Preis

die wir als Lager-Posten selten billig erworben haben

Hemdentuche erprobt gute Qualitäten, ca. 80 cm breit, Meter . . . . . 48, 39, **29 ₰**

Wert bedeutend höher.

Große Posten **Renforcés** und **Mako imit.,** Ia Elsässer Qualitäten, ca. 80 cm breit . . . . . Meter 48, **39 ₰**

Wert bedeutend höher.

Große Posten **Makotuche** garantiert rein Mako, in feinen und feinsten Qualitäten, ca. 82/84 cm breit, Meter 68, **58 ₰**

Wert bedeutend höher.

Große Posten

Bett-Damaste darunter elegante Mako-Qualitäten, moderne Dessins, ca. 130—160 cm br., zum Aussuchen Mtr. 1.95, 1.45, **68 ₰**

Croisé-Biber gebleicht, gute Qualität, ca. 80 cm breit, ... Meter 48, **33 ₰**

Hemden-Nessel ca. 80 cm breit, vorzügliche Qualitäten, Meter 39, 33, **24 ₰**

Bettuch-Nessel ca. 154 cm breit, nur erprobte Qualitäten, Meter 78, 68, **48 ₰**

Chiffon für Bettwäsche, ca. 130 cm breit, außerordentlich preiswert, Meter 98, 68, **58 ₰**

Bettuch-Chiffon ca. 160 cm breit, ganz besonders billig, Meter 98, 78, **68 ₰**

Bettuch-Halbleinen hervorragend preisw. Qualit., Meter 1.45, 1.25, **98 ₰**

Große Posten

Handtuchgebild darunter Gerstenkorn- u. Jacquard-Qualitäten, ca. 60 cm br., ganz bedeutend unter Preis, Meter 39, 33, **24 ₰**

Handtuchgebild Gerstenkorn, rein Leinen in grau und weiß, rot-weiß # und gestreift, zum Aussuchen . . . . . Meter **58 ₰**

In unserer Spezial-Abteilung

Gardinen

große Gelegenheitsposten

weit unter Preis.

Michel & Comp. Elberfeld

Montag früh 8 Uhr beginnt unser großer Serien-Verkauf in

Damen-Konfektion

zu ganz erstaunlich niedrigen Preisen.

Tagesspruch.

Wer nicht hat Sorg' und Leid daheim,
Der lösche aus mir diesen Reim.
Alter Hausspruch.

Blücher am Rhein.

(1. Januar 1814.)

Qualmende Fackeln, knisternder Hauch. —
Aus der Schieferberge gespaltenem Bauch
wälzt es sich nieder durch Schründe und Schlucht
endlos — mit mühsam verhaltener Wucht.
Droben am felsigen Uferbord,
da hält der Blücher. Er spricht kein Wort.
Steht wie aus Erz. Die Pfeife ward kalt.
Die Finger um Zügel und Mähne gekrallt,
lauscht er hinab auf das dröhnende Zieh'n
Der schweren Reiter und Batterien.
Und wie die letzte aufs Land sich schraubt,
nimmt er die Mütze vom eisgrauen Haupt
und — er betet — — doch heim' ohn' Fluch und Spott:
„Jetzt brauchen wir dich, du Preußengott!
Von Lützen nach Leipzig — ich bin nicht vermessen —,
aber, Herrgott, das mußten allein wir ausfressen,
da hätt' es auch ohne dich gehen müssen,
das war für die Schuld auf unserm Gewissen.
Nun ist der alte Drache bezwungen. —
Was nun kommt, das ist für die Jungen — die Jungen!
Die sollen ein eigenes Haus sich bau'n,
da müssen wir Balken und Steine hau'n.
Ein Haus vom Njemen bis über den Rhein,
und ein Kaiser — ein Kaiser muß drinnen sein!
Nun sieh' uns bei mit deinen Gnaden
und laß alles recht wohl geraten.
Amen!" — Und er setzt die Pfeife in Brand
und trabt hinab durch den stiebenden Sand,
über die Brücke in wetterndem Flug
rasselt der Blüchersche Reiterzug.
Und wie der Rappe das Ufer erspringt,
hebt sich der Blücher im Sattel und winkt
und lacht in der Truppen dröhnendem Tritt:
„Kinder, der Alte droben zieht mit!"

Remscheid. Karl Robert Schmidt.

Der Rheinübergang bei Kaub in der Neujahrsnacht 1813–14.

Von Hauptmann Greeven (Düsseldorf).

Schon am 22. Dezember hat Fürst Schwarzenberg mit der aus den österreichischen Korps bestehenden Hauptarmee der Verbündeten und dem bayerischen Korps Wrede bei Basel, Laufenburg und Schaffhausen den Rhein überschritten. Etwa eine Woche später soll das Korps des Kronprinzen von Württemberg nebst den russisch-preußischen Reserven unterhalb Basel bei Huningen den Übergang bewerkstelligen. Zu gleicher Zeit hat die schlesische Armee unter Blücher zwischen Mannheim und Koblenz den Uferwechsel vorzunehmen.

Nicht eine einzige feste Brücke stand dem Marschall Vorwärts auf dieser ganzen Strecke zur Verfügung. Doch der alte Haudegen weiß sich auch so zu helfen. Gegenüber Mannheim läßt er schon rechtzeitig alle brauchbaren Boote den Neckar hinaufbringen, um an dessen Einmündung dem russischen Korps Sacken eine Brücke zu schaffen. Bei Koblenz müssen die Lahnschiffe dem russischen Divisionsgeneral St. Priest die zum Übersetzen nötigen Fahrzeuge herantreideln. Endlich hat er für die Korps York und Langeron bei dem Oberwesel und Bacharach etwa auf der Mitte gegenüberliegenden Städtchen Kaub einen geeigneten Punkt gefunden, wo er mit Hilfe der Rheinschiffer und der Leinwandpontons des russischen Korps sie ohne besondere Schwierigkeiten hinüberzubringen gedachte. Dort zwischen den steilen Felswänden konnte der Gegner einen Übergang am wenigsten vermuten, und die unfern des rechten Ufers gelegene Pfalzburg-Insel erleichterte das Schlagen einer Brücke ganz erheblich. Doch hatte der bereits mit leichtem Treibeis gehende Fluß in dem engen Tale eine gewaltige Strömung. Von den französischen Truppen des Marschalls Marmont, der auf dem andern Ufer die vom Rhein nach der Mosel führenden Straßen zu bewachen hatte, stand die nächste größere Abteilung stromaufwärts in Bacharach. Gegenüber Kaub war nur eine Handvoll Zollwächter postiert. Um die Übergangsstelle nicht vorzeitig zu verraten, wurde den Einwohnern jeglicher Verkehr mit dem gegenüberliegenden Ufer verboten. Dagegen hatte man durch die Schiffer des Örtchens eine Anzahl größerer Nachen herbeischaffen lassen, auf denen eine Abteilung zur Sicherung des Brückenschlages gegen die französischen Wachen auf das andere Ufer übergesetzt werden sollte. Auch war eine Zwölfpfünder-Batterie am rechten Ufer des Kaub-Baches bereitgestellt, und hinter den Ruinen der Burg Gutenfels waren vier schwere Geschütze aufgefahren.

Tiefer, trügerischer Friede im Rheingau. Frostersta rr schlummern die Weinberge, die Laub- und Nadelwälder in ihrem prächtigen weißen Winterkleide. Nur hin und wieder stört der kreischende Ruf eines abfallgierigen Stromvogels die Kirchhofsstille der Natur. Das Rauschen des Rheines übertönt die unvermeidlichen leisen Geräusche der Vorbereitungen für den denkwürdigen, fast feierlichen Übergang. Eine kalte, durch den Sternenhimmel leidlich erleuchtete Nacht. Noch ist das Jahr nicht zu Ende, auf dessen Schlachtfeldern das deutsche Nationalgefühl geboren wurde. Auf einem schmalen Wiesenstreifen östlich von Kaub hat ein Teil der Yorkschen Vorhut, die Brigade Hünerbein, die Gewehre zusammengesetzt. Ein Teil ist schon im Dorfe drin. Zumeist Brandenburger, Schlesier und Ostpreußen. Neun Bataillone, zwei Jägerkompagnien, elf Eskadrons und zwei sechspfündige Batterien. Endlich schlägt die Turmuhr in Kaub die zwölfte Stunde. Der Auftakt für den voraussichtlich letzten Waffengang der Völker Europas gegen den Friedensstörer. Gerade reitet Blücher mit seinem Stabe an der Brigade vorbei. Ein kräftiges „Prost Neujahr!" schallt zur Truppe herüber. Trotz strengen Verbots durchzittert ein vielfältiges „Hurra" den Talgrund. Das Echo verhallt aber schon im Städtchen, wo York mit dem Brigadegeneral etwas unterhalb eine Kompagnie ostpreußischer Jäger aufstellt. Denn schon werden oberhalb von Kaub die russischen Leinwandpontons ausgeladen. Man sieht es den teergetränkten Segeltuchbooten nicht an, daß sie eine Brücke für alle Waffengattungen vorzüglich zu tragen vermögen. Sofort gehen die russischen Pioniere an die mühevolle Arbeit, die Joche zu bauen, sie nach der Pfalzinsel zu einzufahren und zu verankern. Ein Teil der Kauber Schiffer legt mit Hand an. Ein anderer Trupp treibelt unter erheblichen Anstrengungen die zusammengebrachten Kähne heran.

Endlich gegen halb drei Uhr können Major Graf von Brandenburg und Hauptmann von Arnauld ihre 200 Füsiliere vom Brandenburgischen Infanterie-Regiment einladen. In etwa einer Viertelstunde rudern kundige Arme die Abteilung hinüber. Nicht weit unterhalb des Zollwächterhäuschens gehen die Füsiliere an Land. Die Douaniers schlafen wie die Ratten. Plötzlich werden sie durch kräftige fremdsprachliche Rufe aus den Federn gejagt. Die Freude über das Betreten des linken Rheinufers hat in den Füsilieren trotz des Verbotes ein lautes „Hurra" ausgelöst. Die französischen Wächter verzichten auf die übliche Frage: „Haben Sie was zu verzollen?" Sie feuern blindlings ihre Gewehre ab und veranstalten dann einen Wettlauf nach Bacharach. Erst gegen acht Uhr morgens kehren sie mit einer Verstärkung von 200 Mann nebst einer Kanone von dorther zurück. Inzwischen ist aber schon der größere Teil der Brigade Hünerbein übergesetzt und wirft nun den Gegner über Bacharach auf die Höhen hinauf. Auch nach dem stromabwärts gelegenen Oberwesel geht eine Abteilung, während drei Bataillone auf verschiedenen beschwerlichen Fußpfaden die Felswände erklimmen, um die oben gelegenen Dörfer vom Gegner zu säubern.

Gegen neun Uhr ist der erste Brückenabsatz bis zur Pfalzburg fertiggestellt. Derweil nun die russischen Pioniere an dem zweiten, größeren Brückenteil arbeiten, gehen zunächst zwei Geschütze und zwei Schwadronen der Leibhusaren über die Schiffsbrücke nach der Insel, um von dort auf Fähren nach dem linken Ufer übergesetzt zu werden. Dieses Verfahren wird bis zu der erst am 2. Januar, morgens vier Uhr, erfolgten Fertigstellung des zweiten Brückenteils fortgesetzt — was bei der Ungeduld Blüchers wohl zu verstehen ist. Zumal als am 1. Januar nachmittags die fast vollendete Brücke infolge der Gewalt der Wassermassen eine ungewollte Spazierfahrt machte, weil die russischen Pioniere die von den Rheinschiffern angebotenen schwereren Anker abgelehnt hatten. Nach der Schilderung eines Augenzeugen vollzog sich der Übergang „unter dem größten Jubel der Uferbewohner, unter beständigem Musizieren und Jauchzen zwischen den im Winterschmuck entzückend schönen Ufern". So hatte das Yorksche Korps bis zum Anbruch des 3. Januar den Übergang mit sämtlichen Waffen samt Munitions- und Gepäckwagen sowie Parkkolonnen bewältigt. Dann folgte das Korps Langeron. Schon am Abend des 1. Januar hatte die Vorhut Yorks auf Befehl des rastlos vorwärtstreibenden Blücher über Stromberg die Nahe bei Kreuznach erreicht, während das Korps auf den verschneiten, glitschigen Wegen des Hunsrücks sich vorwärts arbeitete. Mit etwa 15 000 Mann marschierte dann Graf Langeron zur Einschließung von Mainz über Bingen ab. Die andere Hälfte seines Korps folgt der schlesischen Armee.

Auch bei Mannheim und Koblenz geht der Übergang am Neujahrstage vor sich, am Necker erst, nachdem Baron von Sacken eine starke, gegenüber der Mündung angelegte Verschanzung der Franzosen durch sechs russische Jägerregimenter nach verlustreichem Kampfe genommen hatte. An der Mosel dagegen setzt General St. Priest ober- und unterhalb Koblenz seine Infanterie auf Fähren über, wo die französische Division Durutte gegen 4 Uhr morgens derart überrascht wurde, daß sie mit Einbuße von sieben Geschützen und einigen fünfhundert Mann schleunigst das Weite suchen mußte.

Vermischtes.

Der kleinste Mann der Welt

ist, wie aus London berichtet wird, soeben in Southend gestorben. Er hieß J. William White und hat ein Alter von 53 Jahren erreicht. Lange Jahre hindurch betrieb der nur 53 Zentimeter große Mann ein Geschäft in Southend, das ihn und seine Schwestern, die übrigens von normaler Größe waren, gut ernährte. Er war in der ganzen Gegend sehr bekannt und beliebt, und er beteiligte sich auch mit großem Eifer am politischen Leben. Er war tatsächlich wohl der kleinste Zwerg der Welt; der berühmte „General Tom Thumb" maß immerhin 78 Zentimeter, und nur der amerikanische Zwerg „General Mite" hatte annähernd dieselbe Größe wie er. Der berühmte Hofzwerg des Königs Stanislaus von Polen war etwa 5 Zentimeter größer.

Gegen die Grausamkeiten bei Tierdressuren, das andauernde Peitschen der Tiere, das Ausbungern usw., wenden sich jetzt besonders energisch auch die englischen Tierschutzvereine. Sie haben einen Beschluß gefaßt, der bei der Verbreitung der englischen Tierschutzvereine für die Menagerie- und Zirkusbesitzer von einschneidender Wichtigkeit ist, und dessen Hauptparagraph dahin lautet, daß zukünftig fremde, in England Schaustellungen veranstaltende Tierdresseure besondere, von den Tierschutzgesellschaften ihres Heimatlandes ausgefertigte Zeugnisse beibringen müssen, in denen deutlich bescheinigt wird, daß bei den Dressuren der Tiere keinerlei Grausamkeiten obgewaltet haben. Dresseure, denen ein Akt der Grausamkeit gegen ihre Tiere auch nur einmal nachgewiesen wird, sollen ihres Zeugnisses dauernd verlustig gehen und gleichzeitig aus den internationalen Artistenorganisationen ausgeschlossen werden. Ferner wird die Londoner Gesellschaft dafür Sorge tragen, daß sämtliche Tierschutzvereine der Welt von vorkommenden Grausamkeiten einzelner Tierbändiger in Kenntnis gesetzt und den letzteren weitere Tierschaustellungen unmöglich gemacht werden.

Unser diesjähriger
Saison-Ausverkauf
beginnt Freitag den 2. Januar 1914.
Wir legen in sämtlichen Abteilungen grosse Posten Waren weit unter Preis zum Verkauf aus.
Enorme Posten Wäsche für Damen, Herren und Kinder
darunter sehr elegante Sachen, teils etwas bestaubt, sind übersichtlich auf Tischen ausgelegt.
Der Preis ist so äußerst niedrig, daß es für jeden lohnt, diese äußerst günstige Kaufgelegenheit
wahrzunehmen.
Sämtliche Jackenkleider, Taillenkleider, Mädchenkleider, Blusen und Röcke verkaufen wir jetzt weit unter Preis!
Wollwaren, besonders Rodelgarnituren etc., jetzt ganz besonders billig.
Auf ein Riesenquantum Festons, größtenteils echte Schweizer Fabrikate, die wir enorm billig verkaufen, machen wir besonders aufmerksam.
Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster in der Herzog- und Grünstraße.
Wir geben auf alle Artikel doppelte blaue bergische Rabattmarken.
Wir geben auf alle Artikel doppelte blaue bergische Rabattmarken.
Elberfeld Herzog- u. Grünstr.-Ecke. Gebrüder Appel Elberfeld Herzog- u. Grünstr.-Ecke.



Großer Saison-Ausverkauf
Vom 2. bis 31. Januar

Mein diesjähriger Januar-Saison-Ausverkauf bezweckt die möglichst vollständige Räumung aller Konfektion und Modewaren. — Es bietet sich eine selten günstige Kauf-Gelegenheit für Wäsche, Leinen- und Weißwaren, Teppiche, Gardinen sowie Aussteue- und Einrichtungs-Artikel jeder Art.

Damen-Mäntel

Eine Serie farbiger Mäntel aus weichen flauschartigen Stoffen . . . . . Mk. **12.– 18.– 25.–**

Eine Serie Paletots aus Stoffen in engl. Geschmack mit schönen Garnituren . . . Mk. **9.– 12.– 18.– 24.–**

Eine Serie Sport-Jacken aus weichen Stoffen mit angewebtem Futter, la Qualitäten, ... von Mk. **12.–** an

Aus Engadiner Loden . . von Mk. **22.–** an

Eine Anzahl Pelzjacken von Mk. **55.–** an

Pelz gefütterte Paletots von Mk. **80.–** an

Pelz garnierte Mäntel von Mk. **60.–** an

Kostüme

Sämtliche Modelle in Jackenkleidern, Straßen- und Gesellschafts-Kleidern sind ganz besonders billig, größtenteils sogar bis zur Hälfte des früheren Preises ermäßigt.

Jacken-Kostüme
in Cheviot und englischen Stoffen, jetzt schon von . . . . . Mk. **10.–** an

Garnierte Kostüme
für Straße und Tee-Kleider von Mk. **18.–** an

Gesellschafts-Kleider
in Gaze, Tüll und Spitze, recht schick und modern ausgeführt . . . . . von Mk. **25.–** an

Kostüm-Röcke
in englischen Stoffen und Kammgarn von Mk **8.–** an

Morgenröcke
in Velour, Flausch und Mattlassé, von Mk. **9.–** an

Kinder-Garderobe

Woll-Kinderkleider aus guten Stoffen und beste Verarbeitung, für das Alter von 0—13 Jahren . . Mk. **5.00** bis **10.00**

Baby-Kleidchen, Kittel . von Mk. **1.50** bis **6.00**

3 Serien Wasch-Kleider

Serie I	Serie II	Serie III
3.00	**4.75**	**6.00**

Baby-Waschkleider . . . . Mk. **1.00** bis **2.75**

Knaben-Wasch-Anzüge aus gutem, blau-weiß gestreiftem Drell, Satin u. Kattun, für d. Alter von 5-12 Jahren **1.50** bis **7.75**

Sämtliche Mäntel und Paletots für Knaben und Mädchen
10% bis 20% Rabatt

Kleiderstoffe

Crêpe und Crêpon 105—110 cm breit, gute, reinwollene Qualitäten in zahlreichen Modefarben
Ausverkaufspreis M. **2.75 2.40 1.75**

Kostümstoffe 130 cm breit, in sämtlichen uni Geweben, wie Cheviot, Coating, Foulé, Cotelé, Rips etc. sowie den modernsten Stoffen im englischen Geschmack
Ausverkaufs-Preis . . . Mk. **4.50 3.50 2.25 1.75**

Schwarze Kleiderstoffe teils Restbestände, teils billig erworbene Lagervorräte in anerkannt guten Qualitäten u. allen gangbar. Bindungen. Ausverkaufspreis
4.50 3.50 2.90 2.40 1.75 1.25

Blusenstoffe und Flanelle
in Streifen, Brochés in japanischem Geschmack auf Foulé, Popeline u. Crêpe in größter Auswahl, Ausverkaufspreis
2.40 1.90 1.65 1.35 75 ₰

Teppiche

75 abgepaßte Teppiche
zurückgesetzte Muster
Serie I mit **33⅓%** Serie II mit **50%**
also zur Hälfte des früheren Preises.

Teppich-Rollwaren sowie Läuferstoffe in Tapestry, Haargarn, Brüssel, Tournay-Velours u. Kokos, teils Rest-Coupons, teils im Muster zurückgesetzt, weit unter Preis.

Kleine Coupons zur Hälfte des früheren Preises

Dekorationen

aus Ia Tuch und Kochelleinen, Kupfer, rot, bleu etc., um zu räumen ohne Rücksicht auf Verlust teils zur Hälfte, teils zu ⅓ des früheren Wertes.

Tisch- u. Divandecken

aus guten Qualitäten, in Tuch, Moquette, Fantasiestoff etc., in diversen Farben, weit im Preise ermäßigt, teils zur Hälfte, ein Teil sogar zu ⅓ des ursprünglichen Preises.

Gardinen

Im Januar-Ausverkauf gelangen enorme **Posten gewebte und bestickte Gardinen, Stores, Halbstores, Vitragen, Bettdecken und Allovernets** vom billigsten bis zum elegantesten Genre **so enorm billig** zum Verkauf, daß ich mit diesem Angebot meiner werten Kundschaft eine **Kaufgelegenheit allerersten Ranges** zu bieten in der Lage bin.

Große Posten **Gardinen, Stores, Bettdecken und Rouleaux**
mit einer Ermäßigung von
20, 30 und 50% Rabatt.

Spachtel-Gardinen

besonders preiswert, in elfenbeinfarbig, Fenster = 2 Flügel, auf haltbarem Erbstüll mit sorgfältig aufgearbeit. Spachtelauflage. **9.75**

Der Verkauf beginnt Freitag den 2. Januar.

1151

Das ausführliche Ausverkaufs-Preis-Verzeichnis gelangt Montag zur Ausgabe.

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD + WALL u. HERZOGSTRASSE

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 305. — 1913. Mittwoch, den 31. Dezember. 27. Jahrgang.

Warenmärkte.

Elberfeld, 31. Dezember. **Wochenmarkt.**

Neue Möhr. Becher	25-30 ₰	Roter Kappus p. St.	20-25 ₰
Neue rd. Kartoff. Bech.	28-30 ₰	Butterkohl . . . per St.	10 ₰
Eier . . . 25 Stück	150-200 ₰	Endivien . . . Stück	8-10 ₰
Tafel-Trinkeier 1 Std.	10-15 ₰	grüch. Kohlrabi Stück	10 ₰
Butter . per Pfd.	130-140 ₰	Rüben . . . per Pfd.	15 ₰
Schwarzbrot 7 Pfd.	60-62 ₰	Karotten . 4 Stück	10 ₰
Schienefleisch per Pfd.	70-100 ₰	Franz. Kopfsalat St.	12-15 ₰
Kuhfleisch . per Pfd.	65-75 ₰	Feldsalat . . p. Pfd.	80 ₰
Kalbfleisch . per Pfd.	90-110 ₰	Grünkohl . . . Stück	5-10 ₰
Schweinefl. per Pfd.	70-100 ₰	Zwiebeln . per Pfd.	10-15 ₰
Hammelfleisch p. Pfd.	70-110 ₰	Blumenkohl per Stück	30-50 ₰
Pferdefleisch per Pfd.	40-50 ₰	Weintrauben p. Pfd.	60-70 ₰
Meerrettiche p. Stück	30 ₰	Kochäpfel . per Pfd.	15-20 ₰
frische Rettiche p. St.	10-15 ₰	Eßäpfel . . per Pfd.	15-30 ₰
Frz. Radieschen per Bd.	25 ₰	Birnen . per Pfd.	20-30 ₰
frz. Möhrchen per Pfd.	12 ₰	Kochbirnen per Pfd.	20 ₰
Frischer Rabliet p. Bd.	5 ₰	Frische Maronen Pfd.	25-30 ₰
Frisch. Wirsing p. Std.	15-20 ₰	Tomaten . per Pfd.	50 ₰
frz. Herbstmohrb. p. Bund	5 ₰	Zitronen . per Stück	5-10 ₰
Frisch. Rosenkohl Pfd	20-25 ₰	Apfelsinen per Stück	5-15 ₰
Schwarzwurzel Pfd.	25-30 ₰	Bananen . per Stück	6-10 ₰
Spinat . . per Pfd.	15-20 ₰	K. Walnüsse per Pfd.	50-60 ₰
Weißer Kappus p. St.	20-25 ₰	Haselnüsse per Pfd.	50-60 ₰

Altenessen, 30. Dez. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht. Gesamtzutrieb darunter Ferkel unter 100 Pfd. 0000 Stück, 4020 Stück, " " über 100 Pfd. 00 Stück.

Es wurden gezahlt im Engroshandel:

für Ferkel von 6—8 Wochen	12 bis 17 Mk.
" " 8—12 Wochen	17 bis 22 Mk.
" " 12—15 Wochen	24 bis 33 Mk.
" Fleischschweine über 15 Wochen	33 bis 52 Mk.
" magere Sauen	110 bis 135 Mk.

Verlauf d. Marktes: langsam.

Ueberstand: —.—. Markttage jeden Dienstag u. Samstag. Wegen der Feiertage fällt der Markt am 27. ds. Mts. aus.

Neuß, 31. Dezember. **Fruchtpreise.** Unverändert.

Berlin, 31. Dezember. **Fruchtbörse.**

	30./12.	31./12.		30./12.	31./12.
Weizen Dez.	191.00	195.00	Hafer Dez.	000.00	000.00
Mai . . .	195.50	195.50	Mai . . .	157.00	157.00
Juli . . .	198.00	000.00	Mais Dez.	000.00	000.00
Roggen Dez.	155.00	157.50	Mai . . .	000.00	000.00
Mai . . .	160.50	160.75	Gerstenmehl	21.75-27.00	21.75-27.00
Juli . . .	167.00	162.50	Roggenmehl	19.00-21.40	19.00-21.40

Pest, 31. Dezember. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: träge.

April	50 kg 11.42
Mai	50 kg 11.44

Roggen. Tendenz: träge.

April	50 kg 8.64

Hafer. Tendenz: träge.

April	50 kg 7.45
Mais. Tendenz: träge.	
Mai	50 kg 6.53

Wetter: Schnee und kalt.

Liverpool, 31. Dez. Anfang. **Getreide.** Weizen. Nebwinter stetig. März Sh. 7.0⁹/₁₆ (regl. Schlußpr. 7.1⁵/₁₆) Mai 7.0 (6.11⁷/₈). Mais ruhig. La Plata gelber Jan. Sh. 5.11¹/₂ (5.11¹/₄), bunter amerik. Febr. Sh. 5.0⁷/₈ (5.1).

Magdeburg, 31. Dezember. **Zuckermarkt.**

Rohzucker. Tend.: stetig.

	M.	G.
Dez. . . .	9.07.50	9.05.00
Jan. . . .	9.10.00	9.05.00
März . . .	9.32.50	9.30.00
Mai . . .	9.50.00	9.47.50
August . .	9.72.50	9.70.00
Okt./Dez.	9.65.00	9.62.50

Kornzuck. 88% o. S. 8.75-8.82
Kandis 99.75% o. S. 6.90-7.15
Tendenz: stetig.
Brottozsnade Ia 18.87—19.12
Krystallzucker Ia 00.00—00.00
Gemahl. Raffin. 18.62—18.87
" Melis 18.12—18.37
Wetter: leichter Frost.

Hamburg, 30 Dezember. Schluß. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tend.: behauptet.

Dezember	9.60.00
Jan.	9.60.00
März	9.25.00
Mai	9.42.50
August	9.65.00
Okt.-Dez. . . .	9.60.00

Kaffee. Tend.: matt.

Dezember	00.00
März	43.25
Mai	50.00
September	51.00

Umsatz 1 Zucker 23 500 Sack.
" 12 Kaffee 51 000 Sack.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinari Clausel).

	Schluß 30./12.	Anfang 31./12.		Schluß 30./12.	Anfang 31./12.
Stimmung	stetig	stetig	Febr.-März	6.78	6.71
Umsatz . . .	7000	10000	März-April	6.80	6.71
dav. seitens der Spieler	0000	0000	April-Mai	6.80	6.74
			Mai-Juni	6.80	6.76
Gestr. Zufuhr	0000	31000	Juni-Juli	6.77	6.76
dav. amerik.	0000	29000	Juli-Aug.	6.73	6.76
Lief.-Tends.	träge	willig	Aug.-Sept.	6.68	6.72
Dezember .	6.76	6.70	Sept.-Okt.	6.45	6.69
Dez.-Januar	6.75	6.32	Okt.-Nov.	6.76	6.59
Jan.-Febr.	6.75	6.72	Nov.-Dez.	6.33	6.41

Aegyptische Baumwolle in Liverpool, Fully good fair brown Jan. 9.63, März 9.79, Mai 9.89, desgleichen in Alexandrien Jan. 18.07, März 18.19, Mai 18.35.

Bremen, 31. Dez. 11 Uhr vormittags. **Baumwolle.** Amerik. middling 65.00 (Schlußpreis vom 30. Dez. 69.00) Tendenz: ruhig, still.

Havre, 30. Dez. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** middling Dez. Frs. 86⁵/₈, März 84³/₈ Kouleurs.

Metallbörse in Berlin, 31. Dez. **Kupfer abgeschwächt.**

	M.	G.	bz.		M.	G.	bz.
Januar .	133.—	132.50	132.75	Juli . .	133.75	133.50	—.—
Februar .	137.—	132.50	—.—	August .	134.—	133.50	—.—
März . .	133.25	132.75	—.—	Sept. .	134.25	134.—	134.—
April . .	133.75	133.—	—.—	Oktober .	134.25	134.—	—.—
Mai . . .	133.75	133.25	—.—	Nov. . .	134.50	134.—	—.—
Juni . .	133.75	133.25	133.50	Dez. . .	000.00	000.00	000.00

Elet. Kupfer Dezemb. 139.50
Zink . . . . Dez. raff. 43.50
" unraff. 44.50
Banka-zinn 355.00
Australzinn 352.00
Blei 36.00
Antimon 50.00
Aluminium Synd. . 160.00

London. **Kupfer** fest. **Zinn** matt. **Blei** stramm.

	Börse	Schluß 29./12.	Schluß 30./12.
Zink ruhig:			
Kupfer Standard		66.5	66.0
" 3 Monate		66.10	66.10
" Best Select. . . .		70.5	71.0
" Elektrolyt		68.15	68.10
Zinn, Standard		171.10	170.12.6
" 3 Monate		173.5	172.0
Blei, ipan., Liel. Dez. .		17⁵/₈—17⁷/₈	18¹/₈—18¹/₄
" " Verschiff. . .		17⁵/₈—17⁷/₈	17⁵/₈—18³/₈
" engl., Liel. . .		18¹/₈—18³/₄	18⁵/₈—18⁷/₈
Zink, gewöhnliches . . .		21⁵/₈—21³/₄	21¹/₈—21³/₄
" besseres		22¹/₄—22¹/₂	22¹/₄—22¹/₂
Antimon		29.00	29.00
Aluminium		81.00	81.00

Für spanisches Blei teilen wir zweierlei Preise mit, und zwar für Lieferung, wie auch für Verschiffung.

Tagesumsatz in Kupfer 2000 Tonnen, Zinn 400 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	29.12.	30.12.		29.12.	30.12.
Baumwolle.			nach Rotterdam	5.50	5.50
Neuyork: loco	12.60	12.60	Chicago:		
do. Dez.	12.25	12.23	Schmalz: Jan.	—.—	10.50
do. Jan.	12.05	12.00	do. Mai .	11.00	10.925
do. Febr.	—.—	—.—	Rippen: Jan.	10.70	10.65
New-Orleans loco	12.⁹/₁₆	12.⁹/₁₆	Schweinefl.: Jan.	20.25	20.20
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Dez. .	88.87	88.75	Neuyork: Dez.	8.76	8.60
do. Mai .	90.62	90.50	do. März	9.03	8.88
do. Juli .	87.00	86.87	do. Mai .	9.31	9.13
Neuyork: Dez. .	96.75	96.62	Neuyork:		
do. Mai .	97.62	97.50	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.15	4.05
Chicago: Dez. .	70.25	69.25	**Petroleum:**		
do. Mai .	68.75	68.25	Stand. wh. (Pf.)	8.75	8.75
do. Juli .	68.25	67.50	Talg	5.25	5.25
Hafer:			Roböl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Dez. .	38.25	38.37	**Kupfer:**		
Getreidefracht Neuyork			Stand. loco	14.62	14.62
nach Liverpool	2.00	2.00	Elektrolyt	14.75	14.75
do. Hamburg	32.50	32.20	**Zinn:**	37.75	37.375
			Terpentin:	45.75	45.75

Tendenz: Baumwolle abgeschw., Weizen st. beh., Mais schwach.

Schweinezufuhr im Westen 125 000 Stück, davon in Chicago 32 000 Stück.

Börse zu Düsseldorf, 30. Dezember.

Gewerkschaften in 1000 Kg. eingel.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 Kg. eingel.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe . . .	2300	2500
Adler	—	4200	Unser Fritz . . .	16200	18000
Alte Hasse . . .	—	1425	Victoria	400	—
Blankenburg . .	1725	1825	**Braunkohle.**		
Caroline	2550	2800	Brunkol. Nieder.	—	1650
Carolus Magnus	5950	—	Germania . . .	900	1000
Constant. d. Gr.	49000	50200	**Kali.**		
Dorstfeld	9300	9550	Beienrode . . .	—	3800
Ewald	40000	—	Borbach	9250	9500
Freie Vogel und Unverhofft	6400	—	Carlsfund . . .	4000	4200
Friedrich d. Gr.	—	27200	Glückauf b. Sond.	16500	17000
Frohl. Morgens .	—	12000	Hansa-Silberberg	4700	4850
Gottessegen . .	2625	2650	Hohenzollern . .	5200	5500
Graf Bismarck .	—	65000	Kaiserode . . .	5500	6000
Heinrich	5400	5700	Neusalzdorf . .	—	—
Graf Schwerin .	11400	—	Siegfried I . . .	3150	3250
Helene Amalie .	18500	19100	Walbeck	—	3450
Joh. Delmelsberg	6800	7000	Wilhelmshall . .	—	7600
König Ludwig .	—	30200	**Erze.**		
Langenbramm .	16000	16800	Gilbekauf b. Nev.	—	—
Lothringen . . .	28100	30500	Hollertszug . .	60	85
Mont Cenis . . .	15300	15650	Neue Hoffnung Landeskrone	10	20
Rudolph	460	550			
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2100	2200			

Berliner Kassekurse vom 31. Dezember

Wechselkurse.

		30./12.	31./12.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.10	169.20
do. do.	2 M.	167.30	167.50
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.425	80.425
do. do.	2 M.	—	79.75
Italienische Plätze	10 T.	80.55	80.60
do. do.	2 M.	— —	79.50
Kopenhagen . . .	8 T.	112.35	112.35
London	8 T.	20.465	20.475
do.	3 M.	20.24	20.25
Madrid u. Barcelona	14 T.	— —	76.80
do. do.	2 M.	— —	— —
Neuyork . . .	vista	4.2100	4.2125
Paris	8 T.	— —	81.025
do.	2 M.	— —	80.30
Schweizer Plätze	8 T.	80.90	80.90
do. do.	2 M.	— —	80.00
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.45	112.45
Wien	8 T.	84.875	84.95
do.	2 M.	— —	83.85

Staats-Anleihen.

D.R. Schatzanw. 1.4.15	4	99.10	99.10
Disch. Reichs-Anleihe	4	97.80	97.90
do. do.	3½	85.10	85.20
do. do.	3	75.90	76.00
Pr. Schatzanw. 1.4. 15	4	99.30	99.40
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	97.90	98.00
do. do. (Staffel)	4	88.40	88.50
do. do.	3½	85.20	85.40
do. do.	3	75.90	76.00
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	94.75	94.90
do. do. versch.	3½	85.10	85.10
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	95.60	95.60
do. 35/38 uk. 17/19	4	96.50	96.50
do. 22. 23	3½	92.25	92.25
do. versch.	3½	87.80	87.80
Westf. Prov.-Anl. 3	4	95.00	95.10
do. do. 4, 5	4	94.80	94.80
Westf. Prov.-Anl. 6 .	4	96.50	96.50
do. do. IV	3½	91.25	91.25
do. do. II, III, IV	3½	83.20	83.40
Westf. Prov.-Anl. 2 .	3	83.50	81.50
Emscher Genoss.-Anl.	4	94.25	94.00

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	94.50	94.50
do. 1907, unkv. 18	4	93.80	94.10
do. 97/00, rückz. 41/40	4	94.90	94.90
do. 1912 N unk. 22	4	93.90	94.75
do. 1876	3½	93.50	93.40
do. 1882/87	3½	88.50	88.50
do. 91/96, 01 N, 04/06	3½	88.50	88.10
Cölner St.-A. 1912 .	4	95.25	95.10
Düsseld. St.-A. 1911	4	94.50	96.40
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.25	95.25
do. 1908 N unkv. 18/20	4	95.50	95.50
do. kocv. u. 1889	3½	91.40	91.40
Hagener St.-Anl. 1906	4	94.00	93.60
Remscheid St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
do. 1903	3½	87.30	87.30

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1898	5	97.25	97.90
Italien. Rente, kv. gr.	5	—	—
Oesterr. Gold-Rente	4	88.20	88.00
do. Silber-Rente	4	86.25	86.30
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4	91.90	92.00
Rumän. Rente . . .	5	99.25	99.50
do. do. 1910	4	85.25	85.20
Russische Konsols .	4	—	88.40
do. Staats-Rente	4	—	92.00
Türk. Bagdad I .	4	78.75	79.00
Ungar. Gold-Rente	4	84.20	84.25
do. Kronen-Rente	4	82.25	82.40
Ung. Staatsrente 1913	4	82.10	82.25

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.00	93.00
do. K.-Obl. I, uk. 15	4	94.00	94.00
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	92.60	92.70
do. do. 1901 .	3½	83.70	83.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	94.10	94.10
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 0	3½	84.80	84.80
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	92.00	92.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 16	4	93.25	93.25
do. 12, 13a, uk. 20	4	93.50	93.50
do. 13 uk. 22	4	94.50	94.50
Westd. Bkr.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	92.00	92.00
Serie X. unk. 1918	4	93.10	93.10
Serie XI unk. 1922	4	95.00	95.00
Serie III, IV . . .	3½	82.60	82.60
Serie IX unk. 1916	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht . .	0	81.75	84.00
Crefelder Eisenbahn	3⅜	95.25	95.75
Allg. Lok.- u. Straßenb.	0	173.75	173.75
Barmen-Elberf. Strb.	5	117.25	117.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	162.50	162.50
Crefelder Straßenbahn	0	— —	66.00
Elektrische Hochbahn	6	136.25	138.00
Große Berliner Strb.	8½	161.50	163.25
Hamburger Straßenb.	10	178.25	178.40
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	79.50	79.25
Westdtsche. Eisb.-Ges.	0	— —	— —
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	155.50	155.75
Lombarden	0	21.90	21.75
Baltimore and Ohio .	6	92.10	92.40
Canada-Pacific-Eisb.	10	216.10	212.80
Loxb. Prince-Henry	8	157.75	157.50

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	186.00	185.00
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	132.10	133.00
Hansa-Dampfschiff.	20	266.75	268.25
Norddeutscher Lloyd	7	116.40	116.90
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	98.60	98.60
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.00	98.00

Banken.

Barmer Bankverein .	8½	114.75	116.00
Barmer Kreditbank .	0	101.00	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	142.25	142.75
Berliner Handels-Ges.	9½	155.00	155.50
Comm.-u. Disk.-Bank	6	107.00	107.25
Creditverein Neviges	6½	109.90	109.90
Darmstadter Bank .	8½	116.90	116.10
Deutsche Bank . . .	12½	247.90	248.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	147.00	147.00
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.00	113.50
Deutsche Uebersceb.	9	155.90	155.90
Diskonto-Kommandit	10	185.50	186.00
Dresdener Bank . . .	8½	150.40	150.90
Elberfeld. Bankverein	8½	100.00	100.50
Essener Kreditanstalt	8½	156.25	156.50
Hannoversche Bank	7½	134.50	134.50
Leipziger Cr.-Anst.	8½	155.50	156.50
Märkische Bank . .	5	98.00	100.00
Mitteld. Kreditbank .	6½	114.75	115.00
Mitteld. Privatbank .	7	122.25	122.50
Mitteldtsch. Bankv.	6½	104.75	105.00
Mülheimer Bank . .	4½	93.00	93.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	116.90	116.90
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅜	202.00	202.00
Reichsbank	6,20	136.10	136.25
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	160.10	160.25
do. Diskonto-Ges.	7	118.00	118.25
Schaaffh. Bankverein	5	101.00	101.10
Siegener Bank H. u. G.	7	122.50	122.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	134.00	134.50
Westf.-Lipp. Versinsb.	5	100.75	101.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br. .	6	191.50	121.50
Düsseld. Br. Dietrich .	17	300.00	300.00
do. Br. Höfel . .	10	148.25	148.25
Gevelsberger Brauerei	5	64.50	64.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	118.50	118.50
Lindenbrauerei Unna	5	68.50	68.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	168.50	168.50
Schwabenbräu . . .	10	150.50	150.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	117.25	116.75

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	335.00	337.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	457.75	456.50
Adlerwerke	30	363.25	360.75
Alexanderwerk . . .	8	117.00	117.25
Allgem. Elektr.-Ges.	14	234.50	234.80
Aluminium-Aktien .	30	278.30	279.90
Aplerbecker Bergb.	10	151.00	152.00
Arenb. G.f. Bergb. u. H.	22	400.25	400.00
Aschaffenb. Papier .	8	117.25	118.00
Aumetz Friede . . .	12	156.25	157.00
Badische Anil. u. Soda	28	553.00	558.50
Balcke, Maschinenbau	16	220.00	218.50
Barcper Walzw.-Akt.	10	126.50	126.75
Basalt-Aktien . . .	8	130.00	131.00
Bedburg, Woll-Ind.	0	26.00	25.25
Bemberg J. P. . .	0	37.50	38.00
Berg Carl, Eveking	9	87.50	87.00
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	9	65.10	65.00
Bergmann Elektr. . .	5	125.00	125.50
Berliner Elekt.-Werke	12	164.00	164.40
Berl.-Gub. Hutt.-Akt.	16	231.50	231.25
Berl. M.-Schwartz. .	16	233.30	234.00
Berzelius-Bergw. . .	10	143.00	143.00
Bismarckhütte . . .	9	143.60	144.00
Bochumer Bergw. abg.	8	148.00	148.40
Bochumer Gußstahl .	14	208.00	208.10
Boeddinghs., Reimann	10	148.00	147.50
Böperdis Neuwalzw.	3	78.00	75.00
Bremer Linoleum . .	15	191.00	191.50
Budorus Eisenwerk .	7	99.90	109.50
Capito & Klein-Aktien	10	139.00	142.50
Chaziottenhütte A.-G.	16	177.10	178.75
Chem. Fbr. Höninger.	10	142.25	142.50
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	261.60	262.75
Chem. Fabr. Weiler .	12	211.50	213.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	143.50	141.50
Chem. Werke Albert	30	432.00	440.00
Cöln-Müsener Bergw.	9	47.00	47.00
Cölner Bergwerk . .	38	505.90	506.00
Cölner Gas u. Elektr.	9	45.00	44.50
Concord.-Bergw.-Ges.	25	295.00	298.50
Consolidation Schalke	25	326.50	329.25
Daimler Motoren . .	12	317.00	315.00
Delmenh. Linoleum .	28	300.50	302.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	130.50	130.75
Deutsch-Ueberseer-Bl.	11	155.50	156.00
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	256.00	256.25
Deutsch. Gas-Glühl.	25	537.75	536.75
Deutsche Kalkw. A.-G.	10	125.50	126.00
Deutsche Schachtbau	35	386.00	385.00
Deutsche Spiegelglas	25	300.00	299.00
Deutsche Waffenfabr.	37	566.75	569.75
Dittmann, Neumann .	12	163.50	163.50
Donnersmarckhütte .	30	361.00	362.00
Dürener Metallw. . .	12	206.00	206.00
Dürkopp-Werke . . .	28	332.00	333.25
Düsseldorfer Eisenb.	18	213.50	213.75
do. Eisenb.-Ges.	10	134.75	135.00
do. Kammgarn . .	5	135.00	136.00
do. Maschinenb.	6	86.00	86.25
Dynamit-Trust . . .	10	172.10	172.60
Eisener Walzwerk .	14	137.00	137.00
Eisengießerei Velbert	0	51.50	51.50
Eisenwerk Kraft . .	12	183.30	187.00
Elberfeld. Farbenfabr.	28	549.00	550.60
do. Papierfabr.	0	11.90	12.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	128.50	128.75
J. Elsbach & Co. Herf.	12	156.50	154.25
Eschweiler Bergwerk	10	219.80	219.60
Essener Steinkohlen	10	156.75	157.00
Felten & Guilleaume	8	143.80	148.80
Friedrichshütte . . .	15	156.00	155.10
Frister, R., ...	16	240.00	— —
Gasmotoren Deutz .	9	118.00	118.25
Gebhard & Co. . . .	12	173.00	173.25
Gebhard & Koenig .	15	202.50	204.00
Geisenkirch. Bergw. .	11	183.25	183.90
do. Gußstahl	6	85.75	87.00
Gerresheim. Glashütte	14	235.00	236.00
Gevelsberg. Hordfabr.	10	133.50	134.00
Girmes Jos. & Co. .	12	228.00	228.75
Gladbacher Spinnerei	9	47.00	46.90
Gladbacher Wolling.	13	137.00	137.00
Goedhart Gebr. . .	11	160.00	164.50
Görlitzer Eisen-Bd. .	9	240.00	241.50
Grevenbroich. Masch.	7	125.75	126.00
Hann. Masch. Egest.	20	290.90	289.25
Harkort Bergw. V.-A.	13½	179.25	179.10
Harkort Brückenbau	6	95.00	95.00
Harkort Brückb. V.-A.	7	123.00	123.00
Harpener Bergw.-Ges.	11	173.10	172.50
Hasper Eisenwerke .	12	152.90	152.00
Hedwigshütte . . .	9	121.50	123.10
Hein, Lehmann & Co.	10	132.50	134.00
Herkrand Waggonfbr.	9	156.00	157.00
Hilgers Vereinigerei .	14	212.00	212.50
Hindr. Auffermann .	15	199.00	198.00
Höchster Farbwerke .	20	611.00	612.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	306.50	307.75
Hohenlohe-Werke . .	8	131.10	132.00
Hotel Disch	3½	80.00	80.00
Hubertus Braunkohle	8	136.50	138.50
Humboldt Maschinen	8	110.00	110.40
Jüdel & Co., Max, .	24	396.40	397.50
Kalkw. Ascherleben .	10	146.00	148.00
Kalker Werkzeugm. .	10	127.00	127.25
Kirchner & Co. . . .	30	332.00	334.75
König Wilhelm abg. .	18	247.75	249.00
do. do. St.-Pr.	33	322.00	322.00
Königsberger Bergw.	18	237.60	241.50
Kronprinz Obligs . .	20	278.50	279.00
Kyffhäuser Hütte . .	9	88.00	86.10
Lahmeyer & Co. . .	8	119.00	118.75
Laurahütte	8	150.00	152.00
Leipz. Pianof. Zimm.	16	163.10	168.25
Lindenberg Stahlw. .	12	166.50	166.00
Lüke & Hofmann . .	11	295.30	295.00
Loewe & Co.	18	320.00	320.00
Lothringer Cement .	6	128.00	127.75
Lüdenscheider Metall	9	126.25	126.30
Mannesmannröhren .	13½	217.50	217.75
Marienhütte Kotzenau	4	71.75	72.00
Märk.-Westf. Bergw.	8	98.50	99.00
Maschinenfabr. Baum	10	132.00	131.50
Masch.-Fabr. Buckau	0	128.00	121.50
Megener Walzwerk .	12	118.00	116.75
Mülheim. Bergw. Akt.	11	165.00	164.00
Müller Speisefett .	6	127.75	128.00
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	88.10	89.50
Oberschl. Eisen-Ind.	3	61.10	62.50
Oeking Stahlwerk . .	5	93.75	95.50
Orenstein & Koppel .	14	164.00	166.50
Petersh. elekt

Expansionsabsichten bei Deutsch-Luxemburg. Wie uns aus Dortmund gemeldet wird, will die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G. jetzt in Kleinasien Kohlenbergbau betreiben. Umfangreiche Terrains sind bereits angekauft, auf denen Kohle vermutet wird. Ein Grubeninspektor trat bereits die Fahrt nach Kleinasien an, um mit einem Stamm geschulter deutscher Arbeiter die ersten zwei Schächte abzuteufen.

Die Erneuerungsverhandlungen des Rhein.-Westf. Zementsyndikats bieten neue Schwierigkeiten wegen der zahlreichen Vorverkäufe, die in der vorübergehenden dreitägigen Verbandslosigkeit Anfang Oktober vorgenommen wurden. Die übrigen Differenzen sind nebensächlicher Art.

Vermischtes.

Eine noble Stiftung.

Ein reicher Einwohner Berlins hat der Stadtgemeinde Berlin ein Kapital von 5 Millionen Mark geschenkt zur Anlegung und Unterhaltung einer Waldschule für Knaben. Das Hauptgewicht im Unterricht ist auf neue Sprachen und Naturwissenschaften zu legen. Die Knaben sollen möglichst den ganzen Tag im Freien sein. Die Beköstigung soll einfach sein, sie hat sich freizuhalten von Alkohol, Kaffein und anderen unzuträglichen Genußmitteln. Der Spender wünscht ferner, daß die Knaben große Fußreisen unter Führung von Lehrern unternehmen, um so ihr Vaterland kennen zu lernen. Die Schule soll in waldreicher Gegend, und zwar in der Nähe von Berlin errichtet werden. Der Stifter will seinen Namen vorläufig nicht preisgeben.

Menschenschicksale.

Bei Niederwasen im Pustertale wurde dieser Tage ein im Lande herumziehendes Bettlerpärchen aufgegriffen, das unter dem Vorgeben, sie seien „Abbrandler" überall Almosen erbat. Angaben über Herkunft und sonstige Personalien verweigerte das Landstreicherpaar hartnäckig. Nun haben die von den Sicherheitsbehörden angestellten Erhebungen die überraschende Tatsache ergeben, daß die Frau eine von ihrem Ehemann getrennt lebende Gräfin L. ist, die mit einem Handwerksburschen herumzieht.

Im Januar 10% auf alle



RESTE

Große Posten schwarze Stoffe.

Jackenkleiderstoffe, Mantelstoffe, Rockstoffe, Anzug- und Paletotstoffe, Reste für Schul-Anzüge und Kleider, Astrachan, Persianer, Blusenstoff-Reste, Seide, Unterröcke, Schürzen, Taschentücher, Wäsche — Weißwaren.

A. Karwin vorm.

Ütz enſche Wollenweberei.



Durch die Ersparnis der großen Unkosten enorm billige Preise.

Nur feine Qualitäten.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, 1. Januar 1913. (Neujahr.)

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Geyser. (Koll.) — Taufhandlung nachm. 3½ Uhr Pastor Röhrig. — Neue Kirche: Hauptpred. 10 Uhr Pastor Humburg. (Koll.) — Friedhofskirche: Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Kolthaus. (Koll.) — Gemeindehaus: Vormittagspredigt 9 Uhr Pastor Röhrig. (Koll.) — Hahnerberg: Vormittagspredigt 9½ Uhr fällt aus. — Uellendahl: Vormittagspr. 9½ Uhr fällt aus. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Vormittagspr. 9½ Uhr fällt aus.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Vormittags 10 Uhr Pastor Windler.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Jäckel. — Abendgottesdienst 5 Uhr Pastor Richter. (Kollekte.) — Zweite Kirche (Friedrichstr.): Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Neumöller. — Trinitatiskirche (Arrenbergerstraße 12/14): Hauptpred. 10 Uhr Pastor Werbeck. — Abendgottesd. 5 Uhr Hilfspred. Preising. (Kollekte.) — Christuskirche (Grifflenbergstr.): Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Bornkal. — Bethaus, Hombüchelerstr. 53): Frühpredigt 9 Uhr Pastor Schneider. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg (Oppoferstraße Nr. 60): Frühpredigt 9½ Uhr Pastor Fehrmann.

Evang.-altlutherische St. Petri-Gemeinde, Paradestr. 41: Vorm. 9½ Uhr Predigt. Pastor Sommerfeld.

Blaukreuz-Verein, Elberfeld, Evang. Vereinshaus, Eingang Luisenkirche. 11. Et. Nachmittags 3½ Uhr Familienfest im großen Saale des Jünglingshauses. Bergstr. 30.

Evang.-luth. Gebetsverein (innerhalb der Landeskirche). Nachm. 3 Uhr Versammlung im Evangel. Vereinshaus in Elberfeld. Eingang Alleestr. 2 Treppen. Auswärtige halten Restaurationen.

Freie evangelische Gemeinde. (Elberfeld, Hellerstr. 12) Sonntag, Abends 8½ Uhr Predigt in Barmen: Prediger Koch. — Neujahr, Morgens 10 Uhr Gebetsversammlung in Elberfeld mit Barmen.

Evangelische Brüderschaft (Schmidtskirche, Elberfeld, Schmidtstr. 6) Elberfeld. Abends 8 Uhr Predigt und Abendmahlfeier. Prediger Fix. — Neujahr, Vormittags 10 Uhr Predigt. Prediger G. Barnett. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Baptisten-Gemeinde (Ebenezer-Kapelle Elberfeld, Bleichstraße 15. Nachm. 4½ Uhr Familienabend und Abendmahl. Neujahr, Vormittags 10 Uhr Bibl. Erbauung. Nachm. 4 Uhr Gemeindefest mit Kaffee und Kuchen. Prediger Gebhardt.

Methodistengemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 2. Silvester, Abends 9 bis 12 Uhr Wachnachtsgottesdienst, Prediger Gebhardt. Neujahr, Vormittags 10 Uhr Predigt und Abendmahl. — Neujahr, Versammlung am Gemeindehaus nachm. 4 Uhr in Barmen bei Kaffee und Kuchen. — Neujahr, Nachmittags 4 Uhr Gemeindefest mit Kaffee und Kuchen. Prediger Gebhardt.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Herbst. (Kollekte.) — Christuskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Schmidt. (Kap.) — Paulinikirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Simon. (Kollekte.) — Evang. Vereinshaus: Vorm. 9 Uhr Pastor Kölsing. — Kotter Vereinshaus: Vorm. 9½ Uhr Pastor Auf der Heyde. — Nordstern-platz: Vormittags 9½ Uhr Kandidat Marquardt. — Gemarke: Vorm. 10 Uhr Pastor von den Brud. — Städt. Krankenhaus: Vorm. 8 Uhr Pastor von den Brud.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Simon. — Nachmittags 5 Uhr Pastor Lauffs. — Immanuelskirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Braun. — Hedtingshauser Saal (Krautstr.): Vormittags 9½ Uhr fällt aus.

Lutherische Gemeinde Wuppertelb. Wuppertelder Vereinshaus (Jägerstr. 21): Vormittags 10 Uhr Pastor Hupfeld. (Kirchenmor. Kollekte.) — Friedenskirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Witteborg (Koll.) — Johanniskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Carr. (Kollekte.) — Lutherkirche: Vormitt. 10 Uhr Pastor Werrich. (Kollekte.)

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Früh 8 Uhr Beichte Sprecht. — Vorm. 10 Uhr Pastor Bauch. (Feier für die Sonntagsschulen.

Laaken-Klombacherbahn. Vorm. 9½ Uhr Pastor Breitling.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde. Vorm. Wortsch., Werlestraße 58. Vormitt. 10 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Uhr Prediger Mierten. — Nachm. 3½ Uhr Liebesmahl. **Methodistengemeinde Barmen,** Allestraße No. 214. Neujahr, Nachm. 4 Uhr Gemeindefest mit Kaffee und Kuchen. Prediger Gebhardt.

Israelitischer Gottesdienst.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag nachmittag 4¾ Uhr. — Samstag morgen 9 Uhr.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Geschlechtsleiden

aller Art, Prostataleiden, Harn- u. Blasenleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche behandelt auch in veralteten und verwahrlosten Fällen, wo langwierige Vorbehandlungen versagten.

Hervorragende Dankschreiben und Anerkennungen.

Blutuntersuchung nach Wassermann sowie mikroskopische Untersuchungen.

Hautkrankheiten.

Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Krätze, entsetzliches Hautjucken besonders des Abends, wenn man in Wärme im Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.

Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange** gelitten und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**

Hervorragende Dankschreiben und Anerkennungen.

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Vorm. 9–12½, nachm. 2½–8, Sonntags 9–12½.

Zurückgekehrt.

Dr. Reinhard,

Spezialarzt für Nerven- und innere Krankheiten.

Zurückgekehrt.

Dr. David,

Ich habe mich hierselbst niedergelassen. Assistentenstellungen: Marienhospital in Dortmund und am St. Josefshospital in Oberhausen (Rhld.) Herr Dr. Lauxel

Vohwinkel, Solingerstr. 4,

Dr. G. Lang prakt. Arzt.

Kalender 1914

für Besitzer von Hypotheken sow. Hinweise bei Wertpapieren. Praktisches Handbuch für jeden Kapitalisten!

Bankhaus F. Calmann, Barmen.

Kostümröcke, Damenröcke, Herrenröcke, Seidenröcke

Maßanfertigung in eigener Werkstätte. Atlasröcke, Cloth, in allen Farben, mit Seiden- oder Wollfutter.

Elberfeld, Alleestraße 1.

(Nähe der Bahnhöfe.)

Schicke Kostüme,

Blusen, Röcke, Jackenkleider, tadellos sitzend, erstklassig gearbeitet, empfiehlt

Hanny Hessler, Elberfeld, Allegemarkt, Eingang Friedrichstraße. Kassen 18–20 M. Jackenkleider 25–30 Mk. Spezialität: Reform-Röcke.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaar

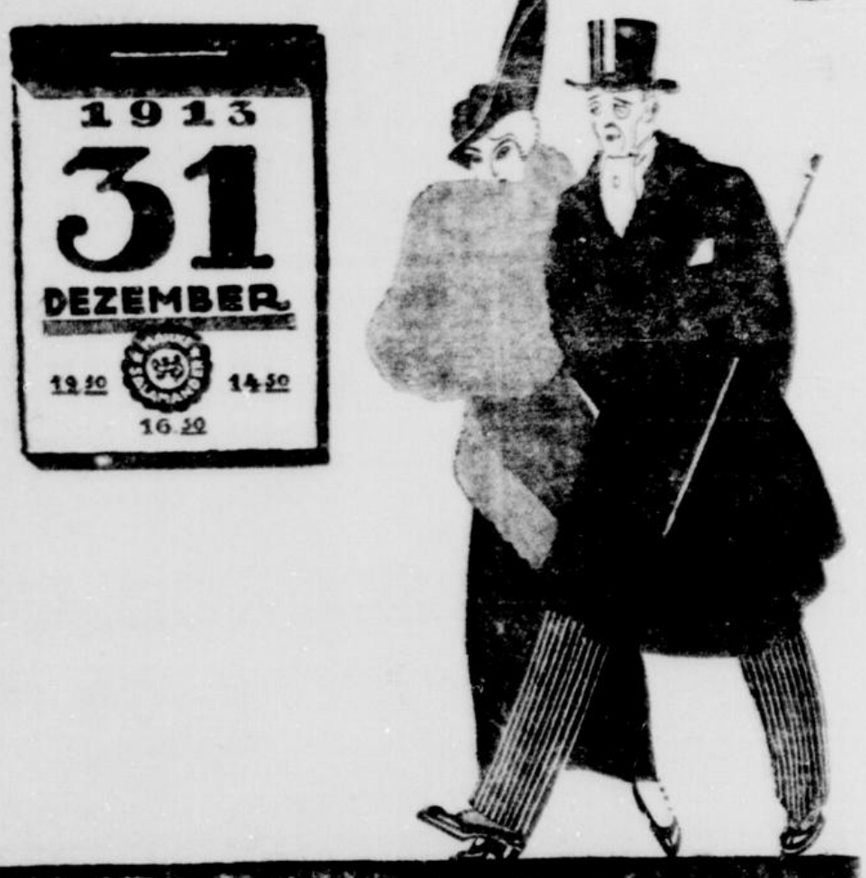
Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel „Subtilo" weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel

entfernt, so daß das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. **Garantie** absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3,50 M. Frankolieferung gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Versand diskret per Nachnahme oder Voreinsendung. (Auch Briefmarken.)

R. Hütt, Elberf., Kirchstr. 29
P. Lorenz, „ Grünstr. 23
F. Raffert, „ Königstr. 30
K. Weyrich, „ Kasinostr. 20
R. Wolff, „ Alleestraße 1
G. Engel, Vohwinkel, Bahnhofstr. 1
A. Michaelis, „ Bahnhofstr. 1



Wir müssen noch schnell zu Sylvester ein Paar SALAMANDER LACKSTIEFEL kaufen

Mk. 12.50 Mk. 14.50 Mk. 16.50

Salamander Schuhges. m.b.H. Berlin

BARMEN: Mittelstr. 10. ELBERFELD: Herzogstr. 27.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Hotel-Rest. Bismarck, Schloßbleiche. Silvesterfeier. Döppersberg. Silvesterball. 1. Jan. Konzert, Ball. Elberf. Lichtspiele, Poststraße. Neues Programm. Eichenbeet. Tadellose Rodelbahn. Fledermaus-Bar. Heute Silvesterfeier. Friedenshöhe. Donnerstag Neujahrsfeier. Tanz. Café Holländer. Silvesterfeier. 1. Jan. Konzert. Instrumentalverein. Jeden Freitag Probe. Kabarett van Dyk, Neumarkt. Silvester Ball. Mirker Hain. Donnerstag öffentlicher Ball. Hotel Monopol, Hofkamp. Heute Silvesterfeier. Panorama Schillerpl. Der Sturm auf Champigny. Restaur. Pickové, Juliusstr. Silvester Lumpenball. Rest. Reichsadler, Friedrichstr. Heute Silvesterfeier. Salamander. Heute Das Mädchen aus Wild-Wen. Ab 1. Januar neues Spezialitäten-Programm. Sandhof. Donnerstag Neujahrsfeier. Konzert. Schöne Aussicht, Nützenberg. Donnerstag Ball. Sonnborn. Rest. Schwaferts. Donn. Neujahrsfeier. Stadthalle. Donnerstag 7 Uhr Abonnem.-Konzert. Stadttheater. Heute 3½ Uhr „Peterchens Mondfahrt". 7 Uhr „Füsilier Kutschke". Donnerst. 3½ Uhr „Peterchens Mondfahrt". 7 Uhr „Lohengrin" Thalia-Restaurant. Silvesterfeier in allen Räumen. Thalia-Theater. Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles. Donnerstag: Der lachende Ehemann. Variete Kaisersaal, Klosbahn. Silvesterball. Restaurant Willemsen. Donnerstag Ball. Zoologischer Garten. Donnerstag Militärkonzert. Zum Deutschen Kaiser. Donnerstag Frei-Konzert. Rest. Zum Nordpol. Heute Silvesterfeier. Konzert.

Barmen.

Kabarett Bürgerbräu. Ab 1. Januar Herm. Funke. Stadttheater. Heute 3½ Uhr „Die Reise ins Märchenland". Ab. 7½ Uhr „Hobelt tanzt Walzer". Donnerstag 3 Uhr „Tannhäuser". 7½ „Carmen". Weinhaus Luigi Croci. 1. u. 4. Jan. Freikonzert.

Umgegend.

Aprather Schloß. 1. Jan. Militärkonzert, Ball. Cronenfeld. Deutscher Kaiser. Militärmusik, Ball. Cronenfeld, Kaisergarten. 1. Januar Neujahrsball. Erkrath. Hotel Kaiserhof. Donnerstag Ball. Hahnenfurth-Dornap. Donnerstag Militärkonzert.

Lokales.

Über Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 31. Dezember.

e.— **Die Schankgesetznovelle beim Bundesrat.** Die Novelle über Abänderung der Schankgesetzgebung ist dem Bundesrat zugegangen, so daß aller Voraussicht nach sich der Reichstag noch in dieser Tagung mit der Vorlage wird beschäftigen können. In den Paragraphen 33, 35 und 42a der Gewerbeordnung wird die Schankgesetzgebung geregelt, für die generell eine Einschränkung der Ausschankstätten in Aussicht gestellt wurde. In Frage dürfte eine anderweitige Regelung des Kleinhandels mit Flaschenbier stehen, von dem im Paragraphen 15 der Gewerbeordnung Absatz 4 bestimmt ist, daß er unterlassen werden kann, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des Paragraphen 33 bestraft ist. Hierbei sei bemerkt, daß auf Bestrafungen, die vor dem 1. Januar 1897 erfolgt sind, die Untersagung des Kleinhandels mit Bier nicht begründet werden darf. Dagegen kann die Untersagung wegen solcher Zuwiderhandlungen erfolgen, welche vor der Anmeldung und Eröffnung des Betriebes des Kleinhandels begangen worden sind. Eine mehr als zweimalige Bestrafung ist nicht erforderlich; auch genügt Bestrafung mittels Strafbefehls. Zurzeit ist der Flaschenbierhandel und der Verkauf über die Gasse nicht als Schankwirtschaft anzusehen und auch nicht genehmigungspflichtig. Beabsichtigt ist, sowohl das Feilbieten von Flaschenbier als auch die Bestimmungen einzuschränken, unter denen der Flaschenbierhandel gestattet ist.

e.— **Zur Krankenversicherung der Dienstboten.** Die Wahlkommission des Stadtverbandes Elberfelder Frauenvereine, die sich mit den Wahlen zur Ortskrankenkasse befaßte, macht ihrerseits nochmals die Haushaltungsvorstände und alle von dem Gesetz Betroffenen darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen zur Ortskrankenkasse bis zum 5. Januar auch schriftlich erfolgen kann. Auch schriftlich unter Hinzufügung einer Fünfpfennigmarke können die Formulare, wovon je eins pro Dienstbote erforderlich ist, eingefordert und zurückgesandt werden, wieder mit Einlage einer Fünfpfennigmarke, wofür die Legitimationskarte per Post von der Kasse zugestellt wird. Die Einzahlung kann per Scheck an der Sparkasse und der Bergisch-Märkischen Bank oder vom 9. bis 15. Januar an der Ortskrankenkasse (Kleine Klotzbahn 12) erfolgen. Bis dahin nichtgezahlte Beiträge werden unter Erhebung kleiner Gebühren abgeholt.

e.— **Nochmalige Befragung der Bundesregierungen wegen der Konkurrenzklausel.** Die Reichsregierung hat eine nochmalige Befragung der Bundesregierungen bezüglich ihrer Stellungnahme zu der Konkurrenzklausel angeordnet, und es ist zu erwarten, daß diese Antworten bis zur nächsten Sitzung der 12. Reichstagskommission eingehen werden, die im Januar stattfinden soll. In dieser dürfte voraussichtlich die Entscheidung über die Annahme des Gesetzentwurfes fallen.

e.— **Städtisches Museum.** Am Neujahrstage ist das Museum wie an jedem Sonntag geöffnet, nachmittags von ½3 bis zum Eintritt der Dunkelheit unentgeltlich.

e.— **Roald Amundsen,** dessen Vortragsreise durch Europa ursprünglich im Dezember enden sollte, hat sich, so schreibt man uns, zu einer Verlängerung seiner Vorlesungen bewegen lassen, damit auch unserer Stadt Gelegenheit gegeben sei, den kulturhistorisch hochbedeutsamen Vortrag des weltberühmten Norwegers zu hören. Amundsen hält seine Vorträge natürlich in deutscher Sprache, die er gut beherrscht. Der Vortrag findet am 15. Januar im Vereinshause in Elberfeld statt. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Thalia-Theater.** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters schreibt man uns: Um den Glanz der Premiere der Edmund Eysler'schen Operette „Der lachende Ehemann" nicht zu trüben, hat sich die Direktion des Thalia-Theaters entschlossen, die Nachmittags-Vorstellung am Neujahrstage ausfallen zu lassen. Somit findet am 1. Januar nur eine Vorstellung statt, und zwar präzise 7.30 Uhr abends. Die Aufführungen des Wiener Operetten-Ensembles werden alles bis jetzt Gebotene in den Schatten stellen, denn die Mitglieder bestehen aus nur allererstklassigen Operettenkünstlern, an deren Spitze Julius Spielmann von Montis Operetten-Theater in Berlin steht. Als Hauptdarsteller figurieren ferner die Damen: Elsbeth Egger, ebenfalls von Montis Operetten-Theater, Berlin, Grete Petrovits vom Theater a. d. Wien in Wien, sowie die Herren: Alfred Walters vom Theater des Westens in Berlin und Fritz Engel vom Karltheater in Wien. Ferner die Damen: Marry Barnet, Friede Traubert und die Herren: Heinz Lingen, Hans Heindorf, Karl Bechmann, Joseph Conradi, Karl Lobinger, Joseph Hohlfeld und Karl Augustin. Der Chor besteht aus zwölf Damen und acht Herren. Das Orchester ist bedeutend verstärkt. Die Ausstattung ist glanzend, die Kostüme prachtvoll. Trotz der enormen Kosten hat die Direktion die Eintrittspreise nicht erhöht.

e.— **Zoologischer Garten.** Am Neujahrstage konzertiert von 4—8 Uhr die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 53 aus Köln unter Leitung des Kgl. Musikdirektors M. Granzow. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 55 Pfg., für Kinder 30 Pfg.

e.— **Panorama Schillerplatz.** Man schreibt uns: Das Rundgemälde: Die Deutschen vor Paris (Sturm auf Champigny) bleibt nur noch bis zum 1. Januar (Neujahr) ausgestellt. Um den Wünschen des Publikums entgegenzukommen, sind für den letzten Tag die Eintrittspreise auf 30 Pfg. für Erwachsene, für Kinder auf 20 Pfg. ermäßigt worden. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Die Rodelbahn in der Eichenbeek** (Haltestelle Nord-Südbahn) wurde gestern wieder eröffnet. Bei dem fortgesetzten Frostwetter dürfte sich auf der völlig gefahrlos angelegten Bahn jetzt während der Ferien, ganz besonders aber auch am morgigen Neujahrstage, ein lebhaftes, fröhliches Treiben entwickeln. Schlitten stehen in größerer Zahl zum Ausleihen bereit. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Neujahr) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke,	Morianstraße 32;
Eichen-Apotheke,	Marienstraße 18;
Einborn-Apotheke,	Oststraße 80;
Engel-Apotheke,	Königstraße 12;
Mohren-Apotheke,	Stuttbergerstraße 39;
Sonnen-Apotheke,	Elberfeld-Sonnborn.

Barmen, 31. Dezember.

b.— **Fluchtlinienpläne.** Der Plan für die Fluchtlinien für mehrere Straßenzüge auf dem Gelände über dem Rott-Tunnel zwischen der Großen Hakenstraße und der Rödigerstraße liegen im Zimmer 45 des neuen Rathauses zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen den Plan sind beim Oberbürgermeister an obiger Dienststelle schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

e.— **Verbesserungen im deutsch-russischen Telegraphenverkehr.** In den letzten Monaten sind wiederholt Klagen und Beschwerden über den Telegraphenverkehr mit Rußland, namentlich mit südrussischen Plätzen, laut geworden. Wie der Deutsch-Russische Verein E. V. in Berlin mitteilt, will die russische Hauptverwaltung für Post und Telegraphie, abgesehen von der bereits durchgeführten schärferen Handhabung der Kontrolle, mit dem deutschen Reichspostamte wegen Durchführung einer direkten Telegraphenverbindung zwischen Rostow am Don und Berlin in Verbindung treten. Zurzeit müssen diese Telegramme auf indirektem Wege über Zwischenleitungen befördert werden. Ferner soll zwischen Taganrog und Debalzew im Jahre 1914 eine neue Leitung gelegt werden. Auch ist beabsichtigt, die Telegraphenapparate zwischen Rostow, Odessa und Warschau zu erneuern bezw. deren Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Die Leitungen zwischen Rostow, Mariupol und Berdjansk sind mit Schnellapparaten bereits versehen.

e.— **Saison- und Inventur-Ausverkäufe.** Auch nach der neuen Ausverkaufsordnung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 2. Dezember 1913 haben die üblichen Saison- und Inventur-Ausverkäufe innerhalb der Zeit vom 2.—31. Januar und vom 1.—31. Juli stattzufinden. Es wird darauf hingewiesen, daß nur in den Geschäften bezw. Warenabteilungen Saison- und Inventur-Ausverkäufe stattfinden dürfen, in denen derartige Ausverkäufe bei Inkrafttreten des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (1909) im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich waren. Nicht zulässig und nach § 10, Abs. 2 und 3, des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb mit Geld- oder Haftstrafe bedroht sind demnach Ankündigungen von Saison- und Inventur-Ausverkäufen für Geschäfte oder Warenabteilungen, in denen bisher Saison- und Inventur-Ausverkäufe nicht üblich waren. Diejenigen Geschäfte (Warenhäuser, Kaufhäuser, Basare etc.), welche mehrere Abteilungen von Waren unterhalten, sind gehalten, in den Ankündigungen von Inventur- und Saison-Ausverkäufen (Zeitungsannoncen, Schaufensterplakate etc.) alles zu vermeiden, was das kaufende Publikum in den Glauben versetzen kann, daß ein Saison- und Inventur-Ausverkauf auch in den Abteilungen stattfindet, für welche derartige Ausverkäufe infolge der bisherigen Nichtüblichkeit unzulässig sind.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Galerie und Ausstellung des Kunstvereins sind am Neujahrstag geschlossen.

b.— **In der Versammlung der vereinslosen Veteranen,** die im Lokale Merkin stattfand, wurde zunächst bekannt gegeben, daß im Januar eine Versammlung solcher Veteranen stattfinden soll, die die Bethilfe und den Ehrensold noch nicht bekommen haben. Weiter wurde beschlossen, daß von jetzt ab die Versammlungen der vereinslosen Veteranen an jedem ersten Sonntag im Monat stattfinden sollen; die erste am Sonntag, 1. Februar. Veteran Kugel warf sodann einen Rückblick auf das verflossene Jubiläumsjahr, das manchen Zug echt kameradschaftlichen Zusammenhaltens erbracht habe. Er schloß mit dem Wunsche, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit die Veteranen im neuen Jahre noch stärker beseelen möge. Damit war der geschäftliche Teil erledigt. Unter brennendem Weihnachtsbaum blieben die Versammelten dann noch ein paar Stunden in reger Unterhaltung über ihre Erlebnisse in vergangenen Zeiten beieinander. Musikalische und deklamatorische Vorträge von einigen Freunden der Veteranenehe verschönten die schlichte Weihnachtsfeier der alten Krieger. Eine unter ihnen veranstaltete Tellersammlung für den erkrankten Veteranen Lindenbrügge, der am ersten Weihnachten in das Krankenhaus übergeführt wurde, während seine betagte Frau, die damit ihren Ernährer verlor, in das Armenhaus aufgenommen werden mußte, ergab den Betrag von 5 Mark.

b.— **Der Barmer Volkschor-Konzertverein** hat für sein am kommenden Samstag und Sonntag stattfindendes 205. und 206. Stadthallen-Abonnements-Konzert einen jugendlichen Violinvirtuosen engagiert. Man schreibt uns dazu: Eddy Brown wird eine ganz ungewöhnlich hervorragende Künstlerschaft nachgerühmt. Er gehört in den Berliner Konzerten trotz seiner großen Jugend schon seit längeren Jahren zu den gefeiertsten Gästen. Eddy Brown wird hier das herrliche Beethovensche Violinkonzert und Solostücke von Bach, Cartier-Kreisler, Paganini-Auer zum Vortrag bringen, die besonders geeignet sind, seine glänzende Virtuosität nach jeder Richtung hin zu zeigen. Das Samstags-Konzert beginnt um 8 Uhr, das Sonntags-Konzert um 6 Uhr abends; es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß mit Rücksicht auf viele von seiten des Publikums geäußerte Wünsche die Samstags-Konzerte genau wie die Sonntags-Konzerte pünktlich beginnen.

b.— **Reichshof.** Vom 1. Januar ab gastiert das Gesangsduett Ellen und Kurt Siegfried mit seinem Opern-, Operetten- und Lieder-Repertoire. Man schreibt uns dazu: Dem Sängerpaar geht der Ruf voraus, vorzügliche, gut ausgebildete Stimmen zu besitzen. Zugleich wird der Dollarprinz dargestellt, ein allerliebster Verwandlungs-Sketch der graziösen Verwandlungskünstlerin Miß Katbe, in dem die Dame Gelegenheit findet, sich in einer Anzahl eleganter Kostüme zu zeigen. Bemerkt sei noch, daß die Musik zu diesem Stück die beliebtesten Melodien der Neuzeit enthält.

b.— **Wieder eingefangen wurde die Friede** Kaller aus Barmen, die, wie gemeldet, vor etwa drei Wochen in verwegener Weise aus dem Elberfelder Gerichtsgefängnis ausgebrochen ist. Um ihre Flucht zu bewerkstelligen, hatte sie Sonntags abends gegen 7 Uhr die Gefangenenaufseherin in dem Augenblicke überfallen, als diese in ihre Zelle trat. Sie hatte die Beamtin mit einem zusammengerollten Tuch gewürgt, der Ohnmächtigen die Schlüssel abgenommen und damit die Türen geöffnet. Auf noch nicht aufgeklärte Weise ist sie auch über die hohen Gefängnismauern gekommen. Trotz der eifrigsten Nachforschungen der Polizeibehörden hat sie sich bis jetzt zu verbergen gewußt, und sie wäre wohl auch heute noch nicht wieder in Sicherheit gebracht worden, wenn nicht jemand der Polizei von dem Versteck der Gesuchten Mitteilung gemacht hätte. Ein Elberfelder Kriminalkommissar begab sich in Begleitung eines Untergebenen in den verratenen Schlupfwinkel, wo es denn auch gelang, die Gesuchte zu überraschen und festzunehmen. Natürlich wird jetzt dafür gesorgt werden, daß sie ihrem intensiven Freiheitstriebe keine Geltung mehr verschaffen kann. Ihre Schwabeleien, derentwegen sie in Haft saß, und der Ausfall auf die Aufseherin dürften ihr eine ganz exemplarische Strafe eintragen.

b.— **Pferdeinfluenza.** Unter dem Pferdebestande des Fuhrunternehmers Georg Bräutigam, Sandstraße 7 in Barmen, ist die Pferdeinfluenza ausgebrochen.

b.— **Geöffnete Apotheken.** Am morgigen Neujahrstage sind nachmittags geöffnet:

Adler-Apotheke,	Altermarkt 22;
Bergische Apotheke,	Westkotterstraße 118;
Liebig-Apotheke,	Bockmühl- u. Ewaldstr.-Ecke,
Löwen-Apotheke,	Berlinerstraße 15;
Rosen-Apotheke,	untere Ronsdorferstr. 8.

Die
Wochenschau

Heute neues Heft!

Aus dem Inhalt:

Brand im englischen Kriegshafen Portsmouth.
Eisenbahn-Speisewagen aus Stahl.
Trauerfeier für Kardinal Rampolla.
Stapellauf des Hapag-Dampfers Admiral von Tirpitz.
Die Certosa von Pavia. Von Max Nentwich.
Aus dem Seevögelparadies auf den Shetlandinseln.
„— und der Vorhang fällt!" Novelle von Hermann Stürmer.
Kommt er? Novelle von Thusnelda Schuster.
Der Gorilla. Jagdabenteuer aus Kamerun von Alb. G. Krueger.
Eine neue Erfindung für Radfahrer.
Der deutsche Weltrekord im Freiballon.
Die seltenste Goldmünze Europas.
Magnetische Kräfte. Roman von Hans Dominik. 8. Forts. (Der Anfang des Romans wird auf Verlangen in einem Sonderdruck kostenlos nachgeliefert.)

Für **15** Pf.

erhältlich in Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei allen Zeitungsverkäufern. Für 65 Pf. monatlich liefern Postanstalten und Buchhandlungen die Hefte jede Woche frei ins Haus.

Verlag der Wochenschau (W. Girardet), Essen.

Beachtenswert

ist die heutige Beilage der Firma C. Artmeier, betreffend den diesjährigen Saison-Ausverkauf.

Der große Saison-Ausverkauf

beginnt am

Freitag den **2. Januar** u. dauert bis **Ende Januar.**

Da der Ausverkauf infolge der kolossal herabgesetzten Preise eine selten günstige Gelegenheit bietet, wirklich gute und beste

Herren- und Knaben-Kleidung

enorm billig zu kaufen, ist es empfehlenswert, von diesem Angebot möglichst bald und in ausgiebigster Weise Gebrauch zu machen

C. Artmeier Barmen, Wertherstraße.
Solingen, Kaiserstraße.

JNVENTUR AUSVERKAUF

Wir wollen unsere

Damen-Konfektion

räumen, um Platz für die kommende Saison zu schaffen. — Wir verkaufen zu nachstehenden 6 Einheitspreisen:

Serie I — Jedes Teil zum Aussuchen — 4.50 Mk.

Damen-Paletots in schön gemusterten Stoffen
Kostüm-Röcke blau Cheviot, englisch gemusterte Stoffe
Batist-Blusen, Spachtel-Blusen
Seidene Blusen, Tüll-Blusen
Unterröcke in Seide, mit Volants
Der reguläre Wert ist bedeutend höher.

Serie II — Jedes Teil zum Aussuchen — 8.50 Mk.

Moderne Jackenkleider
Paletots in uni und englisch gemusterten Stoffen
Imit. Astrachan-Mäntel in allen Größen
Batistkleider in vielen Größen
Seidenblusen, Tüllblusen in wirklich schönen Macharten
Morgenröcke, Kostümröcke
Regulärer Verkaufspreis bis 35.00 Mk.

Serie III — Jedes Teil zum Aussuchen — 16.50 Mk.

Elegante Taillenkleider Volle, Wolle, hübsch gearbeitet
Jackenkleider auf Seide gearbeitet, engl. gemustert und blaue Stoffe
Seiden-Taffetmäntel
Imit. Astrachan-Jacketts gute Qualität
Eleg. Batist-, Musseline- u. Voile-Kleider, eleg.
Tüll- u. Seiden-Blusen, hochaparte Morgenröcke
Regulärer Verkaufspreis bis 55.00 Mk.

Serie IV — Jedes Teil zum Aussuchen — 24.50 Mk.

Eleg. Jackenkleider auf Seide, solide gearbeitet
Eleg. Taillenkleider Seide, Wolle und Voile, besonders schöne Machart
Hochelegante Seiden-Blusen
Ulster für Damen, extra schwere Qualität, modernste Macharten
Schwarze Tuchmäntel solide schwere Ware
Weiße Batist- und Voile-Kleider
Der reguläre Verkaufspreis ist bis 75.00 Mk.

Serie V — Jedes Teil zum Aussuchen — 36.00 Mk.

Hochmoderne Jackenkleider
in schweren blauen und engl. gemusterten Stoffen
Hochaparte garnierte Taillenkleider
Seide, Voile, Musseline, hochmodern gearbeitet
Seidene Jackenkleider wunderbare Qualitäten
Schwarze u. farbige Tuch-Paletots
Der reguläre Verkaufspreis ist bis 150.00 Mk.

Serie VI — Jedes Teil zum Aussuchen — 45.00 Mk.

Ganz hochaparte Taillenkleider
in schönsten Stoffen, in Seide, Voile, Tüll, Ramage
Hocheleg. Jackenkleider darunt. Modellkopien in apartenFarbenson.
Einzelne **Modelle u. Modellkopien in Mänteln**
Modellkopien in Blusen
Modellkopien in Kleidern
Der reguläre Verkaufspreis ist bis 250.00 Mk.

Ein Posten **Waschblusen** in weiß Panama gemustert, imit. Musseline, Tüllblusen, hübsch garniert, zum Aussuchen jede Bluse **1.75**
Regulärer Verkaufspreis bis 4.50

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft
Elberfeld

INVENTUR-AUSVERKAUF

Beginn Freitag den 2. Januar. **6 große Serien** Verkauf erste Etage.

Damenwäsche zu Einheitspreisen extra billig

Serie I
Jedes Teil zum Aussuchen:

95 ₰

darunter befinden sich:

Damen-Hemd
solide Qualitäten, Schulterschluß mit Stickerei oder Vorderschluß mit Bogen oder

Hemd Reformschnitt mit Hohlsaum u. Bogen

Damenbeinkleider
Chiffon od. Biber, Knie- oder langes Fasson mit Stickerei-Ansatz oder mit Ein- und Ansatz oder ausgekurbelt.

Nachtjacken
weiß Biber mit Umlegekragen und Bogen.

Anstandsröcke
weiß Biber, ausfestoniert oder gekurbelt

Serie II
Jedes Teil zum Aussuchen:

1.25

darunter befinden sich:

Damen-Hemd
Unsere Spezialmarke „Lifo I" mit handgestickter Madeirapasse oder

Hemd starkfädige Ware, Schulterschluß mit Stickerei-Ansatz oder

Hemd feinfädig, Reformschnitt mit gutem Stickerei-Ansatz.

Damenbeinkleider
Knie- oder Börtchen-Fasson mit Stickerei-Ansatz oder ausgebogt oder mit Ein- und Ansätzen

Nachtjacken
Biber, mit Umlegekragen und Fältchen.

Untertaillen
mit Stickerei-Ein- und Ansätzen, mit Seidenbanddurchzug und Rückengarnierungen

Serie III
Jedes Teil zum Aussuchen:

1.65

darunter befinden sich:

Damen-Hemd
uns. Spezialmarke „Lifo II" mit handgestickter Madeirapasse oder

Hemd Schulter- u. Vorderschluß, ausgek. od.

Hemd feinfädige Qualität, Reform-Schnitt, mit Stick.-Ein- u. Ansatz od. mit Ansatz u. Rücken-Stickerei

Damenbeinkleider
Chiffon od. Biber, Knie- und Börtchen-Fasson mit Stick.-Ein- und Ansätzen oder mit Einsatz und Fältchen

Anstands-Röcke
Piqué ausfestoniert

Parade-Kissen
mit 4 Seiten Stickereieinsatz Fältchen und Hohlsaum.

Serie IV
Jedes Teil zum Aussuchen:

1.95

darunter befinden sich:

Damen-Hemd
uns. Spezialmarke „Lifo III" mit handgestickter Madeirapasse oder

Hemd Fantasie-Fass. mit mit gut. Stickerei-Ein- und Ansätzen oder

Hemd schwere Qualität, Schulter- und Vorderschluß, ringsherum mit Stickerei-Ansatz

Damenbeinkleider
Knie- u. Börtchen-Fasson mit sehr guten Stickerei-Ein- und Ansätzen oder Beinkleid mit breitem Stickerei-Ansatz.

Parade-Kissen
mit imit. Klöppel-Einsatz oder handgestickt

Bettücher
aus gut. Dowlas m. Hohlsaum Größe ca. 150×225 cm

Serie V
Jedes Teil zum Aussuchen:

2.25

darunter befinden sich:

Damen-Hemd
sehr gute Qual., Reformschn. mit besond. guten Stickerei-Ein- u. Ansätzen u. im Rücken mit breiter Stickerei oder

Hemd Schulterschluß mit gutem Feston-Ein- u. Ansatz u. Rückenstickerei.

Damenbeinkleider
Knietasson und weite Form mit sehr gut. mod. Stickerei-Ansätz. od. Ein- u. Ansätzen

Nachtjacken
Pinett mit Stickerei-Ansatz

Stickereiunterrock
mit hohem modern. Stickerei-Volant und Einsatz

Serie VI
Jedes Teil zum Aussuchen:

2.75

darunter befinden sich:

Damen-Hemd
Fantasie-Form, aus feinem, sehr gutem Renforcé mit gediegenen Stickerei-Garnierungen, elegante Ausstattungshemden.

Damenbeinkleider
Kniefass. u. mod. weite Form. in vielen Ausführungen mit breiter sehr guter Stickerei

Nachthemden
viereckig ringsherum mit Stickerei garniert

Untertaillen
mit apart. Stickerei-Garnier. besonders reich ausgestattet.

Gewaltige Posten Kleiderstoffe zu auffallend billigen Serien-Preisen

Extra-Auslagen in Seidenstoffen

Blusenstoffe groß Sortiment in hell und dunkelfarbig . . . . . .
Kostümstoffe ca. 130 cm br., extra schöne Ware . . . . . .
Schotten in reichhaltiger Auswahl . . . . . zum Aussuchen . . . . Meter jetzt **95 ₰**
Regulärer Wert weit höher.

Schotten nur frische moderne Farben . . . .
Kostümstoffe ca. 130 cm breit in englischer Ausmusterung . . . .
Blusenstoffe in neuen Streifen hell und mittelfarbig . . . . . zum Aussuchen . . . . Meter jetzt **1.25**
Regulärer Wert weit höher.

Wollmusseline neue moderne Dessins, reg. Wert das Doppelte, zum Aussuchen Meter **60 ₰**
Crêpe-Schotten Frühjahrs-Neuheit 1914 reg. Wert 4.25 . . . . . zum Aussuchen Meter **2.25**
Crêpe, reine Wolle ca. 105 cm breit, in vielen Farben . . . . . zum Aussuchen Meter **1.60**
Kamelhaarwolle ca. 150 cm breit, reg. Wert 14.50 . . . . . zum Aussuchen Meter **5.25**
Mantelstoffe mit angewebter Rückseite Flausch Diagonal reg. Wert weit höher . . zum Aussuchen Meter **1.95**
Ein Posten Reste aus Volle, Schotten Cheviot etc. . . . . zum Aussuchen Meter **80 ₰**

Ein Posten ¾ **fertige Roben, leicht angestaubt**
Serie I **6.90** Serie II **10.90** Serie III **15.00**
Regulärer Wert das Doppelte.

Reinwoll. Crêpe leicht gekrepptes Gewebe, in vielen modern. Farben
Reinw. Schotten extra schwere Ware, in neuen Karostellungen . .
Blusenstoffe neue mod. Streif. auf Poulé- und Crêpe-Fond . . . . zum Aussuchen . . . . Meter jetzt **1.45**
Regulärer Wert weit höher.

Reinw. Schotten ca. 110 cm breit, hervorragend schöne Dessins . . .
Kostümstoffe ca. 130 cm breit, extra schwere Ware . . . . . .
Mantelstoffe ca. 130 cm breit, gute, schwere Qualitäten . . . . . zum Aussuchen . . . . Meter jetzt **1.95**
Regulärer Wert weit höher.

Leonh. Tietz Akt.-Ges., Elberfeld

INVENTUR-AUSVERKAUF

Beginn: Freitag den 2. Januar. **Große Extra-Auslagen.** **Beginn: Freitag den 2. Januar.**

Weiß- und Baumwollwaren

Enorme Waren-Massen vorzüglicher Qualitäten weit unter sonstigen Preisen.

Ein Posten **Elsässer Chiffon** mittelfädig, ca. 80—84 cm breit, Meter **38 ₰**

Ein Post. **Elsäss. Bettuch-Chiffon** ca. 130 cm breit, ... Meter **59 ₰**

Ein Post. **Elsäss. Bettuch-Chiffon** ca. 160 cm breit . . . . . Meter **68 ₰**

Elsässer Edeltuch

zweiseitig gesengt, regulärer Wert weit höher

Post.I Mtr. **38 ₰** Post.II Mtr. **48 ₰** Post.III Mtr. **55 ₰**

Hemden-Nessel

gute westfälische Ware, besonders preiswert

70 cm breit, Mtr. **24 ₰**, 75 cm breit Mtr. **26 ₰**

Ein Post. **Hemdentuch-Kupons** „Wäschetuch" . . . . . 10 Meter **2.95**

Ein Post. **Hemdentuch-Kupons** „Wupperperle" . . . . . 10 Meter **3.75**

Ein Post. **Hemdentuch-Kupons** „Elsaß" . . . . . 10 Meter **4.50**

Ein Post. **Hemdentuch-Kupons** „Edelweiß" . . . . . 10 Meter **4.95**

Ca. 20000 Meter Hemdentuch

nur vorzügliche Fabrikate

Mtr. **28 ₰** reg. Wert 38 ₰ | Mtr. **35 ₰** reg. Wert 45 ₰ | Mtr. **45 ₰** reg. Wert 55-65 ₰ | Mtr. **55 ₰** reg. Wert 75 ₰

ca. 5000 Mtr. Elsässer Bettdamaste

auf Extratischen ausgelegt. Bis 40% unter regulärem Preis.

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
ca. 130 cm breit . . . Meter	68 ₰	82 ₰	1.15	1.45
ca. 160 cm breit . . . Meter	85 ₰	1.25	1.55	1.95

Bettuch-Nessel

Westfäl. Ware ca. 155 cm breit, Meter **49 ₰**

Weit unter heutigen Tagespreisen.

Elsässer Ware ca. 160 cm breit, Meter **68 ₰**

Schlafdecken

Posten I ca. 150×200 **2.95** | Posten II ca. 150×200 **3.50** | Posten III ca. 150×200 **3.95**

Ein Posten **Croisé Finette** Elsässer Ware, reg. Wert 75 ₰, Meter **48 ₰**

Ein Posten **Bettuch-Reinleinen** erstes schlesisch. Fabr., 160 cm breit, Mtr. **1.95**

Ein Post. **Haustuch für Bettücher** ca. 160 cm breit, ... Meter **98 ₰**

Rein Macco-Tuch

für feinste Leib- u. Bettwäsche, reg. Wert bis 1.10

Post.I Mtr. **46 ₰** Post.II Mtr. **58 ₰** Post.III Mtr. **68 ₰**

Bett-Damast

rein Macco, erstes Elsässer Fabrikat

ca. 130 cm br., Mtr. **1.25** reg. Wert 2.25

Ein Posten **Schürzen-Siamosen** uns. Spez.-Qual., ca. 140 cm br., Mtr. 68 **58 ₰**

Ein Posten **Schürzen-Druck** echt indigo, bekannt gute Ware, ca. 140 cm breit, Meter **78 ₰**

Ein Post. **Unterrock-Biber** schwere Qualität, helle und dunkle Streifen-Dess. Metr. 48 **35 ₰**

Ca. 6000 Schürzen auf Extra-Tischen weit unter sonstigen reg. Preisen.

Tischtücher

Für Ausstattungen besondere günstige Gelegenheit.

ca. 800 Tischtücher gutes Halbleinen, erstes Fabr., reg. Wert bis 2.95, ca. 120/150 St. **1.95** | ca. 120/125 **1.45**

ca. 300 Tischtücher Reinlein., gewasch. Qual., regulärer Wert bis 4.00, ca. 130/160 cm Stück **2.95**

ca. 300 Tischtücher besond. gut. Halblein., vollgebl., reg. Wert bis 3.75, ca. 130/155 Stück **2.65**

Posten Servietten extra schweres Reinlein., regul. Wert Dtz. bis 10.00, ca. 65/65 cm ½ Dtz. **3.95**

Bedeutend unter Preis! Mehrere Tausend **Damast-Servietten** blendend weiß, ca. 40×40, 50×50, 60×60 cm St. **14 ₰** **24 ₰** **38 ₰**

Bedeutend unter Preis! **Reinlein. Servietten** 60×60 cm, erst. schles. Fabrik., Stck. **45 ₰**

1 Post. gebleicht. Reinleinen-**Tischtücher** m. pass. Serv. in all. Größ., 30—40 % u. reg. Verkfspr.

Handtücher

	60×80 cm	60×80 cm
Rein Leinen Küchentücher gesäumt und gebändert	½ Dtz. **1.95**	½ Dtz. **2.60**
Küchentücher solide Qualität, gesäumt und gebändert, 60×60 cm	½ Dtz. **1.20**	
Gerstenkorn-Handtücher weiß und mit Rand, 46×110 cm, gesäumt und gebändert	½ Dtz. **2.25**	
Gerstenkorn-Handtücher Rasenbleiche, 60×100 cm, gesäumt und gebändert	½ Dtz. **3.45**	

Leonhard Tietz Akt.Ges. Elberfeld

Taschentücher

ca. 20000 Taschentücher weit unter Preis.

Engl. Herrentücher Batist, mit blauweißem Tupfenrand . . . Stück **12 ₰**

Madeira-Tücher imit., mit Tränenzacke und gestickter Ecke, St. **35 ₰**

Herren-Zephyr-Taschentücher ausgewasch. Qul. mit modernem Rand . . Stück **25 ₰**

Madeira-Tücher imit., mit reichen ringsum gestickten Motiven, reg Wert bis 1.95, Stück **95 ₰**

Bedeutend unter Preis! **Seidene Damen-Taschentücher** mit reichen ringsherum gestickten Effekten . . Stück reg. Wert b. 4.50 **1.95**

Bedeutend unter Preis! **Reinleinene Taschentücher** handgew., ca. 46 cm gr. ½ Dtz. **1.45** ½ Dtz. **1.95** ½ Dtz. **2.25** ½ Dtz. **2.75**

Buchstaben-Taschentücher 44 cm groß, gebrauchsfert. m. Kordelk. u. gest. Buchstab., ½ Dtz. **95 ₰**

Damen-Tücher farbig festoniert mit farbigen Tupfen, regulärer Wert bis 1.10 . . . . . Stück **68 ₰**

Inventur-Ausverkauf!

Auslage enorm großer Warenposten zu Verlustpreisen.

Seidenstoffe

i225 einfarbig, gemustert und schwarz, für Blusen, Kleider, Futter etc.

Jedes Meter jetzt ℳ **1.25** sonst bis ℳ 1.90	Jedes Meter jetzt ℳ **1.50** sonst bis ℳ 2.25	Jedes Meter jetzt ℳ **1.90** sonst bis ℳ 3.50	Jedes Meter jetzt ℳ **2.25** sonst bis ℳ 4.25

Große Posten **schwarze Seidenstoffe** . . jetzt Mk. **1.50, 1.75, 1.90** per Meter und höher.

Große Posten **Seidenstoff-Reste** . . . . . jetzt **50** Pfg., **75** Pfg., **1.00** per Meter und höher.

Große Posten **Velvet-Reste** und **Peluche** . jetzt Mk. **1.75, 1.90, 2.25** per Meter und höher.

Große Posten **Besatz-Reste** (Spitzen und Borden) . . . . . jetzt **15** Pfg., **20** Pfg., **25** Pfg., **50** Pfg. p. Rest und höher.

300 Stück **Unterröcke** in Moirette und Seide, nur gute Fassons u. Farben, z. Aussuch. jetzt **4.75, 5.75** und **7.75** Wert bedeutend höher.

Seidencrêpe ramagé in neuesten Farben, für Blusen, . . Meter Mk. **4.50, 5.75** und **6.75.** **Enorm billig.**

Seidenhaus Normann

Elberfeld

Altes Rathaus, Ecke Wall.

: Esso :

die neue stoßfeste u. sparsame Drahtlampe, gibt

dreifach Licht

im Winkel von 20° um die Lampenachse.

Hauptvorzüge: Lange Lebensdauer, geringer Stromverbrauch (70% Ersparnis), hervorragend stoßfest durch die kurzen Seitenflächen des Leuchtdrahtes.

Angenehmes weißes Licht.

Für Schaufenster, Arbeitstische, Fabrikbetriebe etc. die hervorragendste elektr. Lampe.

Wiederverkäufer Rabatt wie von der Fabrik.

16250 Verkaufsstelle:

Hugo Schürmann, Elberfeld, Kipdorf 87. Tel. 2630.

Moderner Brillantschmuck. Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Silber- u. versilberte Bestecke. Jagdschmuck u. Hirschhorn.

Verlobungsringe.

Ewald Möller
Goldschmied
Kipdorf 68
Elberfeld

Umarbeitungen u. Reparaturen.
Aufmerksamste Bedienung.

Ca. 15 000 Reste

sind vom 2.—12. Januar auf Tischen zum Aussuchen ausgelegt:

Jacken-Kleider-Reste
Kleider-Stoff-Reste
Blusen- und Mantel-Reste
Herren-Anzugstoff-Reste
Hosen-Reste
Reste in blauen u. schwarzen Cheviots u. Kammgarnen

ohne Rücksicht auf Ia Qualitäten

weit unter Einkaufspreis!

Keine alte verlegene oder verschossene Ware, nur hochmoderne, feinste Stoffe.

Jeder Rest wird bereitwilligst vom 2.—12. Januar

umgetauscht

Tuch- und Stoff-Lager

Barmen-Rittersh., Berlinerstraße 128

nur I. Etage. Kein Laden!

Größtes Lager am Platze. 9987a

Eßnußkohlen
Magernußkohlen
Anthrazitnußkohlen

aus dem **Ruhrrevier**

geben
keinen Rauch,
keinen Ruß,
keine Flugasche,
haben
geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:
Eßnußkohlen für **Küchenherde**
Eßnußkohlen für **Säulenöfen**
Eßnußkohlen für **Backöfen**
Magernußkohlen } für **Füllöfen**
Anthrazitkohlen } aller Systeme.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

Nachdem Sie alle Möbelläger

besichtigt haben, kommen Sie vertrauensvoll zu unserer Fabrik. Sie werden staunen über unsere wirklich **gediegene Auswahl erstkl. Waren** u. unsere **billigen Preise.**

Besichtigen Sie nachstehende, welche außer Tischen und Stühlen bei uns angefertigt wird, an unserem Lager zum Preise von Mk.

3-Zimmer-Einrichtung. 872.—

Schlafzimmer, echt Eiche, mit schwerer Schnitzerei:
1 großer Schrank, zerlegbar
1 Waschkommode, 110 cm, mit hohem Marmor, Messingbügel u. Toilettenspiegel mit Kristallfacette
2 Nachtschränke mit Marmor
2 Bettstellen, v. 100/200 cm
2 Rohrstühle, echt Eiche
1 Handtuchständer

Wohnzimmer, echt Eiche,
1 Büfett mit Kristallfacette-Verglasung
1 Ausziehtisch mit Verbindung
1 Sofa mit modernem Plüschbezug
4 Polsterstühle.

Küche.
1 Schrank mit mod. Verglas. u. Linoleum
1 Anrichte mit Linoleum
1 Anrichte-Aufsatz
1 Tisch mit Linoleum
Stühle. g290

Diese Zimmer werden auch einzeln ohne Preisaufschlag abgegeben.
Nur infolge unserer großen Selbstfabrikation sind wir in der Lage, diese 3-Zimmer-Einrichtung (gutes Fabrikat) **zu solch außergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben.

Ferd. Hamacher Söhne, Möbel-Fabrik,

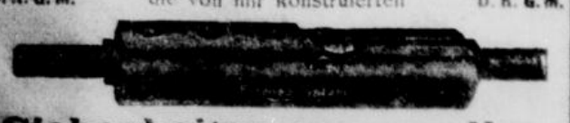
Wald (Rhld.), Heukämpchenstraße 5. Telephon: 913, Amt Solingen.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Trotz

der **großen Konkurrenz-Reklame** bleiben **D.R.G.M.** die von mir konstruierten **D.R.G.M.**



Sicherheitsmesserwellen

mit gesetzlich geschützter Einstell- und Arretiervorrichtung

die besten auf dem Markte.

Fabrikation der Schutzmesserwellen seit 1903. — Arbeite auch jede alte Vierkantwelle in Sicherheitsmesserwelle um.

Heinr. Krähwinkel, Barmen.

Größte Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik Rheinland-Westfalens.

Kohlen, Koks u. Briketts

mit Lastautomobilen direkt ab Zeche Deutschland in Haßlinghausen.

Bochumer Kohlen-Kontor

Bochum Kaiserstraße 29

Fernsprecher { Schwelm 29, Wetter 85, Bochum 406.

Jeder Sendung wird Zechenwiegeschein beigegeben!

Keine Bahnfracht! Keine Lagerkosten! Infolgedessen billigste Preise!

Was das neue Jahr uns bringt:

Die neue Ausstellung für Wohnungskunst im Zeppelinhaus der Firma

Gebrüder Schürmann Köln

Vom 2. Januar bis 15. Februar

Diese Ausstellung bietet Gelegenheit, sich von der Leistungsfähigkeit der Firma Gebrüder Schürmann ein richtiges Bild zu machen, sowie auch Wohnungs-Einrichtungen vollendeter Qualität zu sehr billigen Preisen einzukaufen.

Zusammenstellungen aus der Ausstellung:

14 **Gut bürgerl. Einrichtungen** →

verschiedene **Zusammenstellungen schöner Wohnungs-Einrichtungen** *(Aussteuern) von je 4 Zimmern, und zwar je 1* **Speisezimmer,** *echt Eiche, mit schönem Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen, 1* **Herrenzimmer,** *echt Eiche, mit 1 Bibliothekschrank, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Ledersessel, 4 Lederstühlen, 1* **Schlafzimmer,** *echt Mahagoni, Rüstern oder Eiche, mit großem Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette, 2 Bettstellen, 2 Bettschränkchen, 2 Stühlen und Handtuchhalter, 1 Küche mit Büfett, Anrichte, Tisch, 3 Stühlen.*

Die Preise dieser Aussteuern von 4 Zimmern sind komplett:

1525 1600 1685 1735 1825 1950 2040 2155 ℳ

31 **Besonders schöne Einrichtungen** →

verschiedene Zusammenstellungen ganz besonders gediegener Aussteuern von je 5 Zimmern, und zwar je 1 kostbar schönes **Speisezimmer,** *echt Eiche, mit 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühlen, 2 Sesseln, 1 vornehmes* **Wohnzimmer** *in Kirschbaum, Eiche oder Mahagoni, mit 1 Schrank, 1 Eckspt, 1 Tisch, 2 Sesseln, 3 Stühlen, 1 schweres* **Herrenzimmer** *mit 1 Bibliothek, 1 Diplomat, 1 Tisch, 1 Ledersessel, 4 Lederstühlen, 1 Klubsofa, 1* **Schlafzimmer,** *echt Birke oder Mahagoni oder Eiche, mit allem Komfort, 1* **Küche** *in schönster und praktischster Ausführung, 1 Dielen-Arrangement.*

Die Preise dieser Aussteuern von 5 Zimmern sind komplett:

2350 2425 2500 2585 2675 2740 2865 2975 ℳ
3160 3250 3375 3500 3675 3850 3950 ℳ usw.

25 **Vornehmste Aussteuern** →

verschiedene Zusammenstellungen hervorragender Qualitäts-Aussteuern von je 7—8 Zimmern, und zwar je 1 sehr vornehmes **Speisezimmer,** *1 exquisit schöner* **Salon,** *1 strenglinig feines* **Herrenzimmer,** **1 Ankleidezimmer,** *1* **Wohnzimmer** *von größter Behaglichkeit, 1* **Schlafzimmer** *in außergewöhnlich schönen Formen und Hölzern, 1* **Fremdenschlafzimmer** *in Elfenbeinlack-Ausführung oder mit Messingbetten, 1* **Küche.**

Die Preise dieser Aussteuern von 7—8 Zimmern sind komplett:

4200 4500 4750 5300 5825 6300 6850 7200 ℳ
7850 8325 8900 9250 9700 10500 11250 12500 ℳ

Jedes Zimmer und jedes Möbelteil aus oben zusammengestellten Aussteuern wird auch einzeln verkauft.
Die Lieferung geschieht im allgemeinen franko Haus, Aufbewahrung bis zum Liefertermin kostenlos.
Die Firma Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus, und Essen-Ruhr, übernimmt urkundliche Garantie für die tadellose Verarbeitung und bestes Material ihrer Möbel. :: :: :: :: :: :: ::
Die Firma Gebrüder Schürmann ist die größte Spezialfirma Deutschlands für Wohnungs-Einrichtungen.

***Deutschlands größtes** Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen. — „Grand-Prix" Weltausstellung Brüssel 1910.*
***Wir unterhalten** kein Zweig-Geschäft in Elberfeld und stehen auch zu ähnlich klingender Firma Elberfelds in keinerlei Verbindung.*

Nachdruck verboten

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Adele mit Herrn Reg.-Steuersupernumerar Otto Freudenberg zeigen wir hiermit ergebenst an.

Albert Markmann u. Frau
Berta geb. Meuer.

Villa Berta, Neujahr 1914.

Adele Markmann
Otto Freudenberg
Verlobte

Barmen Langenberg (Rhld.)
Neujahr 1914.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 2¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe Wilhelm Gottlieb Hasselkus

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Ronsdorf, Cleve, Charlottenburg, Solingen, Lennep, Paderborn, 31. Dez. 1913.

Von Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand zu nehmen. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Todes-Anzeige.

Mit tiefem Schmerze zeigen wir hiermit an, daß heute früh 5 Uhr nach langem, qualvollem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere teure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante †

Frau Fritz Marcus

Louise geb. Holzem

im Alter von 45 Jahren entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 30. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet am 1. Januar 1914 vom Sterbehause Lindenstr. 10 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Herrn hat es gefallen, heute abend 8½ Uhr unser innigstgeliebtes, einziges Töchterchen und Schwesterlein

Lisa

im Alter von 9 Monaten zu sich in den Himmel abzurufen. — Die tieftrauernde

Familie Fritz Oelsner.

Dornap, den 29. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 1. Januar 1914, 3 Uhr nachmittags, statt. d2792

Gestern verschied nach langem Leiden unser Steindrucker

Herr Emil Ocker

Inh. des Allgem. Ehrenzeichens in Silber.

Derselbe war 50 Jahre bei uns tätig und hat sich durch seinen Fleiß und treue Pflichterfüllung ein dauerndes, ehrendes Andenken gesichert.

Ernst-Korff & Petersen.

Elberfeld, den 30. Dezember 1913.

Eltern. Schwächliche und zurückgebliebene Schüler können durch heilpädagogisch magnetische Behandlung derart gekräftigt werden, daß ihr Eifer, Energie u. Lernfähigkeit ganz auffallend steigern, wodurch Schülern u. Studierenden die Prüfung erleichtert u. selbst da noch Versetzung erzielt wurde, wo jede Aussicht ausgeschlossen war! Auskunft u. Referenzen meiner erfreulichen Resultate zu Diensten! H. Krebs, U.-Barmen, Hatzfelderstr. 2, am Landgericht. Tel. 4889 Sprechst.: 9—11,3—5 Uhr. Mont. u. Donnerst. nur vorm. *

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Karl Weber

im Alter von gerade vollendeten 45 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Bickenaschbacher-Torhaus, Zweibrücken, Ernstweiler, Mannheim, Kreuttingen in Lothr., den 30. Dezember 1913.

Die Ueberführung findet am 1. Januar 1914, vormittags 11 Uhr, vom Krankenhaus Bethesda aus zum Hauptbahnhof Döppersberg statt; anschließend daran die Beerdigung auf dem Friedhof in Zweibrücken.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 7 Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Kgl. Kanzleisekretär

Heinrich Löwe

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, im beinahe vollendeten 69. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Heinrich Löwe
Heinrich Löwe
Agnes Löwe geb. Quadt
Carl Löwe
Gertrud Löwe geb. Kampeter
Meta Kramer geb. Löwe
Hermann Kramer
Agnes Dr[illegible]eier geb. Löwe
Wilh. Dr[illegible]ler
und 5 Enkelkinder.

Elberfeld, Wilhelmshaven, Düsseldorf, Buisdorf, Hagen, Witten und Amerika, den 29. Dez. 1913. *

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Jan. 1914, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Bandstraße 14a aus nach dem kath. Friedhof an der Hochstraße statt.

Die feierlichen Exequien werden Freitag den 2. Januar, morgens 7.40 Uhr, in St. Suitbertus gehalten.

Geboren:

Knabe: Jos. Aufermann, Köln. — Wilhelm Kayser, Bielefeld.

Verlobte:

Friedel Karst u. Assessor Dr. Knob, Düsseldorf. — Käte Schubert u. Gustav Richard Grolmann, Düsseldorf. — Margarete Kind u. Hans Knipping, Neuwied a. Rh.

Statt Karten.

Martha vom Scheidt
Julius Hergt
= Verlobte. =

Barmen-U. Essen-Ruhr
Neujahr 1914. †

Lydia Kolb
Ph. Müller
Verlobte

Barmen Elberfeld
Neujahr 1914. *

Geld-Angebote

Bau-Hypotheken,

Kapitalsumbeleihung. J. Maus, Elberf., Bleichstraße 10a. a468

Geld-Gesuche

35- bis 36 000 Mark

1. Hypothek auf prima Eckhaus in Langerfeld (Mietertrag 3300 Mark) per 1. April oder früher ges. Vermittler verbeten. Off. u. B 205 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1736

33–34 000 Mk.

neg. dopp. Sicherh. a. rentabl. Wohnh. (Neub.) sof. ges. Off. u. K 26 Fil. Remscheid, Kirchstr. 7

1. Hypothek,
30 000 Mark, aufzunehmen gesucht
p. 1. 7. 1914, mündelsicher, auf 10 Jahre oder länger. Pünktl. Zinszahler (Erben). Betr. innerh. 45 % d. T. a. I. Obj. Off. u. Ke 1007 an R. Mosse, Elberfeld. a105

24—25 000 Mark
auf feine 1. Hyp., neues Haus, zu 4½ % u. 1 % Abschl.-Prov. ges. Agent. verb. Off. u. A 99 Fil. d. Bl. in Velbert. g121

15000 Mk.
sofort gegen gute Sicherheit ges. Angemessene Zinsen u. Amortisation. Off. u. E 4984 an Exp. *

8–10000 Mk.
zur 2. Stelle bei mehrfacher Sicherheit jetzt od. später v. Selbstdarleiher ges. Off. unt. E 1021 an die Exped. ds. Bl. 15337

100 Mk. u. m. Sicherheit von Selbstg. zu leihen ges. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten u. E 4968 an die Exped. d. Bl. *

Möbel

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

billig zu verkaufen. Kusel, Lager, Elberfeld, Obergrünewalderstr. 12.*

Möbel-Ausverkauf
so lange Vorrat reicht, sollen wegen vollständiger 15324
Geschäfts-Aufgabe
Büfetts, Vertikos, Bücherschränke, Schreibtische, Trumeaux., Flurgard., Sofas etc., Näh-, Servier-, Herr., Paneele, Küchen-, Schlaf-, Wohn-, Speise-, Salons spottbillig verkauft werden.
Möbell. Göddertz. Elberf., Island 6

3-Zimmer-Einrichtung:
1 Eichen-Schlafz. mit 180 cm bri. Schrank, ½ für Wäsche, ⅔ f. Gard., 1 Eichen-Speisezimm., 1 Cantorine-Küche, alles 98 M. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. 15336

Möbelfabrik
in benachbarter Vorstadt liefert reellen Leuten des kleineren Mittelstand zwecks Einführung bei billigsten Konkurrenzpreisen Einzelmöbel und ganze Ausstattungen gegen leichte Zahlungsbedingungen (reelles Haus, kein Zwischenhandel und kein Kassieren. Langjähr. Garantie, strengste Diskretion. — Werte Offerten erbeten unter E 3930 an die Exped. ds. Bl. 15148

Möbel
Ausstattungen liefert erstklassig. Haus an ehrliche Leute auf längeres Ziel. Gefl. schriftl. Anfragen u. B 156 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 41/43. 9385a

Vollständ. Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe spottbillig. Noch vorrätig: 3 Nußb.-Wohnz.-Büfetts, 1 Umbau, Sofa u. 2 Sessel, 1 Klubsessel, 1 Bettstelle, 1 Trum.-Spieg. Elberf., Aue 18, Möbelh. 15439

Unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit soll immer entschiedener zur Geltung kommen.
Speisezimmer, echt Eiche, 1 Buffet 180 Meter breit, 3 teilig mit Nische, 1 Kredenzschrank mit Nische, 1 schwerer Ausziehtisch mit Seitenteilen, 1 Sofa, 1 Ovaltisch, 4 Polsterlederstühle.
Schlafzimmer, echt Eiche, 1 Schrank 180 Meter breit, 3 für Wäsche, 2 für Garderobe, 1 Waschtoilette mit Marmor, 2 Bettstellen 1/2 Meter, 2 Nachtspinde mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.
Küche natur lasiert, mit Einrichtung, 1 Buffet 120 Meter breit, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl
diese
3 Zimmer-1000 Mark.
Unübertroffene, lebenslängliche Garantie!
Bergische Möbelvertriebsgesellschaft Schäfer & Co. Com.-Ges.
Elberfeld Hofaue 53.

Rino-Creme
verhindert und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen
zart u. weiss.
In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein.
Sparsam im Gebrauch.
Dose 25 Pfg., Tube 50 Pfg.
Nur echt mit Firma:
Rch. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinböhla
Depots: Wall-Drogerie, Wall 11-13, Kronen-Drogerie, Friedrichstr. 27, Drog. zur Hauptpost, Moltkestr. 29, Drogerie z. Löwen, Bachstr. 46-48, Drogerie z. Elefanten, Marienstr. 30, Johs. Jacobi, Drog., Kölners p. 13a, Schwanen-Drogerie, Hochstr. 103, Drog. z. Steinbeck, Steinbeckerst. 52, Reichsadler-Apoth., Berlinerstr. 57, Kronen-Apotheke, Höchsten- und Ludwigstraßen-Ecke.



„Nordpol" „TRE TORN"

Gleitschutzsohle „Helsingborg"
Kaufen Sie in
Gummischuhen
nur die bekannte Qualitätsmarke. Sie sind damit gut und billigst bedient.

Bekanntmachung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Elberfeld.

Bis zur Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes Kl. Klotzbahn Nr. 10 ist Lucasstr. 15 eine Meldestelle (Fernsprecher 5186) eingerichtet. Vom 2. Januar 1914 ab sind alle An- und Abmeldungen dort zu bewirken, ebenso Krankmeldungen, ferner erfolgt dort für die Kassenmitglieder die Ausgabe und der Umtausch sowie die Erneuerung verlorener, unbrauchbar gewordener oder zerstörter Quittungskarten der Invalidenversicherung. Die Meldestelle wird auch Auskunft über alle Fragen betr. der Krankenversicherung etc. erteilen. Dieselbe ist **geöffnet an den Werktagen:**

für An- und Abmeldungen von 8¼ bis 2 Uhr nachmittags,

für sonstige Angelegenheiten sowie für Ausstellung und Umtausch von Quittungskarten etc. von 8¼ bis 3 Uhr nachmittags.

Es befindet sich:

die Abfertigungsstelle der Abteilung 3, früher **Ortskrankenkasse** für das Baugewerbe (Zimmer Nr. 1, Eingang durchs Tor),

die Abfertigungsstelle der Abteilung 10, früher **Ortskrankenkasse** für das Schuhmachergewerbe,

die Abfertigungsstelle der Abteilung 6, früher **Ortskrankenkasse** für das Küfer-, Bierbrauer- u. Branntweinbrennergewerbe,

die Abfertigungsstelle der Abteilung 2, früher **Ortskrankenkasse** für das Bäckergewerbe,

die Abfertigungsstelle der Abteilung 11, früher **Ortskrankenkasse** für das Tischlergewerbe,

die Abfertigungsstelle der Abteilung 7, früher **Ortskrankenkasse** für das Klempnergewerbe,

sowie der Abteilung 8, früher Innungskrankenkasse der Maler- und Anstreicher-Innung, Zimmer Nr. 2 (Eingang durchs Tor und durch Zimmer Nr. 1),

die Abfertigungsstelle der Abteilung 1, früher **Allgemeine Ortskrankenkasse** für verschiedene Gewerbe, Heberegister Nr. 1 bis 1700, Zimmer Nr. 3 (Eingang Lucasstr. 15, part., erste Tür rechts),

die Abfertigungsstelle der Abteilung 1, früher **Allgemeine Ortskrankenkasse** für verschiedene Gewerbe, Heberegister Nr. 1701 bis Schluß und Selbstzahler, Zimmer Nr. 4 (Eingang Lucasstr. 15, Erdgeschoß, zweite Tür rechts),

die Abfertigungsstelle der Abteilung 9, früher **Ortskrankenkasse** für das Schlosser-, Schmiede-, Stellmacher- und Maschinenbauergewerbe,

die Abfertigungsstelle der Abteilung 5, früher **Ortskrankenkasse** für das Kleidermachergewerbe,

die Abfertigungsstelle der Abteilung 12, früher **Ortskrankenkasse** für das Weber- und Wirkergewerbe, Zimmer Nr. 5 (Eingang Lucasstr. 15, eine Treppe hoch, erste Tür links),

die Abfertigungsstellen der Abteilung 4, früher **Ortskrankenkasse** für Färber, Drucker, Formenstecher und Graveure und Fabrikarbeiter, Zimmer Nr. 6 (Eingang Lucasstr. 15, eine Treppe hoch, zweite Tür links).

Der Umtausch und die Ausgabe von Quittungskarten der Invalidenversicherung erfolgt Zimmer Nr. 5, Eingang Lucasstr. 15, eine Treppe hoch, erste Tür links.

Die Geschäftsleitung befindet sich im Kassenlokal, Kl. Klotzbahn Nr. 12, 1. Etg. (Fernsprecher 772).

Die Einzahlung von Beiträgen **sowie die Auszahlung der Krankengelder erfolgt im Kassenlokal, Kl. Klotzbahn Nr. 12, I., an den Werktagen vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr,** jedoch sind die Belege über Krankengeld oder sonstige Ausgaben behufs Prüfung des Anspruches zuerst in der Meldestelle, Lucasstr. 15, an den oben näher angegebenen Abfertigungsstellen vorzulegen.

Die Abwicklung der Geschäfte der bisherigen Ortskrankenkassen, also Einziehung der noch rückständigen Beiträge aus dem Jahre 1913, sowie die Auszahlung der Krankengelder für die Krankheitsfälle aus dem Jahre 1913 erfolgt für die:

Ortskrankenkasse für das Bäckergewerbe im Kassenlokale Platenstraße 2

für die Allg. Ortskrankenkasse für verschiedene Gewerbe } im Kassenlokal Kl. Klotzbahn Nr. 12 I.
" " " " das Baugewerbe
" " " " das Küfer etc.-Gewerbe
" " " " das Kleidermachergewerbe
" " " " das Klempnergewerbe
" " " " Fabrikarbeiter } im Kassenlokal Lucasstr. 7
" " " " Färber, Drucker etc.
" " " " das Weber u. Wirkergewerbe
Ortskrankenkasse für das Tischler-Gewerbe } im Kassenlokal Postamtsstraße 14
" " " " Schlosser-, Schmiede- etc. Gewerbe
" " " " Schuhmacher-Gewerbe

sowie die Innungskrankenkasse der Maler- und Anstreicher-Innung

während der Geschäftsstunden vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr.

Ferner weisen wir darauf hin, daß es im Interesse der Arbeitgeber der vom 1. Januar 1914 ab neu versicherungspflichtigen Personen, z. B. Dienstboten etc., liegt, die Anmeldung derselben möglichst umgehend vorzunehmen. **Die Frist für die vorschriftsmäßige Meldung endet mit dem 5. Januar 1914.** Meldeformulare sind bei unserer Geschäftsführung, Kl. Klotzbahn Nr. 12, I., an den Werktagen vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr, und vom 2. Januar 1914 an auch bei unserer Meldestelle, Lucasstr. 15, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 3 und 4, während der Zeit von vormittags 8½ bis nachmittags 3 Uhr zu haben.

Bei vorheriger Einsendung von Rückporto und Angabe der Zahl der anzumeldenden Personen erfolgt Zusendung der Meldeformulare durch die Post. Es kann den zur Anmeldung verpflichteten Arbeitgebern nur empfohlen werden, die ausgefüllten Meldeformulare per Post einzusenden oder in den an der Türe des Kassenlokals, Kl. Klotzbahn Nr. 12, I., angebrachten Briefkasten zu werfen. Wird den Meldungen Rückporto beigefügt, so erfolgt die Zustellung des Mitglieder-Verzeichnisses etc. im Januar ebenfalls durch die Post; andernfalls muß dasselbe bei unserer Meldestelle, Lucasstr. Nr. 15, während der Geschäftsstunden abgeholt werden.

Um Andrang und unliebsames Warten in den Kassenräumen zu vermeiden, ist es ratsam, vorstehende Anregung zu beachten.

Die bisher zu An- und Abmeldungen benutzten Formulare können weiterhin nicht mehr verwandt werden. Zu allen Meldungen sind nur noch die neu herausgegebenen Formulare zu verwenden.

Elberfeld, den 30. Dezember 1913. 15374

Der Vorstand.

An die Mitglieder sämtlicher Krankenkassen Barmens.

Entsprechend dem Abkommen, welches zwischen dem Deutschen Aerzte-Verein und den großen Krankenkassen-Verbänden getroffen worden ist, wird am 1. Januar 1914 der vertragslose Zustand für Barmen nicht eintreten. Es erfolgt vielmehr die Behandlung der Kranken durch die Barmer Aerzte vor diesem Tage ab genau in derselben Weise wie bisher.

Aerzte-Verein.
Allgemeine Ortskrankenkasse.
Betriebs-Krankenkassen.

Weißes Papier

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

S.&R. WAHL BARMEN

Der

Inventur-Ausverkauf

bringt

in allen Abteilungen

Beweise

unserer bekannten Preiswürdigkeit

und

allergrössten Leistungsfähigkeit

Sämtliche Waren

sind im Preise ermässigt

Modewaren

mit ganz bedeutenden

Preisnachlässen

ausgelegt.

Beinkrankheiten

Offene Beine, Krampfadern, Venenentzündung, Salzfluß

Haut-Leiden

Flechten aller Art, werden nach 15jähriger praktischer Erfahrung u. streng wissenschaftlichen Grundsätzen, ohne Operation, ohne Berufsstörung mit bekanntem Erfolg behandelt. 34b

Heilinstitut Graf

B.-Rittershausen, Berlinerstraße 107a

gegenüber der Rittershauser Bahnhofstraße. Telephon 3151.

Sommersprossen, Frauenbart,

Muttermale, Warzen, Falten, Doppelkinn, grauer, roter, unreiner Teint, Tätowierung etc. werden schmerzlos und ohne Narben (elektrol. Methode) beseitigt. 15302

Einzig reelles System zur Entwicklung der Büste!

Institut für moderne Schönheitspflege **Frau M. Stoll, Elberfeld, Bankstr. 3, p.**

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Hautkrankheiten

Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, **Krätze**, entsetzliches Hautjucken,

beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädlichen Mitteln.

Frauenleiden

15242

behandelt ohne Operation, nach Dr. Thure Brandtscher Methode.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg

Frau A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Frauenbart garantierte Entfernung durch neueste elektr. Spezial-Apparate unauffällig und schmerzlos. Ferner entferne alle Gesichtsübel: Warzen, Muttermale, Mitesser, Falten, Sommersprossen, Rote Doppelkinn etc.

Langjähr. Erfahr. Billige Preise. Auskunft kostenlos. Nur f. Damen.

Frau H. Loserams, ärztl. empf. Spez., Elb., Neuenplatz 3, a. Neumarkt.

Lehrinstitut für Augendiagnose

schnelle, sichere Ausbildung. Sprechstunden für Kranke nur vorm. von 10—1 Uhr. Besondere Behandlung bei Nervenleiden. Spezial-Untersuchung durch die Augendiagnose. 12b

Fr. Luise Rehms, Barmen, Lennepestraße 42, I. Etage.

Verlegte mein **Rechtsbureau** nach

Wülfingstraße Nr. 23, II.

Friedrich Embruch sen., Elberfeld, Gerichtsbeamt. a. D.

Klosettstühle

in größter Auswahl billigst. 15188

Felkes Kurwannen

in 4 Größen 6.50, 8.00, 10, 10 M.

A. Bruchhaus,

Elbf., Heubruch 6, Nähe Rathaus. Tel. 1944. Blaue Ber. Rabattmarken.

Tapeten

werden sehr billig, zimmerweise, wegen Fabrikationsaufgabe abgegeben.

Tapeten-Fabrik, Barmen, Gasstraße 18 A. 871b

Spezialbehandl. der Syphilis

(Blutuntersuchung) und der sexuellen Neurasthenie

Düsseldorf, Oststraße 85.

Sprechst. 10-12, 3-7 Uhr wochentl. 9-11 Uhr Sonntag vormittags. 176

Spez.-Arzt Dr. E. J. Hammerling etc.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt

Orthoform-Zahnwatte

Gel. gesch. (ca. 80% Orthoform enth.)

Dose 50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken.

Achtung! Haarfarbe!

im Preise von M. 2, 3, 3.50 und 4.50, waschecht u. unschädlich für Kopf- und Bartbaar, empfiehlt H. Finkenwirth, Elberfeld, Marienstr. 38/40, gegenüber der Hauptpost. — En gros. — En detail.

Nr. 305. 4. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 31. Dezember 1913

Die deutsche Luftfahrt 1913

Berlin, 29. Dezember 1913.

Das verflossene Jahr war für die deutsche Luftfahrt, hauptsächlich für den Maschinenflug, entscheidend. Während wir bisher mit unseren Flugmaschinen an zweiter oder dritter Stelle rangierten, ist das deutsche Flugwesen mit einem Schlage an erste Stelle gerückt. Schon ein Blick auf die Rekordtabelle zeigt, daß die meisten Höchstleistungen, die sich bis vor einem Jahr noch in französischem Besitz befanden, zumeist an deutsche Flieger übergegangen sind. Wir besitzen gegenwärtig fast alle Rekorde für Passagierflüge, für die größte zurückgelegte Entfernung, und Stoffers vor einigen Monaten aufgestellter Rekord über einen Flug von 2160 Kilometer dürfte in absehbarer Zeit überhaupt nicht zu schlagen sein. Der gewaltige Fortschritt den wir zu verzeichnen haben und der in erster Hinsicht der glänzenden Durchbildung der Flugzeugkonstruktion zu verdanken ist, hat auch eine wesentliche Verringerung der Unfälle zur Folge gehabt. Zwar haben im verflossenen Jahre zahlreiche mutige Männer ihr Leben durch die Fliegerei eingebüßt, doch steht der Prozentsatz der tödlichen Unfälle und der harmlos verlaufenen Stürze in gar keinem Verhältnis zu den Vorjahren. Nach oberflächlicher Berechnung ist im Jahre 1913 auf je 100 000 Flugkilometer ein Todesfall zu rechnen. Einen wesentlichen Anteil an dieser Sicherung des Fluges hat der Wettbewerb um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugmotor und dann auch die sorgfältige Ausbildung der Flugschüler gehabt. Dadurch, daß man die Neulinge nicht eher das Pilotenexamen machen ließ, als bis sie ihrer Sache auch wirklich sicher waren, ist die Flugkunst bei uns ganz wesentlich gefördert worden. Auch die Flugzeug-Industrie hat im Laufe des Jahres 1913 einen wesentlichen Aufschwung genommen. Die Krisis, die noch 1912 manchen Betrieb an den Rand des Abgrundes brachte, scheint überwunden zu sein. Zwar fehlt es den Fabriken nach wie vor an Privatkundschaft, die allerdings auch 1914 noch auf sich warten lassen dürfte, aber die Millionen der National-Flugspende sowie die reichlichen Bestellungen der Heeresverwaltung haben den leistungsfähigen Fabriken eine ruhige und deshalb erfolgreiche Entwicklung ermöglicht. Namentlich die National-Flugspende die zahlreiche Schüler ausbilden ließ und Prämiengelder für Stundenflüge aussetzte, hat hier segensreich gewirkt.

Die

Motorballons

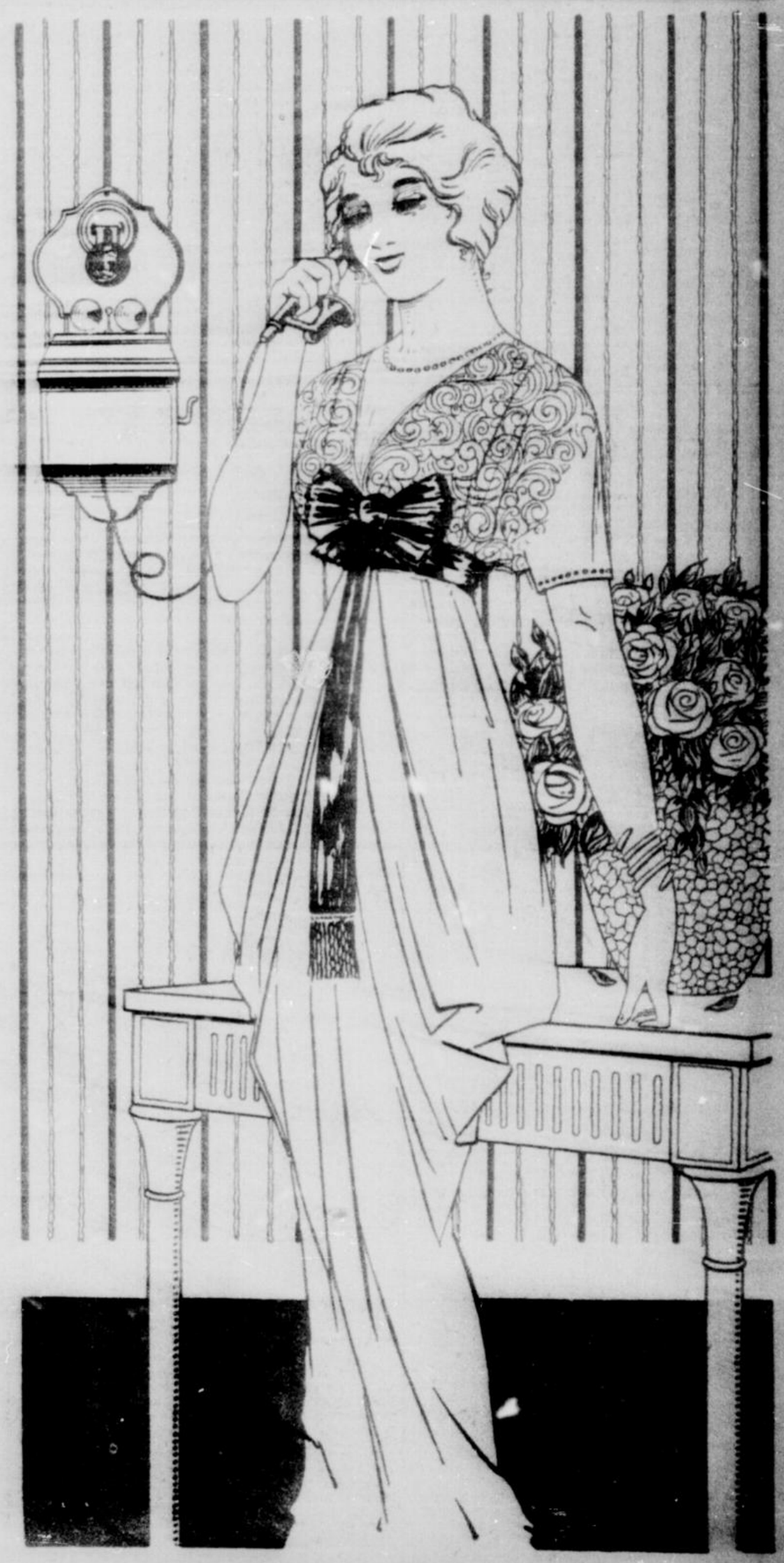
waren in den letzten zwölf Monaten nicht allzu sehr vom Glück begünstigt. Noch dürfte die Katastrophe der beiden Marineluftschiffe „L. 1" und „L. 2", bei der zusammen 41 Menschen ihr Leben lassen mußten, in aller Erinnerung sein. Es dürfte sich erübrigen, hier noch einmal auf die Schuldfrage bei diesen Unfällen einzugehen. Das System selbst kann weder durch diese beiden Katastrophen noch durch die Zerstörung des „Ersatz Z. 1" bei Karlsruhe beeinträchtigt werden. Man hat wieder aus der Vernichtung dieser drei Zeppeline gelernt und die gewonnenen Erfahrungen sind zwar teuer, aber hoffentlich nicht umsonst erkauft. Man darf freilich nicht vergessen, daß die Z-Schiffe vor ihrer Zerstörung so glänzende Fahrten gemacht haben, wie man sie kaum zu hoffen wagte und das Ausland besitzt noch heute keinen Lenkballon, der unseren Zeppelinen auch nur annähernd gleich käme. Die Parsevalschiffe haben sich sehr gut weiter entwickelt und die ständigen Bestellungen Österreichs, Englands, Italiens und Rußlands zeugen für die Güte deutschen Materials.

Unsere

Flugmaschinen

haben gegenwärtig einen Grad der Güte erreicht, der für die Zukunft unseres Flugwesens viel erhoffen läßt. Wenn man bedenkt, daß Farmans Überlandflug in Frankreich im Jahre 1908 siebenundzreißig ganze Kilometer betrug, und wenn man ferner in Erwägung zieht, daß Stoffler fünf Jahre später innerhalb 24 Stunden über 2000 Kilometer in der Luft zurücklegen vermochte, so sprechen diese Zahlen für sich selber. Jähe, systematische Arbeit hat uns Erfolge gebracht, die vor einem Jahr kaum jemand für möglich gehalten hätte. Die großen Preise der Nationalflugspende haben Industrie und Flieger angestachelt ihr Bestes zu leisten, und so halten wir es heute für selbstverständlich, daß ein schwaches Flugzeug an einem Tage Strecken zurücklegt, die auch der schnellste Luftzug nicht bewältigt. Eine Flugleistung von 1000 Kilometer ist etwas Selbstverständliches geworden, eine Tat, die uns kaum noch der Beachtung wert erscheint. Der erste Deutsche, der an einem Tage 1200 Kilometer bewältigte, war Leutnant Canter, der am 8. April mit einem Begleiter diese Entfernung zurücklegte. Auch die zahlreichen Besuche der Franzosen, Brindejonc, Letort, Audemars, Perreyon und anderer, haben dazu beigetragen, unsere Piloten zu hohen Leistungen anzuspornen. Vor allem Friedrich, der innerhalb weniger Tage Frankreich, England, Belgien, Holland und Deutschland überquerte, Reichelt und Stoffler, die nach Paris flogen und von Stoffler, der Warschau wiederholt einen Besuch abstattete, haben das Ansehen der deutschen Fliegerei im Ausland wesentlich gehoben. Große Veranstaltungen, wie der Prinz-Heinrich-Flug, der Bodensee-Flug, der Ostpreußische Rundflug, der Nordmarkflug, Rund um Berlin und München, die Johannisthaler Flugwoche und die Essener Jubiläums-Flugwoche, bei welchen zum Teil Militär- und Zivilflieger in Wettbewerb traten, sorgten für eine scharfe Konkurrenz der Fabriken und schufen so ständig besser werdende Maschinentypen. Selbst auf dem Gebiet des Wasserfluges, das noch immer den Konstrukteuren hartes Kopfzerbrechen macht, schnitten die deutschen Farben die Hitth auf dem italienischen Wasserflugzeugmeeting vertrat, glänzend ab. Ein tückischer Zufall raubte dem Altmeister unserer Flieger zwar die Siegespalme, moralisch aber blieb er Sieger.

Bitte T. 9599....!
Halloh-Karl-ich kann am
Freitag, den 2. Januar
nicht zum Tanztee kommen,
denn an diesem Tage beginnt
Leopold Simon's
Saison-
Ausverkauf
ein Ereignis,
bei dem keine Dame fehlen
kann.



Mein imposanter Saison Ausverkauf beginnt am 2. Januar 1914, und die Preise dafür sind wohl geeignet, sensationell zu wirken. — Aber es genügt nicht, daß Sie die am 2. Januar in der Zeitung erscheinenden Preise sorgsam durchlesen — Sie müssen herkommen, — müssen meine Fenster ansehen, um zu würdigen, welche — einzigartige ::::: Gelegenheit sich Ihnen bietet. ::::: Keine Ware in die neue Saison mit hinüberzunehmen, ist das Prinzip eines modernen Spezial-Damen-Konfektions-Geschäftes.

Leopold Simon, Elberfeld

:::::::::::: Wall Nr. 11-13 ::::::::::::

Die

Militär-Luftfahrt

hat sich ebenfalls hervorragend entwickelt. Zwar wird aus leicht verständlichen Gründen über die Erfolge unserer Fliegeroffiziere nur der kleinste Teil bekannt. Die offiziellen Wettbewerbe aber, an denen Offiziere teilnahmen, zeigen, daß die „Flieger-Leutnants" den „Zivilisten" mindestens gleichwertig, zum Teil sogar überlegen sind. Die von der Heeresvorlage für die Armee geforderten und bewilligten 79 000 000 Mark für das Heer und 16 000 000 Mark für die Marine sind sicherlich vorzüglich verwendet worden. Auf diesem Gebiet brauchen wir keine andere Macht mehr zu scheuen. Nachstehend geben wir zum Schluß eine Aufstellung der Weltrekorde, aus der hervorgeht, daß sich von 22 Höchstleistungen französischer, österreichischer, italienischer, russischer und deutscher Flieger zehn Rekorde im Besitz deutscher Piloten befinden!

Höhe: Perreyon 6000 Meter, mit einem Passagier Perreyon 4920 Meter, mit zwei Passagieren Illner 5180 Meter, mit drei Passagieren Sablatnig 2880 Meter, mit vier Passagieren Sablatnig 2080 Meter, mit fünf Passagieren Sablatnig 890 Meter.

Länge: Stoffler 2078 Kilometer, mit einem Passagier Schlegel 1506 Kilometer, mit drei Passagieren Gevasco 260 Kilometer, mit vier Passagieren Champel 250 Kilometer.

Größte Nutzlast: Sommer 653 Kil., 800 Meter.

Zeit: Fourny 13 Stunden 22 Minuten, mit einem Passagier Laitsch 9 Stunden 45 Minuten, mit zwei Passagieren Schirrmeister 6 Std. 16 Min., mit drei Passagieren Gseß 3 Std. 14 Min., mit vier Passagieren Champel 3 Std. 1 Min., mit fünf Passagieren Faller 1 Std. 10 Min., mit sechs Passagieren Faller 1 Std., mit 7 Passagieren Storchß 1 Std. 34 Min.

Geschwindigkeit: Prevost 200 Kilometer in der Stunde.

Aus dem Jahresbericht der Heilstätte Roderbirken.

:: Leichlingen, 30. Dez.

Die Heilstätte Roderbirken erfreut sich unter der sachverständigen Leitung des Chefarztes Dr. Beyer eines ständigen Aufschwunges nach jeder Richtung hin. Das beweist auch der vor kurzem erschienene Jahresbericht für 1912, dem wir folgendes entnehmen:

Die Belegung der am 6. September 1912 eingeweihten Männerabteilung konnte am 7. Oktober begonnen und so gefördert werden, daß am 7. Dezember der Höchstbestand von 145 Kranken erreicht wurde.

Auf der Frauenabteilung waren am 1. Januar 1912 vorhanden 109 Kranke (im Vorjahr 89). Der Höchstbestand von 145 Kranken wurde im Berichtsjahre schon am 17. April gegenüber dem 18. Mai 1911 erreicht. Im Laufe des Sommers wurde die Zahl der Betten um 10 vermehrt, so daß die Frauenabteilung zum ersten Male am 26. September die volle Belegung mit 155 Kranken aufwies, sie hatte sogar am Jahresende noch 144 Kranke. Am 3. August erfolgte die 4000ste Aufnahme seit der Eröffnung der Heilstätte. Aufgenommen wurden im Berichtsjahre 235 männliche und 871 (759) weibliche Kranke. Entlassen wurden 124 männliche und 826 weibliche Kranke. Die Zahl der Pflegetage hat sich um 5012 von 45 609 im Jahre 1911 auf 50 621 Tage im Jahre 1912 vermehrt.

Nach ihrem Familienstande waren in der Männerabteilung von den Aufgenommenen 64 gleich 27,2 Prozent ledig, 166 gleich 70,6 Prozent verheiratet, 5 gleich 2,2 Prozent Witwer; in der Frauenabteilung: 655 gleich 75,2 Prozent ledig, 186 gleich 21,4 Prozent verheiratet, 22 gleich 2,5 Prozent verwitwet und 8 gleich 0,9 Prozent geschieden. Aus diesen Ziffern lassen sich sehr interessante Rückschlüsse auf die Wirkung der Verheiratung bei dem männlichen und weiblichen Geschlecht ziehen: Die Nervosität ist bei den Männern nach der Verheiratung im Steigen, bei den Frauen aber geradezu enorm im Sinken, gewiß eine interessante statistische Feststellung über die Sorgen, die für die Männer mit der Familiengründung verbunden sind. Nicht minder interessante Schlüsse kann man aus der Altersstatistik ziehen. So stand in der Frauenabteilung die Höchstzahl der Aufgenommenen mit 238, gleich 27,3 Prozent, im Alter von 21 bis 25 Jahren, in der Männerabteilung dagegen mit 51, gleich 21,7 Prozent, im Alter von 31 bis 35 Jahren, eine Zahl, welche bei den Frauen noch durch das Alter von 26 bis 30 Jahren mit 179 ganz erheblich übertroffen wird.

Die Höchstzahl der Pfleglinge schickte Barmen mit 39 männlichen und 178 weiblichen Kranken, dann kommt Düsseldorf mit 37 männlichen und 154 weiblichen Kranken, weiter Elberfeld mit 23 und 128, Köln mit 13 und 52, Essen mit 13 und 16, Krefeld mit 4 und 22, Remscheid mit 8 und 14, Mülheim-Rhein mit 2 und 14, Solingen mit 6 und 27, Ohligs mit 2 und 7, Wald mit 3 und 5 usw. Im ganzen sind 183 Gemeinden und Städte an der Belegung beteiligt. Barmen, Düsseldorf und Elberfeld ist mehr als der gesamte Zuwachs der Frauenabteilung zu verdanken, aus Köln mußte der größte Teil der Angemeldeten wegen Überfüllung von Roderbirken anderweitig untergebracht werden.

Betrachtet man die Berufe, so wird man finden, daß auf Industrie und Handwerk 170 männliche und 362 weibliche Kranke entfallen, auf Handel und Verkehr 47 männliche und 150 weibliche, auf die Haushaltung 198 weibliche Kranke, auf die Beamten 12 und 38, auf die Lohnarbeit 2 und 18, auf die Landwirtschaft 4 und 10, ohne Beruf waren 85 weibliche. Unter Industrie und Handwerk finden wir bei beiden Geschlechtern als gefährlichstes Gewerbe für die Nerven die Textilindustrie mit 25 und 165 Kranken, dann kommt Bekleidung und Reinigung mit 3 und 110, weiter die Fabrikarbeit mit 30 und 20, das Baugewerbe mit 40 und 9. In Handel und Verkehr kamen auf den Handel 31 und 119, auf Post und Telegraphie 1 und 19, auf Eisenbahn und Straßenbahn 10 und 2; in der Lohnarbeit finden wir 15 Putzfrauen; unter den Beamten und freien Berufen, aus Unterricht 19 weibliche und aus Krankenpflege 11 weibliche Personen. In der Haushaltung nehmen den weitaus höchsten Satz die Dienstmädchen mit 82 Personen ein, dann die Hausgehilfinnen mit 27, die Stützen mit 22 und die Köchinnen mit 20, die Zweitmädchen mit 12 und die Kinderfräulein mit 11. Es zeigte sich auf der Frauenabteilung eine Abnahme der kürzeren Kuren bis zu sechs Wochen, namentlich aber ein starker Rückgang der längeren Kuren über 12 Wochen, zugenommen haben dagegen die Kuren von 8 bis 12 Wochen, die Höchstzahl ist von 13 Wochen im Vorjahre auf 10 bis 11 Wochen zurückgegangen. Die durchschnittliche Dauer des Heilverfahrens betrug im ganzen bei den Männern je 53,25 und bei den Frauen 62,80 Tage.

Die Erfolge des Heilverfahrens lassen sich wie folgt feststellen: Als voll erwerbsfähig wurden entlassen 54 Männer und 388 Frauen, als mehr als ½ erwerbsfähig 49 Männer und 370 Frauen und als nicht erwerbsfähig 21 Männer und 78 Frauen. Ein Todesfall ist auch im Jahre 1912 nicht vorgekommen.

Der ärztliche Betrieb der Heilstätte ist in der bisherigen Weise fortgeführt und in gleicher Weise auch auf die neueröffnete Männerabteilung eingerichtet worden. Auf dieser haben sich nach der baulichen Anlage fünf Abteilungen ergeben, von denen je zwei durch den Oberarzt und den Assistenzarzt, die fünfte durch einen Medizinalpraktikanten unter Aufsicht des Oberarztes ärztlich versorgt werden. In der Badestation wurden verabreicht insgesamt 6234 Bäder auf der Männer- und 16 580 Bäder auf der Frauenabteilung. Die neuen Einrichtungen auf der Männerabteilung haben sich vorzüglich bewährt und gestatten eine sehr intensive und vielgestaltige Verwendung. Dagegen erweist sich die Badestation der Frauenabteilung immer mehr als unzulänglich. Die Unterbringung in nur drei Meter hohen Kellerräumen, die nicht etwas für ihren jetzigen Zweck angelegt waren, aber für die ursprünglich geplante Zahl von 100 Kranken auszureichen schienen, kann den heutigen Anforderungen für 155 Kranke nicht mehr genügen. Es fehlt an Raum zu der nötigen Aufstellung weiterer Badewannen und Apparate, es fehlt an Warte- und Ruheraum, und durch den Mangel ausreichender Ventilation ist nicht nur der Aufenthalt in der heißen feuchten Luft recht unangenehm, sondern auch die Erhaltung der Bauteile und der Einrichtung in Frage gestellt. Die Erbauung einer neuen Badeabteilung ist dringendes Bedürfnis. (Der Bau ist inzwischen beschlossen.)

In der Männerabteilung bildete sich sehr bald ein Gesangverein. Das Verhalten der Pfleglinge auf der Frauenabteilung war nach wie vor durchaus befriedigend, eine disziplinarische Entlassung ist nicht vorgekommen. Auf der Männerabteilung mußten indessen wegen Gefährdung der Hausordnung schon nach sechs Wochen zwei Pfleglinge disziplinarisch entlassen werden.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Ihren Name usw. Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die volle Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Antwort ist wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde: Dienstags- und Donnerstags-Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Juristisches.

P. R. 100. Rein. Dagegen können Sie nichts machen. — Zwei Weiterude. Beide Fragen sind zu verneinen. Es besteht keine Auskunftspflicht für diese Institute. — E. W. 40. 1. Darüber bestehen keine ausdrücklichen Bestimmungen. Beschweren Sie sich unter Darlegung der Mißstände bei der Eisenbahndirektion. 2. Nein. Sie können Abholung verlangen. — A. B. 30. 1. Ja, strafrei. 2. Ja, falls Sie das Verfügungsrecht haben, wie anzunehmen. Andernfalls müssen die Enkel angeben. 3. Die Kinder. — Alter Abonnent 33. Rein. Zu Lebzeiten der Eltern können die Kinder nichts verlangen; erst nach dem Tode eines Elternteils den Erb- bezw. Pflichtteil. — G. H. in H. 1. Sind mit dem tatsächlichen Wert anzugeben. 2. Nicht ohne weiteres. Geben Sie die Forderungen als uneinbringlich an. 3. Nein, voll anzugeben. — W. D., Ronsdorf. Es gilt sechswöchentliche ortsübliche Kündigung. — B. S. 1. Nein. Ist Alleineigentum der Schwester. 2. Nein. — W. R. 12. 1. Ja. Vorführung und Haft möglich. 2. Ja, auch für die Kosten. — W. K. Für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit der Verhinderung. Das richtet sich nach der Art und Dauer des Dienstverhältnisses und den sonstigen Umständen. Eine bestimmte gesetzliche Frist gibt es nicht. Nach Urteilen sind in bestimmten Fällen schon 6—8 Wochen als eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit angesehen worden. — H. 100. Das ist kaum denkbar, aber natürlich nicht unmöglich. Fragen Sie beim Kaiserl. Patentamt in Berlin an. — Steuerangelegenheit. 1. Verpflichtung besteht von 3000 Mark Einkommen an. 2. An die Einkommensteuerveranlagungskommission dort. — F. Sch. Verjährung des Diebstahls in fünf Jahren. — A. F. 3. Das richtet sich nach dem Statut der Versicherung. — Fr. K., Münster. 1. Ist unrichtig. Außerdem kann die Frau testamentarisch verfügen. 2. Richtet sich nach Lage der Einzelumstände. 3. Ja, soweit nicht Pflichtteilsberechtigte, z. B. Kinder, vorhanden sind, gültig. — G. J. 2. 8. Wir sind nicht im Besitz des Statuts. Kommen Sie in die Sprechstunde und bringen Sie das Statut mit.

Militärisches.

Aug. H., Wasserfur. Alter 10 bis 15 Jahre. Jährlicher Erziehungsbeitrag 800 Mark für Angehörige des Deutschen Reiches, 1500 Mark für Ausländer. — F. K. 100. Die Aufwandsentschädigung erhalten Sie vom Eintritt des vierten Sohnes ab. Wenden Sie sich zunächst an das dortige P.-Amt. — August Wahla. 1. Das 16. Dragoner-Regiment liegt in Lüneburg. 2. Uniform, Rock und Mütze hellblau, Kragen gelb, Helm mit Aufschrift „Waterloo". — Guido 168. Verkürzung eines Beines, das durch einen erhöhten Absatz ausgeglichen werden kann. — F. R., Solingen. Die Bayerischen Jäger liegen in Aschaffenburg und Freising. Größe 1,54 bis 1,75 Meter. Meldeschein vom dortigen Oberbürgermeisteramt. Gesuch an das betreffende Bataillon richten unter Beifügung des Meldescheines. — W. 100. Die neuen Bestimmungen treten am 1. April 1914 in Kraft und finden Anwendung auf die nach dem 31. März 1914 aus dem aktiven Militärdienst entlassenen Personen. — E. W. 6. Bei den Badenschen Husaren kann sich Ihr Sohn im Januar melden. Größe: kleinstes Maß 1,57 Meter, größtes Maß 1,72 Meter. Das Gewicht darf 65 Kilogramm nicht übersteigen. — O. H. 32. Gemanigsberg. Nr. 7 Köln, Nr. 9 Straßburg, Nr. 12, 13, 14 und 15 Metz. — Alter Abonnent. Die Entschädigung wird vom Eintritt des vierten Sohnes ab gewährt. — Veteran 1866. 1. Sie haben unbedingt Anspruch auf die Entschädigung, auch wenn der zweite Sohn beim Militär, gestorben ist. 2. Anspruch auf die Invaliden-Beihilfe haben Sie als pensionierter Beamter nicht. — M. B. 19. Nur wehrpflichtige Reichsangehörige, die außerhalb Europas ihren Wohnsitz haben, werden zur Ableistung ihrer aktiven Dienstzeit auf ihren Wunsch in die Schutztruppe für Südwestafrika eingestellt.

Verschiedenes.

Frau O. B. und E. M., Hahn. Adressen vermitteln wir nicht. Annoncieren Sie. — J. A. 8. Das Brechen der Fingernägel ist auf die verschiedensten Ursachen zurückzuführen. Sie müssen einen Arzt zu Rate ziehen. — Wette M. St. Reichsfreiherr Georg von Derfflinger war der Sohn von evangelischen Eltern bäuerlichen Standes in Oberösterreich. Es wird gesagt, daß er in seiner Jugend das Schneiderhandwerk gelernt haben soll. Wenn Sie Näheres darüber erfahren wollen, empfehlen wir Ihnen die Lektüre der folgenden Werke: Konig, Authentische Nachrichten von dem Leben Derfflingers (Stendal 1786); Varnhagen v. Ense, Biographische Denkmale, Bd. 2 (3. Aufl. Leipzig 1872); Fischer, Beiträge zur Geschichte des Feldmarschalls Derfflinger (Berlin 1884). — G. F. 100. Die Präposition „von" bedeutet noch lange nicht immer, daß die Träger solcher Namen das Adelsprädikat besitzen. In adeligen Kreisen ist es üblich, daß das „von" durch „v." abgekürzt wird; deshalb nimmt man meistens an, daß diejenigen, die ihren Namen so schreiben, tatsächlich adelig sind. — L. Weibert. In Buchhandlungen. — B. 12. Frau Sie erneut an. — Wald 123. 1. Ja, in Elberfeld. 2. Ja. 3. Den Umständen nach. 4. Nein. — Ben P. R., Boltenberg. Uns sind nur die Namen Lydia-Heim I, Kasinostraße 1, und Lydia-Heim I, Untergrünewalderstraße 9, sowie das Pensionat Schultze, Düsseldorf, Taubenstraße 1, bekannt. — Magdeburg. Sie müssen doch in Deutschland erst ausgebildet werden. — Alter Abonnent in Cronenberg. 1. Die erste Fassung gefällt mir besser als die zweite. 2. Wir warnen vor dem Eintritt in diesen Beruf, der jungen Leuten ohne besondere Fürsprache keine Aussicht zum Vorkommen bietet und schon vielen Enttäuschung gebracht hat. — B. 100. Flecken aus Leder lassen sich kaum entfernen. — Haan A. U. Weshalb der Turm der Spandauer Zitadelle, in dem der Reichskriegsschatz aufbewahrt ist, gerade Juliusturm heißt, ist uns auch nicht bekannt. — E. 100. Wenn Ihnen ein Spezialarzt für derartige Krankheiten sagt, daß Sie geheilt sind, dann wird es auch wohl so sein. Vielleicht lassen Sie sich noch einmal von einem andern untersuchen. — K. W. 100. Tannenhof bei Lüttringhausen. 2. Ja. — G. B. In Geschäften, die physikalisch-technische Artikel führen.

Lustige Ecke

Vom lustigen John Bull

Der beste Beweis. Luise: „Du hast keinen Appetit, nicht wahr? Julia: „Ja, ich bin dir nur, sie hat nicht einmal Appetit auf das, was der Doktor ihr verboten hat!"

Mißverstanden. „Warum ist Maud so böse auf den Photographen?" „Ja, denn auf ihrer Photographie fand sie den Vermerk: „Das Original dieser Photographie wird sorgfältig aufbewahrt."

Ein willkommener Gast. Der Appetit des Gastes war äußerst rege, und er ließ dem ihm vorgesetzten Essen, das ihm vorgesetzt wurde, die größte Gerechtigkeit widerfahren. Die kleine Tochter des Hauses sah ihm mit offenem Munde zu. Schließlich lächelte sie ihm freundlich zu und sagte: „Ach, wenn Sie doch jeden Tag zum Essen kämen!" Der Gast war sehr geschmeichelt. „Möchtest du das, mein Kind? Warum denn?" „Ja, wenn Sie so viel essen, dann wird Mama wohl den, wir nie am andern Tag was Kaltes kriegen."

Die Rettung. „Es wird also keinen Streik geben, Mrs. Johnson?" „Man kann nie wissen, was kommt; ich habe mir zur Sicherheit schon einen ganzen Sack Marken gekauft."

Katarrhe und Tod.

Herr. Lungenspitzenkatarrh. Asthma. Bronchialkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Erkältungen usw.

Ohne Luft kein Leben! Also, wenn die Atmungsorgane ihre Tätigkeit einstellen und der Lunge keinen Sauerstoff zur Weitervermittlung mehr zuführen, ist es aus mit dem Leben. Sind die Atmungsorgane nun erkrankt, so können sie natürlich nicht intensiv genug arbeiten, und der ganze Körper leidet darunter. Nun leiden viele Menschen schon jahrelang an solchen Krankheiten, ohne es zu wissen. Sie kennen wohl die Namen, wie z. B. Bronchialkatarrh, Lungenspitzenkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Kehlkopf-, Nasen-, Rachenkatarrh, Schnupfen, Erkältungen, Asthma usw., sie wissen aber nicht, wenn man diese sich so furchtbar rächenden Krankheiten erkennt. Wir wollen Sie aufklären und fragen Sie deshalb:

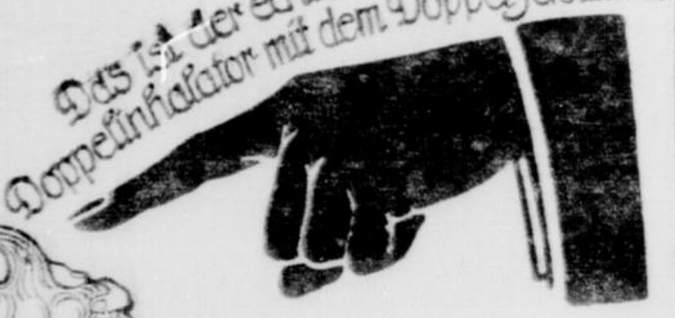
1. Haben Sie oft Husten?
2. Fühlen Sie oft Trockenheit im Halse?
3. Sind Sie oft heiser?
4. Sind Sie oft erkältet?
5. Sind Ihre Luftröhren oft verschleimt?
6. Haben Sie oft Auswurf?
7. Besonders des Morgens?
8. Ist Ihre Nase oft verstopft?
9. Haben Sie oft Kopfschmerzen?
10. Besonders bei Witterungswechsel?
11. Haben Sie Beschwerden beim Atmen?
12. Besonders bei Treppensteigen?
13. Ist die Nasenschleimabsonderung oft stark?
14. Müssen Sie zeitweise auffallend niesen?
15. Sind Sie oft müde beim Aufstehen?
16. Leiden Sie an Verdauungsstörungen?
17. Hören Sie zeitweise schwer?
18. Fühlen Sie Schmerzen über den Augen?

Beantworten Sie sich diese Fragen selbst! Es sind dies alles Anzeichen von vorhandenen Entzündungen der Schleimhäute (Katarrhe), und diese sind gefährlicher, als man im allgemeinen annimmt; denn die Entzündung der Schleimhäute ist der Anfang und die Lungenschwindsucht häufig das Ende. Im Interesse der Allgemeinheit senden wir kostenlos eine belehrende Schrift über die



Selbstbehandlung der Schleimhäute mit dem Wiesbadener Doppelinhalator an jedermann. Man schreibe sofort, denn jeder Tag bedeutet eine Gefahr und Qual. Oder bestelle gleich einen Doppelinhalator bei: **Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft, Wiesbaden 11, Rheinstraße 34.**

Der „Wiesbadener Doppelinhalator" ist eine neue Erfindung, welche von ersten Spezialärzten als hervorragend gut befunden wurde. Auf vollständig kaltem Wege überführt er jede medikamentöse Flüssigkeit in einen vollkommen gasartigen Zustand. Dieser gasartige Medizinnebel wird dann genau wie Luft eingeatmet und vermag bis in die verstecktesten Teile der Atmungsorgane, sogar bis in die Lungen zu dringen. Die Wirkung ist verblüffend, deshalb verordnen ihn viele bedeutende Spezialärzte, königl. Kliniken, Lungenheilstätten usw.



Der Preis ist so gestellt, daß ihn jeder kaufen kann. Er kostet, sofort gebrauchsfertig mit Inhalationsflüssigkeit (Eucal. Präp.), nur 8 Mk. (Porto 50 Pfg.), bei Nachnahme 8.80 Mk. Keine weiteren Unkosten, nur einmalige Ausgabe.

Zirka 3000 Anerkennungen von Aerzten und Patienten erhielten wir in einem halben Jahre. Nachstehend nur einige:

Mit dem Erfolg zufrieden.

Elberfeld, Sandstr. 11, 13. Septbr. 1913.

Den von Ihnen im Marz gelandten Inhalator haben wir bis jetzt gebraucht und sind mit dem Erfolg zufrieden, was bei meinem Alter (80 Jahre) sehr viel heißt.

Friedr. Aug. Haarhaus.

Wissenschaftliche Versuche.

Herr Dr. Paul Jeserich, Gerichtschemiker und beeidigter Sachverständiger für den Bezirk der Landgerichte Berlin I, II, III und des Kammergerichts, hat mit aus dem ersten Handel entnommenen Inhalatoren Versuche gemacht und dabei festgestellt, daß unser Wiesbadener Doppelinhalator zirka **dreimal** so viel wie der einfache.

Herr **Professor Dr. C. Kneblauch** von der Kgl. Techn. Hochschule, München, stellte gleichfalls fest, daß unser Wiesbadener Doppelinhalator rund zweimal so leistet als der einfache.

Mit 60 Jahren geheilt.

Berlin NW., Genthinerstr. 42, 3. Okt. 13.

Die Wirkung Ihres Doppelinhalators ist geradezu staunenswert. Mein Doktor brachte meinen Katarrh in Ihr Inhalator in drei Wochen. Dabei trank ich guten Wein und Bier und rauchte wie immer. Der quälende Husten hörte nach vierzehn Tagen auf, ich hatte wieder Ruhe, und die Schmerzen in der Brust hörten auf. Mit meinen sechzig Jahren bin ich wieder munter!

E. v. Badewetzer, Offizier.

Asthma. Atemnotanfälle aufgehört.

Steglitz, 21. August 13.

Mit dem Doppelinhalator hat meine Frau sehr gute Erfolge erzielt. Sie litt an Asthma. Die Atemnotanfälle waren um so beängstigender, da Herzleiden und Schilddrüsenanschwellung bestand. Nach dem Gebrauch Ihres Apparates haben die schweren Anfälle ganz aufgehört.

A. Günther, Rektor a. D., Zimmermannstraße 7.

Bei meinem Bronchial-Katarrh Wunder erlebt.

Frankfurt a. M., Ostendstr. 79, 14. Sept. 13.

Ich habe im April d. J. von Ihnen einen Doppelinhalator bezogen. Ich kann die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Anwendung desselben bei meinem Bronchialkatarrh sozusagen Wunder gewirkt hat. Seit ich den ganzen Sommer befreit blieb.

Wilh. Lorch, Tapezierer.

Achten Sie aber genau auf unsere Firma, um auch den wirklich echten **„Wiesbadener Doppelinhalator mit dem Doppelzerstäuber"** zu erhalten. Alle anderen Apparate haben nur einen einfachen Zerstäuber, auch wenn noch ihrer Benennung und Doppelanordnung mit gesteigerter Wirkung versehen ist. Man lasse sich deshalb durch eine ähnlich lautende Bezeichnung anderer Firmen nicht irreführen.

Alleinige Fabrikanten: Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft, Wiesbaden 11, Rheinstraße 34. Telegramm-Adresse: „Doppelinhalator Wiesbaden".

Berliner Bühnen-Bilanz.

Nach dem Status vom 1. 1. 1914 gezogen von Gustav Hochstetter.

Konto: „Reinhardt".
(Deutsches Theater. — Kammerspiele.)

Die Freunde sagen: „Kunst! F. F!"
Die Feinde sagen: „Nichts wie Blöff!"
Und während Freund mit Feind sich rauft,
Eind beide Häuser — ausverkauft.

*

Konto: „Hülsen".
(Zur Weingartner-Affäre.)

Mit Felix neu verträgt sich Graf von Hülsen?
Prost, Graf! Ich trinke auf dein Wohl drei Pilsen!
Ich möchte dir den Vorschlag überreichen:
Von nun an nenne dich „Graf von (Ver-) Gleichen!"

*

Konto: „Berliner Theater".
(Repertoirepossе: „Wie einst im Mai".)

Schanzer, Bernauer und Rollo,
Wack'rer Dreistern in Apollo,
Euch spielt, ist ein Jahr vorbei,
Man noch stets — „Wie einst im Mai"!

*

Konto: „Königgrätzerstraße".
(Noch immer: „Die fünf Frankfurter".)

Es mußte dies Haus in früherer Zeit
Sich zweimal zu neuen Namen bekennen.
Man könnte diese Bühne heut'
„Theater der fünftausend — Frankfurter" nennen.

*

Konto: „Otto Brahm †".
(Lessing-Theater. — Deutsches Künstlertheater.)

Was Meister Brahm uns gab in schönen Jahren,
Ihr wollt in treuer Ehrfurcht es bewahren.
Das Ziel ist hoch, das ihr euch selbst gegeben,
Bleibt ihr ihm treu, wird es euch selbst erheben!

*

Konto: „Residenztheater".
(Repertoirestück: „Hobett — der Franz" von Artur Landsberger.)

„Richtig ziehn — nur ein Franzose kann's!"
Dieser Wahlspruch war bei euch der Brauch.
Seht ihr's nun? Ein Deutscher,
„Franz" von Landsberger kann das große Kunststück auch!

*

Konto: „Lustspielhaus".
(Repertoire: „Die spanische Fliege".)

Die Leute lachen sich schief und krumm:
Auf diese „Fliege" — fliegt das Publikum.

*

Konto: „Parsifal".
(Königliches Opernhaus, Berlin. — Deutsches Opernhaus, Charlottenburg.)

Schnell bringt der eine Wagners Reinen Tor,
Der andre bringt den Reinen Tor noch schneller.
Als Stoff für ein Libretto merk' ich vor:
„Die beiden feindlichen Parsifäller."

*

Konto: „Metropoltheater".
(„Die Reise um die Erde.")

„Um die Welt in vierzig Tagen",
Heißt das Stück. — Doch klipp und klar
Ist trotzdem vorauszusagen:
Dieses Stück spielt ihr — ein Jahr.

*

Konto: „Trianon-Theater".

Ihr seid's, die Frankreichs heitere Stücke
Stetig und treu für Deutschland erwerben.
Ich wär' dafür, daß der Titel euch schmücke:
„Richard Alexanders fröhliche Erben".

*

Konto: „Deutsches Schauspielhaus".
(Repertoirestück: „Die heitere Residenz" von Georg Engel.)

Wer ist es, der sich als Zugkraft erweist,
Der Stücke baut, ohne Fehler und Mangel?
Nun, euer Kassierer weiß, wie der heißt —
Der Sankt „Georg" ist ein rettender „Engel".

*

Konto: „Thalia-Theater".

Das Banner der „Tango-Prinzessin" pflanzt
Ihr auf das Dach vergnügt und franko,
Jean Gilbert macht die Musik; es tanzt
Ganz Großberlin nach seinem — Tango.

Conti: „Monti".
(Das — nach dem Brand — renovierte „Theater des Westens" und „Montis Operettentheater".)

Der Brand ist vorüber, und alles ist gut,
Die fröhliche Kunst wird zwiefach betrieben,
Vom Brand ist nur noch — feurige Glut
Im... Rhythmus der flotten Couplets geblieben.

*

Konto: „Komödienhaus".
(Neue Direktion: die „Bösen Buben" Meinhard und Bernauer.)

Herr Lothar ließ schlimm verkrachen
Dieses edle Institut ...
Doch die „bösen Buben" machen
Zimmer wieder — alles gut!

*

Konto: „Kleines Theater".
(George Altman, der neue Direktor.)

Das Werk der Dichter und der Denker
Gibt hier in vielerlei Gestalt man.
Und unser jüngster Bühnenlenker
Der schreibt sich ausgerechnet — Altman".

Konto: „Theater am Nollendorfplatz".
(Frühere Direktor: Alfred Halm.)

Die neue Direktion vermeintlich
Dünkt vielen höchst agrarier-feindlich ...
Denn sie bewies es absolut:
Es geht auch „ohne Halm" ganz gut!

*

Konto: „Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater".
(Repertoire: „Die Kinokönigin" — eine der vielen, gleichzeitig gespielten Gilbertschen Operetten.)

Zur Aufgabe habt ihr euch etwas gewählt,
Das stark als Bedürfnis gefühlt wird:
Es hat in Berlin ein Theater gefehlt,
Wo endlich Jean Gilbert gespielt wird!

*

Konto: „Folies Caprice".
(Motto: „Man lacht ...")

Bei all euren Stücken wird gelacht,
Bis Zwerchfell Weste und Jacke kracht.
Ja, was ich schon lange fragen wollte:
Warum gebt ihr nicht „Tristan und Isolde"?

*

Konto pro Diverse.
(Bühnen fürs Volk.)

Billig sind und fürs Gemüt
Beide „Schiller-Theater".
Zum „Walhalla" preiswert zieht
Mutter mit dem Vater.

Frohsinn im „Kasino" haust,
Rührung im „Luisen" ...
Wenn du „Bernhard Rose" schaust,
Sag', ich laß ihn grüßen ...

Kunst und Wissenschaft.

Als Giampietros Nachfolger am „Metropoltheater" in Berlin ist der Bonvivant des Lustspielhauses Franz Schönfeld engagiert worden. Zu ersetzen ist Josef Giampietro schwer. Ihn ließen alle gelten, er hatte nur Freunde und Bewunderer, auch die erkannten seine große Kunst rückhaltlos an, die das Niveau des Metropoltheaters ablehnen mußten. Was ihm die Eigenart verlieh, war: man konnte nie recht merken, wo die Eleganz aufhörte und die Karikatur begann. Er war stets geschmackvoll. Und er war nicht nur Bühnenkünstler, er war Lebenskünstler. Wer ihn nicht kannte, und ihm unverhofft begegnete, der glaubte nicht, daß hinter diesem fahlen Kopf, diesem originellen Lebemannsgesicht mit dem eingefrorenen Lächeln, ein kluger Geist lebte, der zumal ein vorzüglicher Kenner der ernsten Literatur war. Er verriet wirkliche Eleganz, niemand verstand wie er das Monokel zu tragen, die Zigarette zu rauchen, niemand verstand sich so zu bewegen wie er. Und niemand merkte es diesem hageren, sich in etwas lässiger Haltung gebenden Körper an, daß seine Sicherheit das Ergebnis einer sorgsamen sportlichen und hygienischen Pflege war. Seine Sprechmittel sind nicht leicht zu charakterisieren. Jedenfalls — keiner vermochte trotz brüchiger Stimme ein Couplet so zündend zu gestalten wie er. Sein berühmtes „Donnerwetter-tadellos" als Gardeleutnant, sein „Tschau, Freindert" als österreichischer Kamerad, sein höchst belebtes „In der Nacht", dem letzten Schlager dieser Saison, elektrisierte die Berliner.

Von der Karlsruher Akademie. Wie wir in der „Frkf. Ztg." lesen, haben Professor Ferdinand v. Keller und Professor Gustav Schoenleber zu Beginn des Studienjahres ihr Lehramt an der Karlsruher Akademie niedergelegt. Außerdem hat Professor Wilhelm Trübner um vorläufige Beurlaubung von seiner Lehrtätigkeit gebeten. Da auch Professor Hans Thoma schon vor zwei Jahren den Lehrberuf an der Akademie aufgab, so scheint angesichts dieser Flucht der Erscheinungen an der badischen Akademie der höhere Unterricht jetzt so gut wie sistiert zu sein.

Lehrstühle für Rönigenkunde. Der Ausschuß der Deutschen Röntgen-Gesellschaft fordert jetzt in einer Denkschrift, die den medizinischen Fakultäten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zugeht, die Errichtung von Lehrstühlen für Röntgenkunde. Ferner verlangt der Ausschuß die Aufnahme des Faches in die ärztliche Prüfungsordnung. Nachdem Orthopädie, Laryngologie, soziale Medizin mit solchen Forderungen hervorgetreten sind, droht so den Medizinstudierenden immer stärkere Belastung mit Sonderfächern.



Unser

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt **Freitag** den **2. Januar 1914.**

Wir geben während dieses Verkaufs
auf **alle Artikel** (außer Garn)

doppelte Rabattmarken.

Große **Gelegenheitsposten** in **Waren aller Art.**

Besonders vorteilhafte **Restbestände** in allen Abteilungen.

Central-Kaufhaus Otto Klischan & Co. **Elberfeld Wall 10-12.**

Ausgabe unserer Rabattmarken in ca. 80 Geschäften.



131

Mein Freitag den 2. Januar, vormittags 10 Uhr, beginnender

Inventur-Ausverkauf

bietet ganz besondere Vorteile.

Es sind ausgelegt:

Ca. 1200 Fenster Gardinen, Stores, Spannstoffe, Scheibengardinen, Brisebises.

Einzel. u. etwas angestaubte Fenster bis 50% unt. Preis.

Mustergardinen per Stück **50** Pfg., **75** Pfg. und **1.00** Mk. netto.

Tülldecken, Kamelhaardecken, Woll- u. Baumwollbettdecken, Plüschdecken, Chaiselonguedecken mit kl. Fehlern.

Damen-Wäsche

in einfachster bis hochfeinster Ausführung.

Besondere Gelegenheit zum Einkauf **ganzer Aussteuern.**

Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettücher, Barchent, Federn und Daunen.

Ca. 15000 Meter Weisswaren

Reste, Coupons und Stückwaren.

Hemdentuche, Nessel, Biber, Leinen, Halbleinen und Damaste.

1 Posten **Reste** von 1–6 Meter **per Meter von 15 Pfg. an.**

Herren- u. Knabenstoffe

in bekannt vorzüglichen Qualitäten.

Jackenkleider- und Mantelstoffe

Stoffe für Braut- und Konfirmandenkleider, für Ball- und Gesellschaftskleider,

ein Teil dieser Stoffe bis **50%** unter Preis.

Plüsche, Samte, Velvets, Cords, Astrachans, Futterstoffe, Seiden, Spachtelstoffe

Reste bis 50% unter Preis.

1 Posten Stickereikleider bis **30%** unter Preis.

Schirme, Unterröcke, Umschlagtücher

bekannt gute Qualitäten, in großer Auswahl.

Auf alle nicht blau gezeichneten Waren gewähre ich **10% Rabatt.**

S. Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstraße 7, I. und II. j250

Ein Prosit Neujahr

Große Vorteile bietet unser **Inventur-Ausverkauf** in allen Artikeln. — Wir ziehen demnächst um.

Wünschen wir all' unsern Kunden im Wuppertal, h193
Auch denjenigen, die es noch werden wollen,
Sei dieser Gruß von Herzen willkommen.

Der große Januar-Inventur-Ausverkauf

Beginnt am Freitag den 2. Januar — —

Im Elberfelder Emaille-Haus. —

Bei uns kauft aber auch jeder fabelhaft billig.
Sogar 10 bis 20 Prozent werden noch extra bewilligt.
Es geht auch ein jeder mit dem Bewußtsein nach Haus,
Daß er kauft billiger wie im Bazar oder Warenhaus.
Hierauf brauch' ich wohl nicht näher gehen drauf ein,
Denn bei uns sind die Spesen ganz winzig klein,
Drum unterstützt uns auch 1914 bei den billigen Preisen,
Daß unser Geschäft auf der Höhe kann bleiben. — —

Elberfelder Emaille-Haus

Kölnerstr. 52 Fr. Dermann Kölnerstr. 52

Wir geben im Januar auf **Tischlampen** trotz unserer billigen Preise **25%** Extra-Rabatt

Große Vorteile bietet unser Inventur-Ausverkauf in allen Artikeln. — Wir ziehen demnächst um.

1913

hat sich unser Fabrikat wiederum glänzend bewährt

in der Nacht vom 1. zum 2. Februar in dem **Einbruch** bei Groyen & Richtmann, Köln,

am 10. April in dem **Einbruch** bei Emil Römer, Essen-Ruhr,

am 27. und 28. September während des

Großbrandes in Meinerzhagen

bei Peter Friedr. Krugmann, Fr. Kohl. 9586.

Ferner bestand unser Fabrikat eine

Kraftprobe,

worüber wir nachstehendes Attest veröffentlichen:

Hagen, den 24. Dezember 1913.

Herren Gust. Kellner Söhne, Barmen.

In der Nacht vom 23. zum 24. ds. Mts. wurde versucht, meinen von Ihnen gelieferten Geldschrank mittels Pulver zu sprengen. Die äußere Wand wurde durch die Pulvergase nach außen verbogen, gab aber sonst der ungemein stark gewesenen Pulverladung nicht nach, so daß die Einbrecher unverrichteter Sache wieder abziehen mußten.

Hiermit ist der Beweis erbracht, daß der Schrank einer starken, soliden Bauart entspricht und der stärksten angewandten Gewalt widerstanden hat. Zu bemerken ist noch, daß die Einbrecher zuerst versucht haben, das Schloß freizulegen, hieran wurden sie jedoch durch die Stahlpanzerung verhindert.

Hochachtend F. A. Böhmer.

Gust. Kellner Söhne

Fabriken für Geldschrank- und Tresorbau,

Barmen, Allee 220. **Essen-Ruhr, Wörthstr. 21.**

Lieferanten der Reichsbank. — Preußische Staatsmedaille.

Landbutter

versendet 9 Pfd. zu ℳ 11.25 franko gegen Nachn. **W. Waldschmidt, Sachsenhausen** (Waldeck). b2588

Kognak-Verkauf.

Auf meinem Lager befindet sich eine Anzahl Fässer

französischer Kognak-Verschnitt

welche ich, solange der Vorrat reicht, zum Preise von Mk. 2.— per Flasche abgebe; Probekisten (6 Flaschen) Mk. 12.— einschließl. Kiste u. Verpackung. Bestellungen an **Josef Friedrich, Köln,** Neue Maastrichterstraße 16. a578

Königl. Preuß. Lotterie

54d Zur 1. Klasse 230. Lotterie habe ich abzugeben:

1/8	1/4	1/2	1/1 Lose
à 5	10	20	40 Mk.

Hugo Dahl

Königl. Lotterie-Einnehmer,
Barmen, Wupperstr. 18
Tel. 4303.

Königl. Preuß. Lotterie.

Zur 1. Klasse 230. Lotterie habe ich abzugeben:

1/1	1/2	1/4	1/8 Lose
à ℳ 40.—	20.—	10.—	5.—

Richard Wolff,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Elberfeld, Kaiserstraße 37, I.
Telephon 2769. 15330

Miet-Pianos

in großer Auswahl günstige Bedingungen bei späterem Kaufe.

Rud. Ibach Sohn

Barmen, Neuerweg 40-42

ADLER



erstklassig
zuverlässig
preiswert
sparsam im Gebrauch.

ADLER AUTOMOBIL GESELLSCHAFT
m. b. H.
DÜSSELDORF, Graf-Adolf-Str. 83/87.

Eigene Reparatur-Werkstätten. u8

Thüringer Landwurst

empfiehlt in bester Ware Ernst Fischer, Nordhausen a. Hz. b310

Billiges Hühnerfutter!!

Kleinweizen!

150 Pfund M. 11.— mit Sack versendet gegen Nachnahme

Rheinisch-Westfälisch. Geflügelfutter-Versand. Neuß a. Rhein. a561

Dornaper Möbel-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb,

H. Küppers Telephon 13. Amt Dornap.
Filiale **Vohwinkel,** Solingerstr. 2,
liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgelagerten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. 395. Anfrage . . Mk. 290
Eichen-Speisezimmer Mk. 385. Karolina-pine-Zähen . 145
Hausuhren mit Doppel-Gongschlag in großer Auswahl.
Freie Lieferung. u13

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall u. Mais gemischt, weiß zu Mk. 11.—, Buchweizen Gerste und Mais zu 13.— per 150 Pfund franko Käufer Bahnstation geg. Nachnahme. b339

Stein & Kimmel, Neuß.

Zeitungs-Makulatur

billig abzug. Elb., Hauptstr. 50.

PATENTE L. MEURER DÜSSELDORF

Stiefkinder.

Roman von Fritz Stoffel.

20] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nur noch einen Blick warf er auf die Frau, und dann wandte sich Adam stumpf auf dem Absatz herum und ging hinaus. Als er aber eine Minute später mutterseelenallein in der großen Scheune stand, da gedachte er seiner nächtlichen Herzensangst von vor wenigen Stunden, und er schwang die geballten Fäuste drohend zum Himmel, zum Herrgott auf.

— — — — — — — —

Um die Mittagszeit spannte Adam selbst die Goldfüchse vor den leichten Wagen, welcher die beiden Mädchen zum Bahnhof Simmern bringen sollte. Annliesbeth ließ sich den ganzen Tag vor niemand sehen; ihre Schlafzimmertür war verschlossen, und auch die Fensterläden waren zugezogen.

Adam hatte Lieschen mit niedergeschlagenen Blicken mit seinem Entschluß, sie schon heute reisen zu lassen, bekannt gemacht. Lieschen hatte nichts geantwortet und nichts gefragt. Die Reisevorbereitungen wurden von ihr getroffen, Kleinannchen gefiel sich in ihrem neuen Kleide nicht wenig, und als jetzt die beiden Pferde ungeduldig vor dem Wagen stampften, trat das Schwesternpaar reisefertig vor die Haustüre.

Vorsichtig nahm Adam Annchen auf den Arm und setzte es auf den Wagen.

„So, Kind, und komme mir gesund wieder!"

„Und einen ganzen Sack voll schöner Sachen bringe ich dir mit!" sagte die Kleine und legte noch einmal ihre Wange an das Gesicht des Stiefvaters.

Jetzt stützte Lieschen die linke Hand auf die Wagenhürde. Pfarrpeter hatte einen Stuhl herzugetragen, um das Aufsteigen zu erleichtern. Nun stand sie auf dem Stuhl, und Adam brachte die Pferdeleine in Ordnung. Aber noch schwang sich Lieschen nicht auf den Wagen. Mit geröteten Wangen drehte sie sich nach Adam um und streckte ihm ihre Hand entgegen.

Das hatte Adam nicht erwartet. Anscheinend gleichmütig reichte er seine Hand herüber, als er aber die kleine, feste Hand des Mädchens in der seinen hielt, ging es wie ein glühender Strom durch seinen Körper, und als er für eine Sekunde die Augen zu dem Mädchen aufhob, zuckte ein großer, großer Schrecken durch seine Seele. Was ihm da aus den dunkeln Augen entgegenleuchtete, war Mitleid, unendliches Mitleid und Verstehen und — und — Liebe!!

„Pfarrpeter, steig auf! Voran, voran!" Rauh kam es aus dem Munde Adams, er ließ die Hand — nein, es war kein Zweifel, die Hand hatte die seine einen Augenblick gedrückt! — — — fahren und ohne sich noch einmal umzusehen, verschwand er im Pferdestall. In einem flotten Trab fuhr der Wagen aus dem Hofe hinaus.

Adam aber saß im Stall auf der Futterkiste und preßte beide Hände auf sein pochendes Herz.

„Lieschen?!"

12.

In den Wochen zwischen Ostern und Pfingsten war Adam selten in seinem Hause anzutreffen. Von früh bis spät schritt er draußen hinter dem Pflug oder hinter der Egge her, er fuhr Holz aus dem Gemeindewalde nach Hause, er sägte und spaltete die Klafterstücke, und wenn er bei den Mahlzeiten in das Wohnzimmer trat, beeilte er sich, so schnell als möglich wieder ins Freie zu kommen. Bei Tisch tat selten jemand den Mund auf, Christin und Pfarrpeter waren unterrichtet, wie die Verhältnisse im Hause standen; zudem waren sie bereits „angeschlagen", am Tage vor Himmelfahrt sollte die Hochzeit stattfinden. Die beiden waren mit ihren Haushaltssorgen vollauf beschäftigt, sie sprachen nicht über andere Dinge, und Annliesbeth saß jetzt am unteren Ende der Tafel in abweisendem Schweigen. Hastig löffelte man seine Suppe, und dann stob man nach allen Himmelsrichtungen auseinander, um der drückenden Atmosphäre zu entrinnen.

Adam, von Natur mitteilsam und zutunlich, meinte, er müßte in dem Hause, in dem jeder Schritt so unheimlich widerhallte, ersticken. Er fühlte selber, daß er Gefahr lief, ein Träumer zu werden. Wenn die Pferde die Furche zu Ende gezogen hatten, stand er minutenlang im tiefen Nachdenken da, er dachte nicht daran, den Pflug umzustellen, still sah er ins Leere, und erst wenn die Tiere anfingen, unruhig zu werden, kehrten die Gedanken aus weiter, weiter Ferne zurück.

Es war immer dasselbe Problem, über das Adam nachgrübelte. „Ein Plätzchen muß der Mensch haben, ein Plätzchen im Hause, am warmen Ofen, in der Kirche und droben unter den stillen Tannen des Kirchhofs!" Das war das A und O seines alten Vaters, das war Hunsrückphilosophie. Adam hatte jetzt freilich sein Plätzchen, er stand sogar auf einem weithin sichtbaren Platz, aber das Fleckchen, an dem ein müdes Haupt einen Augenblick ausruhen kann, dieses kleine Fleckchen an einer mitfühlenden Menschenbrust, das fehlte ihm, immer deutlicher, immer schmerzlicher fühlte er, daß es ihm fehlte. Und dazu kam noch eine andere bittere Erkenntnis. Die Erde war doch so weit, es gab der unbebauten Fleckchen noch so viele: O, wie herrlich mußte es dem Manne zumute sein, der sich auf dieser Erde ein kleines Fleckchen aus eigener Kraft erobert hatte!

Wenn Adam mit seinen Grübeleien an diesem Punkte angekommen war, stand Lieschen plötzlich in leibhaftiger Gestalt vor seinen Augen, Lieschen und ein kleines, bescheidenes Häuschen mit zwei Kühen und ein paar Hühnern und einem Schwein.

Dann aber biß Adam die Zähne knirschend zusammen, er überschaute die langen Äcker und die breiten Wiesen, die nun ihm gehörten, und dann stürzte er sich auf die Arbeit. Arbeiten, arbeiten und alles andere vergessen!

Glücklicherweise nahmen in diesem Frühjahre auch die Gemeindeangelegenheiten seine ganze Arbeitskraft in Anspruch. Im Dorfe hatte man in der Woche nach Ostern sich mancherlei zugetuschelt und zugeraunt und dabei immer wieder den Blick nach dem Hause des jungen Ortsvorstehers gewandt. Ja, es ging sogar etwas wie eine Opposition durch die Bauernhöfe, und der pfiffige Gummt meinte, man habe sich in den Finger geschnitten, als man einen so jungen Ortsvorsteher gewählt habe, der die Gemeinde schön blamieren könne.

Aber zum Ohre Adams drangen diese Unkenrufe nicht. Man hatte zu deutlich gesehen, daß der Ortsvorsteher den Bürgermeister im Rücken hatte. Also begnügte man sich damit, den „Spektakel" in seinen vier Wänden und allenfalls am Wirtstisch nach Herzenslust breitzutreten, im übrigen aber war man in Gemeindeangelegenheiten doch durchweg Adams Meinung.

Am Tage nach Himmelfahrt klang mittags um ein Uhr plötzlich der langgezogene Ruf des Gemeindehorns, den man so lange nicht mehr vernommen hatte, durch das Dorf, und bald trat aus jedem Bauernhof ein Mann oder eine Frau, bewaffnet mit Schüppe und Hacke, und nun ging es den Berg hinauf, nach dem Klosterhumbder Weg, der von Grund aus neu gebaut werden mußte.

Adam schritt mit allerlei Meßgerät und einer Nivellierwage voraus. Am Eingang des Waldes, wo mit dem Wegebau der Anfang gemacht werden sollte, hielt Adam zuerst eine Musterung seiner Leute ab. Da erwies es sich dann, daß einer der wohlhabendsten Bauern seinen schmächtigen Jungen, der erst zu Ostern aus der Schule entlassen worden war, zu der Gemeindearbeit gesandt hatte. Adams Stirn runzelte sich. „Bubchen, wo will denn die Schüppe mit dir Knirps hin?" rief er grollend; „du fällst mir ja bei dem ersten Windhauch lang hin! Gleich gehst du hin und bestellst deinem Vater, wenn er nicht sofort selber käme oder seinen Knecht schickte, dann könnte er für jeden Tag, den wir hier arbeiten, einen Taler in die Gemeindekasse bezahlen!" Da lachten die Bauern laut auf, der Junge zog ab wie ein begossener Pudel, und wirklich erschien in einer halben Stunde der verlangte starke Knecht.

Nun hub ein emsiges Graben und Schaufeln an. Adam handhabte die Meßrute und steckte Entfernungen ab, er stellte die Leute, ihren Kräften entsprechend, an die richtige Stelle, und wo die Arbeit besonders leicht war, da beschäftigte er die Frauen „geringer" Leute, deren Männer draußen auf dem Felde oder „auf dem Handwerk" nicht abkommen konnten.

Seine Umsicht und seine freundliche Rücksichtnahme auf die, welche größeren körperlichen Anstrengungen nicht gewachsen waren, machte auf die Menschen Eindruck. Mancher wohlwollende Blick haftete unter der Arbeit an Adams elastischer Gestalt, im Flüsterton sagte man manches anerkennende Wort, aber Adam hörte und sah von dem allem nichts. Er war ganz Ortsvorsteher.

Als die Sonne sank, war ein tüchtiges Stück Arbeit geschafft, und als man die Arbeitsgeräte schulterte, um sich auf den Heimweg zu machen, da war die ganze Gemeinde in fröhlicher Stimmung. Diese Gemeindearbeit nach der Väter Weise hatte die Menschen wieder zusammengeführt, man fühlte, daß ein Dorf eine einzige große Familie bildet, man stand wieder in Reih und Glied, der Unterschied zwischen arm und reich war verwischt, und der da vorn schritt, der mochte am zweiten Ostertag immerhin ein wenig über die Stränge geschlagen haben: ein ganzer Kerl war er doch!

In Gruppen schritten die Wegearbeiter den Berg hinab. Alter gesellte sich zu Alter und Jugend zu Jugend, und als man so im Takt dahin ging, da fing es ganz von selbst an zu summen, das Summen wurde immer klarer, und endlich stiegen rein und voll die alten Hunsrücker Volkslieder in die stille Abendluft.

Am Eingang des Dorfes ging die Gemeinde auseinander. Morgen würde sich ein großer Teil der Arbeiter wieder an der alten Arbeitsstelle treffen. Andere aber würden sich mit Pferd und Wagen zu guter Frist in dem Dorfe versammeln.

Der Schulhausneubau war eine beschlossene Sache. Der Kreisbaumeister hatte schon für alle Fälle einen Bauplan bereit gehalten, es ging ja unmöglich in Gangelbach weiter mit der alten Schulbaracke, die dem Lehrer nächstens über dem Kopfe zusammenstürzen würde. Morgen sollte mit den Ausschachtungsarbeiten für den Neubau begonnen werden. Der bedenkliche Gemeinderat Jung hatte zwar gemeint, der neue Ortsvorsteher nehme allzuviel auf einmal in Angriff. Aber die Gemeinde war der Ansicht: „Wann geläutet ist, dann ist geläutet!" Wenn die Arbeiten eben nicht zu umgehen waren, dann lieber heute als morgen!

Das ist so die resolute Hunsrücker Art! Man sperrt und ziert sich erst lange genug. Wenn aber eine Sache beschlossen ist, macht man auch hintereinander ganze Arbeit.

Nach langen Tagen trat Adam heute wieder einmal mit zufriedenen Blicken in sein Haus. Leicht und elastisch war sein Schritt, und die Arbeitsfreude rötete seine Wangen.

Im Wohnzimmer war kein Mensch, als er eintrat. Unheimlich hallten seine Tritte wider, alles war kalt und kahl und stumm. Da setzte er sich an das Kopfende des Tisches und sann. Er wiederholte sich tausendmal, daß das nun alles so kalt und stumm bleiben würde, kalt und stumm!

Die Tür ging auf, und hintereinander traten Annliesbeth und die neue Magd Anna herein. Adam blickte unwillkürlich zur Seite, aber heute kam niemand mehr. Die zwei Schwestern waren noch immer weit, weit da drüben in Kreuznach, und Christin und Pfarrpeter saßen seit gestern in ihrer „Hütt'".

Als die beiden fröhlichen Leutchen noch im Hause waren, konnten Adam und Annliesbeth leichter aneinander vorbeigehen, es wurde doch hin und wieder ein Wort gesprochen, es roch wenigstens nach einem Familienkreis.

Die neue Magd aber stammte aus Bergenhausen. Sie ging stets einher mit glattem Scheitel und demütig gesenkten Augen. Diese Augen wollten der sündigen Welt nicht die Ehre antun, von ihr auch nur irgendeine Notiz zu nehmen. Anna gehörte zu den „Stillen im Lande". Stumm saß sie bei den Mahlzeiten an dem Tisch, und stumm ging sie ihrer Arbeit nach. Durch ihre ganze Erscheinung wurde die trostlose Einsamkeit im Hause nur noch unterstrichen. Adam hatte sich dreimal besonnen, ob er die Magd dingen sollte

§170



Inventur-Ausverkauf

MARKE CONDOR.

Einmaliges Angebot.

Doppelte Rabattmarken

Preisermäßigung auf große Posten Leder- und Winter-Artikel.

Preis-ermässigung

Elberfeld :: :: Wall :: ::

Barmen :: Mittelstr. ::

Sie können den reellen Preisnachlass selbst nachprüfen, denn jede Sohle trägt den von der Fabrik eingeprägten alten Preis.

Verkaufsstelle der Schuhwarenfabrik

Conrad Jack & Cie G. m. b. H.

jetzt aber, wo die arbeitsreiche Zeit begann, war ihm keine andere Wahl geblieben.

Geräuschlos deckte die Magd den Tisch, und Annliesbeth setzte die Suppenschüssel auf. Schweigend wurde die Mahlzeit eingenommen. Doch während des Essens gingen die Blicke Adams wiederholt verstohlen zu der Frau hinüber. Hin und wieder kam auch ein Laut aus seiner Kehle, als wolle er zum Sprechen ansetzen. Als aber alle diese Vorbereitungen von Annliesbeth unbemerkt blieben — sie hob die Augen nicht von ihrem Teller auf — löffelte auch Adam seine Suppe ohne Unterbrechung weiter.

Endlich war auch dieses Werk geschafft, und die Magd erhob sich zuerst. Sie fing an abzuräumen und verschwand mit Schüsseln und Tellern. Da begann Adam zu sprechen. So könne es doch unmöglich zwischen ihnen weitergehen. Schon die Haus- und Feldarbeit bringe es mit sich, daß man zusammen überlege. Es habe zudem kaum Zweck, ewig über vergangene Dinge nachzugrübeln. Mit einigem guten Willen komme man über manches hinweg, und wenn Annliesbeth sich in manchen Dingen getäuscht fühle, dann müsse sie einmal versuchen, sich in Adams Lage zu versetzen. Ihre Heirat wäre nun einmal ein wirklich Geschäft gewesen, daran sei auch nachträglich nichts mehr zu ändern. Also hieße es, sich in die Verhältnisse schicken.

„Annliesbeth", schloß Adam endlich, „Annliesbeth, ein Lump gibt mehr als er hat. Ich für meinen Teil verlange darum auch nicht, was du nicht geben kannst. Aber überlegen müssen wir zusammen, wenn im Haus nicht alles drunter und drüber gehen soll!"

Wochenlang hatte Annliesbeth auf diesen Augenblick gewartet, daß Adam zuerst die Sprache wiederfinden müßte, das stand bei ihr bombenfest. Der Undankbare hatte sich gröblich an ihr vergangen. Also war es einfach seine Pflicht, dafür zu sorgen, daß es anders würde! Demütigen sollte er sich, er sollte sich schuldig bekennen, er sollte sich einen Augenblick zu ihren Füßen krümmen, dann — dann — konnte man ihn ein klein wenig zappeln lassen, und nachher konnte man den zerknirschten Sünder, wenn er erst gesehen hatte, wie es tut, in Gnaden wieder aufnehmen.

Als nun Adam eben den Mund nach langen Wochen wieder auftat, da war es zunächst wie Befriedigung über ihr Gesicht geglitten. Jetzt war der große Augenblick gekommen! Aber ihr Gesicht wurde immer länger, als Adam nüchtern und geschäftsmäßig auseinandersetzte, wie er über die Zukunft dachte. Von Zerknirschung und Reue war in seiner Rede keine Spur zu finden, er sprach einfach in dem Tone des Geschäftsmannes. Das Geschäft durfte natürlich nicht stocken, aber weiter wollte der Mann allem Anschein nach nicht gehen.

Annliesbeth packte die Wut. So viel Liebe hatte man an diesem armen Schlucker verschwendet, gut, wenn alle Liebe in seinen Augen nichts war, so mußte man sich den Mann auf andere Weise erziehen. Und sie wollte ihn erziehen, bei Gott, jetzt wollte sie ihn erziehen. Nur war sie sich im Augenblick noch nicht über die Mittel klar, wie sie bei dieser Erziehung zu Werke gehen wollte.

Als sie jetzt mit fest zusammengekniffenen Lippen noch immer dasaß, ohne ein Wort zu erwidern, erhob sich Adam.

„Wie es scheint, hast du mir ? nichts auf meine Worte zu sagen. Gut, dann werde ich einfach an dir noch weiter vorbeigucken und mit mir allein überlegen, was zu tun ist!" Damit wollte er hinausgehen.

Da flammte es plötzlich auf in dem Gesicht der jungen Frau.

„Mit mir willst du überlegen?" kam es mit bitterem Hohn über ihre Lippen. „Überlege doch mit der da drüben in Kreuznach! Woche für Woche gehen die Liebesbriefchen herüber und hinüber, ohne daß man etwas gewahr wird! Das mag ein rechtes Herzen und Küssen sein in dem Geschreibsel! Als das Ding auf den Wagen gestiegen ist damals, da habt ihr euch ja auch vor dem ganzen Dorf in den Armen gelegen! Schandmenschen seid ihr, keine Scham und keine Ehre habt ihr im Leibe!"

Annliesbeth wußte, daß Lieschen in jeder Woche auf einer Postkarte kurz berichtete, wie es um Kleinannchen stand. Adam hatte regelmäßig die Karten in dem Zimmer so niedergelegt, daß Annliesbeth von dem Inhalte Kenntnis nehmen konnte. Annliesbeth hatte auch keinen einzigen Anhaltspunkt, daß Adam außer dem Gruß auf der Postanweisung, die er immer geflissentlich vor Annliesbeths Augen schrieb, noch andere Grüße an Lieschen gelangen ließ. Jetzt aber bildete sich die Frau ein, sie glaubte an eine geheime Korrespondenz, und es bereitete ihr eine wahre Wollust, Adam diesen Stachel in die Seele zu senken.

Triumphierend blickte sie jetzt zu dem Mann auf. Entweder mußte er zornig aufbrausen — dann kam er ihr gerade recht, und für diesen Fall hatte sie die nötigen „Beitelbuben" und „armen Schlucker", die sie ihm an den Kopf werfen wollte, schon bereit — oder aber er müßte anfangen, seine Unschuld zu beteuern, dann konnte sie ihn erst recht „zudecken".

Aber zu ihrem großen Staunen tat Adam weder das eine, noch das andere. Er sandte nur einen Blick voll unendlicher Verachtung zu der Frau hinüber und ging hinaus.

Da schnellte Annliesbeth von ihrem Sitze auf, im höchsten Zorn reckte sie die Arme empor, mit drei langen Schritten war sie an der Tür. Aber dann — dann blieb sie plötzlich stehen: mit großen Augen schaute sie sich um, und sank fassungslos auf den nächsten Stuhl.

Sie hatte das Spiel verloren!!

Adam war vor die Haustür getreten. Noch war es nicht ganz dunkel, und zudem lugte der aufgehende Vollmond jetzt gerade da drüben über dem Bergrand hervor. Ein schwerer Seufzer entrang sich seiner Brust.

Er verspürte keine Lust, in sein Haus zurückzukehren. Also schritt er, ohne es eigentlich selbst zu wissen, über den Hof, er lenkte in die Dorfstraße ein, und ziellos ging er weiter.

In dem Dorfe herrschte tiefe Stille. Die Menschen hatten in der Dämmerung die Abendmahlzeit eingenommen, und die meisten hatten, ohne ein Licht anzustecken, ihr Lager bereits aufgesucht. Hier und da rappelten in einer Küche noch Teller und Töpfe, ein Hund schlug an, und da und dort stampfte ein Pferd in seinem Stall.

Als Adam am Ende des Dorfes, ganz vertieft in seine Gedankenwelt, den Hügel hinaufschritt, drang plötzlich der Ruf an sein Ohr: „Der Ortsvorsteher, der Ortsvorsteher!"

Da schaute Adam auf, und nun sah er erst, daß er vor der Hütte angekommen war, in der Christin und Pfarrpeter seit vorgestern hausten. Eine Leiter war an das Häuschen angelehnt. Oben auf der Leiter stand jetzt Pfarrpeter; in der Linken hielt er einen mächtigen Farbtopf und in der Rechten einen Pinsel. Christin aber stand am Fuße der Leiter und strahlte vor Vergnügen.

„Herr, Herr, ist das aber schön, daß Ihr schon heute zu uns heraufkommt! Wir sind im Augenblick fertig, und dann zeigen wir Euch auch unser „Schloß" inwendig!"

Christin hatte es bei ihrer Hochzeit nicht unter zwanzig Gästen tun wollen. So gerne aber Pfarrpeter den Wein trank, der nichts kostete, so sehr hatte er sich gegen solchen Aufwand gesträubt.

„Was die anderen Leute essen und trinken, davon habe ich nichts!" Dabei war Pfarrpeter geblieben, und endlich hatte sich Christin darin schicken müssen, daß die Trauung nur in der Gegenwart von zwei Zeugen stattgefunden hatte.

Doch das tat dem Glück der jungen alten Ehefrau zuletzt doch keinen Abbruch. Im Gegenteil: Hatte in dem einen Punkte Pfarrpeter seinen Willen durchgesetzt, so mußte er dafür in einer anderen Hinsicht nachgeben, und wenn es keine andere Feier war, dann war es eben ein Putz- und Scheuerfest.

Eine Stunde nach der Trauung hatte deshalb Christin angefangen, die Hütte von oben bis unten unter Wasser zu setzen, sie schrubbte und wischte und schaufelte den Schmutz mit Schüppe und Eimer zur Haustür hinaus, und Pfarrpeter schleppte geduldig einen Eimer Wasser nach dem andern aus dem Gemeindebrunnen herbei. Bis in die sinkende Nacht hatte das Pärchen munter gewirtschaftet und zuletzt die spärlichen Möbel, die man inzwischen angeschafft hatte, aufgeschichtet. Am Himmelfahrtstag wurde die „Hochzeit" im Innern des Hauses fortgesetzt: man fegte und strich die Fenster und die wenigen Türen.

Heute nachmittag hatte dann das Paar in Vertretung wohlhabender Bauern im Dorfe selbst bei der Wegearbeit geholfen. Sie selber hatten ihre drei Morgen Gemeindeland noch nicht angetreten, sie hatten also noch nicht nötig, selbst einen Arbeiter bei dem Wegebau zu stellen, also kommen sie ein schönes Stück Geld verdienen. Kaum waren sie vor einer Stunde zurückgekehrt, da hatte Christin ihren Pfarrpeter weiter an die Arbeit gestellt.

(Fortsetzung folgt.)



Alles staunt über meine außerordentlich

Billigen Inventur-Ausverkaufspreise

Um für die kommende Saison meine großen Läger **vollständig zu räumen**, habe ich **die Preise** meiner Damen- und Herren-Konfektion **ohne Rücksicht** auf den mir entstehenden **Verlust** und **Einkaufswert** so **tief reduziert,** daß alle Erwarten

in jeder Hinsicht übertroffen werden

Es gelangen **nur** meine **bekannt guten** Qualitäten zum Verkauf, und **beginnt** solcher **am 1. Januar.**

Rest-Posten Jackenkleider 9.75
früher Mk. 19.50 bis 45 — in dunkelblauen u. Stoffen engl. Art, auf Seide, jetzt Mk. 22.50, 17.50, 11.50.

Rest-Posten Samt-Paletots 18.50
früher Mk. 29 bis 70 — lange u. kurze Form., Ia Qual., auf Seide gearbeit., jetzt Mk. 45, 35, 29, 21.

Rest-Posten Jackenkleider 27.50
früher Mk. 45 bis 80 — in allerfeinsten Stoffen, darunter prachtvolle Modelle, jetzt Mk. 45.00, 35.00.

Rest-Posten Tuch-Paletots 11.00
früher Mk. 19 bis 50 — geschweifte u. lose Form., hervorrag. Qual., jetzt Mk. 30, 24, 17.50, 14.

Rest-Posten Damen-Ulster 5.50
früher Mk. 11.50 bis 26 — schicke Fassons, zum Aussuchen, jetzt . . . Mk. 12.50, 9.75, 7.95.

Rest-Posten garnierte Samt- u. Wollkleider 17.50
früher Mk. 30 bis 60 — aparte Macharten, in schönen Farben, z. Aussuch., j. Mk. 35.00, 27.50, 22.00.

Rest-Posten Herren-Ulster 11.00
in hellen und dunklen Modefarben, früher Mk. 19.00—45.00 jetzt Mk. 25, 17, 14.

Rest-Posten Herren-Paletots 10.00
ein- und zweireihige Formen, früher Mk. 20.00—45.00 jetzt M. 27, 21, 15.

Rest-Posten Jünglings-Ulster 7.50
in bester Ausführung, alle Größen, früher Mk. 14.00—32.00 jetzt 19, 14.50, 11.

Rest-Posten Herren-Anzüge 10.00
in nur soliden Stoffen, gut verarbeitet, früher M. 18.00—35.00 jetzt M. 20, 17.50, 13.

Rest-Posten Herren-Anzüge 22.00
nur feinste Stoffe, Ersatz für Maß, früher Mk. 35.00—45.00 jetzt 36, 31, 27.

Rest-Posten Jünglings-Anzüge 8.50
in hübschen Farben u. prima Stoffen früher Mk. 13.00—29.00 jetzt 19, 14.50, 11.

Alle hier nicht angeführten Waren, wie: **Blusen, Kostümröcke, Abend-Mäntel, Pelze, Knaben-Anzüge u. Paletots, Hosen, Capes**

zu jedem annehmbaren Preis.

Verkauf nur erste Etage.

S. Hirsch :: Elberfeld

Hofkamp 50 (Monopol).

Ich gratuliere.

Neujahrsplauderei von Dr. J. Stanjek.

(Nachdruck verboten.)

Es ist eine gute, alte Sitte, seinen Angehörigen, Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche für das neue Jahr auszusprechen. Man tut dies entweder mündlich beim dampfenden Silvesterpunsch, wenn der Zwölfuhrschlag der Uhr und das feierliche Neujahrsgeläut der Kirchenglocken den Antritt des neuen Jahres ankündigen, und ebenfalls auf mündlichem Wege durch Neujahrsbesuche, die namentlich oft noch von denjenigen gemacht werden, die sich eines Vorgesetzten erfreuen dürfen, oder man tut es auf schriftlichem Wege durch Neujahrskarten.

Unser Volk hat den Brauch des Neujahrsglückwunsches von den Römern übernommen; das beweist uns die noch heute übliche Anwendung der fremdsprachigen Ausdrücke „gratulieren" und „Gratulation", die ihren Ursprung auf die lateinischen Worte gratulor (ich wünsche Glück) und gratulatio (die Beglückwünschung) zurückführen.

Bei der Neujahrsgratulation und überhaupt beim Gratulieren zu Geburtstagen, Namensfesten usw. überwog früher das mündliche Verfahren, und zwar aus dem Grunde, weil das Lesen und Schreiben in vergangenen Jahrhunderten noch nicht zum Gemeingut aller geworden war, wie dies heutzutage wenigstens bei uns in Deutschland der Fall ist. Mag man auch gegen das mündliche Verfahren so manches einzuwenden haben, ganz wird es sich niemals und nirgends verdrängen lassen. Nehmen wir beispielsweise das Gebiet der Liebe an. Man kann heute zwar einem Menschen, den man gerne hat, seine Liebe und Zuneigung auf schriftlichem Wege sowie auf telephonischem und telegraphischem Wege, ja sogar drahtlos zu erkennen geben; das mündliche Verfahren ist und bleibt aber doch hier die Hauptsache. Einst herrschte in unserer Rechtspflege das mündliche Verfahren, dann wurde es nach der Einführung des römischen Rechts gänzlich durch das schriftliche Verfahren verdrängt, bis man sich in der Neuzeit wieder von den Vorzügen des mündlichen Verfahrens überzeugte. Auch auf dem Gebiete der Neujahrsglückwünschung gab es bei uns früher durchweg das mündliche Verfahren. Schon vor Jahrhunderten herrschte der Brauch, daß man sich in den Straßen und Gassen der Städte und Dörfer ein „Prosit Neujahr!" zurief, ja sogar zubrüllte. Es kam in dieser lauten, ja überlauten Kundgebung der Gedanke zum Ausdruck, daß ein Wunsch um so besser in Erfüllung gehen werde, wenn man ihm einen recht kräftigen Ausdruck zuteil werden lasse. Dieser Brauch hat sich durch allerlei Zutaten vermehrt, die man aber in den meisten Fällen als Unfug zu bezeichnen hat, bis in die heutige Zeit erhalten. Man kann allerdings in Zweifel geraten, ob hier die Bezeichnung „mündliches Verfahren" noch am Platze ist, da bei dem Neujahrsgebrüll, das sich beim Tagen der zwölften Stunde gewöhnlich in den Straßen der Städte erhebt, nicht mehr gut vom „Wünschen" geredet werden kann; immerhin aber müssen wir diese Art des Neujahrsglückwunsches zu den mündlichen Bekundungen rechnen. Daß auch in früheren Jahrhunderten die Beglückwünschung zum neuen Jahre von allerlei lärmenden Kundgebungen begleitet war, erfahren wir beispielsweise aus der Tatsache, daß uns aus dem 15. Jahrhundert eine ganze Anzahl gereimter Neujahrsglückwünsche überliefert worden ist, die sehr bezeichnenderweise sämtlich mit den Worten „Klopf an, klopf an" beginnt. Die Nürnberger Dichter dieser Zeit, Hans Rosenblüt und Hans Volz, haben eine große Anzahl dieser „Klopf-an"-Reimsprüche verfaßt. Eines der Gedichte des Hans Rosenblüt beginnt mit den Versen:

„Klopf an, klopf an!
ein seligs neus Jahr geh dich an!
Alles, was dein Herz begehrt,
des wirst zu diesem Jahr gewährt.
Klopf dannoch mehr!
Daß dir widerfahr alle Ehr'
und alle Glückseligkeit,
des helf' uns Maria, die reine Maid!"

Hierauf wird eine große Anzahl von Heiligen bis zum heiligen Nikolaus angerufen, dem folgende Verse gewidmet sind:

„Sant Niclas, der heilig Himmelfürst,
der bescher' dir Wein genug, wenn dich dürst'."

Der Schluß des Neujahrsgedichtes lautet:

„Gott woll dir geben als viel Ehr'n
als manig der Himmel hat Stern',
und so viel gute Zeit,
als viel Sandkörnlein im Meere leit,
und darnach das ewig Leben,
das müß' dir Gott mit Freuden geben!
das wünsch' ich dir zum neuen Jahr,
sprich amen, daß es werde wahr!"

Ein „Klopf-an"-Gedicht des Hans Volz schließt mit dem zärtlichen Wunsche:

„So wünsch' ich dich so lang gesund,
bis daß ein Linf wiegt hundert Pfund
und bis ein Mühlstein in Lüften fleugt
und ein Floh ein Fuder Weins feucht
und bis ein Krebs Baumwoll' spinnt
und man mit Schnee ein Feuer anzündt:
hiemit ein guts seligs neus Jahr
und dan bin, daß dich Gott bewahr'!"

Es gab aber noch zärtlichere „Klopf-an"-Reimsprüche für Verliebte. Einer von ihnen versteigt sich zu den phantastischen Wünschen: Wenn der Neujahrsänger sich nach Lust erwünschen möchte, daß er Papst und Kaiser, aller Welt gewaltig, das Meer zu stillen, aller zahmen und wilden Tiere, dazu der Blümlein im Gefilde mächtig sei, daß er regnen und die Sonne scheinen lasse, wann er wolle, aller kühlen Brunnen Gewalt habe und Schatten vor der Sonne machen könne, einzig, um alles in den Willen der Geliebten zu stellen.

Derartige Gedichte wurden auswendig in der Neujahrsnacht vor dem Hause des oder zumeist der Auszuzeichnenden hergesagt und — mochten sie noch so zärtlich sein — mit recht kräftigen Klopftönen eingeleitet. Wir klopfen nicht mehr an, wir sagen auch keine Verse auf, wir wünschen aber allen unseren nächsten Angehörigen sowie allen unseren Freunden und Bekannten, mit denen uns der Silvesterabend oder der Neujahrstag zusammenführt, mündlich Glück, und wenn auch manche, die sich besonders nahestehen, dabei keine Worte wechseln, sondern nur stumm Mund an Mund pressen, so hat man erst recht alle Veranlassung, ein solches Verfahren als mündliches anzusprechen.

Es ist noch vielfach Sitte, daß Kinder ihren Eltern ein hübsch säuberlich auf einen schönen Bogen geschriebenes Neujahrsgedicht überreichen und dabei das Gedicht auswendig hersagen. Hier liegt eine Vereinigung des mündlichen mit dem schriftlichen Verfahren vor, bei dem nicht so sehr der Gedanke: „Doppelt hält besser" zutage tritt als ein gewisses pädagogisches Prinzip. Die Kinder lernen ja auch das Gedicht besser und leichter, wenn sie es niederschreiben. Gleichzeitig erhalten die Eltern eine bleibende Erinnerung an den Neujahrstag.

Wenn jemand, der uns besonders lieb und wert ist, fern von uns weilt, so haben wir doch den aufrichtigen Wunsch, ihm zum Neujahrsfeste unsere herzlichsten Glückwünsche zu übersenden. Wir tun dies durch einen Neujahrsbrief oder eine Neujahrskarte. Man beschränkt sich aber vielfach nicht auf den Kreis seiner nächsten Verwandten oder Freunde, sondern geht bedeutend darüber hinaus. Zuletzt ist es der Zwang der Konvention, der Geschäftsrücksichten und anderer Dinge, der die Zahl der Neujahrskarten fast ins Ungemessene anschwellen läßt. Es haben sich daher schon vielfach Bestrebungen geltend gemacht, die den Zweck verfolgten, diesen Brauch einzudämmen. Man hat sogenannte Entbehrungslisten zusammengestellt und in den Zeitungen veröffentlicht. Umsonst, die Zahl der Neujahrskarten vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Ja, man sieht, daß der Brauch der Neujahrskarten sich immer mehr auf die übrigen hohen Feste überträgt. Man versendet Osterkarten sowohl wie Pfingstkarten und in recht erheblicher Zahl Weihnachtskarten, obwohl das letzte Fest nur durch acht Tage vom Neujahrsfeste getrennt ist. Die Postverwaltung ärgert sich darüber nicht, da das Neujahrsfest für sie eine erhebliche Erhöhung ihrer Einnahmen bedeutet. Auch die Briefträger sind über die vermehrte Arbeitsleistung nicht ungehalten, da sie ihres Neujahrsgeschenkes seitens der Kartenempfänger sicher sind. Noch weniger sind darüber die Inhaber der Papierfabriken und Papiergeschäfte sowie die Tausende der in der Papierindustrie tätigen Arbeiter und Arbeiterinnen ungehalten, denen die Herstellung dieser Karten Gewinn und Arbeitsgelegenheit bietet. Aus diesem Grunde darf man wohl das Festhalten an dem Brauche der Neujahrskarten und dessen immer größere Ausdehnung mit milderen Augen ansehen.

Selber begegnet man zum Neujahr noch vielfach dem Unfug der sogenannten „Scherz"- oder „Ulk-Karten", die von der gemeinen Skatschuft, der Schadenfreude oder anderen niedlichen Geistern dazu benutzt werden, um den lieben Mitmenschen zu ärgern und Unfrieden zu stiften. Wie manches Unheil ist nicht durch derartige „Scherze" schon heraufbeschworen worden! Die Gerichte tun recht daran, wenn sie die Absender derartiger Karten, falls sie ermittelt werden können, mit recht empfindlichen Strafen belegen. Aber auch in allen denjenigen Fällen, in denen die Neujahrsbeglückwünschung nicht aus einem Herzensbedürfnisse heraus, sondern unter dem Zwange der gesellschaftlichen und geschäftlichen Verpflichtungen erfolgt, könnte die Versendung der Neujahrskarten besser unterbleiben. Wo aber das Herz mitspricht, ist der schriftliche Neujahrsglückwunsch als Ersatz der mündlichen Beglückwünschung entschieden am Platze. Wir freuen uns, wenn liebe und werte Freunde am Neujahrstage unser gedenken, und wir bereiten auch ihnen durch unseren Glückwunsch eine herzliche Freude.

Die Freiersschau in der Neujahrsnacht.

Wenn am Silvesterabend die Nacht auf leisen Schwingen herniederzieht und das Erdenrund in Dunkel hüllt, dann schlagen die Herzen der jungen Mädchen schneller. Die prophetische Stunde hebt an, jene, ach, so kurze Spanne Zeit, in der der Mensch eine Frage an das Schicksal frei hat. Und welche Frage läge der jungen Maid wohl näher als die Frage nach dem Mann, der in der Zeiten Schoß für sie bereit liegt!?

Mannigfaltig ist die Kunst, das Schicksal in der Neujahrsnacht zu beschwören, ihm die Weissagung des Geliebten abzuzwingen. In Schlesien kaufen die jungen Mädchen einen Apfel — und Brauch ist's, den geforderten Preis ohne Feilschen zu erlegen. Wenn vom Kirchturm dann die Schläge der mitternächtigen Stunde hinüberhallen, dann tun sie einen herzhaften Biß hinein, legen sich aufs Ohr, und im nun unabänderlich folgenden Traume erscheint ihnen der zukünftige Liebste. Wie der angebissene Apfel, so vermag auch ein vierblättriges Kleeblatt, das unter dem Kopfkissen ruht, den künftigen Bräutigam im Traume der Neujahrsnacht herbeizuzaubern. In Thüringen ziehen die jungen Mädchen zum Bache, hacken ein Loch in die Eisdecke — vorausgesetzt, daß der Winter Erbarmen gehabt und eitige Kälte beschert hat — und gretten dann in die eisige Flut bis auf den Grund. Hascht die junge Schöne ein Stück Eisen, so wird im kommenden Jahre ein Schmied sie zum Altar führen. Ergreift sie ein Stück Stroh, so bekommt sie einen Bauersmann zum Ehegespons. Ist es Holz, das ihre Finger fassen, so wird ein Tischler sie zur Gattin erlesen, usw. Ist der Winter aber so milde wie heuer, dann ziehen die jungen Mädchen in den Schafstall und gretten Schafe; packen sie einen Bock oder Hammel, so heiraten sie; ist es aber ein Schaf, so wird ein Freiersmann nimmer im neuen Jahre kommen. In Schlesien und im Königreich Sachsen gehen die Mädchen in der Silvesternacht auf einen oder drei Kreuzwege. Dort schütten sie das Tischtuch vom Abendschmause nebst allen darauffliegenden Gersten, das sie sorglich hergetragen haben, aus. Dann warten sie auf des Schicksals Spruch, der ihnen durch den ersten Menschen, der ihnen begegnet, gekündet wird. Lenkt ein Mann seine Schritte vorbei, dann wird die Maid im kommenden Jahre einen Bräutigam erhalten. Aber wehe! wenn eine Genossin vom schwachen Geschlecht von des Schicksals Macht herbeigeführt wird, ledig zu bleiben, ist dann die Schöne verdammt.

Durch den Mund der Tiere kündet sich des Schicksals Spruch in Schwaben. Dort bilden die jungen Mädchen einen Kreis. Hinein wird eine Henne gesetzt, und die Maid, auf die sie zugeht, wird im kommenden Jahre Braut. Im Fichtelgebirge teilt ein Gänserich den Orakelspruch mit. Ihm werden die Augen verbunden, und dann trifft er die Auswahl im Mädchenkreise. Der Apfel spielt, wie schon eingangs angedeutet, in der Neujahrsnacht eine überaus wichtige Rolle. So ist es allerwärts Silvesterbrauch, eine schmal geschälte Apfelschale rückwärts über den Kopf zu werfen. Ihre Figur zeigt dann den Anfangsbuchstaben des künftigen Geliebten an. Oder ein Mädchen nimmt einen Apfelkern zwischen Daumen und Zeigefinger und spricht:

„Ern, Kern, Bräutigam,
Flieg' nach meinem Bräutigam,
Flieg' nach Osten oder Westen,
Flieg' nach meinem Allerbesten."

Darauf läßt es den Kern fortspringen. Wohin der Kern springt, in der Richtung ist der künftige Bräutigam. In Jever sprechen die Mädchen:

„Kennel, Kennel, spring Ost, spring Westen,
Spring an meinen Allerbesten."

Aber die kundige Maid kann in der Neujahrsnacht dem Schicksal noch mehr entringen als die Antwort auf die Frage nach dem Bräutigam. Will ein Mädchen in Schlesien erfahren, was das neu beginnende Jahr bringen wird, so stellt es um die mitternächtige Stunde einen viereckigen Tisch mitten in die Stube und legt auf die eine Ecke einen Ring, auf die zweite ein Stück Brot, auf die dritte einen Kranz und auf die vierte ein Gefäß mit Wasser. Mit verbundenen Augen tastet sie dann zum Tische, und die Ecke, auf die sie zuerst stößt, ist vorbedeutend. Der Ring kündet Verlobung. Das Brot bedeutet, daß im kommenden Jahre der Maid nichts Absonderliches auf ihrem Lebenswege geschehen wird. Das Wasser aber bedeutet Tränen und der Kranz gar den Tod. Ähnlich ist's in Mecklenburg, wo die Mädchen drei Teller hinstellen, mit Sand, mit Wasser und mit Kohl. Dann greifen sie mit geschlossenen und verbundenen Augen danach. Treffen sie den Kohl, so werden sie im kommenden Jahre Braut. Packen sie den Sand, so müssen sie sterben, greifen sie das Wasser, so kommen sie zu Fall. Also auf, ihr Mädchen, forschet, was die Neujahrsnacht euch kündet!

Silvester in Südwest 1904/05

Von E. Jitschin.

(Nachdruck verboten.)

Es war am Silvesterabend des Jahres 1904. Die Feldwebel der Kolonne Meister umstanden den Abteilungsadjutanten und schrieben eifrig in ihre dicken Notizbücher: „Das Detachement nebst heute 3 Uhr nachmittags auf dem Vley (ausgetrockneter Teich) in der Richtung auf Stamprietfontein zum Abmarsch bereit, Reihenfolge: 5. Kompagnie, 4. Kompagnie, 5. Batterie, 6. Kompagnie, Halbbatterie Stuhlmann, 7. Kompagnie und Bagage", diktierte der Leutnant in gewohnter militärischer Kürze. Sporenklirrend begaben sich die Feldwebel zu ihren Truppenteilen. Es war gegen 11 Uhr vormittags, und die Sonne brannte mit ihren 43 Grad unbarmherzig auf die Truppe hernieder, die in dem klippenreichen, mit spärlichem Buschwerk bestandenen Gelände bei Kalkfontein lagerte. Die Truppe war kampf- und sieggewohnt, wenngleich sie schon manchen empfindlichen Verlust erlitten hatte. Vielen Rettern standen noch die Verfolgungsmärsche in die Omaheke (Wüste), bei denen sie so schwer gelitten hatten, im Gesicht geschrieben, aber dessenungeachtet blitzte es in den Gesichtern freudig auf, als sich die Kunde im Lager verbreitete: „Heute geht's wieder los!" Sie hatten die Hottentotten bereits in drei Gefechten geschlagen und hofften, in noch einigen Gefechten mit ihnen fertig zu werden. Sie sollten sich indes sehr täuschen. Die Hottentotten hielten dem ungestümen Draufgehen der Deutschen sehr bald nicht mehr stand, so daß es später zu einem äußerst langwierigen, ermüdenden Kleinkriege kam.

„Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd, ins Feld, in die Freiheit gezogen!" hörte man einen mit Wassersäcken beladenen, von der Wasserstelle herüberkommenden Reiter fröhlich singen. Im Lager herrschte reges Leben; die Vorbereitungen für den Vormarsch wurden getroffen. „Wer weiß, ob wir so bald wieder zum Lagern kommen", sagte der tapfere Hauptmann Richard von der 4. Kompagnie zu seinem Feldwebel, „lassen Sie reichlich Proviant ausgeben und sorgen Sie dafür, daß beim Abmarsch jeder Reiter ein Brot in der Packtasche hat." Mit der gewohnten Fixigkeit ging es daher sofort ans Brotbacken und Ordnen des Sattelzeuges. Gegen 2 Uhr kamen die Pferde von der Weide und bekamen noch einmal Hafer, um danach die Lagerstellen nach Brot- und Haferresten abzuschnuppern und an dem spärlichen Buschwerk herumzufuhrwerken. Drüben bei der Artillerie, die zum großen Teil Maultierbespannung hatte, schafften einige Kanoniere unter den Tieren, die sich keilten, energisch Ordnung. Die Artilleristen mußten sich früher fertigmachen, da dort nicht immer alles so glatt abging, wie bei der mit Pferden berittenen Infanterie. Da endlich ertönte der Ruf: „Satteln!" durch das Lager. Fünf Minuten später standen die Truppenteile auf ihren Lagerplätzen, und nach weiteren zehn Minuten war das Detachement auf dem Vley in der befohlenen Reihenfolge zum Abmarsch bereit. Da trabte auch schon die Spitze an und verschwand bald hinter dem Buschwerk nach Stamprietfontein zu. Alles klappte vorzüglich. Wie konnte dies aber bei einer Truppe, die seit einem halben Jahre im Felde kampierte, auch anders sein. Zimperliche gab es nicht unter denen, die da hinausgezogen waren, um ihre gemordeten deutschen Landsleute an den verräterischen Eingeborenen zu rächen. Die Kameradschaft hatte die Leute noch fester zusammengeschlossen, als dies in der Garnison zu sein pflegt. „Einer für alle und alle für einen!" hieß da die Losung, und daran wurde stets festgehalten. Das letzte Stückchen Brot, der letzte Schluck Wasser und die letzte Platte Tabak wurden getreulich geteilt. Jetzt trabte auch das Gros an, eine große Staubwolke aufwirbelnd.

Da knatterte es vorn von der Spitze her. Jäh brach das Singen ab. Meldereiter jagten hin und zurück. „Die Spitze ist aufgerieben, der Hauptmann von der „Fünften" ist gefallen, schwirrten die Gerüchte durch die vorrückenden Kompagnien. „Mir nach!" rief der stets unerschrockene Hauptmann Richard seinem vorderen Zuge zu und sprengte mit seinem Trompeter das steile, felsige Ufer des Auobreviers hinan. Vornübergebeugt folgten die Reiter ihrem Führer. Oben wurde eine Patrouille vorgeschoben und die auseinandergekommene Kompagnie in Gefechtsordnung geordnet. „Stillgestanden! Kompagnie Traaab!" ertönte da schon wieder das Kommando. Klappernd und stampfend setzte sich die Kompagnie in Bewegung. Da begann es vorn zu knattern. Zischend, pfeifend, surrend und schwirrend kam es durch die Luft. Einige Reiter, ein paar „Neue", die erst mit dem letzten Transport von Deutschland gekommen waren, machten prompt ihre Verbeugung. Im zweiten Zuge hatte man das gemerkt, lautes Gelächter schallte herüber, so daß der Zugführer zur Ruhe ermahnen mußte. „Die Kugel, die du pfeifen hörst, trifft dich nicht!" belehrte laut ein Reiter neben denen, die soeben „Bücklinge" gemacht hatten. Jenes Großmaul hatte bei Waterberg die größten „Diener" gemacht, als er mit der Spitze so in eine „Patsche" geraten war. Das hielt ihn aber nicht ab, sich jetzt so aufzuspielen, als ob er schon mit unfehlbarer Tapferkeit auf die Welt gekommen wäre. Klatsch! — tönte es da von dritten Zuge her. Rasselnd fiel ein Reiter aus dem Sattel. Wie er doch im Fallen hilfesuchend seinen Nebenmann anstarrte! „Kann dir die Hand nicht geben, bleib' du im ewigen Leben mein guter Kamerad!" murmelte dieser in seinen stoppeligen Vollbart. Über den Gefallenen hinweg jagte der vierte Zug vorwärts, immer vorwärts. — „Haaalt! Zum Gefecht zu Fuß absitzen!" Ein wirrer Knäuel entstand, die Schützen stürmten vorwärts, den Pferdehaltern die Zügel zuwerfend.

Sprungweise arbeiteten sich die Schützen vorwärts, und immer näher kamen sie dem zerstörten Farmhaus mit dem großen Steinkral, der wie eine Festung aussah. Drüben über der Kalahari (Wüste), über den Sanddünen, bildeten sich einige kleine Wölkchen, die sich bald zu gigantischen, dunklen Wolkentürmen formten. Da — bumm — heulend flog die erste Granate über die feuernden Schützen hinweg und schlug krachend etwa 100 Schritte vor dem Steinkral auf den felsigen Boden. Drüben, von den Trümmern des Farmhauses her, hörte man lautes Hohngelächter. Eine zweite Granate sauste im nächsten Moment über den Steinkral hinweg. Da grollte es dumpf von der Kalahari her. Aus den schwarzen Wolkentürmen schossen Blitze herüber und hinüber. Die Sonne rückte mit Riesenschritten dem westlichen Horizont zu, und immer wütender entbrannte der Kampf. Da tauchten plötzlich kleine weiße Wölkchen über dem Steinkral auf, um ebenso schnell wieder zu verschwinden. „Gott sei Dank, die Artillerie hat sich eingeschossen", ging es freudig erregt durch die Schützenlinien, „die Schrapnells werden bald Luft schaffen." „Vom rechten Flügel einen Sprung!" kommandierte da der Hauptmann. Wildes Feuer empfing die vorstürzenden Schützen, von denen mancher fiel. Vom Auobrevier her hörte man ebenfalls heftigen Kanonendonner und Gewehrgeknatter, ein Zeichen, daß auch dort keine leichte Arbeit zu verrichten war. Da war man dem Steinkral bis auf etwa 300 Schritte nähergekommen. Deutlich schallte das laute Schimpfen des Hottentottenkapitäns herüber, dem klatschende Schläge folgten. Den braunen Gesellen wurde es da drüben ungemütlich, und sie wollten Fersengeld geben, was der Führer mit dem „Schambock" zu verhindern suchte. Da brach rasche Dämmerung herein. Dem dumpfen Grollen des Himmels folgten prasselnde, knatternde Gewitterschläge. Nun setzte ein heftiger Windstoß vom Steinkral her, Gräser und Sand mit sich führend. Die am Erdboden liegenden Reiter hielten mit dem Feuern inne und sich schützend die Hände vors Gesicht. „Ganze Kompagnie, Sprung auf! Marsch, marsch!" erschallte da das Kommando des Kompagniechefs durch Gefechts- und Gewitterlärm. „Wir müssen den Steinkral noch haben", rief man durch die Schützenlinien. „Hinlegen, weiterfeuern!" Da begann es drüben vom Revier her zu rauschen, und dieses Rauschen kam immer näher. Tiefe Finsternis trat plötzlich ein, die Farmtrümmer und der Steinkral waren kaum noch zu sehen. Stundenlang hielt das Regenwetter an. Die Reiter standen zitternd und frierend an ihre Pferde gelehnt, und beide ließen alles über sich ergehen. Wie passen hier Freiligraths Worte in seinem „Trompeter von Vionville": „Die Rosse schnoben, der Regen rann, und wir gedachten der Toten, der Toten", die mit zerschossener Brust und zerklaffter Stirn auf dem felsigen Boden lagen. Jene hatten Ruhe und brauchten sich nicht mehr um Wind und Wetter zu kümmern, ihnen tat dies nichts mehr. Bis auf die Haut durchnäßt, warteten die Soldaten auf das Ende des Naturschauspiels, als das es in jener Nacht wohl keiner angesprochen hat.

Da nahte die zwölfte Stunde, und der Himmel hatte ein Einsehen, Donner, Blitz und Regen ließen nach und hörten schließlich auf. Ein kalter Südwind teilte das Gewölk und trieb es unaufhaltsam vor sich her. Gespensterhaft lugte der Mond ab und zu durch die Wolken und ließ sein Licht über die Felsen, die Büsche, den Steinkral und die vor Kälte bebenden Reiter und Pferde huschen. „Ja, ja, dieser Mond ist das einzige, was wir jetzt miteinander gemein haben und gemeinsam sehen können", sagte da ein Reiter zu seinem Kameraden und Landsmann. Drüben von den Sanddünen hörte man das klagende, schaurige Geheul einer Hyäne, und dann — dann sagte der Hauptmann, daß es zwölf Uhr wäre, und er wünschte seiner Kompagnie ein frohes neues Jahr! Alle Subordination vergessend, traten die Leute zu ihrem geliebten Führer, und allen mußte er die Hand geben. Viele von ihnen ahnten in dieser Stunde nicht, daß sie schon an den folgenden Tagen denjenigen folgen sollten, denen der Mond soeben dort drüben in die bleichen Gesichter schien.

Das war unser Silvester in Südwest.

Der Reuige.

Eine Silvesterskizze von Hedda v. Schmid.

(Nachdruck verboten.)

Die junge Komtesse Sascha Lasuroff glaubte fest an das Silvesterorakel. Ihre alte Wärterin hatte ihr allerhand davon erzählt: Erstens gingen Träume, die man in der Silvesternacht hatte, in Erfüllung, und zweitens gab es noch mancherlei Mittel, kraft welcher man den Schleier, der die Zukunft verhüllte, zu lüften vermochte, vor allem aber konnte man erfahren, wie der Zukünftige ausschaute. Wenn es nach der Gräfin Mutter gegangen wäre, so hätte es, was diesen Punkt anbetraf, überhaupt keines Orakels bedurft, die Gräfin und ebenso auch ihr Gatte glaubten genau zu wissen, wer der Rechte für ihre einzige Tochter war, — ihr Gutsnachbar, Fürst Ilja Doromsin, der bereits verblümt bei den Eltern der Komtesse angefragt

hatte, ob er ihnen als Bewerber um die Hand ihrer Tochter willkommen wäre. Er war allerdings noch einmal so alt als Sascha, und Witwer, doch der reichste Großgrundbesitzer in einem Umkreise von 300 Meilen. Was sein Äußeres anbetraf, so war er nicht schön, bloß sehr sympathisch. Sascha, die ihn von kleinauf kannte, dachte überhaupt nicht daran, daß er sich ihr als Freier nähern könnte. Dem gräflichen Paar kam es auch gar nicht in den Sinn, ihr Kind in eine Ehe zwingen zu wollen. Doch ein paar Tage vor dem Silvesterabend hatte die Gräfin nicht umhin gekonnt, ihre Tochter von den Absichten des Fürsten vorsichtig andeutend in Kenntnis zu setzen. Sascha brach in helles Lachen aus.

„Mütterchen, ich kann's mir nicht vorstellen, daß der Fürst der Rechte für mich ist — nein, wirklich, der Gedanke, daß der mir verliebte Augen machen könnte, ist zu drollig. Er ist doch immer so ernst. Und viel — viel zu alt für mich." Sascha wollte sich ausschütten vor Lachen.

„Junge Mädchen wissen oft selber nicht, wer der Rechte für sie ist", erwiderte die Gräfin verweisend, „sei nicht so kindisch, Sascha, wenn der Fürst dir vom Schicksal bestimmt sein sollte, so wirst du ihn auch heiraten. Die Wege des Schicksals sind unerforschlich."

„Ja, ja", meinte Sascha träumerisch, „aber ich kann's mir immerhin nicht gut denken, daß . . ."

Sie brach ab . . . Nein, es ging nicht anders, sie mußte doch lachen, wenn sie sich's vorstellte, daß der Fürst Ilja Doromsin das Knie vor ihr beugen und gefühlvoll sagen würde: „Komtesse, ich werde mir das Leben nehmen, wenn Sie mir Ihre Hand verweigern. Schwören Sie mir, daß Sie die Meine werden wollen." Wie wundervoll das klang. In Romanen wurden die Heiratsanträge doch häufig so gemacht — Sascha las leidenschaftlich gern solche Romane. Sie wollte nun auch ihren eigenen Herzensroman erleben. Der Held in ihm mußte natürlich der Rechte nach ihrem Herzen sein. Der Fürst Ilja jedoch hatte so gar nichts an sich, was an einen Romanhelden erinnerte. Ein ruhiger, vornehmer Mensch war er, nichts weniger als ein Courmacher; mit dem Papa sprach er über die Landwirtschaft, mit der Mama über Musik und über Wohlfahrtseinrichtungen auf seinen Gütern zum Besten seiner Bauern. Sie, Sascha, schien er kaum zu beachten — und nun hieß es, daß er sie zu seiner zweiten Gattin erwählen wolle. Seine Frau war ihm nach kurzer glücklicher Ehe gestorben — seit jener Zeit ging er nicht mehr „in die Welt", beschränkte seinen geselligen Verkehr auf den mit der Nachbarschaft. Es war wirklich einzig von der Mama, im Ernst zu glauben, daß der Fürst ihr, Sascha, einen Antrag machen würde. Diese große Neuigkeit mußte sie flugs ihrer geliebten „Njänuschka", ihrer alten treuen Kinderfrau, erzählen. Die Njänuschka Malanja hatte bereits die Gräfin auf ihren Armen umhergetragen, sie genoß eine Ausnahmestellung im gräflichen Hause. Sascha hing mit großer Liebe an der Alten. Sprudelnd vor Übermut vertraute sie ihr das Gespräch mit der Mutter an. Malanja hörte mit nachdenklichem Kopfschütteln zu. „Des Schicksals Wege haben in den Sternen geschrieben", sagte sie in dem singenden Tonfall der alten russischen Bäuerinnen. „Mein goldenes Seelchen wird vielleicht bald Schleier und Kranz tragen — wenn der Rechte gekommen ist . . ."

„Der Rechte —, der Rechte", unterbrach Sascha sie ungeduldig, wie soll man's denn wissen, daß es der Rechte ist? Höre, Malanja, du sagst doch immer, daß man um die zwölfte Stunde in der Silvesternacht seine Zukunft erforschen kann. Wie macht man das? Weißt du es auch wirklich genau?"

Malanja dachte einige Augenblicke nach und sagte dann: „Würdest du dem Silvesterorakel Glauben schenken, mein Täubchen?"

„Aber, gewiß, Malanja, wie kannst du nur noch fragen. Ich will doch so brennend gern erfahren, wie mein zukünftiger Gatte aussieht."

„Gut, mein Goldkind, dann höre aufmerksam zu."

Flüsternd begann Malanja auf das Mädchen einzureden.

* * *

Am Neujahrsabend fand auf dem gräflichen Gut stets eine größere Festlichkeit statt. Die ganze Nachbarschaft war zu Souper und Ball geladen, und alle, bis auf den Fürsten Doromsin, hatten sich rechtzeitig eingefunden. Es war merkwürdig, daß gerade er, der nächste Gutsnachbar und beste Freund des Hauses, so ungebührlich lange auf sich warten ließ.

Man war gezwungen, ohne ihn zu Tisch zu gehen. Die Gräfin, der das Fehlen des Fürsten ungeheuer peinlich war, das sie sich überhaupt nicht zu deuten wußte, denn sie hatte vorausgesetzt, daß er heute Sascha sich erklären würde, versuchte, durch erhöhte Liebenswürdigkeit ihren Gästen gegenüber ihre Verstimmung zu verbergen. Man raunte sich aber doch Bemerkungen zu. Die Absichten des Fürsten waren in der Nachbarschaft nicht ganz unbeachtet geblieben. Hatte er nun plötzlich seinen Sinn geändert? Sascha Lasuroff war ja auch viel zu jung für ihn, ein wahres Kind mit ihren achtzehn Jahren. Sie allein empfand, wie es schien, keinen Hauch von Unruhe darüber, daß der Fürst noch immer auf sich warten ließ. . . . Sie tanzte mit aller Hingebung, deren man in ihrem Alter fähig ist, plauderte und lachte und blickte dazwischen verstohlen auf die Uhr in ihrem Gürtel. Sie trug ein weißes Kleid heute abend und sah in ihrer Lieblichkeit wie ein verkörpertes Gedicht aus.

Nun war es zehn Minuten vor Mitternacht.

„Jetzt", dachte Sascha, „es ist die höchste Zeit."

Sie entschlüpfte geschickt dem jungen Kavalier, der sie zur Mazurka, die soeben begann, aufgefordert hatte und nun verzweifelt seine Dame suchte, und verschwand hinter einer Tür unten im Korridor, wo die Fremdenzimmer des Hauses lagen.

„So, mein Goldherzchen, es ist alles bereit", sagte Malanja, die sie dort erwartet hatte. „Ich stecke bloß schnell die Kerzen an — und vergiß ja nicht —, kein Sterbenswörtchen darfst du reden. Ich werde, wenn es zwölf geschlagen hat, vor der Türe Wache halten, damit du nicht gestört wirst."

Die Alte stellte sich in dem Schatten der Tür wie eine Schildwache auf. Hier unten war es totenstill, verlorene Klänge der Tanzmusik drangen nur ab und zu bis hierher. Plötzlich aber ertönten Glocken, die lustige Schlittenglocken, man vernahm das Stampfen von Roßhufen auf der hartgefrorenen Erde, die Haustür wurde mit einem Ruck aufgestoßen, und eine Männerstimme fragte: „Ist denn niemand hier, mir den Pelz abzunehmen?"

Der Ankömmling ließ die winterliche warme Hülle auf den nächsten Stuhl gleiten — er schien hier wohlbekannt zu sein, denn er schritt geradenwegs auf die Tür zu, vor der Malanja stand. Die Alte war so erschrocken, daß sie dem Umsinken nahe war. „Alle guten Geister loben den Herrn — — das Silvesterorakel", dachte sie und konnte keinen Laut hervorbringen. Sie hatte ja selber niemals so recht an das Orakel geglaubt, und nun kam ein Bräutigam Schlag zwölf mit Glockengeklingel im Dreigespann angefahren und ging auf die Tür zu, wo das Herzblatt drinnen im weißen brautlichen Kleide, einen Schleier im blonden offenen Haar, vor dem großen Spiegel saß, zwischen zwei Armleuchtern mit brennenden Wachskerzen. . . . Unwillkürlich riß Malanja die Tür des Zimmers weit auf . . . Mochte denn das Schicksal seinen Gang nehmen. War's ein Mensch von Fleisch und Bein, war's ein Silvesterspuk, der hier über die Schwelle schritt, die Alte wußte es nicht, alles um sie herum begann sich zu drehen. In ihrer Herzensangst bekreuzte sie sich unaufhörlich. Da erscholl hinter der Tür ein lauter Schrei — Malanja stürzte ins Gemach —, da stand ein junger, schlanker Mensch und hielt die ohnmächtige Sascha in seinen Armen . . .

* * *

Sascha lag auf dem Diwan, noch blaß, aber wieder ganz bei Bewußtsein. Nebenan erzählte der um Mitternacht hereingeschneite Gast der Gräfin, seiner Tante, daß er im Begriff gewesen sei, seine Verwandten hier zu überraschen, da — auf dem Wege von der Bahnstation — habe er hellen Feuerschein in der Nähe bemerkt, seinem Kutscher befohlen, dortbin zu fahren, und sich am Löschen eines brennenden Bauerngehöftes beteiligt. Das Gehöft gehörte zu einem Gute des Fürsten Doromsin. „Denken Sie sich, liebe Tante", schilderte Wassja Kurin, der Diplomat aus Petersburg, „denken Sie sich, das Feuer hatte furchtbar verheerend um sich gegriffen, und man hatte ein Kind im brennenden Hause vergessen, ein schlafendes Kind. Es schien kaum möglich, das arme hilflose Geschöpf den Flammen zu entreißen, da stürzt sich der Fürst, der sofort, als der Brand ausgebrochen war, herbeigeeilt war, in das Gebäude, das jeden Moment zusammenstürzen mußte — wir dachten alle, daß es um ihn geschehen sei — — da erscheint er mit dem geretteten Kindchen auf dem Arm, kaum war er in Sicherheit, als der Dachstuhl des Hauses einstürzte. Ein Held ist er, euer Fürst, Tantchen."

„O", rief die Gräfin, die atemlos zugehört hatte, „ist er verletzt?"

„Ein paar Brandwunden hat er davongetragen, er wird seinen Arm eine kurze Zeitlang in der Binde tragen müssen. Er bat mich, sein Säumen hier zu entschuldigen. Er wollte sich bloß umkleiden, er folgt mir auf dem Fuße hierher. Ich selber wollte meinen äußeren Menschen ein wenig zurechtmachen und schritt, da keiner der Bedienten im Vorsaal war, aus alter Gewohnheit hierher in das erste beste Fremdenzimmer, dessen Tür mir eure alte Malanja beflissen öffnete. Da sitzt Sascha vor dem Spiegel, wird kreideweiß bei meinem Anblick, und ich hatte gerade noch Zeit, sie in meinen Armen aufzufangen, sonst wäre sie zu Boden gestürzt."

„Das törichte, liebe Kind", sagte die Gräfin, halb zürnend, halb gerührt und lachend, „es wollte das Silvesterorakel befragen. Malanja hat es ihr eingeredet . . ."

Sascha lag ganz still — nur ihr Herz pochte laut.

Sie hatte jedes Wort, das nebenan gesprochen wurde, gehört . . . Eine glückselige Vorahnung zog durch ihre junge Seele. Das Silvesterorakel hatte doch nicht gelogen — sie glaubte nun zu wissen, wer der Rechte war — einer, der heldenhaft sein Leben aufs Spiel setzte, um ein anderes zu retten. Sie begriff plötzlich nicht, daß sie über seine Neigung zu ihr hatte lachen können. . . Sie fühlte sich schon wieder ganz kräftig; zu Tode erschrocken war sie gewesen, als sie das schnurrbärtige Gesicht ihres Vetters, der, wie sie wußte, mit der Tochter eines reichen Magnaten verlobt war, plötzlich im Spiegel erblickt hatte . . . Der — der konnte doch unmöglich der Rechte sein . . .

Wiederum klingelten Schlittenglocken heran. Der langerwartete späte Gast erschien, und man feierte ihn in dieser Silvesternacht als einen Helden. Er war in der Tat ein Sieger, denn als er Abschied nahm, da wußte er — er brauchte nur die entscheidende Frage zu tun —, aus Saschas Augen leuchtete es ihm hell entgegen, daß er und kein anderer der Rechte für sie war.

Vermischtes.

Der moderne Silvestertafelschmuck.

Der Schmuck der Silvestertafel spielte von jeher eine große Rolle, und die Menschen waren ebenso erfinderisch im Ausdenken von scherzhaften, aber auch von feierlichen und kostbaren Verzierungen. Die modernste Art, wie man die Silvestertafel für das Jahr 1914 herrichten will, kommt aus Frankreich zu uns. Die einzelnen Pariser Salons, die sich mit dem Herrichten von Tafelschmuck beschäftigen, zeigen einen schneeweiß gedeckten Tisch, der mit feuerroten Fackeln erleuchtet wird. Von der Wirkung, die diese Beleuchtung hat, kann man sich nur annähernd einen Begriff machen wenn man sich für eine Sekunde selbst an diesen Tisch setzt, an dem die Schatten gleich Gespenstern über die Gesichter der Menschen huschen. Die Arrangeure erklären, daß diese Beleuchtung nicht etwa düster, sondern erheiternd auf die Stimmung der Menschen wirkt, und ungeahnte Effekte auslöse. Im Sinne des Gegenteils wirkte ein anderer Tafelschmuck, der in allen Beleuchtungen die Zahl 1914 zeigt. Die Ränder der Teller, die Decken und die Fußboden, selbst die Halter der Bestecke, sie alle strahlen im hellen Scheine der elektrischen Lampen, die in Strahlen nichts anderes zurückwerfen, als die Zahl 1914. Die Zahlen kommen in allen erdenklichen Farben immer wieder, und die Effekte, die dieser modernste aller Tafelschmucks hervorruft, kann man sich nur dann vorstellen, wenn man das gleißende Kristall, das funkelnde Silber im Lichte der Farben aufglänzen und sprühen sieht. Sehr in Aufnahme kommt auch der Orchideenschmuck der Silvestertafel. Es kommen Blüten als Tafelschmuck zu Verwendung, die jahrelang gezüchtet wurden, damit sie gerade zu Beginn des Jahres 1914 blühend sind und in all ihrer Schönheit prangen. Für Abwechselung auf diesem Gebiete ist auf das reichlichste gesorgt. Bei dem Eintritt der Gäste in den jeweiligen Salon, bekommt die Dame ebenso wie der Herr von einem reizend gekleideten Blumenmädchen eine Orchidee überreicht. Derjenige Herr, der die andere dazu passende Blume trägt, ist ihr Tischherr. Neben all diesen extravaganten und nicht wenig kostspieligen Tafeldekorationen, hat man aber auch einen Schmuck der Silvestertafel der im Rahmen des Bürgerlichen liegt. Man hat gerade zu Beginn des neuen Jahres den Wunsch, die Tafel mit irgend einem Symbol zu schmücken, und in der Hinsicht kann der erfinderische Geist der Hausfrau, kann ihre geschickte Hand manches ersinnen. Lebende Blumen, anmutig geordnet, sind wohl noch immer das schönste, womit man die Tafel schmücken kann. Namentlich, wenn, wie es sehr oft geschieht, die Blumen durch leuchtende Bilder mit der Lampe verbunden sind, um so das Symbol des Lebens und der Freude anzukündigen. Andererseits verwendet man auch vielfach die Tannenzweige für den Silvestertisch, legte sie kreuzartig oder als Sterne auf das weiße Tuch und schmückt sie mit roten Beeren, dem Zeichen der Lebensfreude, des Glücks und der lachenden Hoffnung. Die Servietten werden gewöhnlich mit roten Bändern gebunden, um gleichfalls die Freude anzudeuten, dann werden die weißen Mundtücher getafft, auf den Teller gestellt und mit einem grünen Reife geschmückt oder aber mit grünen Reisern umstellt. Man kann hier sogar mit wenigen Mitteln große Wirkungen erzielen, und wer am Abend, da das neue Jahr eingeläutet wird, Gäste bei sich sieht, wird sich wohl gerne die Mühe machen, die Silvestertafel sinnig und mit Liebe auszuschmücken.

Silvestermusik, die man sich selbst bereitet.

Silvester muß nach den Begriffen vieler Menschen laut und lärmend begangen werden. Wenn nicht wenigstens ein Orchester aufspielt, glaubt man nicht die nötige Weihe für das neue Jahr gefunden zu haben. Aus diesem Grunde wahrscheinlich werden die Restaurants, in denen die Musikkapellen konzertieren, von Jahr zu Jahr mehr und eifriger besetzt. Und doch gibt es eine Silvestermusik, die nach Meinung der Feinschmecker schöner und wohllautender sein soll als jedes Orchester, denn sie ist nicht nur ein Ohrenschmaus, sie bespricht auch noch andere Genüsse. Außerdem bereitet sich derjenige, der sie schafft, die Musik selbst, sitzt andachtig dabei und lauscht auf die Klänge. Es ist nur zu natürlich, daß man das kommende Jahr in der Aussicht, daß es Glück und Freude bringen soll, mit einem Glase Wein in Gesellschaft von Freunden begrüßt. Und mit den Vorbereitungen zu dem Trunk beginnt der erste Klang der Musik. Man stellt die Flasche zum Trinken bereit, das Abschlagen des Lackes, mit dem die Flasche geschlossen ist, die Ouvertüre, sie gibt etwas Ahnungsvolles, Verheißendes, alles lauscht gespannt . . . man kann wohl sehen, wie diese Klänge auf den Gesichtern der Teilnehmer eine heimliche Freude auslösen. Man lauscht auf den Ton, man knallt, wie stets zu Silvester, den Aberglauben daran, je er hell, tragend, dann kann man sich auf ein gutes frohes Jahr gefaßt machen, ist er dumpf, dann hat man Grund, in die Zukunft nicht allzu rosig zu schauen. Darum läßt auch der Kenner die Flasche, die erste wenigstens, die man zu Silvester leert, nicht draußen von den dienstbaren Geistern aufmachen, sondern tut das selbst. Nach dem Entkorken kommt das Einschenken, der Kork gelangt aus der Flasche; geht er glatt, ohne jedwede Schwierigkeit heraus, dann ist das ein Zeichen dafür, daß auch das kommende Jahr ohne Schwierigkeiten verlaufen wird. Sträubt er sich und muß er erst von der Hand des Meisters gebändigt werden, dann ist dieses Sträuben für den Weisser ein gutes Zeichen, daß er alle Schwierigkeiten im neuen Jahre siegreich überwinden wird. Der Kork, der in dem Halse einer Flasche sitzen bleibt, aber bei dem man Lift, Kraft und Geschick anwenden muß, um ihn herauszutreiben, ist das Symbol dafür, daß in späteren Jahren ein Los voller Ärger und Glück dem Herrn des Hauses, dem Gastgeber oder der Gastgeberin beschieden sein wird. Wenn der Wein in die Gläser fließt, dann lauscht man eifrig auf das Glucken, das Tropfen, man kann sich dabei eine zarte und feine Melodie zusammenharmonieren. Laut jetzt der Klang ein, wird höher und heller, und erlischt, wenn das Glas voll genug zum Anstoßen ist. Dann klingen die Gläser zusammen, mit einem feinen und zarten Klange. Dabei kann man sich seinen Gedanken hingeben oder demjenigen Menschen, dem die Neigung des Herzens gehört, in das Auge schauen. Wie viele Herzensbündnisse sind bei diesem leisen Klange der „Hausmusik" geschlossen worden, ganz gewiß mehr als bei dem Rauschen der Fiedel, bei dem Hämmern des Klaviers. Und man behauptet, daß diese Bündnisse, die bei der Musik des Unitonens zusammenkamen, weit haltbarer sind als diejenigen, die im Ballsaale, bei den Klängen des Orchesters sich zusammengetan.

Silvester für Junggesellen.

Ein freundlicher Aufruf ist in einer amerikanischen Zeitung zu lesen, der hoffentlich nicht ungehört verhallen wird. Die Junggesellen von Indianopolis wollen das neue Jahr nicht allein beginnen, und so haben sie eine Bitte an alle Frauenklubs in die Zeitungen gesetzt: man möge sich doch ihrer annehmen, man möge sie doch einladen, damit sie wenigstens das neue Jahr nicht allzubald trist und freudlos beginnen, und sich, sobald die Glocken zu läuten beginnen, sagen müßten, daß sie allein sind. Sie haben den Damen und den Klubs die größten Versprechungen gemacht, falls ihre Bitte nicht ungehört verhallen sollte, ja ein Klub verstieg sich sogar so weit, den Damen zu versprechen, für das Frauenstimmrecht zu arbeiten, und alle Eingesessenen sowie alle Einwanderinnen jederzeit unter seinen Schutz zu nehmen. Wie mitgeteilt wird, haben die meisten Klubs der Frauen beschlossen, die Männer aufzunehmen, und ihnen das neue Jahr zum Beginn im rosigsten Lichte zu zeigen.

Nehmen Sie Biomalz,

wenn Sie Ihre Gesundheit und ein gutes, blühendes Aussehen erhalten wollen. Denn Biomalz erfrischt und kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden,

die Gesichtsfarbe wird frischer

und rosiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger und lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.



Biomalz ist allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen zu empfehlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und im ständigen Gebrauch vieler Königl. Kliniken. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Dose 1 M. und 1.90 M. Eine Kostprobe nebst Broschüre über das echte, flüssige und wohlschmeckende Biomalz auf Wunsch an alle Interessenten völlig kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 18.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Stadttheater Elberfeld.

Mittwoch, 31. Dez. Nachm. 3½ Uhr. 40. Extra-Vorst. Kl. Pr. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 7 Uhr. 41. Extra-Vorst. Kleine Opernpreise. Neuheit. **Füsilier Kutschke** oder **Die fidele Kompagnie.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, 1. Jan. 1914 (Neujahr). Nachmittags 3½ Uhr. 42. Extra-Vorst. Kleine Preise. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 7 Uhr. 74. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Kleine Gastspielpr. Gastspiel von Kammersänger Adolf Sällgen. **Lohengrin** Oper. Ende gegen 10¾ Uhr.

Freitag, 2. Jan. Nachm. 3½ Uhr. 43. Extra-Vorst. Kleine Preise. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. 75. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Gewöhnliche Preise. **Der Troubadour.** Oper. Gastspiel von **Karl Schröder** vom Opernhause in Köln. Ende 10½ Uhr.

Samstag, 3. Jan. Nachm. 3½ Uhr. 44. Extra-Vorst. Kleine Pr. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. Gefchl. Vereins-Vorst. des Männer-Gesang-Vereins „Deutscher Sängerkreis" Elberfeld. **Der Schmuck der Madonna.** Oper.

Sonntag, 4. Jan. Nachm. 3½ Uhr. 45 Extra-Vorst. Kl. Pr. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 7 Uhr. 76. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Gewöhnl. Pr. **Tiefland.** Oper. Ende geg. 10 Uhr.

Montag, 5. Jan. Nachm. 3½ Uhr. 46. Extra-Vorst. Kl. Pr. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. 77. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Schauspielpreise. **Ghetto.** Trauerspiel. Ende gegen 11 Uhr. j181

Stadttheater Barmen.

Mittwoch, 31. Dez. Nachm. 3½ Uhr. 51. Extra-Vorst. Kleine Preise. Zum neunten Male. **Die Reise ins Märchenland.** Ende nach 6 Uhr. — Abds. 7½ Uhr. 52. Extra-Vorst. Schauspielpr. **Hoheit tanzt Walzer.** Ende 10½ Uhr.

Donnerstag, 1. Januar 1914 (Neujahrstag). Nachm. 3 Uhr. 53. Extra-Vorst. Große Fremdenvorstellung zu Schauspielpreisen. **Tannhäuser.** Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Ende 6½ Uhr. — Abends 7½ Uhr. 78. Ab.-Vorst. Opernpreise. **Carmen.** Große Oper in 4 Akten von G. Bizet. Ende 10½ Uhr.

Freitag und **Samstag**. Wegen Vorbereitung zu Variété **keine Vorstellung.** 1060

Zoologischer Garten, Elberfeld.

Donnerstag den 1. Januar 1914: b430

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von 20 Musikern der Kapelle des Infant.-Regts Nr. 53 aus Köln, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Hrn. M. Gronow.

Erwachsene 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Deutscher Sängerkreis-Elberfeld

e. V.

2. Sondervorstellung im Stadttheater

am 3. Januar 1914, abends 8½ Uhr:

Der Schmuck der Madonna.

Oper in 3 Akten von E. Wolff-Ferrari.

Eintrittskarten zu bedeutend ermäßigten Preisen sind zu haben: Am 1. Januar vormittags von 11 bis 1 Uhr im **Restaurant Lüttringhaus** (Mauerchen) und vom 2. Januar ab im **Verkehrsverein** (Hofgasse). k9380

Elberfelder Lichtspiele

Poststraße 15 b387 **Poststraße 15**

Ab Neujahr, Donnerstag, 1. Januar, 1914, bei vollständig neuem Programm.

Prosit Neujahr 1914! **Der König der Lüfte!** Prosit Neujahr 1914!

Modernes Flieger-Schauspiel in 5 Akten. Farben-Kinematographie.

Uns. verehrten Kunden u. treuen Freunden wünschen wir ein frohes Neues Jahr.

B. Haase und **Frau** Inhaber der **Elberfelder Lichtspiele** Poststr. 15.

Ein hoher künstlerischer Genuß geht Ihnen verloren

wenn Sie nicht **heute** od. **morgen** zu uns kommen, um dieses hervorragende Werk zu besichtigen.

Restaurant Pickavé

Elberfeld, Julius- und Hansastr.-Ecke.

Lumpen-Ball Silvesternacht!

genau wie im vorigen Jahre. k9393

Großer Jubel und Trubel

in allen festlich dekorierten Räumen.

Großartiges Konzert. „Der lustige Fritz" aus Bonn singt.

Allen Freunden, Stammgästen, Gönnern und Bekannten wünschen ein **fröhliches, glückliches neues Jahr!**

Bit Franz Beyer. Ernst Pickavé.

Zum Deutschen Kaiser

Alt-Elberfeld

Hofkamp Hofkamp

Am Neujahrstage, von 5 Uhr ab:

Großes Konzert.

Eintritt frei! k9389 **Eintritt frei!**

Hotel-Restaurant Bismarck „Eldorado"

Elberfeld, Schloßbleiche 32.

Silvester-Feier.

Thalia-Theater

Donnerstag den 1. Januar 1914:

Der Clou der Saison.

Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles mit

Julius Spielmann

vom Montis Operetten-Theater, Berlin.

Abends 7.50 Uhr:

Premiere

Der lachende Ehemann

Operette in 3 Akten von Bramer und Grünwald, Musik von Edmund Eysler.

Keine Preiserhöhung.

Am Neujahrstag fällt die Nachmittags-Vorstellung aus. i13

Thalia-Restaurant

Silvester-Feier in allen Räumen.

Jubel und Trubel. b471 Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Café Holländer

Elberfeld Inhaber: Carl Holländer **Isländerbrücke**

Mittwoch den 31. Dezember 1913:

Silvester-Feier.

Donnerstag den 1. Januar 1914:

Groß. Neujahrs-Konzert

Neue 6 Mann starke Besetzung.

k9387

Fledermaus-Bar

Mittwoch den 31. Dezember 1913:

Silvester-Feier.

Restaurant Willemsen.

Inhaber: Fritz Döring, **Elberfeld**, Aue 66 u. Eingang Königstraße.

Morgen, d. 1. Januar, ab 4½ Uhr. **Großer Neujahrs-Ball.**

Döppersberg.

Heute großer Silvester-Ball.

Jubel und Trubel! Prosit Neujahr!

Donnerstag den 1. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr:

Neujahrs-Feier :::

Städt. M.-G.-Verein: **KONZERT** und **BALL.**

Sonnborn. Restaurant Fr. Schwaferts.

Donnerstag den 1. Januar 1914: 1382

Große Neujahrsfeier

Größtes, neuzeitlich eingerichtetes **Vergnügungs-Etablissement.**

Hopfenblüte

Elberf. Friedrichstr. 43. 18082

Schicke Damenbedienung.

Instrumental-Verein,

Elberfeld. — Gegr. 1830.

Jeden Freitag, 8½ Uhr:

Probe im Reichshof

Anmeldungen daselbst.

14949 **Der Vorstand.**

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34

Schicke Damenbedienung

Höhnerhof

Barmen, Höhnerstr. 33. k331

Hchf. Damenbed. Sep. Weinsal.

Stadthalle Johannisberg.

Donnerstag den 1. Januar 1914, abends 7 Uhr:

Abonnements-Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des 2. Westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 22 aus Münster. j181

Einlaß 6½ Uhr. Eintrittspreis 25 Pfg. u. 5 Pfg. Billettsteuer.

Friedenshöhe

Ronsdorferstr. 272 **Elberfeld** **Ronsdorferstr. 272**

Donnerstag den 1. Januar 1914, von nachmittags 4 Uhr ab:

Große Neujahrs-Feier

der Gesellschaft Gemütlich, bestehend in

Konzert, Theateraufführung und geschlossenem Tanz-Kränzchen.

j221 **Der Vorstand.**

„Schöne Aussicht" :: Nützenberg

Donnerstag den 1. Januar 1914:

Oeffentlicher Ball.

Hotel Monopol

Hofkamp Elberfeld **Moltkestr.**

Große Silvester-Feier

im **Restaurant** und **Café** bei

Doppel-Konzert.

Allen Freunden u. Gönnern ein **frohes Neujahr!**

k9400 **Jean Fischer.**

Zum Sandhof

Besitzer: **Albr. Wesel.**

Donnerstag den 1. Januar, von 4 Uhr ab:

Neujahrsfeier :: Grosses Konzert

ausgef. von der **Feuerwehrkapelle Hahnerberg**, 24 Mann Musik. Es ladet freundlichst ein: **Der Obige.**

Restaurant „Reichsadler"

Heinrich Eimer, Elberf., Friedrichstr. 53.

Mittwoch den 31. Dezember 1913:

Silvester-Feier

Absingen der schönsten Lieder. Gr. Jubel u. Trubel. — Lieder und Possen gratis.

Donnerstag den 1. Januar 1914:

Konzert.

Recht vergnügte Stunden versprechend, ladet zu regem Besuch ergebenst ein **D. O.**

Elberfeld, im Vereinshaus.

Donnerstag, 15. Januar, 8 Uhr abends:

Einmaliger Vortrag in **deutscher Sprache** gehalten von ROALD

AMUNDSEN

„Meine Reise zum Südpol"

mit **Lichtbildern** und **kinematographischen** Vorführungen nach Original-Aufnahmen.

Karten à Mk. 3, 2 und 1 bei B. Hartmann, Kaiserstr. 28.

Restaurant z. Kölner Wappen

Unsern verehrten Gästen zum Jahreswechsel die herzlichsten **Glückwünsche.**

Benj. Christians.

Restaurant Fritz Staudt

Telephon 1003 **Elberfeld** Telephon 1003

Kölnerstraße 88, Island.

Mittwoch abend:

Große Silvester-Feier.

Die ganze Nacht geöffnet.

Sehenswerte interessante Weihnachtsausstellung einzig in seiner Art. k9409

Alkoholfreie Weinstube u. Café

Glasweiser Ausschank von Trauben-, Apfel- und Beeren-Weinen, Mineralwasser und Kaffee.

Reform-Restaurant Helios,

Elberfeld, Herzogstraße Nr. 25.

Neuer Besitzer: **J. Bahret.**

Silvester Ananas-Bowle.

Restaurant zum Nordpol

von Rudolf Biermann. Elberfeld.

Mittwoch den 31. Dezember 1913:

Große Silvester-Feier

mit Konzert.

Gleichzeitig wünschen wir allen unseren lieben Freunden und werten Gästen ein fröhliches Prosit Neujahr! Hochachtend Rud. Biermann u. Frau.

Café Merkur

Zum Jahreswechsel

allen Gästen

die herzlichsten

Glückwünsche!

Wilh. Grosse.

Barmen, 31. Dezember 1913.

9596a

Mirker Hain Zum Norwegischer Holzhaus

Inh.: Emil Birl ehauer

Donnerstag, 1. Jan. Oeffentl. Ball. u. Mittw. u. Sonnt. „Erlweiß". hochfeine Tanzmusik. — 100 Quadrat-Meter Disziplin-Tanzfläche.

Täglich Kaffee-Restauration. v2647

Militär-Brieftauben-Ausstellung

19381



am Sonntag, den 4. Januar 1914, in der städt. Turnhalle, Elberfeld, Gesundheitstraße 47.

Preisflieger v. den Wettflügen 1913 der Elberfelder Reise-Vereinigung.

Eintritt 30 Pfg.

Rodelbahn in der Eschenbeek

(Haltestelle der Nord-Südbahn) b9403

tadellose Bahn.

Restaurant Germania

Unseren verehrten Gästen

zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Elberfeld. **Familie Baden.**

Konditorei u. Café Josef Schmitz

Insel Nr. 12 ELBERFELD Telephon 4065

empfiehlt zu **Silvester** und **Neujahr**

Ia Neujahrsplätzen und **Brezeln**

Berliner Ballen mit Ananas-, Johannisbeer- und Aprikosenfüllung zu 5 und 10 Pfg. **Spritzgebäck** in bekannter Güte.

Zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

Karl Esser Elberfeld.

Hotel Rheinischer Hof.

Meinen werten Gästen u. Bekannten

zum Jahreswechsel

herzlichen Glückwunsch

August Felinger u. Frau

Hotel „Zur Pfalz"

Elberfeld, Bökel 6, Fernspr. 2314.

b9401

Lebensmittelhaus

von

Franz Doth Elberfeld, Hombüchel 15

wünscht allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn ein

Fröhliches Neujahr!

Naturheilverein, e. V., Barmen.

Sonnabend den 3. Januar, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Restaurants Borussia:

Weihnachts- und Neujahrs-Feier,

bestehend aus Vorträgen, Verlosung und Tanz.

Eintritt frei. Gäste willkommen. 3602a **Der Vorstand.**

1914 1914

Ein gesegnetes u. glückliches Neujahr



wünscht allen 26b

Familie Croci

Italienisches Weinhaus, Barmen

Morgen u. Sonntag: **Großes Freikonzert.**

Jägerhof, Lichtenplatz.

Haltestelle der Barmer Bergbahn und der Elberfelder Straßenbahn.

Am 1. Januar:

Großer Neujahrs-Ball.

d2790 **Arthur Kölsch.**

Kabarett Bürgerbräu

BARMEN NEUERWEG.

Ab 1. Januar: 193b

Hermann Funke

das Unikum. 6 Attraktionen.

Braunlage **Koppe's Hotel.** Telephon Nr. 67.

im Oberharz. **Angenehmer Aufenthalt für Wintersportler.** Beste Verpflegung. Zentralheiz. Elektr. Licht. 62/69

Allen geehrten Gästen, Freunden und Gönnern des

Hotels Deutscher Herold in Dresden

ein d2776

Prosit Neujahr!

Gleichzeitig bringe ich zur Kenntnis, daß das Hotel zum größeren Teil renoviert und mit Fahrstuhl versehen wurde.

Hochachtungsvoll Arno Heiler und Frau.

Allen Freunden und Bekannten ein fröhliches

Prost Neujahr!

Elberfeld Ostersbaum 88. Herm. Schnitzler u. Frau.

Zum Jahreswechsel

meinen werten Gästen, Bekannten, Freunden und Gönnern die 243d

herzlichsten Glückwünsche!

Ew. Wichelhaus

Hotel-Restaurant „Bergischer Hof"

Barmen, Winklerst., direkt a. neuen Hauptbahnhof.

Unseren verehrten Gästen, Nachbarn, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche!

Elberfeld Flensburgerstr. 62. Friedrich Grimberg und Frau.

Schwebebahn-Reklame

wirksamste, vornehmste u. billigste Dauer-Reklame des Wuppertales. 18340

Vertreter: ***Joh. Fuchs,*** *Elberfeld, Eichenstraße 7.*

„Sportsman" Düsseldorf, Klosterstraße 33

American Bar, gemütl. Weinstuben.

Unseren verehrten Rauchern

wünschen ein recht angenehmes

neues Jahr!

Zigarettenfabrik **Malzmann**

Dresden. Gegr. 1875 Kairo.

Im

Salamander

Mittwoch, abends 8½ Uhr:

Abschiedsvorstellung

Das Mädchen aus Wild-West

Donnerstag (Neujahr):

Erstklassiges Neujahrs-Spezialitäten-Programm.

11—1 Uhr keine Matinee. 4 Uhr, zu kleinen Preisen, und abends 7½ Uhr: Sonntagspreise. II. Rang 55 Pfennig.

1932

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Mittwoch den 31. Dezember (Silvester), nachm. 4—7 Uhr:

Tango-Tee

unter Mitwirkung des gesamten Programms

bei freiem Entree!

Abends 8 Uhr:

Große Silvester-Feier

mit anschließendem

Silvester-Ball.

Auf Wunsch werden Tische für Familien oder Gesellschaften reserviert.

Donnerstag 1. Jan. (Neujahr), nachm. 4 und abends 8 Uhr:

Vollständig neues Programm.

Kaisersaal

Elberfeld, Kloosbahn 26.

Nach der Vorstellung:

Großer Silvester-Ball.

Am 1. Januar:

Vollständig neues Programm.

Neujahr letzter Tag

Ermäßigte Preise.

Panorama

Elberfeld, am Schillerplatz.

Die Heldentaten der Deutschen vor Paris

(Der Sturm auf Champigny).

Erwachsene 30 ₰, Kinder 20 ₰.

1929

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Neujahr: **Militär-Musik** und Ball.

Vorbild.-Inst. f. Militärmusiker (28 Mann). Dirig.: Fr. Hugo Kaffeerestauration, Konditorei, Diners v. 12—2 Uhr. Tel. 34, Amt Cronenberg. Stallung.

Großen Neujahrs-Festball

veranstaltet am 1. Januar 1914 mit ausgewählter Musik und billigem Entree (kein Tanzgeld)

Kaisergarten in Cronenfeld.

Besitzer: **H. Richter.**

Guter Kaffee mit Beilagen u.a. wird ohne Preisaufschlag serviert.

Schloß Aprath

Donnerstag den 1. Januar (Neujahr), von 4 Uhr an:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Husaren-Regts. Nr. 5 auf Schloß Aprath. Leitung Herr Obermusikmeister Ebe. Darlang.

Nach dem Konzert Ball.

Entree 30 Pfg. b2641 Kinder 10 Pfg.

Erkrath.

Hotel Kaiserhof.

Größtes Ballhaus. Modern eingerichtet.

Am Neujahrstage: **Elite-Ball.**

Hahnenfurth.

Am Neujahrstage 1914: **Großes Militär-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des Husaren-Regt. Nr. 11 aus Crefeld, unter gefl. Leitung des Herrn Obermusikmeisters Eisenbrandt.

Nach dem Konzert: BALL.

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Zum Jahreswechsel!

Der **Puppendoktor Eisenbart** Wünscht ganz in seiner Eigenart Allen Kindern groß und klein: Sie mögen blühen und gedeihn. Nur wertt im frohen Uebermut Recht viele **Puppenköpf'** kaputt. Laßt nur recht viel in Scherben gehn. Dann freut er sich aufs Wiedersehn.

Thüringer Puppenhaus und -Klinik zum

Doktor Eisenbart ELBERFELD Kippdorf 9.

Bendahler Kranken- und Sterbekasse.

Am 4. Januar 1914, nachmitt. 5 Uhr, im Lokale des Wirtes Herrn **Ernst Dell**, Vollenburg:

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren;
2. Wahl des 1. Vorsitzenden;
3. Wahl der Buchführer vom 1. und 3. Buch;
4. Wahl der Rechnungsbuchführer vom 2. und 4. Buch;
5. Wahl der Revisoren;
6. Wahl des Schiedsgerichts;
7. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht 19082 **Der Vorstand.**

Schauspielhaus Düsseldorf.

Mittwoch, abends 8 Uhr:

Pygmalion.

Donnerstag, abends 8 Uhr:

Pygmalion.

Freitag (Serie V):

Iphigenie auf Tauris.

Brennholz, gem. trocken u. stückig, verkp. großer Sack 50 ₰, ctnerweise 1 ℳ frei Haus. Sect.-Anstalt Elber., Sachtl., 25a

---

Pet. Gust. Stöcker

Elberfeld, Neubruch 8

Wickelgamaschen

von 1.40 Mk. an bis 5.50 M. sowie sämtliche Sorten

Gamaschen

Blaue Rabattmarken.

Ausverkauf!!!

Wegen Räumung d. Lokales zu staunend billigen Preisen

Hochfeine Spreehausener Leder **jetzt 16 Mk.**

36 Mk., mit 6 Platten — 3 Platten mehr — 1 Platte mehr — Nur Elberfeld, Kölnerstraße 54, nur 2. nicht 54.

Gust. Siepermann

Auto-Lenker

Patent Mayer

in jeder Beziehung auf das glänzendste bewährt. Die Ausführung des Modells 1912/13 ist Luxus-**Ausführung** und vereinigt den geschmeidigen, schlanken Bau des siegreichen Rennschlittens mit der Zuverlässigkeit des Strapaziermodells.

Auf jeder Bahn sofort das größte Aufsehen erregt.

PREISE:

Einsitzig, mit Bremse . . . . . 40 Mk.
Zweisitzig, mit Vorder- u. Hinterbremse . 46 Mk.
Dreisitzig, mit Vorder- u. Hinterbremse . 52 Mk.

Ohne Bremse kostet der Einsitzer 7.50 Mk. weniger, der Zweisitzer wie Dreisitzer **10.00** Mk. weniger.

Rodelschlitten

in unübertroffener Auswahl von 2.50 Mk. an

Schlittschuhe

von 45 Pfg. an bis zu den feinsten Sorten.

Sporthaus Ka-Bi,

Wertherst. 37. **Barmen** Wertherstr. 37.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Wohnhaus, Grunten,
gegenüber Bahnhof, Neubau, sch. Lage, 9 R., ganz od. geteilt. Näh.: Bahnstraße 84. 9200

Pro 1. April 1914 einzelstehendes (ländliches)
Haus
zu vermieten, oder
Gut Steinberg bei Opladen.

Gastwirtschaft
in Solingen, in allerbester Lage, gutgehende Tageswirtschaft, (6 wegen vorger. Alters u. krankheitshalber zu vermieten, evtl. in Vertretung zu verm. Off. u. 2190 an d. Exp. Solingen, Kaiserstraße 194. g45

Restaurant und Café
per 1. 4. 1914 zu vermieten. Jährl. Umsatz 30—35 000 Mk. Ca. 8000 Mk. erforderl. Off. u. G 869 an Exp. Elb., Burgstr. 7. 1595

Geschäftshaus,
im Mittelp. Elberf. gelegen, enthält schönen, hellen Laden, ca. 160 □m Grundfläche, u. anstoß. Lagerraum, ca. 70 □m, per 1. Jan. 1914 od. später, ferner Wohng. dazu, 9 Wohnräume mit allem Bequ., in 2. Et. gel., 4 schöne Mans., p. 1. April 14 ganz od. getr. preisw. zu d. bew. Termin o. sp. zu vm. Off. B 79 B. Neuerweg 41

Herrschaftliche Einfamilienhäuser
am Tostetarm, Cronenbergerstraße und Hohenzollernstraße, 12 Zimmer, Wintergarten nebst Heizplatz, per sofort oder später zu **vermiet.** od. zu verk. Näh. Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Moritz & Stehl, Barmen, Bahnhofstr. 11, Telerh 4446. 2129

Die **Bier- u. Gartenwirtschaft**
„Carnaper Hof"
an der **Schönebeckerstraße** in **Barmen** ist an tüchtigen Wirt zu vermieten. Offerten unter E 4987 an die Exped. d. Bl.

Helle Läden und **Büros** in gut. Zentr. Geschäftsl.
Elberfelds zu verm. Ausk. erteilt Möbelhaus Schurmann, Wall 14, und Architekt Riesen, Schwanenstraße 15. 9176

In **Remscheid** in **modernes Ladenlokal**
in bester Lage (Kreuzungspunkt von 4 Straßen) für alle Branchen passend, besonders für bess. Schuh- und Goldwaren-Geschäft — per 1. April 1914 mit oder ohne Wohnung preiswert zu vermieten. 9264 **Carl Killing.**

Elberfeld
Hofaue 51/53/53a/59
Lohmann-Haus
ca. **300 qm**
hohe helle Parterreräume mit elektrischem Licht und Zentralheizung per sofort oder später evtl. geteilt zu vermieten. Näheres **Fr. Klophaus, Barmen.** Tel. 187.

Laden, 9340
geeignet für Bagelgeschäft (große Bleiche vorhanden), auch für Wurstniederlage u. dergl. zu verm. Auskunft bei Kölnische Immobilien-Gesellschaft, Otto Neumann & Co. Et.
Hell. Laden, f. Bur. od. Fil. geeignet. Elb., Karlstr. 8. 15827

Bäckerlokal
in dem seit 15 Jahren gutgeh. Bäckerei befindet, per 1. Januar zu vermieten. — Elberfeld, Mittelstraße Nr. 30. 8828

Haspe i. W.
Ladenlokal,
beste Geschäftslage, mit vollständiger Einrichtung, baldigst zu vermieten, evtl. auch Wohnung. Aug. Schmidt, Vorhalle (Westf.), Kirchstraße 20. Fernruf: Amt Hagen Nr. 2728. 9278

Ladenlokal.
Elbf., Kuxdorf 104, Nähe Altenmarkt, zum 1. 4. 1914 zu vermieten. Heinr. Bohle.

Vornehmes Ladenlokal
mit dazu gehörendem Lagerraum, in feinster Lage, mit Zentralheizung preiswert zu verm. Off. unt. B 225 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43. 9589a

5 u. mehr Zimmer

Etage
von 7 sowie von 4 Zimmern zu vermieten. Elberf., Neue Friedrichstraße 3, 1. Etage. 15417

Abgeschl. Etage
von 5 und 6 Räumen 1. 4. 14 zu vermieten. Elberf., Baustr. 64, Telephon 4187.

Adersstr., 1. od. 2. Et., 6 Z.,
1 Speicherzimmer, Veranda und freie Aussicht, auf 1. 4. 1914 zu vermieten. Näh. Heinr. Bon, Elberfeld, Adersstr. 20. 15224

Parterre-Wohnung,
7 Räume, nebst Bade- u. Speicherzimmer, p. sof. oder später sowie
herrschaftl. 2. Etage,
7 Räume, nebst Vorrats-, Bade- u. Speicherzimmer, per 1. April 14 zu vermieten. Näh. Elberf., Dillenburgerstr. 23, part., und Bedburgerstr. 5, part. 9347a

Moderne 3. Etage,
vis-à-vis Hauptcing. Tietz, 6 R., Bad, 2 Mans., Zentralheizung, Elektr., Gas, 1. April zu verm. Näh. Rocherscheid, Elberf., Kaiserstr. 10, 4. Etg. 15272

Schöne, abgeschlossene 8158
2. Etage,
(6 große und 3 kleine Zimmer) in meinem Hause Brogelerstr. 3 zu verm. Vormen-U., Allee 30, Exteor. Strubelt.

Herrschaftl. eing. Etagen,
Wortmannstr. 42 u. Berlinerstr. 126, 6 schöne, helle Räume m. kompl. Bades., Mansarde, Zentralh., Warmwasser, Elektr., Gas. Näh. R. Liebers jr., C., Berlinerstraße 126. 15345

J. abg. Hause Neviandstr. 26 2. Etg., 5 Räume, mit Veranda 1. April zu v. Näh. Mühlenstr. 78, Elb., Viehhofstr. 73. 15336

Moderne 8. Etage,
vis-à-vis Hauptcing. Tietz, 6 R., Bad, 2 Mans., Zentralheizung, Elektr., Gas, 1. April zu verm. Näh. Rocherscheid, Elberf., Kaiserstr. 10, 4. Etg. 15272

Schöne abgeschlossene 8158
2. Etage,
(6 große und 3 kleine Zimmer) in meinem Hause Brogelerstr. 3 zu verm. Vormen-U., Allee 30, Exteor. Strubelt.

Herrschaftl. eing. Etagen,
Wortmannstr. 42 u. Berlinerstr. 126, 6 schöne, helle Räume m. kompl. Bades., Mansarde, Zentralh., Warmwasser, Elektr., Gas. Näh. R. Liebers jr., C., Berlinerstraße 126. 15345

J. abg. Hause Neviandstr. 26 2. Etg., 5 Räume, mit Veranda 1. April zu v. Näh. Mühlenstr. 78, Elb., Viehhofstr. 73. 15336

Etage, 6 Zimmer,
ganz oder geteilt zu verm. Barmen, Rübenstraße 37. 9544a

1. **Etg.**, 5 R., ev. 1 Mans., mit Erker, Speisek., Balk. u. s. Zub., 1. 4. 14 Elb., Neuegelerstr. 40.

Elberfeld, Marienstr. 124.
5 Zimmer, part., 1 Mansarde, mit kl. Vorgarten, zum 1. April zu vermieten. Näh.: Barmen, Reichsstraße Nr. 11. 195

In der Kurfürstenstraße, in besserem, ruh. Hause, 15294
1. Etage
5 Räume mit Veranda, 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten, vollständig renoviert, zu 850 Mark per 1. April oder früher zu vm. Näh. Elbf., Island 8, part.

Barmen, Schützenstraße 107:
1. Etage (5 Räume)
ganz oder geteilt per 1. April 14 zu vermieten. Näheres Barmer Creditbank, Neuerweg 15a.

Nähe der Hardt:
5,4 od. 3 Zimm. abgeschl. Etagen m. allem Bequ. p. 1. 4. 14 Sachse, E. Straßburgerstr. 23. I.

Nordstadt:
5 Zimm. abgeschl. Etagen p. 1. 4. 14 b. Humboldtstr. z. verm. Sachse, Elb., Straßburgerstr. 23. I. 15340

Schöne Etage v. 5 Zimmern
mit Veranda in besserem Hause der Südstadt zum 1. 4. 1914 zu verm. Wm. v. Treseckamdicke, C., Jülicherstr. 10. 10399

Gegenüber der Lutherk. Kirche in der Südstadt ist eine 5. Etage u. 5 Räumen u. 1 Speicherz. und Unterhaus von 4 Räumen u. 1 Speicherz. mit allem Zub. p. 1. 4. 14 zu v. Zu erf. C., Feldstr. 28, I.

In besserem Hause zum 1. 4. 14
1. Etage von 5 Räumen
zu verm. Waschküche, Gas etc. vorh. Näh. durch Geben Herm. Jacobs, Elbf., Georgstr. 6, II.

Am ruh., stille Bam. habe ich in meinem 2-Fam.-Hause das halbe Hauschen,
3 Z. 1. Etg. u. 2 Z. part., zus., zum 1. 4. 14, preisw. zu verm. Zu bes. nachmitt. nach 3 Uhr. Näh. Elb., Mauensbergerstr. 152, 2. Etage, Südstadt.

Abg. Et. 5 R., Unterh. 5 R. Apr. zu vm. C., Hroweinstr. 9, I.

2. Etage 5 Zimmer
sofort oder zum 1. April 14 zu verm. C., Charlottenstraße 19.

4 Zimmer

I. und IV. Etage, 8118
Allee 209, von 4 bezw. 5 Zimm. zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Anfr. Barm., Altenmarkt 19, I.

4- u. 5-Zimm.-Wohnungen
zu vermieten. Elberf., Schleswigerstraße Nr. 28a. 15181

Wegzugsh. 4 Part.-Zimmer an ruh. Familie zu verm. Näheres Elberfeld, Franzenstr. 28a.

Gräfrath. 122
Wohnung, 1. Etage, abgeschloss., bestehend aus 4 Zimmern und Badezimmer, sowie 2 Speichern, auf 1. April 1914 zu vm. Wilh. Grisch, Gräfrath, Schulstr. 21.

4, evtl. 5 Zimmer
zu verm. C., Sellerstr. 6, part.

Barmen, Bruderstraße 1 und 3 (Hohenheim-Anlagen), Nähe Adlerbrücke, abgeschl. 870b

4- u. 5-Zimmer-Wohnung
mit allen Bequemlichk., eventl. Speis. u. kl. Lagerk. ob. Werkst. per 1. 4. 14 zu vermieten.

Schöne 4 kl. R., part., sof. zu v. Barm., Hesselnbergstr. 39, 1.

3 Zimmer

Wohnung von 3 Zimmern auf sofort. Unt.-Barmen, Allee 41.

3 Zimmer zum 15. Febr. oder 1. März 1914 zu verm. Preis: 240 Mk. Elbf., Sellerstr. 46.

3 schöne Zimmer
u. 1 Speicherg. u. 3 **Speicherzimmer** 1. April 1915 zu verm. Elberfeld, Steinbeckerstr. 35.

Schiesswigerstraße:
3 sch. R. 1. Et. mit Ber. und Bleiche und 2 Part.-R. an kl. Fam. 1. 4. M. G., Königstr. 258, 14

Versetzgh. schöne 3-R.-Wohnung sof. Elbf., Kuxblatt 12, 2. Et.

3 Zimmer
an ruhige Familie sof. od. April zu vermiet. Näheres Elberfeld, Kipdorf 1—3.

2 u. 1 Zimmer

2 schöne, leere Zimmer
mit Gas und Wasser in bess. Hause Nähe Brill an Herrn o. Dame zu verm. Offerten unter E 4711 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer
an ruhige Familie April zu vm. Näh. Elberf., Kipdorf 1—3.

2 Zimmer
an kleine Familie April zu vermieten. Näh. Elberfeld, Kleeblattstraße Nr. 5a.

Schön. Wohnungen v. 2, 3, 4 Z., Näh. Elberf., Neuenteich 69.

Auf sofort
2 u. 3 Zimmer auf Uellenbahl u. Hagenauerstr. 31, Elb., zu v.

2, 3 und 4 Mansarden
per 1. 4. 1914 zu verm. Elbf., Erzgierrlatz 27, 2. Etg. 13896

2 Spchs. sof. o. 1. April an ruh. Familie zu v. C., Hombüchel 27.

Verschiedene

Hinterhaus mit elektr. Kraft, Licht u. Gas vers., zu jed. Betr., hoff., sof. billig zu verm. Näh. Elb., Weillerstraße 31, 2. Etage.

Hochherrschaftl. Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, in erstklass. Hause, Mittelpunkt der Stadt, per sof. oder später preiswert zu verm. Off. unt. B 29a an die Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43. 9588a

Männchen 4a:
1. Etage u. gross. Parterreräume, welche mit Heizg., elektr. Licht etc. versehen, sind sofort od. später zu verm. Näh. Elb., Berlinerstraße Nr. 68.

Unterhaus bd.
Bess. Wohnung, U.-Barmen, p. 1. 4. 1914 zu verm. Off. unter K N 2275 an Rudolf Mosse, Elberfeld.

Schöne Parterre-Räume
z. Bureau, C., Düsselbergerstr. 18

Abgeschl. 1. Etage
per sofort oder später Cornelianstraße 35 zu verm. Näheres C., Nordstraße 3a, parterre. 15388

Kontor-, Lager- u. Arbeitsräume
evtl. mit elektr. Licht u. Kraft sof. od. spät. zu vm. Kauf. Elbf., Breitestr. 85. 15218

2 od. 3 Räume für **Bureau od. Geschäftsz. sof. od. später** zu verm. C., Erbslingstr. 3. 15311

In allerbester Geschäftslage
Elberfelds ist ein einzelner
Büro-Raum
zu vermieten, welcher sich besonders für Agentur- oder Reisegeschäfte eignet. — Offerten unter E 1034 an die Expedition dieses Blattes. 1352

Fabrik- oder Lagerräume
auch für Rohprodukten-Lager geeignet, billig zu vermieten. **Julius Merkelbach j., Elberfeld, Königstr. 123 g.** 15334

Vohwinkel.
Schöne abgeschlossene 1. Etage in der Nähe des Schwebebahnhofes per 1. April 1914 zu vm. Näher.: Brauerei C. Bremme, Barm., Alberstr. 24. 8379

Sch. Bur.- u. Lagerräume,
elektr. Licht, Kraft, in d. Bahnhofstr. preisw. 1. 4. 14 zu vm. Näh. Elb., Bahnhofstr. 34, I.

Bureaus Elbf., Altenmarkt 11, passend für alle Handelsgmede, Aerzte, Rechtsanwälte etc. — R. Eulenberg u. Sibl. 138

Moderne helle 8882
Geschäfts-Räume
1 Min. v. d. Hofaue, part. und 1. Etg., je ca. 170 □Meter, für Engros- od. Fabr.-Geschäft, etc. per 1. 4. 14, evtl. früher, zu v. Näh. C., Wuppertr. 37, II.

Berliner- u. Wortmannstr. Ecke Moderne
Geschäfts-Etagen,
400, 200, 150 □Meter, sofort oder später zu verm. 15341
Näheres Rudolf Mosse jr., Elberfeld, Berlinerstraße 128.

Fabrik-, Lager- und Kontorräume
Königstr. 147a sofort od. später zu vermieten. Näheres W. Quante, C., Uellendahlerstr. 353, Telephon Nr. 1. 15219

Fabrikräume,
3 praktische, neu hergerichtete, helle Säle, à ca. 480 □Meter, 1 do. Saal, ca. 850 □Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gaststraße 18A. 9471a

Verschiedene schöne
Fabrikräume
in Größe von 140, 140, 90 und 65 qm, in Mittelpunkt d. Stadt gelegen, für jeden Betrieb, auch als Lagerräume, geeignet, per sofort oder 1. 4. 1914 preiswert zu verm. Toreinfahrt vorhanden. Die Räume können getrennt od. zusammen übernommen werden, evtl. mit Heizung. Auch stehen daselbst einige Wohnungen (Unterhaus u. 1. Etg.) zur Verfügung. Gebr. Käseberg, Elbf., Cornelianstr. 29. 10211

Schöne, helle 8665
Fabrikräume
zu vermieten. Friedr. Strubelt, Barmen, Alleestraße Nr. 30.

Schöne, helle Räume mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbeschulstraße 81, part. 8448

Großer Lagerkeller
für Wein, Bier etc. am Hofkamp per sofort zu vermieten. C. W. Schulte, Tel. 1563. 1220

Lagerplatz,
Remise und Kontor, evtl. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Off. B., Altermarkt 19, I. 8250

Gr. Werkr. mit 3 R.-Wohnung per 1. 4. 14 zu vermiten. Elbf., Bärenstraße 14, 1. Etage.

Mietgesuche

Gutgehende Wirtschaft
von kinderlosem Ehepaar zu m. gel. Kaution vorhanden. Vermittler verbeten. Offerten unter H Th 50 hauptpostl. Hagen i. W.

Kleines Ladenlokal
mit Wohnung, in Lage, p. 1. 4. 1914 zu m. ges. Off. u. S S 100 hauptpostlag. Krefeld. 9844

Laden
für Spezereiwaren zu m. ges. Off. mit Preis u. E 4098 Exp.

In der Nähe des Marktplatzes wird eine schöne
Etagen-Wohnung
von 4 oder 5 Zimmern
per bald gesucht. Offerten unter E 2115 an die Expedition d. Blattes erbeten. 944

Ane 40, I. r.: Schön möbl. Z. mit oder ohne Pension zu vm.
Auerstraße 18, 1: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Bachstr. 7, 1 Tr.: Schön möbl. Vorderzimmer zu vermiet.
Bachstr. 63, 1. Etg., Hs.: Schönes möbl. Zimmer zu verm.
Bachstraße Nr. 76, 1. Et.: Zwei Schlafstellen frei.
Bahnhofstr. 20a, hr., am Bahnhof: Möblierte Zimmer mit sehr guter Pension 1. Januar.
Bahnhofstr. 52, 4. Et.: Schönes möbl. Zimmer sofort zu vm.
Bankstr. 4, I: Sch. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vm.
Baustr. 62, I: Sch. möbl., saub. Z. mit o. ohn. P. Nähe Roth. Bill.
Berlinerstr. 62, II: Frdl. möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren.
Berlinerstr. 72, II: Schön möbl. Manf.-Z. an Handw. zu vm.
Berlinerstr. 98, I: Frdl. möbl. Zimmer sof. zu vermieten.
Berlinerstr. 98, I.: 1 od. 2 fr. möbl. Z. m. gut. Pens. u. Kaffee. Dasselbst Platz für Mittagstisch.
Berlinerstr. 94, II. Et.: Schön möbl. Zimmer mit sehr g. Pens.
Bergstr. 3, part.: Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Bergstr. 4, I. Nähe Rath.: Schön möbl. kalt. Wohn- u. Schlafz. m. 1 o. 2 Betten u. eing. Im. An. sof.
Bergstr. 21, II: Schön möbl. Z. mit Pens., evtl. mit Klavier.
Bergstr. 25, Ecke Grünstr.: Möbl. Parterre-Zimmer zu vermiet.
Berlinerstr. 14, 3. Etg.: Gut möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Bett.
Birchstr. 9, 1. Et.: Eleg. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu v.
Blumenstr. 7, II: Schönes frdl. möbl. Zimmer m. P. zu vm.
Zu erfr. C., Blumenstr. 29: Gut möbl. Bett., p. 1. 1. 14 zu v.
Blumenstr. 29: Frdl. möbl. Z. mit oder ohne Pension zu vm.
Blumenstr. 32, n. Stadthalle: Frdl. möbl. Z. mit od. ohn. P.
Bowerstr. 108: Gut möbl. Zimmer am 1. 1. 1914 zu vm.
Bowerstr. 121, a. Hofkamp: Sch. möbl. Z. m. o. ohn. P. 1. Jan. 14 9239
Dinelbederstr. 1c, II: Hübsch möbl. Zimm., evtl. Pens., mit Zentralh., in bess. ruh. Hause.
Dinelbederstr. 30, I: Schön möbl. Zimmer mit Pens. sof. zu vm.
Dinelbederstr. 34: Schön möbl. Z. mit ob. o. Pens. z. 1. 1. 14.
Dinelbederstr. 41, I: Schön möbl. Zimmer in bess., ruh. Hause.
Dappersberg 17a, Hth.: Möbl. Z. m. Kochgel. sof. bill. 12648
Feldstr. 12, pt.: Sehr schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu v.
Feldstr. 14, II: Sehr schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu v.
Neue Friedrichstr. 49, III.: Gut möbl. Z. m. o. ohn. Pens. b.
Hennigsmühlenstr. 6, p.: Möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. Kochg. u. Kohl.
Gerberstr. 11, I, l.: Gr., frdl. möbl. Z. m. 2 Bett. u. Ofen.
Gesenbergstr. 15, II, r.: n. der Stadth.: M. Z. an Hrn. o. D.
Gesundheitstr. 101, II: Gut möbl. Mansardenz. sof. billig zu vm.
Griffenberg 3, Ecke Düsselbed.: Schön möbl. Part.-Z. zu vm.
Geisselenberg 31, II: Schön möbl. Z. mit od. ohn. Pens. preisw.
Grünstr. 8, 1. Etg.: Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.
Grünstr. 9, II: Eleg. möbliert. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Elektrisch Licht.
Harmoniestraße 3: 2 bessere möblierte Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten.
Harmoniestr. 12: Frdl. möbl. Z. mit g. Pens. an ruh. j. H.
Harmoniestr. 16, II: Saub. möbl. Zimmer mit Frühst. 1. Jan.
Hecknech 5, II: Gutes Logis m. v. Pension, per Woche 12.50.
Hofaue 26: Großes, schön möbl. Zimmer mit Frühstück sofort.
Hofaue 28:
Hochelg. möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. Morgens: Brötchen, Mittags und Abendtisch.
Hofaue 86, 1. Etg.: Möbl. Z. mit oder ohne Pension an Herrn oder Dame sof. zu v.
Hofaue 88, III: Schön möbl. Z. sof. od. sp. an bess. Herrn.
Hofaue 91, Vorder.: Sch. möbl. Zimmer mit gut. Pension zu v.
Hofkamp 54, III: Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Frühst.
Höchsten 48, III: Möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu v.
Johannisstr. 15, I: Saub., gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Kaiserstraße 25: Fein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Kampstr. 22: Schön möbl. Z. u. Schlafz. m. elektr. L. anl. sof.
Kasinogarten. 15: Schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm.
Kasinostr. 45, II: Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten.
Kipdorf 28, II: Schön m. Z. m. ab. ob. P. sof. o. schön. Z.
Kipdorf 42, I.: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.
Kleyboldstr. 7, I: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Kl. Klotzbahn 12, II, Neub. Roth.: Sch. möbl. Z., ev. m. Schlafz.
Kölnerstr. 31, III: Einf. möbl. Zimmer mit g. Pension zu v.
Kölnerstr. 66 (Dreiäc): Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.
Kölnerstr. 42, I: Schön m. Z. u. Schlafz. an Herrn o. Dame.
Kölnerstr. 72, II: Schön möbl. Zimmer mit guter Pension.
Königstr. 10, III: Möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren od. Damen.
Königstr. 38, II: 1 gr. bess. möbl. Zimmer mit Schreibtisch bis
Lagerstr. 11, part.: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück sofort.
Lucasstr. 17, II, an Hofk.: Möbl. Z. mit od. ohne Pens. sofort.
Lucasstr. 25, III, Ecke Hofkamp: Schön möbl. Zimmer zu vm.
Luisenstr. 68a: Sch., gemütl. Z. m. guter Pens. 65 Mark.
Luisenstr. 102, I, am Kontgsbl.: Fein möbl. Zimmer zu vm.
Luisenstr. 116: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. elektr. L. u. Zentralh.
Luisenstr. 120, Vorder: Sch. möbl. Wohn-Schlafz., pt. 1. 5. M. 45 Mk.
Parkstr. 109, Ecke Ottenbruch: Freundlich möbl. Part.-Zimm. mit Extra-Eingang vom Flur. Preis 18 Mark, zu vermieten.
Pauerchen 1, II: Sch. m. Z. m. ob. P., Schreibt. u. Tel., b.
Mormannstr. 6, 2. u. 3. Et. je möbl. Z. mit 1 od. 2 Bett., C. Funke.
Moerchenstr. 7, I, **Bergerhof:** Schön möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafz. mit Pens.
Neviandstr. 3, 2. **Etage: Hübsch** möbl. Zimmer zu vermieten.
Neumarkt 20, II, **Bauerhof:** Schön möbl. Z. mit Pens. zu vm.
Neviandstr. 56, II: Möbl. Zimmer b. zu vermieten.
Nordstr. 37: Kost u. Logis **offen.** Mittag 50, **Abendessen 40 Pf.**
Nützenbergerstr. 22, p., a. Bülowstraße: Schön möbl. Z. **mit o.** ohne Pens. in bess. Hause z. v.
Oberelberf. 16, II, nahe Bahnhof: Schön möbl. Z. mit P. z. 1. Jan. 14 zu v.
Ostendruchstr. 14, II: G. möbl. Z. m. o. o. ohn. P. sof. bill.
Platzeinstr. 17, **part.:** Schön möbl. Zimmer **zu vermieten.**
Prinzenstr. 32: Sep. m. Z. m. g. Pens. Schreibt. n. Stadth. n. Steinerstr.
Prinzenstr. 46: **Frdl. m. Manf.-Zimm. in bess. H. n. Stadth.**
Robertstr. 6a, 3. Etg.: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Robertstr. 7, I: Möbl. Z. mit 1 od. 2 Bett., mit vorz. Pens.
Robertstr. 8, I, **im Hofraum:** Fein möbl. Zimmer zu vm.
Rommelsbahn 1, Schmitt: **Für** 1 Mädchen **gepflegte Schlafstelle.**
Ronsdorferstr. 8a, p.: Schön m. Z. u. Schlafz. m. Schreibt., el. L.
Ronsdorferstr. 10a, II, n. am Hauptbahnh.: **Schön möbl. Z.** mit elektr. Licht per 1. Jan.
Schützenstr. 4, pt.: Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. H. o. D. 45 M. mon.
Schwanenstr. 32/34, III.: Möbl. Zimm. mit od. ohne Pension.
Seilerstr. 15, I: **Schön möbl.** Z. m. o. Pf. an 1 o. 2 H. bill.
Spicherstr. 9, I, Ecke Alexanderstr.: Fein möbl. Zimmer zu verm.
Spicherstr. 9, III: **Gut möbl.** Z. an Hrn. od. D., ev. Pens.

Südstraße 25:
Gute Kost u. Logis **Mittag-** u. Abendessen zu haben.
Turmhof 4, 3. Et.: **Möbl. Z. m.** Klav. mit od. ohn. Pension sof.
Untergrunewalderstr. 26: Schön möbl. Pt.-Z. an ank. H. o. D.
Uellenbahnerstr. 24, III.: Gut möbl. Z. mit v. Pens. sofort.
Untergrunewalderstr. 31: Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm.
Vereinstr. 11, I: Möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Zentr. zu v.
Wall u. Turmhof 4a: El. möbl. 1 u. 2 Z., 1 u. 2 Bett., 1a Pf., el. L.
Werthstr. 66, II: Gut möbl. Pt.-Zimmer mit guter Pension.
Wiesenstr. 42, I. r.: Saub. möbl. Z. mit od. ohne M. sof. o. sp.
Wilhelmstr. 25, II: Schön möbl. Z., evtl. m. elektr. Licht, zu v.
Wintrichstr. 33a, I: Einf. möbl. Zimmer mit guter Pension.
Wirmhof 3, II, i. Zentrum: Möbl. Z. m. bess. P. a. Herr.
Wuppertr. 25, I: Frdl. möbl. Zimmer mit v. Pens. zu verm.
Wülfingstr. 8: Sch. möbl. Z. u. Schlafz., mit Frühst.
Wülfingstr. 19a, I: Schön möbl. Zimmer mit voll. Pens. zu v.
Wülfingstr. 23, I: Mehr. möbl. Zimmer an Herren o. Damen.
Wülfingstr. 32, II: Möbl. Speicherzimmer sofort zu vermiet.
Wülfingstr. 38, p.: Frdl. möbl. Pt.-Z. m. m. Pens., i. a. m. M.
Einf. möbl. Mansarchens, billig zu vm. Näh. in der Exp. 1483

Gesuche.

Ehepaar i. R. Holsteinerstr. **möbl.** Z. m. g. bürg. Kost. Waschen. Br. 15 Mk. Off. E 1617 Exp. 12627

Suche sof. als alleinst. **preisw. möbl. Schlafz.** ev. mit Kost, w. möglichst Hofaue. **Off. mit Preis** C., Cronenbergerstr. 64, II, r.

Zweier sucht **möbl. Zimmer** mit Frühstück, mögl. mit Klavierbenutzung. **Mittelpunkt** der Stadt. — Gefl. Offerten unter E 1911 an die Exped. ds. Bl.

Beamter i. gut **möbl. Zimm. m.** mit g. Pension. Hofstr. od. Nähe, auf sofort. **Offerten unter** E 1928 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
per 3. 1. in besserem Hause mit Schreibtisch gesucht. Off. mit Preisangabe unter E 4985 an die Exped. ds. Bl. o906

Barmen,
Nähe Altermarkt besser möbl. großes Zimmer od. 2 kleinere f. sofort gesucht. Off. mit Preis unter P. x. Nr. 1118 hauptpostlagernd erbeten. †

Herr sucht in Elberfeld ein nettes u. geschmackv. möbl. Z. Off. mit Preisang. u. B 4947 an die Exp. ds. Bl. b2652

Einfach möbl. Zimmer
Nähe Landgericht gesucht. Off. unt. E 4946 an die Exp. b2649

Vermischte Anzeigen

J. Witwe, kautionsfäh., wünscht Filiale zu übern., gleichv. welch. Branche. Off. u. B 217 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Stehbierhalle
an tüchtige Leute zu vergeben. Kaution erforderlich. Offerten u. E 4966 an die Exped. ds. Bl. *

Durchaus sich. dauernde Existenz
Ordentliche, brave Leute, welche im Verkehr mit Privatkundschaft vertraut sind, erhalten für einen Bezirk Filiale u. Alleinvertrieb eingerichtet. Artikel Lebensmittel, mit prachtvollen Gratiszugaben. Unbedingt reelle Sache, kein Risiko. Da Inkasso verbunden ist, m. 900—400 M. Kaution gestellt werden, wofür Ware geliefert wird. Off. unt. E 966 an die Expedition dieses Blattes. *

Herr, der Ost- u. Süddeutschland bereist, sucht noch einige wirkl. gute Artikel f. Apotheken, Drogerien u. Möbelgeschäfte mitzunehmen. Off. B 6127 a. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Für Kapitalisten.
Handwerker übernimmt noch erststellig belastete Häuser. Off. unter F 1002 an die Exped. *

Welche
Eisengarnfabrik, Riemendreherei etc. beschäftigt eine auswärtige Spulerei mit ca. 600—800 Kronen zu billigen Preisen? Tücht. eingearbeitete Arbeitskräfte vorhanden. Gefl. Anerbieten unter E 936 an die Exp. b9211

Vervielfältigungen.
J. Raab, Elberfeld, Zimmerstr. 41. Tel. 2142.
Torpedo-Schreibmaschine.

Gütertrennung,
Pfändungsaufheb., Ehescheidung, Vormundsch., Erb-, Haft-, Klimentations-, Miet-, Pacht- und Strafsachen, Testamente, Klagen, Verträge, Zahlungsschwierigk., Geldbeschaffung, Reklamationen, Geschäftsverk. bes. u. Heiratspapiere beschafft — am Hauptbahnhof — a578
Höhbusch's Rechtsbureau, Köln, Eigelstein 10.
Wochentags u. Sonnt. geöffnet.

Wer spult in Lohn
Kunstseide auf konischen Kreuzspulen? Off. u. B 6110 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Wer baut mit?
In gesunder, freier, zentraler Lage baue Einfamilienhaus. Suche einen, der die Hälfte des Bauplatzes mit bebaut. Bauplatz sehr billig, Hypoth. geordnet. — Off. unter E 964 an die Exped.

Welcher Schreiner
fertigt
Kühlschränke
an? Für ca. 10 Mille Umsatz wird garantiert. Es wird nur auf Ia Arbeit gesehen, und nur solche Personen werden berücksichtigt, welche schon auf den Artikel gearbeitet haben. Offerten unter E 4910 an die Exped. *

Modistin
modernisiert schick Hüte u. Muffe. Schell, Elbf., Spitzenstr. 18. *

Wer liefert gute Kartoffeln gegen Schirme? Offerten unter E 4900 an die Exped. *

Die Elberfeld-Barmer
Arbeitsstelle für Arbeitslose
Barmen, Düppelstraße 69, schickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu
Gelegenheitsarbeiten
in Haus und Garten (Teppichklopfen, Waschmaschine-Drehen, Holzhacken und dergleichen Arbeiten), sie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfd. 1 Mark. Näheres durch Fernspr. Barmen 2466.

* Tücht. Pianist frei. E. Klein, Barmen, Hesselnbergstraße 46.

Bei guter Verpflegung 9541a
volle Pension
finden junge Kaufleute, Techniker u. Herren aus anderen Berufen im neuerbauten Heim des christl. Vereins junger Männer Simonstr. Untere Lichtenplatzerstraße 6, Barmen, Telephon 4312. — Zentralheizung, elektr. Licht u. Bad im Hause.

Einige weidgerechte
Mitjäger
werden für einen geschonten, gute Jagdbezirk in der Nähe von Velbert i. W. gesucht. Angeb. u. E 2102 an die Exp. b2779

Schüler
finden in Lehrersfam. auf dem Lande gewissenh. Pflege und Förderung. Höh. Schule am Ort. Off. unt. E 1887 an die Exp. *

Bess. Privat-Mittagstisch.
Barmen, Loherstraße 16, I. †

2 b. Herren f. an ein. Privat-Mittagstisch in b. Südstadt teilnehmen. Off. u. B 4963 an Exp.*

Damen sind b. bill. Pr. liebev. Aufn. bei Weidenmüller, Hebamme, Baumberg a. Rh., St. Langenfeld o2474

Verloren — gefunden etc.

Silberne Tasche
mit Inhalt verloren von Hofaue, Doppersberg b. Sandstr. 5. Gegen Belohnung abzugeben. Hugo Fischer, E., Sandstr. 5.

Ledertasche
mit Lieferbuch Samstag Parlamentstr., Barmen, verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Carl Rauch, Barmen, Schützenstraße 82a. 9966a

Silberne Damenuhr *
mit schwarzer Bandkette verloren. Wiederbringer Belohng. Garbe, Elberfeld, Adersstr. 43.

Schw. Pompadour mit Inhalt verloren. Geg. Belohnung abzugeben. B. Wolfstr. 11, I. †

Mattgoldenes Ketten-Armband
Dienstag den 23. 12., abends 6¼ Uhr, auf dem Wege Kaiserbrücke, Moritzstr. (elektr. Bahn), von da zum Stadttheater Elberfeld oder im Theater selbst verloren. Gegen gute Belohn. abz. Unter-Barmen, Allee 79. 9561a

Damenring verl., w. Andr. g. Bel. abz. E., Hermannstr. 9. *

Auto-Unfall Männerchen.
Sonntag abend geg. 10 Uhr feld. Schirm mit glattem Stock verloren. Abzug. E., Hombüchel 1, R. Thiele. Der Chauffeur wird gebeten, sich zu melden. *

Mont. abd. gold. D.-Uhr verl. Grav.: Mario Hahn. E. Bel.* Hotel Union, E., Schloßbleiche 20

Am 1. Weihn.-Morgen D.-Uhr (auf der Rückseite 2 gold. Täubchen) verl. v. d. Wege v. Hauptkirche, Druckerstr., v. Druckerstr. b. Adlerbrücke, Elektr. b. Hochstr. Nr. 10. Abz. B., Hochstr. 10, I. †

Jg. deutscher Schäferhund
(grau, mit schwarz. Kopf) entlaufen. Wiederbringer Belohn. Martin Bröcking, Barmen, Königstraße 80. 9999a

Gelber Boxer abh. gek. Barm., Gewerbeschulstraße Nr. 114. †

Dtsch. Schäferhündin, 7 M. alt, a. d. N. Luna hör., entl. Abhr. Bel. E., Steinbeckerstr. 86, II.*

½ Jahr alter Fox-Terrier entlaufen. Gegen Belohnung abz. Elberfeld, Johannisstraße 34. *

Airedaleterrier-Hund,
auf „Lump" hörend, seit 27. cr. verschwunden. Abzugeb. Barm., Fildertalerstr. 98, part. 9999a

Deutsche Schäferhündin zugel. Imhof, Elberfeld, Aue Nr. 30. *

Unterricht

Dr. Szitnick's Institut Vorb. Düsseldorf für alle Klassen und alle Prüfungen. a374 Ostern und Herbst 1913 haben sämtl. bestanden.



Beginn neuer Halbjahrsk. Anfang Januar.
Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren. Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf.
Einzel-Unterricht
sämtl. Handelsfächer, Buchführung, Schönschreib., Rechtschr., Rechn., Stenograph., Maschinenschr. etc.
Ratenzahlung.
Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei. 1531
Privat. kaufm. Lehrbureau von
L. Wintgen,
verein. Bücherrevisor
Elberfeld,
Hofaue 89, II. u. III. Et.
Fernspr. 2969.

Förster's Privat-Handelsschule Elberfeld, Alexanderbrücke, Eingang Brückenstraße 4. Fernsprecher 1512.
Neue **Vollkurse** beginnen **Anfang Januar**
und wolle man Anmeldungen hierzu frühzeitig erwirken. Die Ziele und Erfolge meiner Privat-Handelsschule sind seit 35 Jahren weit und breit bekannt und bedürfen deshalb wohl keiner weiteren Hervorhebung. — Infolge ihrer großzügigen Einrichtung ist meine Handelsschule aber auch die einzige im Wuppertale, welche in der Lage ist, das Maschinenschreiben streng methodisch nach dem Original S. P. Tastsystem zu lehren, wodurch Teilnehmer an meinen
Stenotypistinnen-Kursen
bis 50% Mehrleistung erzielen, bei größerer Schonung der Nerven. Die Vollkurse umfassen den Unterricht in allen kaufm. Lehrfächern, einschl. Stenographie und Maschinenschreiben, und bieten Damen und Herren die beste Vorbereitung sowohl für den kaufm. Beruf als auch für den Bürodienst der staatlichen und kommunalen Behörden. — Dauer 6 Monate.
Einzelne Lehrfächer,
wie: Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift, Stenographie, Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Effektenlehre können jederzeit während der Tages- und Abendstunden belegt werden. 1530

Rektoratschule zu Reviges.
Aufgehoben. Schüler höh. Lehranstalten finden sorgfältige Berücksichtigung im Unterricht und gründl. Beaufsichtigung bei ihren Schularbeiten. Kleine Klassen. Real- u. Reformschulklassen (VI—UIII) 1372 Anfragen erbeten an Rektor Kölver.

Witte's private Handelslehranstalt
Elberfeld, Aue 38.
Fernspr. 2058. einzigartige kaufmännische Arbeitsschule, unter Leitung von geprüft. Fachlehrer mit Handels-Oberlehrer-Diplom. — Neue Kurse zur Ausbildung von Mädchen, Knaben, Damen und Herren am Tage und abends beginnen Anfang Januar und Anfang April 1914. Empfehlungsschreiben frei. — Anmeldungen täglich.

Kaufm. Privatschule Frau Dresel
Anmeldungen erb. bis Januar. 1530
Elberfeld, Augustastraße 70. Tel. 1833.

Kaufmänn. Privatschule Fleckenhaus,
Barmen, Winklerstr. 22. Fernspr. 2902.
Neue Kurse in 310
Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, einfacher und doppelter Buchführung (ital. und amerik.), sowie allen anderen Handelsfächern beginnen am Dienstag, den 6. Januar 1914.
Ueber 130 Preise
errangen Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren bei stenographischen Wettschreiben.
Keine andere Privat-Handelsschule in ganz Westdeutschland vermag derartige Erfolge nachzuweisen.
Mäßiges Honorar. Ratenzahl. Lehrmittel frei. Erfolg garantiert.
Robert Fleckenhaus, beeidigter Bücherrevisor.

Ev. Handarbeitsschule, Königstr. 71,
im Mittelbau (Mädchenklub), Elberfeld. 8916
Gründlicher Unterricht und Anleitung in allen Zweigen der Handarbeiten an Tag- und Nachmittagen. — Schulfreier Mittwoch- u. Samstag-Nachmittag. Näh. durch den Vorstand. **Der Vorstand.**

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Königstr. 27. — Barmen, Werthstr. 4.
2. Winterviertel beginnt am 8. Januar.
Aufnahmen vom 5. Januar ab täglich von 5—7 Uhr.
Ausbildung in allen Zweigen der Musik von ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. Prosp. frei.

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Frauenberufsschule,
Elberfeld, Robertstraße 7. Vorsteherin: M. Süfken.
Am 1. u. 15. jed. Monats beginnen neue Kurse in:
1. Damenschneiderei, Jackenkonfektion, Wäscheschneiderei, verbunden mit Skizzieren, Stilisieren u. Entwerfen. Gewissenhafte Ausbildung für den Beruf. Vorbereitung für die Meisterprüfung. Vereinfachte Kurse für den Hausgebrauch.
2. Putzmachen, Handarbeiten, kunstgewerbliche Arbeiten.
3. Weißnähen, Flicken u. Stopfen, Weiß- u. Buntsticken.
Separater kunstgewerbl. Unterricht nur Mittwochs und Sonnabends. — Kurse, Monate oder einzelne Stunden können belegt werden. — Fächer wahlfrei!
Anmeldungen werden täglich, außer Mittwochs und Sonnabends, von 3—6 Uhr entgegengenommen.
Abendkurse für sämtliche Fächer.
Für auswärtige Schülerinnen Pension im Hause.

Privat
Moden-Akademie
der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen. b03
Größte und bestbesuchte Zuschneide-Schule Kölns.
Ausbildung für Schneidermeister, Zuschneider und Direktrizen. Bestes und sicherstes System der Gegenwart.
Hauptkurse beginnen am 2. Januar und 2. Februar 1914.
Neue Lehrbuchausgabe im Damen- und Herrenfach.
Anerkannt erfolgreichster Stellennachweis.
Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle **Köln a. Rh.,** Neumarkt 27/29, Möbel-Haus Neumarkt.

C. J. Hilgers Privat-Handels-Schule
Barmen, Berlinerstr. 43
bietet jedem, Damen und Herren jeden Alters, Gelegenheit, zur Erlang. kaufm. Kenntn., zur Anlegn. einer guten Handschr., der Stenographie u. des Maschinenschreibens. Der Unterricht ist auf den ganzen Tag verteilt; so kann jeder die Stunden seiner freien Zeit anpassen u. den Unterricht nach Bel. bis 10 Uhr abends nehmen. Die Schule verf. über eine ausreich. Anzahl Lehrer, die alle hauptamtl. angestellt u. von der Kgl. Regierung konzess. sind. Die Herren betreiben die Lehrfächer, nicht als Nebenbeschäft., sie sind nicht als Bücherrevisor., Agent od. Ausfüllungsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schül. entzieh. Vollständ. gründlicher, lückenloser Unterr. regeln mäßig. Raten-Honorar ohne jede Zusatzzahlung.
Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet, und Monatsgehälter bis 100 Mk. für Anfänger geboten. Mit gleicher Gründlichkeit wird jedes Lehrfach unterrichtet; unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit ehrenvollen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerben in mehreren, also verschied. Lehrfächern hervor.
Neue Kurse beg.
im Klassen-, Gruppen-, Einzel- u. Privat-Unterr. zu jed. Tagesz. beginnen
Anfang Januar.
Aufklär. Ausk. u. Prosp. auf Wunsch. Anmeldung von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr vorm.

Osterversetzung.
Schüler, deren Versetzung zweifelh. ist, erhalten gründl. Nachhilfe-Unterricht u. Beaufsichtigung der Schularb. — Vorbereit. für alle Klassen u. Schulen. Langjähr. Erfahr. Zahlreiche Dankschreiben u. Zeugnisse über Erfolge. 868b
C. Weishaupt, Barm., Ottostr. 89.

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in
Buchführung
Stenogr., Maschinenschr., all. Kontorarb. u. Sprachen.
Tages- u. Abendstunden nach Belieben von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Unterr. nur durch tücht. Fachlehrer, nicht als Nebenbeschäftigung. —
Beratung
in Steuer- u. Bilanz-Angelegenheiten für unsere Schüler und deren Eltern
kostenlos.
Man verlange im eigen. Interesse aufklär. Prosp. und Auskunft. 1308
C. J. Hilgers
Private Handels-Schule
Barmen, Berlinerstr. 43.

Schüler all. höheren Lehranst., die in d. Klasse nicht mitkommen u. austreten, werden ohne Zeitverlust f. nächste od. übernächste Klasse bezw. in kürzester Zeit direkt f. Prüf. vorbereitet. — Seit 30 Jahren beste Erfolge.
Secker's Unterrichtskurse, Elberfeld, Aue 39. 1532

SPRACHEN
lernen Sie sehr billig, schnell u. gründlich durch Berlitz-Lehrer der hervorragendsten Nationen. Privat-, Tages- und Abend-Klassen-Unterricht. In Klassen (höchst. 6 Schüler) nur Mk. 8 monatl., 2 Stund. wöchentl. Keine Kontrakte. Vorbildliche Erfolge für die Schüler. Elberfeld, Ripdorf 30 **Berlitz-Schule** Tel. 297. Neue Lehrpläne zu verlangen. Dir. E. Arnaud.

Gesang-Unterricht
erteilt gründl. Else Pieper, Konzertsängerin u. Gesangslehrerin, Elberfeld, Bleicherstr. 7.

Konserv. gebildete Dame erteilt gründlichen
Klavierunterricht.
Elberf., Steinbeckerstr. 10, II.

Tanz-Unterricht
für den Anfang Januar beginnenden neuen Kursus werden Anmeldungen entgegengenommen. — Einzel-Stunden nach für ältere Damen und Herren ungenierte, in reizenden gemusterten Stoffen. 130 Quadratmtr. großen Privat-Saal, voller Garantie ein feinstes hoffentlich Tanzen nur Frangaise und Boucier-Quadrille.
Two step, One step, Boston und Tango nach einer auf dem Internationalen Tanzlehrertag in Bonn allein richtig anerkannten Methode.
Ernst Miesen, Tanz- und Gesellschafts- **Olga Miesen.**
Königl. Univ.-Tanzlehrer a. D. meister. geprüfte Lehrerin d. Tanzkunst.
Elberfeld, Felienstr. 8, Nähe der Stadthalle.

Sonder-Angebot!
in hervorragend preiswerten, modernen Corsets.



Meine Spezialität:
Corset Imperial
D. R. P.
Doppelschnürung, unübertroffen bequemer, tadelloser Sitz, in prima Satin 7.50 Stoffen, v. Mk. 4.50

Corset Triumph
ganz lange Directoire-Form, besonders schlank machend, in schön weiß und hellblau
Ausnahmepreis Mk. 3.50

Corset Sensationell
extra lange, vornehme Form, in reizenden gemusterten Stoffen
Ausnahmepreis Mk. 4.50

Corset Durable
elegante Directoire-Form, in vorzüglichem Zwirkelschaft, kurz und nach unten lang, in satin und lila
Ausnahmepreis Mk. 4.50

Josefa Schmitz
Elberfeld, Herzogstr. 44, Ecke Kaiserstr. Fernspr. 2387.
Corsets nach Maß sowie Reparaturen und Wäsche billigst.

Man achte genau auf den Stempel Corset Imperial Marke W. & C. D. R. P. 93106.

Königl. Preuß. Lotterie
Zur 1. Klasse 230 Lotterie — Ziehung 12. Januar — habe ich abzugeben:
¼ ½ ¾ ganz Los
zu 5 10 20 40 M.
Garthe
Königl. Lott.-Einnehmer
Elberf., Laurentiusstr. 2
Telephon 1905.

Zur 1. Ziehung haben noch folgende Lose abzugeben:
¼ ½ ¾ ganz Los
à M. 40.— 20.— 10.— 5.—
Porto und Destillerie 1 Mark. Der Königl. Lotterie-Einnehmer
M. von Goltzen, Elberfeld,
Bankstraße 16. Telephon 1



geschützt und verwertet wie will, wende man sich an
Sondermann & Klein, Ingenieure.
Elberfeld, Bahnhofstr. 1
Fernsprecher 1905.
Aeltestes Patent-Büro am Platz

Pelze
Ia Fabrikate,
nennend billige Preise.
Stanis. Ren. Marder. Nerz. Chin. Marder. Persianer. Stanis. Opossum. Seal-Skun. Alaska-Wolf. Taschentücher, Muffe, Boas, Garnituren.
Verkauf en gros.
Engros-Lager
Barmen, 10
Brederstr. 15, I. Et.

Alle Offerten-Anzeiger werden im eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr übernimmt.

Stellenangebote

Zur Abholung der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

4 tücht. Reisende
gesucht für Niederrhein, Sauerland, Eifel u. Westerwald vom Engros-Geschäft für d. Special-Abteilungen Trikotagen, Wäsche, Kurz- u. Strumpfwaren. Nur Herren, welche bei der Detaillandschaft bereits eingeführt u. gute Erfolge nachweisen können, wollen sich meld. mit ausf. Angaben u. Gehaltsansprüchen u. S R 1616 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. a229

Düngemittel.
Tüchtige Reisende gegen hohe Provision sucht H. L. Lowenstein, Frankfurt a. M., Mittelweg 47.

Schablonen-Reisende
erhalten hoh. Verdienst durch Verkauf eines gesetzlich. Maler-Bedarfsartikels. Offerten unter L 4315 an die Exped. d. Bl. *

Redegewandte Herren
beim Beginn des neuen Jahrganges z. Abonnentensammeln für die Wochenschau gesucht. — Meldung vorm. 9—10, nachm. 5—6 Uhr Elberf., Kaiserstr. 50, bei unserem Vertreter, Herrn Schoneborn. 69

Provisions-Reisender
z. Ansichtskartenverlag mögl. sof. ges. Off. A V 250 postl. Elbf. Alte Hofentrager abr. la j. branchef. tücht. Reisender p. sof. Off. u. H. J. 3801 an Rudolf Mosse, Hamburg, erb. a105

Herren und Damen
können 15—25 Mk. täglich verdienen durch Verkauf gestickter Kleider u. Blusen. Letzte Neuheit. Zu sprechen: Freitag und Samstag Gasthof zum Handschuh, Elberf., Mühlenstr. 1. *

Lebensstellung.
S. Bes. f. Agenten u. Arb. mit beruf. sucht gut eingef. Vers.-U. Ges. einen Herrn geg. hoh. Gehalt, Prov. u. Spesen anzustell. Kenntn. n. Vers., n. noch nicht i. Vers.-Ges., gearb. h., berücks. Off. G 870 Exp. C., Burgstr. 7

Zum Besuch d. Privatkundschaft
wird für längere Zeit Herr oder Dame geg. fest. Gehalt u. Prov. ges. Für fleißige Geleg. zu gut. Verd. C., Bleichstr. 12, p. r. a466

Zu Beginn des neuen Jahrganges
einer bek. aktuellen Wochenschrift tücht. gegen feste Zugestehen, freie Fahrt und hohe Provision einige redeg. auftreib.

Herren und Damen.
Näheres durch den hiesigen Oberreisenden. Offerten unter E 1012 an die Exp. 611

Zuverl. Person
z. Führung einer Versandstelle ges. hohes Einkommen gesucht. Besond. Kapital, Laden und Kenntn. nicht erforderl. Haupt- o. Nebenbeschäftigung. Es woll. sich nur fleiß., strebs. Leute melden unter Nr. 1909 an die Ann.-Exped. Invalidendank in Köln am Rhein. a502

Stellung d. 2-3mon. Kursus a. Buchhalt. landw. Rechnungsl. Sekretär pp. A. briefl. od. Berufsst. Prosp. gms. August Stein, Leipzig-Go., 199, Aeuß. Hallesche Str. 22.

Für das Bureau eines Innenausbau-Geschäftes wird ein gewandter 9604a

Buchhalter
ges. Off. mit Gehaltsansprüchen usw. unter B 230 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Von großer mech. Weberei wird tüchtiger junger 9542a

Kommis oder Kontoristin
per bald gesucht. Gutes Stenographieren u. Maschinenschreib. Bedingung. Einige Sprachkenntnisse (franz. u. engl.) u. einige Kenntnisse der doppelten Buchführung erwünscht. Offerten mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen unter B 206 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen fleißigen, strebsamen Mann als 9397

Einkassierer und Verkäufer
bei Privatkundschaft. Bewerber, die in Elberfeld wohnen u. kleine Kaution stellen können, wollen Off. u. E 1028 an Exp. einreich.

Kurz- u. Bürstenwaren-Großhandlung
sucht per baldigst 9408
jungen Mann
für Lager u. kleine Reisen. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsanspruch. u. E 1031 an die Exped. ds. Bl.

Besatzartikel en gros.
Tücht. Reisender
zum Besuche der Damenschneiderinnen per sofort oder später gesucht. Ausführliche Offerten unter B 1006 an die Expedition d. Bl. 9332

Hiesiges Engros-Geschäft der Manufakturwarenbranche sucht 9279
tüchtigen Lageristen
zum baldigen Eintritt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter E 2110 an die Exp. ds. Bl.

Mitarbeiter
für Lebensversicherung gesucht gegen feste Bezüge oder hohe Provision. Offerten unt. E 4936 an die Expedition ds. Bl. *

Für mein Kolonialwarengeschäft
braver Verkäufer
sofort zur Aushilfe gesucht. — Rob. Bruchmann, Barmen, Kalkstraße Nr. 28. †

Für leichte Wiegkammer-Arbeiten wird per sofort ein
junger Mann
gesucht. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanspruch. u. B 227 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 9504a

Junger
Techniker,
zuverl. im Aufmaß, Abrechnungen und Rechnen, für Architekturbureau sofort gesucht. Offert. unter E 1024 an die Exped. *

Tüchtiger, selbständiger *
Stahl-Graveur
für Wasch- und Möbelbeschläge für sofort gesucht. Offerten unt. M 4982 an die Exped. d. Blatt.

Tüchtiger 9277
Steindruck-Maschinenmeister
für feinste Merkantil- u. Buntdruckarbeiten sofort od. bald in dauernde, angenehme Stellg. ges. Wermes & Lütgen, Krefeld.

Inländische Spitzenfabrik sucht für baldigen Eintritt durchaus erfahrenen a220
Spitzenmeister
f. einfädige Klöppelspitzen. Derselbe muß im Zeichnen u. Herrichten sowie im Entwerfen v. Mustern selbständig sein und Meisterstell. schon bekleidet haben. Genaue Off. mit Zeugnisabschr. etc. u. 78 A an Haasenstein & Vogler, Köln a. Rhein.

Gummi-Bandwirker
wird für eine auswärtige Fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur nichtorganisierte Arbeiter woll. sich melden. Off. unter E 2087 an die Exp. d. Blattes. b2775

Tüchtige 9278b
Weber
für Jacquard-Roten- u. Doppelstühle gesucht.
Burchartz & Co., Moquettenweberei, Erkrath.

Tücht. 9525a
Seidenweber
für Handstuhl sofort gesucht. Barmen-Wichl., Burgstr. 37/39.

22‴ und 54‴
Kunstseiden-Zweischuß
ausgegeben. Barmen, Wichlinghauserstraße 75. 9581a

Färbergesellen
ges. Hermann Molzen, Ronsdorf. 9280

Bandwirkerei, der selbst. auf Damenb. arb. kann, sofort ges. Elberfeld, Charlottenstr. 23. *

Fabrik von Zelluloidknöpfen sucht tüchtigen 9586a
Knopfdreher.
Offerten mit Lohnansprüchen u. H 223 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43, erbeten.

Friseurgehilfe
z. 7. 1. 1914 auf 14 Tage zur Aushilfe ges. Heinrich Wittkamp, Elberfeld, Turmhof Nr. 6. *

Ordentl. junger Friseurgehilfe gesucht. R. Temme, Barmen, Heckinghauserstr. 58, Tel. 3322. †

Flinker Laufbursche
sofort gesucht.
Uhlhorn & Klußmann.
Elberfeld, Wasserstraße 11, II. 9405

Junge oder Mädchen für morgens gesucht. Elberf., Weberstraße Nr. 7. *

Ordentlichen, fleißigen 9606
Laufburschen
für ganze Tage sofort gesucht.
Herm. Diergans,
Elberfeld, Königstraße Nr. 80

Sofort
schulfreier ordentlich. Laufjunge ges. Elbf., Platzhoffstraße 4. *

Laufjunge
ges. Elberf., Kasinostraße 13. *

Anständiger Lehrling
für meine Werkzeugfabrik ges. Station im Hause. 9534
Walter Schmidt & Sohn, Remscheid-Hasenhausen, Brückenstraße.

Von einer großen mech. Weberei wird für Ostern ein junger Mann, der mindestens im Besitz des Einj.-Zeugnisses ist, als
Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Demselben wird Gelegenheit zur gründlich. Ausbildung in allen kaufmänn. Arbeiten geboten. Off. mit Zeugn.-Abschrift. unter B 207 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Lehrling gesucht.
Für das kaufm. Bureau einer Maschinenfabrik in Ritterhausen wird ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als Lehrling gesucht. Angebote mit näheren Angaben u. B 221 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 9594b

Dekorationsmaler-Lehrling sofort ges. Matthes & Blum, Elberf., Bellevuestraße Nr. 21. *

Weibliche

Junge, gewissenhafte
Kontoristin
für sofort ges. Off. u. B 6131 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Angehende 9601a
Kontoristin,
flotte Maschinenschreiberin, für nachmittags von 2½—7 Uhr gesucht. Off. u. B 226 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Gesucht tüchtige *
Filialleiterin
für hies. Butter-Spezial-Geschäft. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Verkäuferin reflektiert, die bereits in derartiger Stellung längere Zeit tätig war. Gefl. Offerten mit E 1030 an die Exp. ds. Bl.

Für mein Spezialgeschäft in Haushaltwaren u. Ofen suche ich eine branchekundige 1275
Verkäuferin.
— Sonntags ganz geschlossen. —
Caesar Blume,
Barmen, Wuppleinweg

Eine tüchtige, ältere 9556d
Verkäuferin
für ein Landesproduktengeschäft nach Barmen gesucht. Offerten unter B 218 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Verkäuferin
der Lebensmittelbranche oder Fräulein, welches sich f. Geschäft eignet, auf sofort oder bald ges.
Walter Schmidt, Barmen, 9597a Hedtingshauserstr. 61.

* Tücht. Masch.-Stickerin auf b. Hosen sof. ges. Elektr. Betrieb. Elbf., Westbahnstraße 16a. *

Tüchtige 9563a
Kettenschererin
für Weberketten auf Seide sof. ges. Ed. Bich., Burgstr. 37/43.

Strangspulerinnen und Anspasserinnen
gesucht. — Elberfeld, Nellenbahlerstraße 126. 9536b

Für Hutstiften geübte 9583a
Haspelerinnen
finden sofort gut lohnende Beschäftigung. Unt.-Barmen, Grabenstr. 8 u. Wi.-Leutstraße 2.

Tüchtige 9600a
Eisengarnspulerinnen
ges. Barmen, Clausenstraße 28.

Seidenwinderinnen
sof. ges. Elb., Gerberstr. 16a.

Geübte Kett.-Winderinnen,
Spulerin für Baumwolle und tüchtige Doublererin ges. Elbf., Wupperstr. 57. 9410b

Auslegerinnen u. Radiererinnen
auf Email-Schilder für sofort gesucht. Emaillierwerk Peters, Elberf., Julinstr. 9537

Empfangsdame.
Zum Eintritt per 1. März, event. früher, wird von einem ersten hiesigen großen Kaufhause der Textilbranche eine Dame zum Empfang der Kundschaft und zur Beaufsichtigung des Personals gesucht. Dieselbe muß über umfangreiche Kenntnisse der Manufaktur- und Konfektionsbranche verfügen und von angenehmem Aeußern und guten Umgangsformen sein. Die Stellung ist gut dotiert, und werden Damen bevorzugt, welche schon eine ähnliche Stellung bekleidet haben oder in großen Geschäften als erste Verkäuferin tätig waren. Ausführliche Offerten erbeten unter E 1033 an die Expedition dieses Blattes. 9310

Wir suchen per 1. Februar, ev. später,
eine tüchtige erste 9310
Putzverkäuferin.
Branchekundige Damen, welche gute Umgangsformen und hervorragendes Verkaufstalent besitzen, wollen sich unter Angabe von Referenzen und Zeugnisabschriften melden. Stellung dauernd, angenehm, keine Saisonstell.
Gebr. Hisberg, Elberfeld.

Tüchtige Verkäuferin
für unsere Barmer Filiale gesucht 1389
Hermanns & Froitzheim, Elberfeld.

Tücht. Eingangs-Kontoristin sof. ges. Nähe C., Herrenstr. 11a, III. †

14—16jähr. Mädchen für leichte Arbeiten gesucht. Lohnende Wiegel, C., Treppenstr. 6. 9335b

Zuverl. propres älteres Frau für Konditorei u. Hausarb. ges. Cafe Moco, „Deutscher Kaiser“ in Cronenfeld. *

Kräftiges Laufmädchen od. Laufjunge, ca. 15 J. alt, gesucht. Heh. Horn, Elberfeld, Schwanenstraße Nr. 29. *

Lehrmädchen
für die Bekleidungsbranche und Zeichn. gesucht, verb. mit Haus- u. Kücheneger., bei freier Stat. L. St. u. Vergütg. p. Anfang Jan. ges. Off. u. B 222 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 9596a

Lehrstelle frei.
Jg. Mädchen ob. Knabe, bis 16 J., für das Kontor eines Engrosgesch. gesucht. Schriftl. Off. mit Schulzeugnisabschriften u. B 220 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9563b

Alleinstehender Herr sucht eine in allen Zweigen bewanderte
Haushälterin.
Off. unt. E 4942 an die Exp. *

Einfaches, zuverlässiges 426
Fräulein,
welch. im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahr. ist, für jungen Haushalt per 15. Jan. oder 1. Febr. ges. Mädchen zur Seite. Off. mit näheren Angab. unter E 1029 an die Exped. ds. Bl.

Suche per sofort ein *
Fräulein
welches in allen Hausarbeiten sowie im Kochen erfahren ist. — Off. unt. E 1028 an die Expedit.

Fräulein,
w. sich im Haushalt u. Geschäft selbst. ausbilden will, als Stütze ges. Taschengeld. Mädchen vorh. Restaurant Avenue, Barmen. Fernsprecher 900. †

Zur Führung eines mutterlosen Haushalts wird ein alt., kathol. Fräulein ges. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Ausführl. Off. erb. unter E 4913 an die Exped. *

Zweitmädch. u. ord. saub. Mädch. mit guten Zeugn. für Zweifr. Wirtschaft sofort gesucht. — Elberfeld, Wortstraße 27. *

Wegen Erkrankung suche ich zum baldigen Eintritt ein selbständiges, erfahrenes 921
Küchenmädchen,
welches schon in herrschaftlichen Häusern gedient hat, mit guten Zeugnissen. Frau Fritz Hobbie, Langenberg-Rheinland.

Tüchtiges
Küchenmädchen
welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, wegen Erkrankung des jetzigen sofort gesucht.
Frau Karl Köttgen,
Elberfeld, Laurastraße Nr. 15.

Mädchen zur Aushilfe
gesucht Elbf., Mühlenstr. 9. *

Zum 1. Febr. oder auch etwas später wird ein besseres evangel.
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn ges., das in der bürgerl. und feineren Küche bewandert ist u. gute Zeugnisse aus herrschaftl. Haushalt aufweisen kann. Barmen, Gewerbeschulstraße Nr. 56. †

Zweitmädchen,
das nähen und bügeln kann u. Liebe zu Kindern hat, für hess. Hausstand bald ges. Elberfeld, Wiesenstraße 54. 9397b

Junges, braves evangel.
Zweitmädchen
mit besten Zeugnissen zum 15. Januar gesucht. — Elberfeld, Augustastraße Nr. 8. *

Kranke. Junker sof. für kl. Handhalt (3 Erw.) tüchtiges, solides 9607a
Mädchen,
nicht unt. 20 J., gegen h. Lohn ges. Barmen, Eichenstraße 56, Werkstatt.

Besseres evangel. 9254b
Mädchen,
welches mögl. schon in Stellung war, für kleinen Haushalt (3 Personen, Etagenwohn. in elg. Villa in Godesberg a. Rh.) recht bald ges. Beste Gelegenheit zur voll. Erlernung des bess. bürgl. Haushalts bei gut. Lohn, gut. Behandl. u. dauernder Stellg. Angeb. mit etwaig. Zeugn. umgehend unter B G 60 postlagernd Godesberg.

Mädchen gesucht,
welch. ord. u. zuverl. Meld. nachm. b., Allee 131. 14b

Ordentl. Mädchen
für ruhigen Haushalt sofort gesucht. Frau Wb. Suberg, Barmen, Eichenplatzerstraße 49. †

Prakt. Mädchen, welches kochen kann, zur Aushilfe gesucht. — Frau Emil Herzog, Barmen, Wichlinghauserstraße Nr. 21. *

Mädchen
gesucht für kl. Haushalt mit 2 Kindern. Wohnhalb. Barmer-Hain, Bismarckstr. 106, II. *

Kleine propr. Mädchen ges. 9607a
U.-Barm., Wiesenstr. 57.

Jüngeres Mädchen
für kl. Haushalt, welches im Geschäft mit tätig sein muß p. 1. Jan. 1914 ges. Barmen-Gt., Hügelstraße Nr. 18. *

Suche für bald ein frommes, evangelisches 9343
Mädchen
für meinen Haushalt. Frau Em. Heldenmann, Elb., Königstr. 33.

Zum 15. Januar ein
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Frau Heinr. Wipperling, Elbf., Luisenstraße 12. 9534b

Propres, braves *
Morgenmädchen
per sofort gesucht. Näheres Elb., Gartenstraße 60, 1. Etage.

Für Mitte Jan. ein in allen häuslichen Arbeiten erf., durchaus auf zuverlässiges, besseres
Mädchen
in kl., ruh. Haushalt (2 Pers.) nach Opladen gesucht. Off. u. B 235 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 9569

Braves, zuverlässiges
Mädchen
von 18—20 Jahren für einen kleinen, kinderlosen Haush. zur Stütze der Hausfrau bis zum 15. Januar gesucht. 9286
Frau Fritz Bauermeister, Hellerngrenze, Wülfrath, Bismarckstraße 42.

Tüchtiges, propres
Mädchen
für gut bürgerl. Haushalt zum 15. Januar oder 1. Febr. ges. Off. unt. E 4945 an die Exped. *

Tüchtiges, braves 9661a
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit per 1. Febr. ges. Frau F. W. Wolff, Barmen, Rottstraße Nr. 20.

Zum 15. Jan. nach Barmen ein jung. christl. 9447
Mädchen
für alle Hausarbeit ges. Off. an Kochschule, Barmen, Kramerbergstraße Nr. 3.

Krankenhalber ein * ordentliches Mädchen von 18—20 Jahren zu 3 Personen sofort gesucht. Waschfrau vorhanden. Frau Gust. Harkotte, Elbf., Augustastr. 76, parterre.

Ord., braves, zuverlässiges
Mädchen
für kl. bürgerl. Haushalt ges. Neb. Sonntag Ausgang. Frau Ernst Michel, C., Hallerstr. 1. *

Suche zum 15. 1., evtl. später, tücht., sauberes Mädch. für den Haushalt. Frau K. Zitzen jun., Elberf., Stembockstraße 35. *

* Propres Mädchen für ganze Tage ges. C., Königstraße 104.

Jg. Mädchen für ½ Tage ges. Elberf., Bachstr. 25. 9264b

Sauberes fleiß. Mädchen
von 16—17 J. zum 1. Febr für kleinen Haushalt ges. Sonntags nachmittags frei. Offerten unter E 2093 an die Exp. 475

Braves katholisches 1375
Dienstmädchen
für sofort ges. Heinr. Brüssermann, Elberf., Kinderf 17.

Tücht. fleiß. Dienstmädchen
in kl. Haushalt ges. Neb. Sonntag Ausgang. R. Bieberg jr., Elbf., Berlinerstr. 126. 9566

Anständiges, sauberes *
Dienstmädchen,
sofort oder später gesucht, evtl. auch Mädchen für halbe Tage. Elbf., Augustastr. 76, parterre.

Dienstmädchen, m. allen häusl. Arb. vertr., sucht Frau Gustav Ottenbruch, U.-Barmen, Unionstraße Nr. 8. 8564a

Einf. alt. Frau in kl. Haushalt für etwas Hausarbeit ges., da Frau Restaurateurin. Offerten unter B 4940 an die Exped. *

Aeltere Frau
zum Betten machen gesucht. Elb., Gesundheitsstraße Nr. 30. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Langjähr., erfahr. Buchhalter sucht Beschäftigung im Briefschreiben der Bücher etc. Offerten u. D 4851 an die Exped. d. Bl. *

Erfahr. Buchhalter sucht St. z. Briefschreiben der Bücher etc. — Off. unt. B 4796 an die Exp. *

Werkzeugfabrikation.
Erfahr. Kaufmann u. Fachmann m. gediegenen Kenntnissen sucht Stellung, m. Aussicht auf spätere Beteiligung od. Beteilig. mit kl. Kapital. Gefl. Offert. unter E 2090 an die Exp. erb. *

Geschäftsleute,
die keine Zeit hab., ihre Bücher ordnungsmäßig zu führen und die Rechnungen auszuschreiben, erhalten von tücht. jung. Kaufmann mit gut. Handschrift Hilfe in den Abendstunden. Bescheid. Ansprüche. Gefl. Offerten unter E 4941 an die Exped. d. Blatt. *

Verh. Küfer
sucht Stelle in einer Fabrik od. sonstigem Betrieb. Offert. unt. E 4819 an die Exped. ds. Bl. *

Junger Mann,
gelernter Schreiner, sucht Arbeit, gleich welcher Art. Offert. unter E 4934 an die Exped. *

Messerschmied,
28 J. alt, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht p. sofort Stelle. Off. unter E 4972 an die Exp.

Junge v. 15 Jahren sucht Stelle b. d. E., Marienstr. 58, 4 Tr. *

Weibliche

Tücht. Kontoristin
sucht geeignete Nebenbeschäftig. Offerten unter E 4893 an die Expedition dieses Blattes. *

Bureau-Beamtin
(Versicherung), seit 4 Jahren praktisch tätig, in der doppelten und amerikanischen Buchführung sowie in der Korrespondenz perfekt, wünscht sich zu verändern. Zu Zeugn. und Ref. Gefl. Off. unter E 4971 an die Expedit. *

Bedegewandte junge Dame sucht Stellung als Reisende zum Besuche von Restaurants u. Badegeschäften mit passenden Art. Off. unter B 6115 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Fräulein,
29 Jahre, sucht Stelle in Geschäft, wo Branchekenntnis nicht erforderlich ist. War bisher im elterlichen Geschäft. Offerten u. E 4944 an die Exped. d. Bl. *

Verkäuferin
sucht Stell. in der Lebensmittelbranche bei ev. spät. Geschäftsübernahme. Off. u. 4501 an d. Fil. d. Bl. B., Berlinerstr. 28.

Tücht. II. Putzarbeiterin * sucht 1. Febr., ev. früher, Stell. Off. unter E 4922 an die Exp.

Junge gebildete Dame aus best. Familienkr. sucht Stell. als **Gesellschaftsdame** mögl. bis 1. od. 15. März, am liebst. Elberfeld od. auswärts. Off. H R 15 Hauptpostl. Barm. †

Junges Fräulein,
das im Haushalt u. Nähen erfahren ist, sucht sofort Stellung bei best. Familie zur Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten unt. E 4919 an die Exp. erbeten. *

Fräulein,
in Küche wie Haushalt erf., s. per sof. Stelle als Stütze od. Haushälterin, evtl. auch in Geschäftshaus. Off. u. 103 an Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. g45

Ger., einf. Fräulein sucht Stell. in kl. Haush., auch zu mutterl. Kindern. Off. u. H 480 an die Filiale ds. Bl. Elbf.-Mirke. *

Alle Stütze, ev. Kinderfrl., in best. H. suche f. m. Tochter, 16½ J., w. das Kochen erl. hat, St., wo Dienstm. vorh. Dent, Z. Steinecke, Witten. g7

Fräulein, 23 Jahre alt, perfekt im Kochen u. allen Hausarb., s. Stell. per 15. 1. oder 1. 2. 1914. Offerten unter B 6129 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Frau, unabh., in fein. Häusern als Köchin tätig gew., sucht auch einige Stellen zum Kochen. Zu erfragen Elberfeld, Ulenbahlerstraße 81, 4 Treppen, links. *

Anst. junges Mädchen, welches in hausl. Arbeiten gut angelernt ist u. bügeln u. etwas nähen kann, sucht passende Stelle zum 1. Februar, eventuell als **Zweitmädchen.** Zu erfragen in der Exped. {32 †

Besseres Mädchen, im Nähen und Hausarbeit bewandert, sucht sofort Stelle als Stütze in ruhigem Haushalt. — Offerten C. B., Gevelsberg, Kölnerstraße 51, parterre. †

Best. Mädchen, 19 J., welches die Küche u. Büfett erlernt hat, s. pass. Stellung als Stütze. Ad. Fr. Ell Tolges, Röhlinghausen bei Wanne, Heinrichstraße 50.

Brav., tücht. Mädchen, in Küche u. Hausarb. erf., sucht Stellung f. M. Januar, am liebsten Briefträg. Off. unter L 79 an die Filiale Barmen, Alleestr. †

Mädchen v. auswärts, welches in allen häusl. Arbeiten sowie im Kochen erfahren ist, sucht in kleinem Haushalt zum 1. Februar Stellung. Zu erfragen in der Exped. {31 †

Ordentl. Mädchen, im Haushalt u. Nähen erfahren, sucht Stelle f. ganze oder halbe Tage. Off. u. E 4909 an Exp. *

J. Mädchen f. St. in kl. Haush. Off. unt. E 4967 an die Exp. *

Ordtl. Mädch. f. f. jed. Sonnt. nachm. St. zur Aushilfe, am l. in Café Elberf., Viehstraße 26. *

Kostümnähterin sucht Kd. auß. b. Hause. C. Luisenstr. 10. l. *

Propres Mädchen sucht baldigst Tagesstelle. Näheres Elberfeld, Neustr. 12a, II, Toreingang. *

Perfekte Weißnäherin
sucht noch Kund. u. übern. auch Flickarbeit. E., Bachstr. 83, II. *

Suche noch Kunden
i. Anfertigen von Damen- und Kindergarderobe. Frau Schneider, Elberfeld, Baustraße 72. *

Junge Frau
sucht Beschäftigung in d. Abendstunden. Off. u. 82 an die Fil. ds. Bl. in Bohwinkel. g163

Suche Kundschaft im Ausbessern von Wäsche usw. in u. außer d. Hause nebst Bügeln. Näheres Elberf., Wulfingstr. 26, 2. Et. *

Akkurate Flickfrau, die auch neue Sachen näht, sucht noch einige Kund. auf. d. Hause. Karte genügt. Elbf., Carnapstr. 11. *

* Pr. Frau f. Stdfl. Nähr. Fr. Borgmann, E., Hofkleinerst. 35, II.

Junge, saubere Frau, welche in best. Häusern gem. h., sucht Stundenstelle. Offerten u. E 4912 an die Exped. d. Bl. *

Teilhaber-Vertreter
Angebote

Existenz! Teilhaber
mit einig. 1000 Mk. sof. gesucht. Für d. Kap. wird eig. Geschäft eingerichtet, daher fein Risiko. Off. u. E 808 a. d. Exp. d. Bl. g229

Tücht. Kaufmann mit 15–20 Mill. für flottgehende Spitzenfabrik a.

tätiger Teilhaber
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter B 6132 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Alte renommierte **Stahlwaren-Fabrik** sucht wegen Wegzug des jetzigen Inhabers zwecks Umwandlung in G. m. b. H. tüchtigen allein. v2603

Geschäftsführer
mit ca. Mk. 15—20 000 als
Teilhaber.
Gute kaufmännische Kenntnisse u. gut. Organisations-Talent Bedingung. **Eintritt bis 10. 1. 14.** Detail. Angebote unter E 2118 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine der bekanntesten, wirklich v2788
leistungsfähigen Marzipanmassen-Fabriken,
die f. ihr Spezial-Fabrikat — eine konkurrenzlose Marzipan-Ersatzmasse — in g. Deutschl. u. Ausl. ber. kolossalen Absatz gef. hat, sucht für Elberfeld u. Umg. einen
Vertreter,
der b. Bäck., Kolonialw., Groß-Zuckerwarenfabr. etc. hervorrag. eing. ist. Nur Offerten solcher Herren finden Berücksichtigung. Offerten unter E 2107 an die Expedition dies. Blattes.

Alte eingeführte Fabrik Barmer Bedarfsartikel etc. sucht wegen Aufnahme einiger neuer Artikel kapitalkräftigen stillen oder tätigen g6
Teilhaber.
Sehr günstige Gelegenheit, in ein erstklassiges gut arbeitendes Geschäft einzutreten. Ausführliche Offerte mit Angabe des sofort disponiblen Kapitals, bisheriger Tätigkeit etc. u. E 2076 baldigst an die Exped. d. Bl. erbeten, alle anderen Angebote zwecklos. Beiderseitige strengste Diskretion Bedingung.

Gesuche.

Gute Schank- od. Gastwirtschaft in Vertretung, mieten mit Vorkaufsrecht od. zu kaufen gesucht. Off. unter B 6118 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Heiratsgesuche

* Evgl. Frl. v. Lande, 27 J., hausl. erzogen, w. zw. Heirat die Bekanntsch. eines geb. Herrn in sich. Lebensst. Anonym. zwecklos. Briefe u. E 4877 an Exp.

Beff. Witwe ohne Anh., 41 J., ev., w. mit beff., gutsit. soliden Herrn, am l. pens. Beamt., zw. Heirat bek. zu werd. Wwr. mit 1 Kind nicht ausgeschl. Anonymes zweckl. Briefe u. B 216 a. die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Frl., 22 J., evgl., mit kl. Kind, aus guter Fam., häusl. erzogen, sucht die Bekanntsch. eines solid. Herrn zw. Heirat. Wwr. nicht ausgeschl. Nur ernstgem. u. ausführliche Briefe wolle man senden unt. E 4930 an die Exp. *

2 beff. Mädchen v. 24 u. 25 J., m. g. Ausst. u. sp. Vermög., s. Bekanntschaft zweier beff. Herr. in gut. Pos. zw. Heirat. Briefe bis 5. 1. 1914 unter Nr. 4012 postlagernd Elberfeld erbeten. *

Evgl. Fräulein, 31 J., v. schl. Fig., gebild., häusl. erz., alleinsteh., sucht die Bekanntsch. eines solid. achtb. Herrn in sich. Stellung bei gegenseit. Zuneigung zw. Heirat. Witwer mit 1 oder 2 Kindern n. ausgeschl. Briefe mit Angabe näh. Verhältn. bis z. 5. 1. 14 u. E 4965 an Exp. erb. Kamel. Br. werd. nicht beantw. Verschw. s. *

Sol. 32jähr. Mann mit etwas Verm. u. Einricht. sucht Bekanntsch., da hier fremd, zw. Heirat. Wwe. ohne Kinder nicht ausgeschl. Br. mit Bild u. E 4609 an Exped. *

Heirat.
Handwerker, 31 J. alt, evgl., sucht ein ord. u. fleiß. Mädchen nach auswärts aufs Land, das gleichen Alters od. jünger ist, zw. spät. Heirat. Freundliche Briefe unter 61 an die Filiale ds. Bl. in Lennep erb. f116

Handw., 43 J., alleinst., in sich. Stell., sol. u. g. Char., w. zw. Heirat die Bek. ein. ord. Mädch. v. tadell. Verg. Wwe. m. 1 o. 2 Kd. n. ausg. Anon. zwecl. Diskr. zugel. Br. u. E 4956 an Exp. *

Vornehme u. bürgerl. Heirat verm. streng reell u. diskr. Näh. Postlagerkarte 2 Solingen. g43

Ernstgem. Heiratsgesuch.
Fabrikant, Anf. 50er J., w. Bek. mit Mädchen od. Witwe in pass. Alter, mit etwas Verm., zw. Heirat. Briefe u. H K Postfach 59, Solingen. g45

Heirat.
Junger, strebs., ev. Landwirt, 30 J. alt, Besitzer eines 70 Morg. gr., schuldenfreien Gutes u. mit spät. Verm. von 25 000 Mk., wünscht die Bek. einer nicht, evgl. Landwirtstochter aus guter Fam. u. mit etwas Verm. zw. bald. Heirat. Ausführliche Briefe sende man vertrauensvoll u. E 2112 an die Exp. ds. Bl. Anonymes zweckl. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert u. verlangt. v2946

Herr, evgl., 25 J. alt, 10 000 Mk. Vermög., m. Damenbek., kl. bis mittelgr., bis 25 J., beff. Dienstmädch. m. Vermög. nicht ausgeschlossen, zw. Heirat. Briefe unter K H 105 postlagernd Oberhausen (Rheinl.) erbeten. †

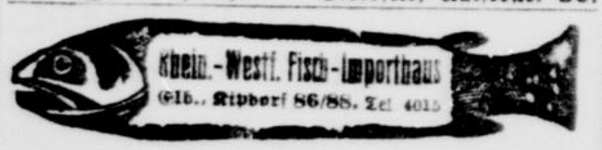
Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig Grösste verbreit. Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis. b23



131

Weißes Papier stets billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Geschäftsbücher empfiehlt Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstraße 1.



Heute und Freitag empfehle **Kabeljau,** topflos, . . Pfund **25** ₰
Bratschellfisch, Dorsch, Schollen, fr. Angel-Kabeljau, Schellfisch im Schnitt, Seeaal, abgezogen, bratfertig, . Pfund **60** ₰
Allerfeinste süße Nordsee-Schellfische
Kieler Sprotten . . . . Pfd. **90** und **110** ₰
Riesen-Makrelenbückinge zart u. f. Et. **15** u. **20** ₰
Rauch-Schellfisch, Flundern, Goldbarsch, geraucht. Seeaal, Seelachs, Knurrhahn.
ff. rotfl. Rauchlachs in Scheiben ¼ Pfund **50** ₰
Delikater fetter Rauchaal.

Gummischuhe
für **Damen** und **Herren**
von **1.95** Mk. an.
Warenhaus L. Siemons, Elb.,
Kölnerstr. 76.

Mein Inventur-Ausverkauf beginnt Freitag den 2. Januar.

Während desselben **doppelte Rabattmarken** *auf sämtliche Waren, mit Ausnahme von Garnen, Marken-Artikeln und einigen blau gezeichneten Rest-Artikeln, die schon ganz wesentlich im Preise herabgesetzt sind.*

Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von:

Unterzeuge, Strümpfe, Socken, Kinder-Mäntel, Hauben, Mützen, Capes, Russenkittel, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Golfjacken, Sweaters, Handschuhe, Gamaschen, Blusen-Schoner, Herren-Westen, Damen-Westen, Metzger-Jacken, Schürzen, Korsetts etc.

Franz Freimuth Elberfeld, Herzogstr. 5 Fernruf 4752.
Aeltestes Fachgeschäft für Unterkleider und Strumpfwaren am Platze.

132

11 K. 112/13 4

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Elberfeld belegenen, im Grundbuche von Elberfeld-Land, Band 37, Blatt Nr. 1442, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen: 1. des Maurerpoliers Karl Heiden zu Elberfeld, 2. dessen Ehefrau Anna geborene Schmalenbach, daselbst, je zu ein Half, eingetragenen Grundstücke: 1424

Flur 244, Parzelle 22, Cronenbergerstraße, Hofraum, groß 2 Ar 96 □-Meter, mit: a. Wohnhaus Nr. 86 mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 1750 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 20 913,

Flur 244, Parzelle 21, Cronenbergerstr., Acker, groß 98 □-Met., Reinertrag 0,05 Taler, Grundsteuermutterrolle Artikel 20 119,

am 22. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4 — I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 21. Nov. 1913. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

11 K. 81/13 21

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 41, Artikel 1613, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Konditors Rudolf von Hagen und Frau Elise geborene Fritz zu Elberfeld, in gesetzlicher Gütergemeinschaft, eingetragene Grundstück: 1424

Flur 101, Parzelle 11, Friedrichstraße Nr. 26, Hofraum, groß 83 □-Meter, mit: a. Wohnhaus und Geschäftshaus Nr. 26 — teilweise —, Nutzungswert 2800 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 1251, Grundsteuermutterrolle Artikel 1169,

am 22. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4 — I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. August 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 21. Nov. 1913. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

11 K. 108/13 4

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 144, Blatt Nr. 5724, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Jean Georg Schmidinger zu Zürich eingetragene Grundstück: 1424

Flur 350, Parzelle 39, an der Kaiserstraße, bebauter Hofraum, groß 2 Ar 70 □-Meter, Grundsteuermutterrolle Artikel 31 590,

am 22. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4 — I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. November 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 21. Nov. 1913. Kgl. Amtsgericht Abt. 9.

11 K 117/13 4

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 20, Blatt Nr. 769, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Kaufmann Johann Peter Eberz und Lilli geborene Bujack zu Elberfeld, in Errungenschaftsgemeinschaft eingetragene Grundstück: 1424

Flur 312, Parzelle 44, Bahnstraße Nr. 7, Hofraum, groß 2 Ar 14 □-Meter, mit: a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 2700.— Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 20 425, Grundsteuermutterrolle Artikel 20 829,

am 29. Januar 1914, nachmittags 4¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4 — I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. November 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 22. Nov. 1913. Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.

11 K. 115/13 4

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Land, Band 28, Blatt Nr. 904, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Ernst Morgenrot und Frau Emma geborene Daz zu Elberfeld, in gesetzlicher Gütergemeinschaft, eingetragene Grundstück: 1424

Flur 24, Parzelle 27, Arndtstraße Nr. 23, 25 und 27, Hofraum, groß 11,90 Ar, mit:

a. Wohnhaus Nr. 23, Nutzungswert 1200 Mark,
b. Fabrikgebäude Nr. 25, 27, Nutzungswert 1650 Mark,
c. Lagergebäude, Nutzungswert 240 Mark,
d. Kesselhaus, Nutzungswert 125 Mark,
e. Appreturmaschinengebäude, Nutzungswert 150 Mark,
f. Trockenschuppen, Nutzungswert 45 Mark,
g. Trockenschuppen, Nutzungswert 45 Mark,

Gebäudesteuerrolle Nr. 68, Grundsteuermutterrolle Nr. 178,

am 22. Januar 1914, nachmittags 4½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4 — I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. November 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 28. Nov. 1913. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

11 K. 118/13 4

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 115, Blatt Nr. 4574, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kolonialwarenhändlers Ludwig Deptulipp zu Elberfeld eingetragene Grundstück: 1424

Flur 177, Parzelle 18, Kleeblatt Nr. 1a, Hofraum, groß 1 Ar 21 □-Meter, mit: a. Wohn- und Geschäftshaus, Nutzungswert 2350.— Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 12 873, Grundsteuermutterrolle Artikel 10 814,

am 29. Januar 1914, nachmittags 4½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4 — I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. November 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 28. Nov. 1913. Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.

Verkäufe

Immobilien

Lennep.

Bauplatz 624

für großes Eckhaus (2 Straßen mit je 24 Meter Baufront) zu verkaufen. Da Hauptverkehrsstraße, würde sich die Lage für ein großes Geschäftshaus gut eignen. 3 Minuten vom Hauptbahnhof. Haltestelle der elektr. Bahn nach Remscheid. Näheres Lennep, Kölnerstr. 74, 1. Etg.

Bauterrain

in Unter-Barmen zu günst. Beding. zu verkaufen, evtl. geg. Zinshäuser zu tauschen oder gute II. Hyp. wird in Zahlung genommen. Off. u. 16 363 an Ann.-Exped. R. Baumgarten, Barmen. 2435

Mettmann. u164

Herrschaftl. Besitzung, einige Jahre alt, 10 Zimmer, Diele, Bad, Mans., schön. Park, Obst- u. Gemüsegarten, in schönster Lage d. Stadt, 180 Ruthen gr., zu verk., evtl. zu verm. Antritt nach Belieben. Näheres Reb. Streraath, Arch., Neuß, od. G. Vogel, Mettmann, Lutterbeckerst 20.

Gelegenheitskauf.

Villa mit Fabrik u. Lagergebäude in Mettmann, m. groß. Obstobst- u. Gemüsegarten, 1912 neu erbaut, waagsb. unt. Selbstkostenpr. ohne Anzahlung zu verk. Off. u. D 2015 a. d. Exp. d. Bl. 2147

Bäckerei und Konditorei

wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Offerten unt. E 1097 an die Expedition. 1930

Haan.

Haus Walderstraße Nr. 6, enth. 10 Zimmer, Baumhof und Garten, ist durch mich freiwillig zu verkaufen. Preis 7500 M. Solingen, Gaststraße 44, Gust. Stamm. g44

Existenz für Putzmacherin.

In einer aufblühenden Stadt in Westfalen, 15 000 Einwohner, ist ein gut eingeführtes Putzgeschäft mit bester Kundschaft, gutem Umsatz, wegen Familien-Regelung sofort zu verkaufen. Moderner Laden. — Billige Miete. Off. unt. E 2104 an die Exped. d2786

Wohnhaus

U.-Barmen, gut gel., sol. geb., bill., günst. Bed., teilungshalb. zu verk. Hyp. wird in Zahlg. genommen. Off. v. solv. Selbstrefl. u. K M 2274 an Rudolf Mosse, Elberfeld. a105

Einfamilienhaus,

gesunde, sonnige und bequeme Wohnlage, geringe Anzahlung, sehr billig zu verkaufen. Off. u. E 963 an die Exp. g163

Größeres 19b

Wohn- u. Geschäftshaus

im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Offerten unter B 2069 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

In Vohwinkel, Rottscheiderstr., ist ein f92

Häuschen

mit Hinterhaus und Pferdestall, enthaltend 10 Zimmer, sowie freies Wasser u. ca. 70 Ruten Land im Subhastationswege bill. zu verk. Der Zuschlag kann sof. erteilt werden. Näheres durch Josef Bruckmann, Grafrath.

Gruiten.

Haus, 3 Min. vom Bahnhof entfernt, in günstig. Lage, enth. 9 Zimmer nebst Bade- u. Speisezimmer, Veranda, schönem Vor- u. Hintergarten, elektr. Licht, mit danebenliegt. schönem Bauplatz, mit Pferdestall ganz oder geteilt sofort zu verkaufen oder ganz od. geteilt p. 1. April 1914 zu vermieten. g163

Näheres in der Exped. 1482

Gute Wirtschaft

in aufblühendem Vorort Elberfelds, ansehnliches Gebäude, in günstiger Lage, 40 Jahre bestehend, alte Stammkundschaft, mit Inventar zu verkaufen. Anzahlung 20 000 Mark. Offerten u. Z 4751 an die Ann.-Exp. Jak. Wowinckel, Elberfeld. a529

Günst. Kaufgelegenheit. Sehr rent. Gesch., als Kol.-, Manuf.- u. Eisenw., verb. m. kl. Reis., bald zu vk. Lage f. günst. Pr. 48 000. Anz. 10—15 000. Waren ca. 5—6000. Off. E 2116 Exp. v.

Schuhgeschäft

in Ia Lage besonders günstig zu verk. Erforderl. 1500—2000 Mk. Off. unt. E 4894 an die Exped.

Kleine, gutgehende f45

Waschanstalt

zu verk. Off. u. E 2095 a. Exp.

Kurz-, Weiß-, Wollw.-Geschäft, paff. für 2 Fräulein od. Witwe, 5. Mechn.-Wert zu verk. Offerten unt. E 4931 an die Expedition.*

Zigarrengeschäft f

günstig zu vk. Off. u. B 226 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Kino.

Gutgeh. Kino in einer berg. Industriestadt mit 18 000 Einw., als Nebengeschäft, umstb. bill. zu verk. 2000 Mk. Anz. Off. u. J M 78 an die Ann.-Exp. Jos. Mainzer, Opladen. f200

Maschinen

Sauggas-Motoren-Anlage,

16 PS., tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Angeb. unt. E 2111 an die Exped. d2793

Heißdampfmaschine, 8—11 HP, 1 Jahr im Betrieb, b. zu verk. W. Fürschbach, Vohwinkel, Friedrichstraße 50. g162

Rippenrohre, Radiatoren, Rohre aller Art, gebraucht, bei 13b

Epstein & Co.

Rittersh., Rohrenstr. 3.

Telephon 4175

Gebrauchte 9603a

Bandsäge u. Transmission

bill. zu verk. Off. u. B 229 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Continental- und Ideal-Schreibmaschine

wie neu, billig zu verk. L. Meier, Elb., Breitestr. 27, Vertret. d. Adler-Schreibm. Tel. 3175 *

* Schreibt. 65, Auszieht. 21, Büfett 120 Mk. E., Prinzenst. 32, Schrein.

Solider, eichener

Ausziehtisch,

88 zu 128, ausgezogen 160, zu verkaufen. Preis 125 Mk. Off. u. B 215 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 9566a

Habe einen Nußb.-Waschk. mit weißer Marmorplatte u. Spiegel zu verkaufen. U.-Barmen, Allee Nr. 108, 1. Etage. †

Gut erh. Herd billig zu verk. E., Gartenstraße 101, 2. Etage. *

Schöner Dauerbrandofen,

weil in Zahlung genommen, billig zu verk. Warnecke & Hepe, Elb., Haarhausstr. 8. f9404

Fast neuer Mantelofen billig zu verk. Elberf., Hochstraße 90. *

Gebr. u. neu. Füllof., Waschm. billig. E., Bachstr. 37, Handlg. *

Oefen,

gebraucht und zurückg., bill. abz. **Max Schnakenberg, Elberfeld,** Rommelspütt 1, im Laden. *

Dauerbrandofen

billig zu verkaufen. Elberfeld, Lagerstraße 7, part. f9411

Dauerbrand-, Regulier-Füllöfen, wie neu, reich vernickelt, billig zu verkaufen. — **Barmen, Farbmühlenstraße 29, 1. Etage.** †

* Füll- u. Mantelofen, Kleiderschr., Büfett f. E. Johannist. 30, Mbh.

*Gebr. Herd m. R., Werkstellof., Waschm. u. 4 gut erh. Wringm. sehr bill. E., Kölnerstr. 33, 1. Et.

Mehr. Gasöfen verkf. Gr., gut erh., bill. E., Lucasstr. 19, 1. *

Gr. Petroleofen zu verkaufen. Elberf., Feldstr. 28, 1. Etg. *

Diverses

Kippwagen,

4", gut erhalten, billig zu verk. Elb., Gerberstr. 10. f9368

2 Wagen., 1 zu 70 Ztr., 1 zu 30 Ztr., 1 gedeckt. Kastenwagen, 25 Ztr. Tragkr., b. zu verk. — E. Mulder, Elberf., Breitestr. 18. *

1 neue Jauchekarre m. Bremse, Faß 550 Liter, u. 1 leichte Federkarre

zu verk. Peter Wolferts, Haan, Neustraße Nr. 6. f59

Groß., zugl., flott. Lieferwag., Pferd sof. billig zu vk. Schäfer, Barmen, gr. Flurstraße 16. †

2 gebrauchte, aber sich in tadellosem Zustande befindende

Frachtschlitten

preiswert abzugeben. Wagenfabrik Enlert, Elberf. f9396

Guter Pferdeschlitten

billig zu verkaufen. Näh. Elbf., Quellenstraße Nr. 30. f9385

Luxusschlitten,

sehr wenig gebraucht, ein- und weitspännig zu fahren, viersitzig, mit Kutschersitz, billig zu verk. Burg a. d. Wupper, Mühlenerstraße Nr. 18. g45

Hocheleganter, leichter

Schlitten

(Amerikaner), 1- u. 2spännig, so gut wie neu, zu 500 Mark verkäuflich. a529

Rud. Frowein jr., Elberfeld, Ittenbachstr. 70. Tel. 1008.

Schöner, vierfitziger †

Luxus- und Geschäftsschlitten

bill. Barmen, Klein enwerth 18.

Hocheleganter, neuer herrschaftl.

Schlitten, 1- u. 2spännig, f32

sehr bill. Heffening Nachf., E., Spichernstraße 16/18. Tel. 2041.

Luxus- u. Geschäfts-Schlitten

billig zu verkauf. od. zu verleih. Degenhardt, B., Steinweg 76. †

Neuer Schlitten

für Luxus- und Geschäftszwecke billig abzugeben. Tack, Barmen, Unterdörnen 121a. 2435

Rodelschlitten,

Ein- und Zweisitzer, da in Zahl. genommen, billig zu verkaufen. Warnecke & Hepe, Elberfeld, Haarhausstraße 8. f9404

Starker Stuhlschlitten, Holz, billig. Elbf., Prinzenstraße 1. *

*Fast neu. 3f. lenkb. Rodelschlitt. b. E., Frankenplatz 2, III, a. Ostseb.

Stuhlschlitt., 2f., 2 Fahrrad., 1 Bf., Spieg. bill. E., Gneisenaustr. 6.*

Lenkbarer Rodelschlitten

zu verk. Elbf., Wasserstr. 6a. *

M. gr. Rodelschlitten billig zu v. Elbf., Neue Nordstr. 22, 3. Et. *

Gut erh. 2sitz. Kinderstuhlschlitt. mit Gel. sowie kl. schwarz. Füllofen bill. E., Rheinischestr. 45, II *

* 1 Sitz., fast neuer Paletot für starke Figur billig zu verkaufen. Elberf., Marienstr. 19, 2. Etg.

Paletots u. Gehrockanzug zu vk. Elberfeld, Kasinostraße 30. *

1 **Überzieher, 1 Bettst. m. M.** sehr bill. E., Kipdorf 87, III. *

Gut erh. Überz. f. st. Figur bill. E., Ittenbachstr. 56, II. *

Knabenanz. u. Hosen, alle Größen, viele Farben, bill. zu vk. Elbf., Wilhelmstr. 35a, 2. Et. *

Hochmodernes Apricosfabr. Kleid (ganz neu) billig zu verkaufen. * Näheres in der Expedition f487

Einige Herren-Pelzkragen u. 1 schöner Damen-Skunkspelz spottb. zu verk. Niedermöller, Kürschner, E., Wasserstr. 6, 1. *

Grau. Sweater mit Mütze bill., 12—14 J., E., Südstr. 69, 3. E.*

Vervielfältigungs-Apparat, Ovalograph, neu, für die Hälfte des Preises — J. Fr. Horicke, Barmen, Flötenstraße Nr. 29. †

Autogenen Schweißapparat billig zu verk. Interessenten belieben bei Ewald Diepel, B., Kurzestr. 6, anzufragen. 9566a

Hängendes Schellengeläute, am Kammdeckel zu befest., billig zu vk. E., Königstr. 208, 1. Et.*

Eine durch Neubau überflüssig gewordene f9281

Drehtür

mit Verglasung in Spiegelglas, in bestem Zustande befindlich, ist zu verk. Reg.-Bmstr. Riemann, Elberfeld, Berlinerstraße 44.

Treber

abzugeben. — Brauerei Gesenberg, Elberfeld. *

Tannenpfähle zu verk. Niebelein, Grunten, Osterholz. *

Tiere

Rotschimmel, W.,

6jährig, lammfromm, f. schwere Landarbeit sehr geeignet, da f. jetzige Arbeit etwas zu schwach, sofort preiswert abzugeb. Off. u. E 2103 an die Exp. d2783

Flotter Doppelpony

u. fast neuer Flachwagen billig zu vk. Barm., Rödigerstr. 105. †

Mehrere schw. Acker-, Wagen-Pferde und Ponys,

darunter 2 pflastermüde junge schw. Pferde, stehen preiswert z. Verkauf. Räh. Elb., Bachstr. 53, Tel. 4106 am Stall. *

Zugsicher schöner Doppelpony billig zu vk. E., Wirkerstr. 55. *

Landwirt verk. nach Wahl: * **2½jährige Fuchsstute,** mit Blesse, selten schön, breites Modell, 1,68 Höhe,

5½jähr. br. Wallach, für Frachtfuhrw., 1,82 Höhe,

6jähr. br. Stute, Münsterl., g. Geschäftsw.-Pferd, lammfromm, stadtsicher, 1,74 Höhe.

Bes. nur nachm. Rah.-Str. 179*

Hochtragende junge Kuh und tragendes Rind zu vk. Barmen, Untere Lichtenplatzerstr. 119. †

Wurf deutscher Schäferhunde, 1a Stammb., 7 Wochen alt, zu verk. Elberf., Rosenstr. 4, pt. *

Wunderschöne Zwergp., ebl. u. bill., u. 1a **Zwergaffenpinsch.** zu verk. E., Lindenstr. 5, II, lks. *

1a jg. Teckel-Rüde (birschrot), 15 Mark. E., Deweerthstr. 51. *

Sch. weißer Pudel

mit 1a Stammbaum b. zu verk. Elberfeld, Bachstraße Nr. 37. *

Ital. Hühner



beste Eierleger.

Katalog gratis.

Geflügelhof Zumen,

Homberg, Niederrhein. u160

Bronze-Truthühner

zum Brüten, **junge weiße und indische Laufenten, Eichhörnchen** und **Dohlen** zu verkaufen. — Elberfeld, Langestraße 16. *

Flottf. Kan.-Hähne, St. S. u. W., bill. Schulten, E., Lärchenst. 12. *

* Hochf. Kan.-Sänger (St. S.) u. Weibch. bill. E., Franzenst. 36, I.

Kanarien-Hähne

billig. Elberfeld, Aue Nr. 72.*

Flottf. Kan.-Hähne, Tag- u. Nachtsänger, spb. E., Weberst. 17, III*

Sing. Kan.-Vogel f. 2 Mk. E., Ober. Dorrenberg 5, 1. Anbau.*

Kaufgesuche

Vohwinkel.

Haus m. Kolonialw.-Gesch.

sofort bei geringer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. E 4933 an Exp. *

Kleine Laden-Einrichtung

f. Butter-, Eier- u. Käsegesch. zu kf. ges. Off. an W. Everts, Solingen II, Donaustr. 23. g44

Ladeneinrichtung

mit 2 Theken zu kaufen gesucht (für Zig. od. Buchh.). Carl Voß, Elberfeld, Paradestraße 66. *

* Zahle f. gebr. Möbel, Betten, Herde reelle Preise. O. Rüb, Elbf., Gesundheitstraße Nr. 33.

Gebrauchte Kontormöbel

sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter E 4917 an die Expedit. *

Guter Waschkessel mit Feuerung zu kaufen gesucht. H. Bebie, Elberf., Kasinogartenstr. 17. *

Gegen sofortige Kasse

kaufe jeden Posten Partie- und zurückgesetzte Waren, auch ganze Restläger, wie Schuh-, Konfektions-, Manufakturw., Hüte, Mützen usw. J. Beck, Köln-Mülh., Thieboldsgasse 99. v2007

Frau Schorn, E., Luisenstr. 16, kauft gebr. Herr.-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Leib- u. Bettwäsche. Karte genügt*

Altes Gold u. Silber

kauft zum **höchsten** Preise **Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 14, eine Treppe hoch, direkt am Neumarkt.** b32

Altes Gold und Silber

kaufe zu höchsten Preisen. Reg. an Uhren u. Schmuck., gut und preisw. S. Orbach, Uhrmacher, Elberf., Hochstr. 103, Ecke Mühlenheimstr. — Reiche Auswahl in Gelegenheitsgeschenken! *

* **Speichertreppe, 15 od. mehr** Stufen, mit ½-Wend., mögl. gew. E., Düppelerstr. 28, 1. Et.

Pfandscheine kauft Fr. Schorn, Elbf., Luisenstr. 16*

Gebisse

kauft B. Köster, E., Rosenthal-pütt 1a, Ecke Paradestraße. *

Klaviere

und Musikwerke, elektr. u. mit Gewichtsantrieb, wie neu, mit Garantie billig zu verkaufen oder zu vermieten.

Lenzen & Co., Crefeld Tel.: 851. b288

f45b **Ich verlegte Kontor und Wohnung nach Rauenthal 29 Walt. Seidmann, Barm.** Immobilien u. Hypotheken. Telephon 1790.



Petrol.-Heizöfen

neue Auswahl, vollständig geruchlos, empfiehlt

Riegermann's Lampenfabrik,

Elberfeld, Königstr. 175.

Telephon Nr. 250. b278



Alleinverkauf

Junker u. Ruh

Nähmaschinen

in einfach. u. Luxusausstattung

nähen, stopfen, sticken, flicken.

Vorteilhafte Preise, 5 Jahre Garantie.

L. Bohne, Mülheim a. Rh.

Großes Maschinen- u. Fahrradlager. **1. Etage.**


Alsberg's
Inventur-
Ausverkauf.
Beginn Freitag, d. 2. Januar
1914.
Wir bringen in unserem Inventur-Ausverkauf große Warenposten, nicht nur aus den Saison-Abteilungen, sondern aus uns. gesamten Lager
zu weit herab-gesetzten Preisen
in den Verkauf. - Beachten Sie in den nächsten Tagen unsere Spezial-Angebote. / Während des Ausverkaufs gewähren wir auf alle nicht blau heruntergezeichneten Waren:
Doppelte Rabattmarken.
Einem, in unserem Schaufenster in Betrieb befindlichen, Leinen-Webstuhl" bitten wir besondere Beachtung zu schenken.
Gebrüder Alsberg
Elberfeld.